

Wilhelm Weitling
auf zwei Kontinenten in Daten

Wilhelm Weitling auf zwei Kontinenten in Daten



„Die Kommunistenverfolgungen werden einmal aufhören,
so gut wie die Christenverfolgungen aufgehört haben;
die Kommunistengesetze werden abgeschafft werden
so gut wie die Hexengesetze und andere
von der Dummheit ausgebrütete Satzungen.“

Wilhelm Weitling: Das Evangelium des armen Sünders.
Vorrede zur zweiten Auflage (1846), Leipzig 1967, S.9.
www.wilhelm-weitling.de

Vorwort

Ordnung und erste Schriftfassung dieser 2008 begonnenen Datensammlung bis 1849 verdanke *ich* Frau Véronique Kaploun, Berlin. Die Weiterführung litt unter meiner fortschreitenden Erblindung und der Rücksicht auf spezifische Ansprüche zweier Adressaten: Besitzern der Bände *Wilhelm Weitling (1808–1871), Eine politische Biographie*, Peter Lang (2014), genügt sie als ergänzende Orientierungshilfe zu umstrittenen Positionen Weitlings.

Einen größeren Interessentenkreis will diese Quellensammlung anhand bisher übersehener und vernachlässigter theoretischer wie politischer Einflüsse an den jüngeren Forschungsstand heranführen. Zugleich möchte sie missverstandenen Problemzusammenhängen entwachsene Fehlurteile durch authentische Dokumente des 19. Jahrhunderts berichtigen. Dokumentiert werden spezifische Probleme theoretischer, zumal politisch-ökonomischer Wegsuche frühproletarischer Schichten im Epochenumbruch zweier Kontinente. Ihr Material verdankt diese Sammlung vorwiegend der exzellenten Vorarbeit zweier Professoren: Dr. Werner Kowalski (†), Halle und Dr. Mario Bravo, Turin. Die von beiden Forschern in Europa wie Nordamerika ausgegrabenen frühen Zeitschriften erleichtern Zeitgenossen unserer Tage zu verstehen, *was* einen Weitling zu seinem Tun und Trachten trieb und woran er – jenseits eigenen Versagens – scheitert. Von späterer Interpretation unberührte Dokumente erlauben nicht nur, das Originelle aus zeitgenössischem Streit zu filtern, sondern – im langen Atem der Geschichte – das Bleibende im Scheitern zu gewahren. Dokumentarisch vorgestellt, markieren sich – im Gewirr einander widerstreitender philosophischer, und sozialökonomischer Positionen der Epoche – Weitlings theoretischer Feinsinn und sein politischer Scharfblick deutlicher, und wir verstehen, was nicht nur Marx bewog, einem Weitling Genialität zuzusprechen. Authentische Dokumente erhellen Fragwürdiges schärfer als prosaische Beschreibung, sie profilieren Wechselbeziehungen zeitgenössischer Einflüsse auf Weitlings Publizistik und deren Resonanz in der europäischen und nordamerikanischen Öffentlichkeit markanter. Erstrebt wird eine authentische, von späterer Interpretation unberührte Quellendokumentation, die Größe wie Elend frühproletarischen Ringens um eine von Fron, Demütigung und Völkermord freie Menschheitsepoche weder übertüncht noch verzerrt.

Einige, von bisheriger Weitlingforschung übersehene sozialhistorische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge lassen uns inzwischen leichter begreifen, was Weitling zu seinem Tun und Trachten bewog und welche objektiven und subjektiven Komponenten ihn anregten oder hinderten, sein Ziel zu erreichen. Hierfür birgt eine Dokumentation zuverlässige Quellen historischer Vergewisserung.

Für die aus älterer Spezialforschung (Carl Wittke und Carl Schlegel) geschöpfte Familienchronik und die durchdachte erste Formatierung dieser Zeittafel samt jahrelanger einfühlsamer Begleitung des Ganzen sowie für Korrespondenz mit dem Verlag, bleibe ich Frau Dr. rer. nat. Anne Adams herzlich verbunden. Dem dänischen Sozialismusforscher Dr. Gerd Callesen in Wien verdanke ich Ermutigung und jüngere Kontakte mit amerikanischen und dänischen Forschern, zudem eine Teildurchsicht der vorliegenden Fassung. Frau Dr. Maid Koehler (†) unterstützte die Druckfassung mit 1.000 Euro.

Viel Geduld brauchte und erbrachte der mit meinen schwierigen Bedingungen konfrontierte und mit dem kargen Dokumentationsprinzip einer Zeittafel unvertraute Medienwissenschaftler Herr Gordon Protz (Berlin). Ihm verdanken die biographischen Weitlingbände-Bände die Rettung der im Oktober 2013 im abgelieferten Textkorpus fehlenden Listen der Schriften und unveröffentlichten Korrespondenz Weitlings und die nachträgliche Korrektur und Ergänzung des Personenregisters. Für die Zeittafel formatierte und ergänzte Herr Protz das Datenkonvolut der Autorin, ordnete Faksimiles und Belege für den Anhang. Das gewöhnungsbedürftige Dokumentationsprinzip einer Zeittafel, das Kommentare späterer Interpreten nicht schadlos verträgt, veranlasste Herrn Protz im März 2017 zur finalen Kapitulation. Anschließend suchte der Medienwissenschaftler die Assistenz des Historikers Herrn Erhard Kienbaum (Greifswald). Ohne mein Wissen – entwuchs der Arbeit beider mit meinem Quellenkonvolut eine weitere Zeittafel, die für meine – inzwischen wieder ergänzte und erheblich erweiterte Fassung – leider zu spät kam. Eine Verschmelzung mit meinem inzwischen wieder vervollständigten und beträchtlich erweiterten Konvolut hätte eine Neufassung erfordert. Ich danke den beiden Autoren. Ihrem Manuskript wünsche ich, dass es, substantiell ergänzt in einer populären Weitling-Biographie bewahrt würde.

Die wegen der inzwischen fehlenden Quellen Daten aufwendige Rekonstruktion meines ursprünglichen Datenkonvoluts, (einschließlich des ergänzten Schlusskapitels) dessen Kollation und Korrektur, Herstellung der Schriftform der Texte und der Druckvorlage, besorgen des Drucks sowie Versands sowie Veröffentlichung im

Internet [www.wilhelm-weitling.de] verdanken wir Frau Laura Freitag (Berlin). Herr Dr. J. W. besorgte die Durchsicht und ergänzte meine Angaben zur nordamerikanischen Presse.

Mich überrascht und freut das lebhaftes Interesse an der Neuerkundung frühsozialistischer Theorie und Bewegung diesseits und jenseits des Ozeans. Kurz nach Erscheinen der Biographie entdeckte der Hermann-Kriege-Biograph Herr Dr. Alfred Wesselmann (Westfalen) eines der kaum noch greifbaren Exemplare der von Weitling 1845/46 in London bearbeiteten, übersetzten und im angloamerikanischen Sprachraum mehrfach verlegten: *The Gospel of the Poor Sinners (Evangelium des armen Sünders)*, das Weitling 1847 in New York herausgab. Gleiches gilt für Erhard Kienbaums Internetfund der amerikanischen Ausgabe des *Notruf der Männer der Arbeit und der Sorge, (To the Men of Labor and Sorrow: A Cry of Alarm!)*.

Zugleich ergänzte der amerikanische Forscher Steve Rossignol, (Texas) meine mageren Angaben mit dem im Mai 1852 von Weitling handschriftlich ausgefertigten Mitgliedsausweis des Mitbegründers der Bundesgemeinde in San Antonio, des ehemaligen Hannoveraners Johann Thomas Beckmann.

Uns freut, dass der Peter Lang Verlag, kaum ein Jahr nach Erscheinen der beiden biographischen Bände, „Totalausverkauf“ melden konnte und das *Archiv für die Geschichte des Widerstandes und der Arbeit* (No. 20) meine Analyse der Brüsseler Diskussion einem größeren Leserkreis erschloss.

Den Druck der Urfassung der Zeittafel musste ich, wegen grober Fehler noch während des Umbruchs der biographischen Bände versagen. Ein weiterer Entwurf verfehlte seine Funktion als Zeittafel. Allen Freunden, die mir halfen und meinen Lesern danke ich für ihre Geduld.

Waltraud Seidel-Höppner

Zeittafel

1808–1820

5. Oktober 1808 Wilhelm Christian Weitling wird als unehelicher Sohn der Hausmagd Christiane Erdmute Friederike Weitling und Guillaume Terijon (1785–1812), Artilleriehauptmann der in Magdeburg stationierten französischen Armee, in den Magdeburger Logenhäusern geboren und am 9. Oktober evangelisch getauft. Weitlings Mutter Christiane Erdmute Friederike Weitling wurde am 26. September 1784 in Gera geboren [Hinweis von Erhard Kiehnbaum]. Die Familie übersiedelte 1794 von Gera nach Magdeburg [Auskunft von Frau Dr. Maren Ballerstedt, Stadtarchiv Magdeburg]. Die Großeltern mütterlicherseits waren Johann Heinrich Weitling, Maurer in Magdeburg und Christiana Agnes Weitling, geborene Jahn.

1812–1813 Der Vierjährige verliert den Vater und zwei Onkel im Russlandfeldzug. Die vom Vater vorsorglich bei der französischen Kommandantur veranlasste Auszahlung eines Teils seines Soldes, versiegt. Die verwitwete Großmutter, eine als Waise auf dem Geraer Schloss zum Dienstmädchen erzogene Pfarrerstochter, hilft der Familie mit einem Kramwarenhandel kümmerlich über die Krisenjahre.

1813 Trotz kärglicher Einkünfte ermöglicht die Mutter dem Sohn den Besuch einer mittleren Bürgerschule.

1815–1820 Währungsprobleme in England; der Papiergeldumlauf kann nicht mehr durch Edelmetalle gedeckt werden. Dem Plan Thomas Attwoods (1783–1859), den Wert der Umlaufmittel auf eine Papierwährung zu stützen, die nur das fixe Kapital und die Produktivkraft der arbeitenden Klassen repräsentiert, folgen sozialistische Währungsreformpläne nach einer Arbeitswerttheorie, die Reichtum aus Arbeit ableitet.

1819 Weitlings erste selbständige Lektüre des Alten und Neuen Testaments; er interessiert sich besonders für die Befreiungskämpfe der Makkabäer.

Einen Anhang nutzen wir,

1. zur längst erforderlichen Korrektur einiger Errata im Anhang (Kap. XIII),
2. zum Nachtrag, einiger, während des Herstellungsprozesses erfolgter Textverluste bzw. Textveränderungen.

Den Besitzern und Lesern der biographischen Bände danke ich für ihre Geduld und Nachsicht, den Rezensenten für ihr sachkundiges Urteil.

Alle Interessenten finden diese Zeittafel im Internet unter www.wilhelm-weitling.de

Für Mitteilungen, Korrekturen und Ergänzungen danken wir im Voraus.

1820 – 1829

1820 Robert Owen (1771–1858) entwirft in seinem *Report to the County of Lanark* (Glasgow) ein Arbeitszeitgeld, das einzelnen und genossenschaftlich vereinigten Produzenten unter Bedingungen zentralisierten Austauschs ihren Arbeitsertrag durch gleichheitlichen Austausch ihrer Erzeugnisse sichern soll. Seine Einsichten beeinflussen die trade-unionistisch-sozialistische Arbeiterbewegung nachhaltig.

1821 Weitlings Mutter heiratet den Schneider Johann Gottfried Behrend († 1833).

1822 Beginn der Damenschneiderlehre in der Werkstatt des Magdeburger Meisters Schmidt.

1826 / 1827 Wanderschaft nach Braunschweig, Frankfurt a. M. und Potsdam.

1827 In England erörtert das *Cooperative Magazine* die Problematik der Arbeitsbörsen.

30. Januar 1828 Weitling erhält in Magdeburg ein Wanderbuch für das Inland.

16. Mai 1828 Weitling wird in Hamburg sesshaft.

16. Juli 1828 Weitling erhält vom Hamburger Ältermann ein Wanderbuch, das ihm bescheinigt, in Hamburg geboren zu sein, und dort ausgelernt zu haben. Das ermöglicht ihm, sich der preußischen Militärdienstpflicht zu entziehen.

1829 In Cincinnati kommt es zu einem öffentlichen Streitgespräch Owens und Alexander Campbell (1788–1866) über das Christentum.

1830

Neujahr 1830 Weitling wird als Arbeitsuchender Fremder aus Regensburg verwiesen, unweit der Stadt vom Bettelvogt ergriffen und muss eine polizeiliche Eintragung in sein Wanderbuch dulden.

Unterwegs nach Osten besucht er seine Mutter.

Juli 1830 – Herbst 1832 Weitling arbeitet bei den Leipziger Damenschneidern Höpfner und Walsach, die jeweils etwa 14 Arbeiter beschäftigen. Er wohnt bei dem befreundeten Schneidergesellen Heinrich Schilling.

September 1830 Die Beiden Freunde beteiligen sich in Leipzig an den von der französischen Juli-Revolution ausgelösten Unruhen der Lehrlinge, proletarierten Gesellen, Lohnarbeitern und oppositionellen Akademikern. Auf einem Transparent und in zwei Zeitungen erscheint ein Gedicht des einundzwanzigjährigen Weitling.

25. Juli 1830 In Paris bedrohen die vier Ordonnanzen (Charles X. Philippe) Pressefreiheit, Parlament und Wahlrecht und entfesseln die Revolution.

27.–29. Juli 1830 In Paris stürzen Arbeiter, Handwerker und Studenten das Bourbonen-Regime. Marie Joseph Lafayette (1757–1834) empfiehlt dem Volk und Louis Philippe I. die Akzeptanz einer konstitutionellen Monarchie. Der Volkssieg ermutigt alle antifeudalen Kräfte Europas und macht Paris zum Mekka aller Freisinnigen. Französische Republikaner und Arbeiter erfahren das Bürgerkönigtum als Herrschaft der Geldaristokratie und erwehren sich bald der Beschneidung eroberter Freiheiten auf rechtsliberales Maß.

26. August 1830 In Brüssel erlangt die Revolution die nationale Unabhängigkeit Belgiens von den Vereinigten Niederlanden und eine konstitutionelle Monarchie.

August 1830 In Paris überliefert der aus dem Exil zurückgekehrte Überlebende der babeufschens Partei Philipp Buonarroti einem Zirkel sozialer Republikaner (Berrier-Fontaine, Voyer d'Argenson, François Vincent Raspail, Auguste Blanqui, Étienne Cabet und Louis Blanc) die plebejischen Erfahrungen demokratischer Kämpfe der großen Revolution. Eine Restauflage seiner *Geschichte der Conspiration*

pour l'égalité dite de Babeuf (Brüssel 1828) belebt im Neojakobinismus und Neoboulevardismus zwei Strömungen, in denen das rechtlose Volk politische Interessen anwälte findet. Buonarrotis Werk dient sozialen Republikanern und streikenden Arbeitern als Handbuch der Klassenkämpfe ihrer Epoche und als Spiritus Rector eines demokratischen Geschichtsdenkens, das ihnen die Verfassung von 1793 und das Manifest der Plebejer als demokratisches Vermächtnis der großen Revolution überliefert und sie lehrt, aus Fehlern der eigenen Bewegung zu lernen. Die während der Restaurationszeit gerissene Verbindung demokratischer und sozialistischer Theorie mit der elementaren Volksbewegung erfährt eine Renaissance.

Ende August 1830 Englische Landarbeiter und Aachener Manufakturarbeiter, Handwerker und Tagelöhner wehren sich mit Maschinenstürmen gegen die von der englischen industriellen Revolution verschärfte Verelendung.

2.–10. September 1830 Volksunruhen in Leipzig, Dresden und anderen Orten. Der Sturm auf das Schloss in Braunschweig vertreibt den Herzog.

Mitte – Ende September 1830 Politische und soziale Unruhen von Lohnarbeitern, Handwerksgehilfen, Lehrlingen und Dorfarmen in Kassel.

4. Oktober 1830 Die provisorische Regierung erklärt vom Balkon des Brüsseler Rathauses die Unabhängigkeit Belgiens.

Oktober 1830 Im Großherzogtum Hessen wird der Sturm der Landarmen auf kirchliche und staatliche Behörden, Herrensitze und Bürgermeistereien militärisch unterdrückt und mit 200 Verhaftungen und Zuchthausstrafen erstickt.

29. November 1830 Mit dem Angriff auf den Belvedere-Palast in Warschau beginnt der polnische Aufstand. Im Laufe des Dezember 1830 und Januar 1831 schließen sich die Provinzen dem Aufstand an, eine nationale Regierung formierte sich; die polnische Armee unterstützte die Aufständischen. Dennoch scheiterte die Novemberrevolution in Polen nach der Kapitulation Warschaws im Oktober 1831 auch daran, dass der polnische Reichstag die Befreiung der Bauern vom feudalen Joch unterlässt.

1830 In Nürnberg veröffentlicht Ludwig Feuerbach (1804–1872) anonym seine *Gedanken über Tod und Unsterblichkeit*. Die bald verbotene und konfiszierte Schrift

leugnet die Existenz einer unsterblichen Seele. Mit ihr löst Feuerbach die natürliche Auffassung des Bewusstseins aus der hegelschen transzendenten „absoluten Idee“, die Philosophie aus dem Joch der Theologie und die Wissenschaft aus der Vormundschaft des Glaubens. Sie rüstet eine Generation radikaler Demokraten und Sozialisten wie Weitling für ihren Ausbruch aus geistiger Unmündigkeit. Dem jungen Feuerbach verbaut der mutige Vorstoß die akademische Laufbahn, verurteilt den Dozenten zu geistiger Isolation und Existenzunsicherheit.

1830–1832 Londoner Handwerker und proletarische Mitglieder der Arbeiterbildungsclubs gründen, vom *Poor Man's Guardian* unterstützt, *The National Union of the Working Classes*, die erste sozialdemokratische Arbeiterorganisation Großbritanniens. Sie vereint Reformer des politisch neutralen Sozialismus Owens mit ökonomisch fundierten Klassenkampftheoretikern wie Thomas Hodgskin (1787–1869) und Befürwortern politischer Aktionen wie William Cobbett (1763–1835). Dennoch endet ihr Bündnis mit der Mittelklasse im Wahlrechtskampf der *National Union* mit einer Reformbill, die die Arbeiter rechtlos lässt.

1831

Mitte Januar 1831 Die Göttinger oppositionellen Dozenten für Rechtswissenschaft Julius Heinrich Ahrens (1808–1874), Ernst Johann Hermann von Rauschenplat, (1807–1868) und Carl Wilhelm Theodor Schuster (1808–1872) entkommen ihrer drohenden Verhaftung durch Flucht nach Frankreich bzw. nach Belgien.

April 1831 In Paris erneuert das Juliregime Arbeitsbuchzwang und Verbot von Koalitionen und Zusammenrottungen. Der neue Zensus erweitert das aktive Wahlrecht lediglich auf 200.000 von 33 ¼ Millionen Franzosen.

1. Juli 1831–21. März 1832 Johann Georg August Wirth (1798–1848) veröffentlicht *Die deutsche Tribüne* zunächst in München, dann in Hamburg.

8. September 1831 Das revolutionäre Warschau erliegt der zaristischen Armee; polnische Flüchtlinge erfahren in den deutschen Staaten lebhaftes Sympathie und Hilfe durch Unterstützungsvereine.

26. September – 4. Oktober 1831 Der Frankfurter Burschentag ermutigt die organisierten Studenten zu selbständigem praktischen Eingreifen in die Politik und zur Unterstützung der polnischen Patrioten.

21.– 24. November 1831 In Lyon trotz ein Aufstand von 38.000 Seidenwebern (8.000 Kleinmeister und 30.000 Arbeiter) den Verboten. Ihr Ruf „Arbeitend leben oder kämpfend sterben“ verlangt existenzsichernde Tarife. In Urwählerversammlungen und Produktionsgenossenschaften beginnen republikanische *Amis du peuple* und Saint-Simonisten, die Kämpfenden zu politisieren und zu organisieren. Der Einsatz von Regierungstruppen hinterlässt 600 Tote und viele Schwerverletzte.

Ende November 1831 In Paris schließt die Polizei die von Arbeitern überfüllten öffentlichen Vorlesungen „Cours d’Histoire de la Révolution Française par le Citoyen Laponneraye zur Geschichte der Revolution“. Während fünfjähriger Haft ermutigt Albert Dulin de Laponneraye, (1808–1849) die Arbeiter in öffentlichen Briefen aus seiner Zelle zum Kampf um politische Macht.

1831 Mit der *Doctrine Saint-Simonienne, Résumé generale* erscheint eine erste populäre Darstellung des saint-simonistischen Systems. Sie fundiert das zeitgenössische Denken mit historisch-ökonomischen Einsichten und soziologischen Untersuchungsmethoden.

1831 In England veröffentlicht John Gray (1799–1883) sein *Social System (The social system: a treatise on the principle of exchange*. Edinburgh 1831). Angesichts der Vormachtstellung des Bank- und Handelskapitals vermutet seine Analyse den Ursprung aller sozialen Übel im fehlerhaften Austausch und fordert ein allgemeingültiges Tauschmittel, das jedem Produzenten durch äquivalenten Austausch seiner Produkte den vollen Genuss seines Arbeitsertrags gewährt.

1832

1832 Owen gründet erste Arbeitstauschbörsen. Seine Zeitschrift *The Crisis, and National Co-operative Trades’ Union and Equitable Labour-Exchange Gazette* (1832–1834) propagiert seine Reformstrategie. Sie empfiehlt den Produzenten Produktionsgenossenschaften und Arbeitstauschbörsen als Selbsthilfe gegen die Ausbeutung durch Verlagskapital und Zwischenhandel.

1832 Der Saint-Simonist Jean Ernest Reynaud (1806–1863) profiliert in seinem Essay *De la nécessité d’une représentation spéciale pour les prolétaires* (1832) die Klassenbegriffe „Proletariat“ und „Bourgeoisie“.

Ende Januar 1832 Journalisten, Schriftsteller und Studenten gründen – angeregt von dem liberalen Publizisten August Wirth – in Rheinbayern und am 26. Februar in Paris den *Deutschen Vaterlandsverein* zu der Unterstützung der freien Presse (Preßverein). Steuerverweigerung gilt als *ultima ratio* des oppositionellen Widerstands.

1832–1834 In Großbritannien entwachsen dem *Trade-Unionismus* nach der ersten Enttäuschung der Arbeiter mit Wahlrechtskämpfen zwei Strömungen: Ein revolutionärer Syndikalismus, der das Kapital durch Vereinigung der Arbeiter und rücksichtslose ökonomische Aktion (Generalstreik) bezwingen will und eine von Owens Strategie geprägte politisch neutrale Strömung, die vom kooperativen Zusammenschluss der Produzenten eine soziale Reform erhofft.

15. März 1832 Verbot der *Preßvereine* im Großherzogtum Hessen.

21. April 1832 Wirths „Aufruf an die Volksfreunde in Deutschland“ in der *Deutschen Tribüne* empfiehlt Aufklärung der Massen als Hebel einer „politischen Reform Deutschlands“.

27. Mai – 1. Juni 1832 Auf dem Hambacher Fest wenden sich die ca. 20.000–30.000 Teilnehmer gegen die *Heilige Allianz* der Fürsten und verlangen ein freies einiges Deutschland.

3. Juni 1832 Der Butzbacher Rektor und Pfarrer Dr. Friedrich Ludwig Weidig (1791–1837) veranstaltet ein ländliches Pfingsttreffen zugunsten der Armen.

5./6. Juni 1832 Am 5. Juni folgen im Pariser Trauerzug für General Jean Maximilien Lamarque (1770–1832) unter einer roten Fahne unterschiedlich gesinnte Gegner des Juliregimes. Ihr Zorn entlädt sich auf dem Friedhof Saint-Méry in einem erbitterten Aufstand und endet in einem Blutbad.

Heinrich Heine verteidigt den Mut der Republikaner, die in St. Méry kämpften und starben, in einem nicht veröffentlichten Beitrag für die *Allgemeine Zeitung* (Augsburg), (Heine, *Französische Zustände*).

28. Juni – 5. Juli 1832 Der *Deutsche Bundestag* sucht die revolutionäre Woge durch verschärfte Zensur, Verbot politischer Vereine, Volksversammlungen, öffentliche Reden und Überwachung oppositioneller Bewegungen im Ausland durch eine *Central-Untersuchungs-Commission* einzudämmen. Oppositionelle Publizisten müssen sich der Zensur beugen oder emigrieren.

Juli/August 1832 In Hessen, namentlich in Gießen formiert sich der Widerstand gegen die Bundestagsbeschlüsse in Massenprotesten, Unterschriftensammlungen und im Versuch einer Zentralisation der oppositionellen Kräfte.

In London, später in Birmingham gründen Arbeiter erste kurzlebige, auf Owens Arbeitsgeldtheorie gestützte lokale Arbeitstauschbörsen (*Equitable Labour Exchanges*). Sie taxieren und tauschen ihre Produkte nach dem Selbstkostenpreis und sparen den Unternehmer- und Zwischenhändlergewinn, scheitern jedoch am Missverhältnis von Angebot und Nachfrage. Ihnen entwächst die Konsumvereinsbewegung.

September 1832 Die Gründung einer *National Labour Equitable Exchange* sucht die Schwächen lokaler Unternehmen zu überwinden. Der überregionale Produktaustausch erfolgt mittels Banknoten, die als Wertmaßstab eine entsprechende Zahl von Arbeitsstunden ausweisen.

Spätherbst 1832 Weitling arbeitet als Schneidergeselle in Dresden und wohnt bei dem Bauschreiner August Grumpelt.

Gegen Jahresende zieht Weitling durch Böhmen und Mähren und gelangt spätestens im Mai 1834 nach Wien.

1833

1833 In Paris vermittelt die *Introduction à la science de l'histoire, ou science du développement de l'humanité* von Philippe Buchez saint-simonistische soziologische Geschichtstheorie- und Methode.

1833 Buonarroti, Voyer d'Argenson und Charles Teste gründen in Paris die streng konspirative *Charbonnerie démocratique universelle* (*Weltbund demokratischer Carbonari*), das Muster der kontinentalen sozialrepublikanischen Geheimbünde dieser

Jahre. Anders als Guisepe Mazzini (1805–1872) organisieren sie keine Pioniere der nationalen Befreiung, sondern Freunde sozialer Gleichheit jeder Nationalität und Religion zur Eroberung der politischen Macht.

Frühjahr 1833 Emigrierte deutsche Intellektuelle und Handwerksgesellen reorganisieren in Paris – in Kontakt zur noch öffentlichen republikanischen *Société des Amis du Peuple* und zur *Société des Droits de l'Homme* – den *Deutschen Vaterlandsverein* zum *Demokratischen Deutschen Volksverein*, dem 1834 der *Bund der Geächteten* entwächst.

März – Mai 1833 Preußen, Bayern, Württemberg, Sachsen, die hessischen und thüringischen Staaten gründen einen *Zollverein*.

3. April 1833 In Frankfurt a. M. versuchen republikanische Revolutionäre erfolglos die Hauptwache zu erstürmen, um eine Revolution zu entfesseln.

28. Juni/5. Juli 1833 Beschlüsse des Deutschen Bundestags verbieten politische Vereine und Volksversammlungen und lassen oppositionelle Emigranten im Ausland verfolgen.

Oktober 1833 In London tagt der *Cooperative and Trades Union Congress*. Owen empfiehlt nationale Produktionsgenossenschaften Großbritanniens und Irlands. In einer nationalen Union sollen Werktätige aller Industriezweige und Gewerbe ihre Erzeugnisse zu gleichen, nach durchschnittlichem Arbeitsaufwand berechneten Werten austauschen.

Oktober/November 1833 In Paris trotz der allgemeine Streik der Anzugschneider dem Koalitionsverbot.

November 1833 In Paris betont der *Deutsche Volksverein* in einer ersten, von Saint-Simonisten verfassten linksricardianisch intendierten Flugschrift an *Brüder und Freunde*, dass alles, was der Mensch braucht, durch Arbeit gewonnen wird und für den Reichtum einiger Müßiggänger Millionen Arbeiter darben müssen.

1834

1834–1846 Manchester, Leeds, London: Owens Zeitschrift *New Moral World* erscheint mit wechselnden Untertiteln (u. a. 1838 *The New Moral World and Manual of Sciences*, 1839 [...] *or Gazette of the Universal Community Society of Rational Religionists*).

1834–1848 Altona: *Staats-Lexikon oder Encyclopädie der sämtlichen Staatswissenschaften für alle Stände*, hrsg. von Carl von Rotteck und Carl Welcker, 15 Bde. und 4 Supplement-Bde.

1. Januar 1834 Gründung des *Deutschen Zollvereins*. Neben Preußen gehörten ihm Hessen-Darmstadt, Anhalt, Bayern, Württemberg, Kurhessen, Sachsen und die Thüringischen Staaten an. Die zunächst noch außerhalb verbliebenen Süd- und mitteldeutschen Staaten treten ihm in den folgenden Jahren bei.

Januar 1834 In Paris enthüllt eine zweite Flugschrift des *Deutschen Volksvereins* an *Brüder und Freunde* das Geheimnis der Ausbeutung als Aneignung des Mehrwerts durch besitzende Klassen. Im Entwicklungsprozess von der Sklaverei über den Feudalismus bis zur kapitalistischen Lohnarbeit erfahre diese einen Formwandel. Fron- und Zunft herr, Grund- und Fabrikbesitzer, Industrie- und Handelsherr samt Rechtsgelehrten und Beamten erlangen ihren Reichtum in unterschiedlicher Form durch Aneignung der Hälfte des vom Arbeiter geschaffenen Werts. Inzwischen erlaubt ihnen das Geld, „Freiheit“ zu nennen, wenn der Hunger den Sklaven des Kapitals zur Arbeit treibt. Produzenten sollen behalten, was sie erarbeiten.

Januar/Februar 1834 Mazzini scheitert bei dem Versuch, mit seinem Jungen Italien in Savoyen einzufallen, um die Befreiung Italiens in Gang bringen. – In der Schweiz gründen deutsche Handwerkervereine das *Junge Deutschland*. – In Straßburg erscheint Voyer d'Argenson *Unwille eines vom volkstümlichen Geiste beseelten Reichen*, als deutsche Fassung von *Boutade d'un riche à sentiments populaires*, Paris 1833. Sein Plädoyer für respektvollen Umgang mit Arbeitslosen als Produzenten des Reichtums von gestern und seinen Aufruf an Streikende zum politischen Kampf muss d'Argenson vor Gericht verteidigen.

Februar 1834 In Paris erscheint eine neobabouvistisch interpretierte *Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte* Robespierres – als deutschsprachige Fassung der *Décla-*

ration des principes fondamentaux de la société aus dem *Projet de constitution républicaine* von Charles Emmanuel Antoine Teste (1805 bis nach 1848). Der programmatische Text interpretiert Menschenrechte nicht mehr als nur politische, sondern als soziale Rechte, will das Eigentumsrecht begrenzt, die sozialen Grundrechte erweitert haben und fordert Progressivsteuer, Arbeitspflicht und Ächtung des Müßiggangs.

1834 *Ludwig Börne* (1786–1837) veröffentlicht in Paris *Worte des Glaubens*, seine deutschsprachige Ausgabe der (in acht Auflagen erschienenen) *Paroles d'un croyant* des sozialrepublikanischen Priesters Hugues-Félicité Robert de Lamennais (1782–1854). Der abtrünnige Katholik gehört 1835 zu den Verteidigern der Aprilangeklagten.

13.–19. Februar 1834 Gründung der *Grand National Consolidated Trades Union* in England.

10. April 1834 In Paris tritt das Gesetz über Assoziationsverbot in Kraft.

9.–15. April 1834 In Lyon protestiert ein tendenziell republikanischer Aufstand der Seidenweber gegen die erneute Einschränkung politischer Rechte. 13.000 Gendarmen und Soldaten schießen ihn mit Artillerie zusammen und hinterlassen 342 Tote und 600 Verletzte.

15. April 1834 Die „Blutwoche“ endet in Lyon. Mehr als 600 Opfer sind zu beklagen. Über 10.000 gefangene Aufständische stehen im April 1835 in einem Mammut-Prozess in Paris vor Gericht und werden zur Deportation oder zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt.

13./14. April 1834 In Paris wird der Aufstand der Republikaner von der Soldateska des Bürgerkönigtums erstickt. Er endet mit dem berüchtigten Massaker in der Rue Transnonain.

Den landesweit aufflammenden Widerstand der *Droits de l'homme* gegen die Aprilgesetze, die nach dem Demonstrations-, Versammlungs-, Koalitions-, Streik- auch das Vereinsrecht drosseln, die Pressefreiheit beschränken und politische Verfahren der unabhängigen Justiz entziehen, bricht das Juliregime gewaltsam. Etwa 2.000 Verhaftungen treiben die republikanische und Arbeiterbewegung in den Untergrund.

15. April 1834 In Bern veröffentlicht Mazzini eine (lithographierte) *Verbrüderungsakte des Jungen Europa*.

Mitte April 1834 In Darmstadt gründet Georg Büchner (1813–1837) inmitten der Verfolgungswelle eine Sektion der *Gesellschaft der Menschenrechte*.

Frühjahr 1834 In Paris reorganisieren politische Flüchtlinge den öffentlichen *Deutschen Volksverein* nach dem Muster der *Carbonari* zum geheimen hierarchisch verfassten revolutionär-demokratischen *Bund der Geächteten*. Er politisiert proletarisierte Handwerksgesellen, sozialisiert demokratische Intellektuelle und versorgt die Opposition im Innern der deutschen Staaten mit republikanischen Flugschriften.

Frühjahr 1834 In der Schweiz übernimmt das von deutschen Emigranten gegründete national gesinnte *Junge Deutschland* als Zweig des *Jungen Europa* die politische Bildungsarbeit in den seit 1832 bestehenden Vereinen deutscher Handwerksgesellen.

23. Mai–29. September 1834 Weitling arbeitet in Wien als Damen-Schneidergeselle bei Franz Bayer, sodann zwei Monate bei dem Schneider Christian Schwarz und bis zu seiner Abreise am 30. April 1835 bei dem Schneidermeister Johann Schmid.

24. Juni 1834 In der Schweiz verbietet ein Asylgesetz landesfremden Handwerkern politische Betätigung.

27. Juli 1834 Im Steinhölzl veranstalten 200–300 deutsche Gesellen des Berner Handwerkervereins eine nationaldemokratische Zusammenkunft. Daraufhin erzwingen deutsche Regierungen eine Verfolgungswelle deutscher Handwerksgesellen und politischer Flüchtlinge: die berüchtigte „Demagogenjagd“.

Ende Juli 1834–Februar 1836 In Paris geben die Mitbegründer des *Bundes der Geächteten*, der im Frühjahr 1835 ausgewiesene republikanische Publizist Jakob Venedey (1805–1871) und der Jurist Theodor Schuster die revolutionär demokratische Monatszeitschrift *Der Geächtete* heraus. Von Mitgliedern finanziert, erscheint sie unregelmäßig in einer Auflage von 500 Exemplaren. In einer Artikelfolge über die politische Zukunft Deutschlands spiegeln sich Differenzen: Venedey bevorzugt eine bürgerliche Republik schweizerischen oder amerikanischen Musters; Schuster

befürwortet eine soziale Republik des Wohlstands, der Bürgerrechte und der Bildung für alle.

1834 In Großbritannien werden die Anfänge der britischen Kooperativbewegung in die Niederlage der Gewerkschaften gerissen.

1835

15. Januar 1835 Die Staaten des *Deutschen Bundes* drohen den sich in Frankreich, Belgien und der Schweiz anhaltenden Handwerksgesellen mit Verlust des Heimatrechts und Strafverfolgung nach ihrer Heimkehr.

Januar / Februar 1835 In Zürich veröffentlichen deutsche Handwerksgesellen die sozialrepublikanische Zeitschrift *Nordlicht. Ein Volksblatt in zwanglosen Heften*, hrsg. von Carl Cratz und Friedrich Gustav Ehrhardt. Bis September können noch drei Ausgaben erscheinen.

Mitte Februar 1835 Wolfgang Strahl (1807–1872) publiziert *Betrachtungen eines deutschen Arbeiters über die neuesten Maßregeln der deutschen Bundesregierungen, durch welche den deutschen Handwerkern der Aufenthalt in Frankreich, Belgien und der Schweiz bei Verlust ihres Heimatrechts untersagt wird*. Der deutsche Bundestag richtet die Wanderverbote an „Handwerker“; es antworten ihm hohnvoll „Arbeiter“.

1835 In Tübingen eröffnet das Werk von David Friedrich Strauß (1808–1874) *Das Leben Jesu*, kritisch bearbeitet, die junghegelsche Kritik an der staatstragenden klerikalen Ideologie.

1835–1844 In Paris veröffentlicht der Fourierist Victor Considérant (1808–1893) mit seinem Werk *Destinée social* (3 Bde.) eine allgemein verständliche Darstellung des Fourierschen Systems. – Der Neobabouvist Albert Laponneraye unterscheidet „soziale Revolution“ von „politischer Revolution“.

April – Oktober 1835 In Paris publiziert Theodor Schuster im *Geächteten*, Bd. 2, seine sozialrepublikanischen „*Gedanken eines Republikaners*“, eine Symbiose links-ricardianischer und neobabouvistischer Sicht des Zusammenhangs von sozialer

Zerklüftung mit politischer Unfreiheit. Sein Votum für einen republikanischen Sozialstaat, für genossenschaftliche Selbsthilfe und staatlich gestützte Nationalwerkstätten, seine Drohung mit einer sozialen Revolution radikalisiert die Forderungen der Mitglieder. Ihre Polarisierung in eine sozialrepublikanische und eine gütergemeinschaftliche Fraktion kündigt den organisatorischen Bruch an.

1. Mai 1835 In Birmingham Gründung der *Association of all Classes of all Nations*. Sie propagiert eine auf Gemeineigentum beruhende Weltordnung, die der Menschheit ein von der Religion der Nächstenliebe bestimmtes Leben in Harmonie eröffnet.

5. September 1835 In Paris vernichtet die erneute Beschränkung der Pressefreiheit – durch eine Kautions von 50.000 Franc für ein Wochenblatt in Paris und 7.500 Franc in Orléans – die demokratische und Arbeiterpresse.

Oktober 1835 Weitling schließt sich spätestens jetzt dem *Bund der Geächteten* in Paris an.

Ende 1835–1838 Der Chartismus entwickelt sich in England zur politischen Massenbewegung.

1836

1836 In London veröffentlicht Robert Owen den ersten der (bis 1844) acht Teile von *The Book of the New Moral World*, ab 1837 die Zeitschrift *The New Moral World and Manual of Science*.

Er rückt – gegen das ökonomisch und sozial unbestimmte Programm der Chartisten gewandt – Produktion, Verteilung, soziale Verhältnisse und Erziehung ins Blickfeld. Gegen politisches Geschwätz in Parlamenten empfiehlt er zur Erneuerung der alten Welt Strategien praktischer Erfahrung der Befriedigung der gemeinsamen sozialen Interessen in Produktionsgenossenschaften, Arbeiterbildungsvereinen und *Communities*.

1836 In Paris beleben Pierre Henri Leroux (1797–1871), der geschichtsphilosophisch gebildete Gründer und langjährige Redakteur des *Globe* (seit 1824), und der

Saint-Simonist Jean Reynaud (1806–1863) durch die Herausgabe der *Encyclopédie nouvelle* (1839–1847), die universal-wissenschaftliche Tradition der Aufklärer des 18. Jahrhunderts.

Januar 1836 Weitling kehrt aus Paris nach Wien zurück. Das Erlebnis des bei seiner Abreise andauernden Pariser Monsterprozesses gegen 121 April-angeklagte von 1834 wird noch in seinem Hauptwerk Spuren hinterlassen. In Wien erzielt Weitling mit dem Verkauf plissierter Kleidergarnituren an Damenschneider, die er mit einem selbst konstruierten Apparat anfertigt, einen hohen Wochenverdienst. Seine Zimmergenossen, die Brüder Josef und Karl Schestak, gewinnt er Ende 1838 in Paris für den *Bund der Gerechtigkeit*. Beide werden bei ihrer Rückkehr nach Wien im Januar 1844 wegen ihrer Mitgliedschaft verhaftet, des Hochverrats angeklagt, zum Tode verurteilt und schließlich zu Kerkerhaft begnadigt.

Frühsommer 1836 In der Schweiz erstickt die „*Demagogenjagd*“ auf politische Flüchtlinge und Handwerksgesellen die Tätigkeit des *Jungen Deutschland*. Ausgewiesene Mitglieder wie Schapper befördern in Paris die Spaltung im Bund der Geächteten.

September 1836 Weitling vermisst in Wien die geistige Anregung Gleichsinniger und kehrt nach Paris zurück, obschon er hier die Männerschneiderei lernen und mit 70 Franc kümmerlich auskommen muss.

Herbst 1836 In Paris formiert sich eine frühproletarische Mehrheit im *Bund der Geächteten*, die sich ab Sommer 1838 zum selbständigen *Bund der Gerechtigkeit* konstituiert.

November 1836 Die *Adresse des Londoner Arbeitervereins an die arbeitenden Klassen Belgiens, Hollands und Deutschlands* (dt. Fassung des *Manifests der London Workingmen's Association*) wendet sich an das gemeinsame Interesse der Produzenten allen Reichtums: Um die Früchte ihrer Mühen selbst zu genießen, müssen Nationalhass und blutige Kämpfe untereinander aufhören. Millionen Mitstreiter aller Länder können die blutigen Mordzüge ihrer Tyrannen verhindern. Deren Geldmacht kann nicht durch Gewalt, sondern nur durch Bildung und eigene ökonomisch wie politisch selbständige Stellung im Staat gebrochen werden.

1837

1837 Weitling schließt sich dem *Bund der Gerechtigkeit* nicht sogleich an. Zur begrifflichen Unbestimmtheit gesteht er rückblickend: 1834 kannte man weder das Wort noch den Begriff „*Kommunismus*“, ferner auch keine Schrift darüber.

Mai 1837 In Manchester eröffnet der erste *soziale Kongress englischer Arbeiter* die strategische Grundsatzdebatte zwischen Owenismus, Chartismus und Trade-Unionismus. Als Pionier der industriellen Revolution vermisst Robert Owen im Programm der Chartisten die ökonomischen Hebel, die das Elend mit der Wurzel, dem kapitalistischen System der Produktion und Verteilung ausrotten. Die Strategien der *Trade-Unions* befördern in seinen Augen die ökonomische Reorganisation des kapitalistischen Systems, statt sie zu bekämpfen: Ihre Streiks verzetteln Kraft und Mittel und stimulieren jene Art technischer Entwicklung, die erlaubt, das Arbeitslosenheer zu vergrößern und die Löhne zu drücken. Ihre in kapitalistischen Banken deponierten Arbeitergelder finanzieren mit der Akkumulation des Kapitals ihre künftige Ausbeutung. Owens politisch indifferenter Reformstrategie widersetzen sich unter den Chartisten insbesondere James Bronterre O'Brien (1805–1864) und Feargus Edward O'Connor (1794–1855). Obgleich sie seine Theorie in vielem bejahen, halten sie soziale Emanzipation durch ökonomische Aktion ohne demokratische Parlamentsreform und allgemeines Wahlrecht für aussichtslos. Owen hingegen erinnert an seine Erfahrung mit der ökonomischen Borniertheit parlamentarischer Schwätzer und empfiehlt selbständige kooperative Organisation von Produktion und Austausch. Der gegenseitigen Reibung ineffektiver Verfahren ent wachsen neben *kooperativen Produktions-, Austausch- und Konsumgenossenschaften*, die das Handels- und Finanzkapital ökonomisch aushebeln wollen, in der Folge *erste syndikalistische Kampfformen politisierter Gewerkschaften*, die die politische Macht des Kapitals durch Generalstreik einer einmütigen Arbeiterunion stürzen wollen.

1837 trotz in Frankreich eine selbständige neobabouvistische und Arbeiterpresse der restriktiven Pressegesetzgebung: *Le Moniteur républicain*, Paris, November 1837–Juli 1838; *L'Intelligence, journal de la réforme sociale, rédigé par Laponneraye*, angekündigt am 6. Juli 1837, erscheint wegen der hohen Kautionsabgabe ab September 1838 fünf Monate wöchentlich in Orléans, dann in Senlis; von April 1838 bis April 1840 als *L'Intelligence, journal du droit commun, fondé et rédigé par Laponneraye*

monatlich in Paris; *La Tribune du peuple, recueil philosophique et historique, par Jean Jacques Pillot*, Paris 1839; *L'Atelier, organ spécial de la classe ouvrière, rédigé par des ouvriers exclusivement*, Paris 1840–1850; *Revue démocratique* (Nr. 2), November 1840; *L'Egalitaire, journal de l'organisation sociale, rédacteur en chef gérant T. Dezamy*, Paris, Mai–Juni 1841; *L'Humanitaire, organe de la science sociale, directeur-gérant G. Charavay*, Juli–August 1841; *Le Travail, journal des intérêts moraux et matériels des classes ouvrières, politique, moral et industriel*, Lyon, Juni–September 1841; *La Fraternité: journal mensuel*, Mai 1841–März 1843; *La Fraternité de 1845, Organe du Communisme*, Januar 1845–Februar 1848.

1837 Lamennais publiziert in Paris *Le Livre du Peuple*.

1837 Weitlings Übersetzung dieses Werks von Lamennais geht unterwegs nach Deutschland verloren. Etliche Metaphern des Textes tauchen im Folgejahr im Titel und Text seiner Programmschrift auf.

Ende Oktober 1837 Owen beginnt in Paris seine praktische internationale Zusammenarbeit mit der Gründung einer *Central Association of all Classes and Nations* und wird vor seiner mehrjährigen Propagandareise durch Kontinentaleuropa im Pariser Hotel de Ville von 700 Freunden auf einem Festbankett als Apostel des Sozialismus gefeiert.

1838

1838 Flora Tristan (1803–1844) sensibilisiert in ihrem Erstlingswerk *Pérégrinations d'une Paria* (1833/34, 1838, dt.: *Fahrten einer Paria*, 3 Bände herausgegeben von Berta Rahm, Zürich 1983, 1985, 1987) das demokratische Denken in Westeuropa für die rechtlose Stellung der Frau und die Versklavung der Farbigen.

1838 *The Northern Star* erscheint ab 1838, redigiert von Georg Julian Harney (1817–1897) als Organ der Chartisten.

Anfang 1838 Arnold Ruge (1802–1880) politisiert die junghegelsche philosophische Kritik zunächst in der Zeitschrift *Hallesche Jahrbücher für Wissenschaft und Kunst*; wegen der preußischen Zensur 1841–1843, dann in seiner Zeitschrift *Deutsche Jahrbücher für Wissenschaft und Kunst* in Dresden.

In England eröffnen britische Arbeiter mit der Proklamation der *Volkscharte* ihren selbständigen Kampf um politische Rechte. Ihrem zähen Ringen verdankt Großbritannien 1838 sein allgemeines Wahlrecht (Friedrich Engels). Als erste politische Massenpartei der Arbeiter mobilisiert der Chartismus Millionen und politisiert die sozialistischen Bestrebungen in Kontinentaleuropa.

1838 würdigt Albert Laponneraye nach mehrjähriger Haft in seiner dreibändigen *Histoire de la Révolution française* (Paris) das demokratische Vermächtnis der Jakobiner.

Juli 1838 In Paris gibt sich der *Bund der Gerechtigkeit* demokratische Statuten. Obschon in Ländern ohne demokratische Freiheiten notgedrungen geheim, bricht er mit der hierarchischen Gliederung des Mutterbunds und lockert die konspirativen Normen: Verrat wird nicht mehr mit Tod, sondern mit Ausschluss bedroht. Aufnahme der Mitglieder und Verfügungsrecht über Gelder verlagert sich von der Zentralbehörde (*Volkshalle*) in die Gaue und Basisgemeinden. Der blinde Gehorsam gegenüber unbekanntem Leitern weicht dem Einverständnis mit Entscheidungen jährlich von unten gewählter, rechenschaftspflichtiger und abwählbarer Vorstände, wie sie die *Pariser Commune* erstmals praktisch erproben wird. Das Organisationsmuster des Bundes entspricht den direktdemokratischen Strukturen der erstrebten Republik: In der Verfassung verbürgte Grundrechte aller Bürger auf Gesetzesvorschläge, auf Wahl von Verfechtern gerechter Grundsätze. Im Verlangen nach Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gewinnt die soziale Komponente an Gewicht. Die Befreiung Deutschlands erwartet der Bund nicht mehr von Avantgardismus, Putschismus oder individuellem Terror, sondern von einer propagandistisch und organisatorisch vorbereiteten Volksrevolution.

Frühjahr/Sommer 1838 Die Pariser Programmdebatte im *Bund der Gerechtigkeit* über den seit April/Mai greifbaren *Catéchisme démocratique* von Albert Laponneraye wird ergebnislos abgebrochen.

Ende 1838 Auf Drängen der Mitglieder bestellt die *Volkshalle* des *Bundes der Gerechtigkeit* in Paris Programmvorschläge. Aufgrund seiner Skizze wird Weitling in die *Volkshalle* kooptiert und mit der Abfassung des Bundesprogramms beauftragt. Unter dem Titel *Die Menschheit, wie sie ist und wie sie sein sollte*, entwirft er, ohne Anspruch auf Vollkommenheit, eine auf Gemeineigentum und Gemeinwirtschaft gegründete Gesellschaftsordnung, die dank gleicher sozialer Bedingungen allen ermöglichen soll, politische Freiheit und Rechts-

gleichheit wahrzunehmen. Aufklärung und Organisation des Volkes sollen eine soziale Revolution ermöglichen, die dank Verfassungsplebiszit eine direktdemokratisch verwaltete soziale Republik hervorbringt. Diese gewährt Frauen wie Männern für Erfüllung ihrer Pflichten gleiche soziale, politische und kulturelle Rechte und ermöglicht allen gleichermaßen, ihre individuellen Fähigkeiten frei zu entfalten und ihre persönlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Der Bruch des Bildungsprivilegs garantiert dank freier Entfaltung der Fähigkeiten aller eine ungekannte Blüte von Künsten und Wissenschaften. Chancengleichheit, materielle Sorglosigkeit und die Erfahrung der Produzenten, erstmals für sich zu arbeiten, könne die Menschheit allmählich in eine Familie und die Welt in einen Garten verwandeln. Forschern und Erfindern hilft das Privileg, ihre Arbeitszeit nach eigenem Ermessen zu bestimmen, ihre Kreativität optimal zu entfalten. Dieses erste, von Arbeitern entworfene kommunistische Programm deutscher Geschichte wird abschließend von den Mitgliedern erörtert, 1838 in 2.000 Exemplaren eigenhändig gedruckt, und zur Irreführung der Polizei mit der Jahresangabe 1839 versehen. Das Dokument rüstet die frühproletarische Bewegung zehn Jahre vor der bürgerlichen Revolution mit einem Programm, das die Lösung ihrer sozialen und kulturellen Fragen mit der Eroberung politischer Freiheiten durch eine demokratische Revolution verknüpft. In einem Jahrzehnt erfährt es drei Auflagen. Der Parallelentwurf *Gütergemeinschaft* von Karl Schapper (1812–1870) bleibt unvollendet.

1839

Anfang 1839 Ein von Chartisten in London einberufener *Allgemeiner Konvent der werktätigen Klassen Großbritanniens* beschließt, die auf Banken deponierten Gelder zu beschlagnahmen, den Geldumlauf zu lähmen und während eines einmonatigen Generalstreiks das Volk zu bewaffnen, um die Macht des Finanzkapitals zu brechen. Es konstituiert sich, von George Julian Harney unterstützt, das erste Arbeiterparlament und erörtert monatelang öffentlich die Organisation eines Generalstreiks als Mittel der Machtübernahme. Die Bewegung erliegt der behördlichen Verfolgung und langjährigen Kerkerhaft der führenden Köpfe.

1839 Der anglo-amerikanische owenistische Genossenschafter John Francis Bray (1809–1897) überliefert die ökonomischen Grundeinsichten der Epoche in seinem linksricardianischen Werk *Labour's Wrongs and Labour's Remedy; or the Age of Right*

(dt.: *Die Leiden der Arbeiterklasse und ihr Heilmittel*, übersetzt und eingeleitet von Max Beer, Leipzig 1920). Zwar nährt die Geldtheorie des ökonomischen Klassikers der Frühphase der industriellen Revolution unvermeidlich Illusionen von einem gerechten Tauschmittel. Zugleich kräftigt seine Mehrwerttheorie mit dem Anspruch des Produzenten auf das von ihm erzeugte Produkt die Einsicht, dass für eine funktionierende Volkswirtschaft der Kapitalist überflüssig ist. Wie alle Ökonomen seiner Zeit vermutet Bray den Diebstahl des Mehrwerts in der Zirkulations-sphäre, zugleich lenkt er den Kampf der Arbeiter gegen die Profiteure, das Bank- und Handelskapital.

1839 In Paris erscheinen staatssozialistische Gesellschaftsentwürfe: *Petit catéchisme de la réforme sociale* von Auguste-Richard Lahautière (1813–1882) und *Organisation du travail* von Louis Blanc.

21. April 1839 Weitling unternimmt eine Agitationsreise nach Straßburg.

12./13. Mai 1839 In Paris scheidert der Aufstand der französischen *Société des Saisons*. Der *Bund der Gerechtigkeit* beteiligt sich nicht.

Mai 1839 Weitling beobachtet wahrscheinlich die Überwältigung von Armand Barbès und Rudolph Austen. Schapper wird nach den Kämpfen verhaftet, wegen fehlender Aufenthaltspapiere am Jahresende ausgewiesen und geht nach London.

Juni 1839 In Birmingham beschließt ein Kongress der einflussreichsten *Association of all Classes of all Nations* die Errichtung einer Kolonie von 500 Mitgliedern. Ihre Mitglieder nennen sich Sozialisten.

6. September 1839 In *Zürich* mobilisiert die konservative Partei wegen der im Februar erfolgten Berufung von David Friedrich Strauß an die Universität rückständige Bauern zum *Sturz der liberalen Regierung*.

10. November 1839 In Genf gründet der aus dem Gefängnis entlassene *August Becker* (1814–1871), ehemaliger Theologiestudent, Burschenschaftler und Freund Georg Büchners, den *Verein der Jungen Deutschen des Gewerbestandes*. Becker wird als Vereinslehrer von Arbeitern ebenso geschätzt wie von Mitgliedern des Jungen Deutschland als Sozialist angefeindet.

1839/1840 Weitling schreibt für das vom Bund geplante Liederbuch *Volksklänge* zwölf sozialrevolutionäre Lieder. Seine Verse besingen kein unter Völkerhass blutendes Vaterland, sondern einen unter dem Menschheitsbanner verbrüdernten *Völkerbund ohne Herren* und Knechte. Die bisherige politische Menschenrechtslyrik nationaler Freiheits- und Gleichheitsgesänge weicht kräftigen, gegen die Geldaristokratie gestimmten sozialen Kadenzen. Sie rüsten die der Verfolgung ins Alpenland entkommenden Mitglieder offenkundig mit dem ihrem Zukunftsanspruch gemäßen Liedgut.

1839/1840 Cabet publiziert in Paris seine *Histoire populaire de la Révolution Française de 1789 à 1830 précédée d'une introduction contenant le précis de l'histoire des Français*.

1840

1840 Frankreich beschränkt gesetzlich die Arbeit von Kindern unter acht Jahren.

1840 Der erste Staatsstreichversuch Louis Napoleons scheidert. Er flieht nach England.

1840 Justus von Liebig begründet die anorganische Chemie und empfiehlt künstliche Düngung.

Anfang 1840 Unter Pseudonym und fiktivem Titel erscheint Cabets Erstausgabe seines utopischen Romans *Voyage et Aventures de Lord William Carisdall en Icarie. Traduits de l'anglais de Francis Adams par Th. Dufruit*. Das Werk erscheint 1842 als *Voyage en Icarie, Roman philosophique et social, par M. Cabet*, bis 1848 in 6 Auflagen.

7. Januar–24. April 1840, Zürich: erscheint im *Schweizerischen Republikaner* unter Redaktion von Julius Fröbel eine Artikelserie zum Leitthema: „Die religiöse Frage unter Bedingungen der nach den Septemberereignissen eingeleiteten Rückschritte der Lehrfreiheit im Volks- und Hochschulwesen“: Denunziation freisinniger Lehrer und Pfarrer; Angriffe auf freisinnige Presse und Verfolgung freisinniger Männer (in Nr. 2, 7. Januar 1840 – Nr. 33, 24. April 1840).

7. Februar 1840 Karl Schapper und seine Freunde gründen die *Bildungs- und gegenseitige Unterstützungsgesellschaft für Arbeiter in London*, den späteren *Kommunistischen Arbeiterbildungsverein*.

Februar 1840 In Zürich publiziert Julius Fröbel (1805–1893) sein Werk *Die Bedeutung der Kirche und des Kultus auf der Stufe freier menschlicher Bildung*.

April 1840 In Lausanne gründet der Gerbergeselle Simon Schmidt (geboren etwa 1816) einen Gesellenverein.

Mitte 1840 Jean-Jacques Pillot (1808–1877) erklärt in seiner Schrift *Ni châteaux ni chaumières, ou état de la question sociale en 1840* die soziale Frage theoretisch noch für ungelöst. Jean Pierre Proudhon (1809–1865) modernisiert in *Qu'est ce que la propriété? Ou recherches sur le principe du droit et du gouvernement* scharfsinnig Brissots Maxime „Eigentum ist Diebstahl“. Pierre Leroux publiziert sein geschichtsphilosophisches Werk *De l'humanité, de son principe et de son avenir* (2 Bde.).

Sommer 1840 In Paris studiert John Goodwyn Barmby (1820–1881) Theorie und Praxis der französischen sozialen Bewegung.

Juni – September 1840 In Paris entbrennt ein branchenübergreifender, schließlich erfolgreicher Streik der Anzugschneider-Gesellen gegen den erneuerten Wanderbuchzwang. Weitling arbeitet in der Streikleitung, organisiert mit Andreas Scherzer (1807–1879) eine Gemeinschaftsküche und schickt Solidaritätsaufrufe nach Deutschland.

1. Juli 1840 Théodore Dezamy (1808–1850) und Jean-Jacques Pillot (1808–1877) beantworten den Affront bürgerlicher Wahlreformer in Paris mit einem ersten Arbeiterbankett für Wahl- und Sozialreform in Belleville.

1840 Alphonse Esquiros (1812–1876) veröffentlicht sein *L'évangile du peuple*. Seine sozialrevolutionäre Botschaft elektrisierte seine Leser ebenso wie Lamennais' *Paroles d'un Croyant*. Seine radikale Regimekritik büßt der Autor im Folgejahr mit 800 Franc Geldstrafe und acht Monaten im Gefängnis. Aus seiner Zelle schmuggelt er *Les Chants d'un prisonnier* und veröffentlicht 1841 *L'Évangile du peuple défendu*.

1841

1841 Es erscheint die für die Sozialgeschichtsschreibung bahnbrechende Untersuchung von Eugène Buret *De la misère des classes laborieuses en Angleterre et en France* (Teil 1 und 2, Paris, Leipzig).

1841 Friedrich List veröffentlicht *Das Nationale System der Politischen Ökonomie* und begründet damit eine ökonomische Schule.

1841 In Biel erscheint die von Simon Schmidt übersetzte deutsche Ausgabe *Kleiner Katechismus der Sozialreform. Ueber das gesellschaftliche Gesetz* von Richard Lahautière.

1. Januar 1841 – 11. Juni 1842 In London erscheint das Half-Pence-Paper *The National Association Gazette. The Rights of Man and the Rights of Woman*.

März 1841 **Weitling** verlässt im Bundesauftrag wegen der restriktiven französischen Vereins- und Pressegesetze Paris, um in der Schweiz die dortigen demokratischen Freiheiten zur Gründung von Bundesgemeinden, Bildungsvereinen und die in der Westschweiz geltende Pressefreiheit zur Herausgabe eines länderübergreifenden Bundesorgans für die in mehreren Ländern verstreuten Mitglieder zu nutzen.

14. März 1841 In Paris erscheint das überregionale Monatsblatt *Le Populaire de 1841: journal de réorganisation sociale et politique*, redigiert von Étienne Cabet (1788–1856). Pillots bahnbrechende Flugschrift *La Communauté n'est plus une Utopie!* eröffnet die durch die Arbeiterstreiks belebte Kommunismusdebatte. Ferner erscheinen: Richard Lahautières *De la Loi sociale* und *Les Déjeuners de Pierre*, Victor Considerants *Exposition abrégée du système phalanstérien de Fourier* sowie Jean Pierre Proudhons *Avertissement aux propriétaires, ou lettre à M. Considerant, rédacteur de „La Phalange“ sur une défense de la propriété*.

Anfang Mai 1841 Weitling kommt in Genf an; die Freundschaft mit August Becker (1814–1871) beginnt.

29. Juni 1841 In Gnadau (Magdeburger Börde) entsteht die von dem Pfarrer Leberecht Uhlich (1799–1872) angeregte protestantische Reformbewegung der späte-

ren *Lichtfreunde*, die ihren Gottesglauben aus kirchlicher Dogmatik löst und dem Wissen unterwirft. Im Sog der politischen Opposition radikalisiert sich die Bewegung und zählt im preußischen Sachsen bald Tausende von Mitgliedern, die sich halbjährlich in Köthen versammeln.

1841 In Zürich erscheinen im Lit. Comptoir Georg Herweghs *Gedichte eines Lebendigen*.

1841 In Paris veröffentlicht der *Bund der Gerechtigkeit* das Liederbuch *Volksklänge. Eine Sammlung Patriotischer Lieder*, unter redaktioneller Mitwirkung und zwölf Liedern von Weitling.

1841 In Leipzig publiziert Bruno Bauer seine *Kritik der evangelischen Geschichte der Synoptiker*.

September 1841 Der *Hülferuf der deutschen Jugend. Herausgegeben und redigiert von einigen deutschen Arbeitern* erscheint als erste gedruckte deutsche Arbeiterzeitschrift von September bis Dezember in der Druckerei J. G. Fick in Genf. Von einem Jungdeutschen wegen vermeintlicher Geheimbündelei denunziert und ausgewiesen, gibt Weitling sein Monatsblatt ab Januar 1842 in der Hallerschen Buchdruckerei in Bern heraus. Das Journal hat von Anbeginn 1.000 Abonnenten, davon 400 in Paris und 100 in London.

In der ersten Lieferung ersucht ein Memorandum Tagelöhner, Bauern, Arbeiter, Meister, Künstler und Gelehrte um Berichte über Bildungsstand, Arbeits- und Lohnverhältnisse, über Gesundheit sowie Bedürfnisse und erbittet Ratschläge zur Verbesserung ihrer Lage und zur Abhülfe von Übelständen.

Weitlings *Aufruf an Alle, welche der deutschen Sprache angehören* meldet den politischen Mündigkeitsanspruch deutscher Arbeiter an: „Auch wir wollen eine Stimme haben in den öffentlichen Berathungen über das Wohl und Wehe der Menschheit; denn wir, das Volk in Jacken, Kitteln und Kappen, wir sind die zahlreichsten, nützlichsten und kräftigsten Menschen auf Gottes weiter Erde. Wir wollen eine Stimme für unser und der Menschheit Wohl. Wir sind im neunzehnten Jahrhundert und haben noch nie eine gehabt [...] Seit Menschengedenken verfochten immer Andere unsere oder vielmehr ihre Interessen, darum ist es doch wahrlich bald Zeit, dass wir einmal mündig und dieser gehässigen langweiligen Vormundschaft loswerden [...] Wie kann Jemand, der

unser Wohl und Wehe nicht theilt, sich einen Begriff davon machen [...]. In den höhern Regionen der Gesellschaft, wo doch allein die Gesetze gemacht werden, kennt man die Lage des Volkes kaum in der Theorie [...] Ihr Dichter und Gelehrten, Doktoren, Professoren, [...] Ihr habt uns denken helfen. Ihr seid in geistiger Arbeit unsere Lehrmeister, wir Eure Lehrlinge; aber Ihr arbeitet immer für andere. Ihr habt für uns nicht arbeiten wollen, oder habt Ihr nicht können? Genug, wir sind genöthigt, für uns zu arbeiten [...] aber damit hört Eure Vormundschaft auf.“ (*Hülferuf*, September 1841, S. 1–6).

November 1841 Ein Aufsatz über *Die Kommunion und die Kommunisten* verteidigt die angegriffene kommunistische Partei in Frankreich gegen Vorurteile deutscher Zeitungsschreiber. Er erinnert daran, dass schon die ersten Christen in „Gemeinschaft der Arbeit und der Güter lebten“. Denn das „viel besprochene Reich Gottes“ war kein Reich in den blauen Lüften, sondern „ein Reich der Gemeinschaft und Bruderliebe auf Erden, an welchem alle Völker ohne Unterschied der Religionen und Nationalitäten theilnehmen sollten“. Die Lehre Christi „war also doch mehr politisch als religiös, wenigstens war sie beides zugleich.“ (*Hülferuf*, November 1841, S. 33–39).

1842

1842 Auguste Comte begründet in seinem Lehrgang der positiven Philosophie den Positivismus.

1842 In Paris erscheinen Théodore Dezamys Code *de la Communauté* und Étienne Cabets *Voyage en Icarie, Roman philosophique et social*.

1. Januar 1842 In Köln erscheint die *Rheinische Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe*, bis 31. Mai 1843 unter Mitwirkung von Moses Hess, ab Oktober unter der Redaktion von Karl Marx.

Januar 1842–Mai 1843 Weitlings Monatszeitschrift erscheint unter dem Titel *Die Junge Generation*: Im Januar 1842 in der Hallerschen Buchhandlung, von Februar bis März in der Baumgartschen Buchdruckerei in Bern und von April bis Dezember 1842 bei L. A. Michod in Vivis. Für Mitarbeit in der Redaktion des *Schweizerischen Volksboten* gibt Weitling sein Blatt von Januar bis

Mai 1843 verbilligt im Offizin von Irmel u. Comp. in Langenthal heraus. Den Vertrieb in Paris besorgen Heinrich Bauer, in London Charles Moll. Weitlings Publizistik besticht durch ihre soziale Komponente, theoretischen Scharfsinn, politisches Urteilsvermögen und Entpersonalisierung der öffentlichen Debatte. Ihre energische Verteidigung progressiver Strömungen in Frankreich, England und Nordamerika gegen deutsches Philistertum sichern ihr europaweit respektvolle Resonanz. Weitling veröffentlicht in der Zeitschrift insgesamt 17 Beiträge [E. Kienbaum].

Von Anbeginn verteidigt er die französischen Kommunisten gegen Verleumdungen in der deutschen Presse. Im März vermittelt German Mäurer (1811–1883), Mitglied der Zentralbehörde, einen von der Pariser *Fraternité* gewünschten Zeitungsaustausch.

Weitling verdient bei einem Genfer Schneider den ungewöhnlich hohen Lohn von wöchentlich vierzig Franken. In Genf beginnt seine Freundschaft mit August Becker (Pseudonym Saphir). In dem von Becker gegründeten Verein findet sein Vorschlag einer genossenschaftlichen Speisewirtschaft lebhaft Zustimmung. Nach seiner Ausweisung aus Genf im Dezember in Bern erneut verfolgt, geht er nach Vivis. Bei Louis Alexandre Michod lernt er den Schriftsatz, wirkt bis Ende 1842 in Lausanne und zuletzt (Mai 1843) in Zürich. Unterstützt von Becker, dem Gerbergesellen Simon Schmidt, dem dänischen Kürschnergesellen Nils Lorentz Petersen (1814–1894) und dem einstigen Aktuar, dem schlesischen Publizisten Sebastian Seiler (etwa 1815–1890), gründet Weitling Gemeinden des *Bundes der Gerechtigkeit* und bis Mitte 1842 vierzehn Bildungsvereine mit ca. 1.100 Mitgliedern, überdies in Genf, Lausanne, Vivis und Morsee vereinseigene Speise-genossenschaften. Die politisch organisatorischen und publizistischen Erfolge machen die Schweizer Jahre zur Hochzeit seines Wirkens in Europa. Weitlings Zeitschrift gibt deutschen Arbeitern in Westeuropa erstmals eine öffentliche Stimme. Ihre publizistische Qualität findet rasch internationale Anerkennung.

Februar 1842 *Die Junge Generation*: Eine Korrespondenz der Londoner Mitglieder verspottet die Deutschtümelei eines Redakteurs und „ehrwürdigen Jüngers“ von Arndt, Jahn und Wirth, denen alles, was über deutsche Nationalfarbe und Nationaltugend hinaus geht, wie das Denken französischer Kommunisten, schwärmerisch, exzentrisch und phantastisch erscheint. Die Londoner merken an: „Gott sei Dank! Die Zeiten sind vorüber, wo die arbeitende Klasse bloß las, ohne zu denken

und zu prüfen; wo sie alles Gedruckte nur darum für Wahrheit aufnahm, weil es gedruckt war.“ (a.a.O., S. 18).

März 1842 Die Pariser *Fraternité* übernimmt den Protest der *Jungen Generation* gegen anfechtbare Kommentare des Pariser Korrespondenten der Augsburger *Allgemeinen Zeitung* vom Januar 1842. Im Auftrag der Zentralbehörde vermittelt German Mäurer (1811–1883) den gewünschten Zeitschriftenaustausch.

2. März 1842–13. August 1842 Der deutsche Bote aus der Schweiz. Unter Mitwirkung einer Anzahl von Schweizern und Deutschen. Hrsgg. von Karl Fröbel. Zürich und Winterthur, Nr. 17, 2. März 1842–Nr. 64, 13. August 1842 (Zentralbibliothek Zürich XXX!40).

April 1842 Weitlings „Kritik einiger Stellen aus Wirth’s politisch-reformatorischer Richtung der Deutschen“ enthüllt hohnvoll die sozialtheoretische und politische Mattherzigkeit bürgerlich liberaler Reformvorschläge. Wirth wähnt die „Hauptursache der Armuth“ in der verwehrten Erziehung der untern Volksklassen. Weitling sieht in mangelhafter Erziehung eine Folge der Kluft zwischen Armut und Reichtum. Wirth bemäkelt die Fouriersche Assoziation als glänzendes Kasernenleben. Weitling findet das derzeitige „Kasernenleben“ unter Vormundschaft dünkelfhafter Politiker, „Gelehrter und Kapitalisten“ nicht erträglicher und geißelt den Intellektuellendünkel der deutschen Ständegesellschaft: „Das Mehr Sein Wollen, der verfluchte Kastengeist, das ist es, was wir bekämpfen.“ Wirth findet die Vorschläge der Sozialisten schwärmerisch, phantastisch, exzentrisch. Weitling weist auf Wirths dürftige Reformideen: „Sparkassen – Pfennigfuchserbüros für Geiz und Wucher; milde Stiftungen! – Gnadenbrotanstalten unter der Vormundschaft der Beamten und Gelehrten! Armenhäuser! – für ein freies Volk! Sie wissen nicht einmal, was Freiheit ist.“ (a.a.O., S. 56–61).

Mai/Juni 1842 *Die Junge Generation*: Ein Bericht der Londoner Bundesmitglieder vom 21. März 1841 erörtert „Die Fortschritte des socialen Systems in England“. Er würdigt praktische Erfolge der Reformbemühungen des „Vaters“ der englischen Kommunisten: „Robert Owen hat seit 1810 die Grundsätze der Gütergemeinschaft theoretisch gepredigt und teilweise auf seinen Gütern praktisch verwirklicht. Erfolglos habe er sich an die englische Regierung gewandt; von den Mächtigen in Europa wurde er zwar bewundert, aber nicht unterstützt. 1836 jedoch vereinigten sich erstmals Arbeiter in Manchester zu einer kommunistischen Assoziation und

ließen ihre Statuten im Ministerium genehmigen. Inzwischen gehören ihnen 65 örtliche Assoziationen mit tausenden Mitgliedern an. Die Berichtersteller meinen, der augenfällige Nutzen der Assoziation werde viele davon überzeugen, dass gegen die wachsende Kluft zwischen Elend der arbeitenden Klassen und zunehmendem Reichtum einiger nur eine Assoziation der ganzen Nation abhelfen könne. Die erforderlichen nützlichen und politischen Kenntnisse der Staatsbürger samt Schulbildung der Kinder könne jede Branche in „Sozialhallen“ (Bildungszentren) vermitteln. Für einen ersten praktischen gütergemeinschaftlichen Versuch einer Assoziation in Tithery wurden zwei große Güter gekauft; ein Gebäude für 300 Personen werde gebaut (a.a.O., Mai, S. 65–69; Juni, S. 108–112).

Mai/Juni 1842 *Die Junge Generation* publiziert zwei Beilagen zur in Deutschland unbekanntem Erfolgsgeschichte der *Harmoniten, eine deutsche Colonie in Amerika*. Von einem deutschen Gelehrten (Auszug aus der Frankfurter *Didaskalia* vom 2.–8. März 1842). Beschrieben wird Gründung, Wachstum und Wohlstand der deutschen Siedlung der *Harmoniten* und deren *Stadt-Ökonomie* am Ohio. Weitling ehrt damit mehr als das Lebenswerk des Württemberger Bauern und Leinwebers Johann Georg Rapp. Diese einzige langlebige deutsche Kolonie in Nordamerika beweise das als Utopie Gebrandmarkte. Sie wurde von besitzlosen Arbeitern und Bauern gegründet und kommunistisch organisiert. 1803 hatte das Dictum der Staatskirche Rapp mit anderen Separatisten in die amerikanische Wildnis getrieben. In Pennsylvania fand der geistig rege, tatkräftige – von ökonomischem Fanatismus nicht freie – Pionier, was er suchte. Mit 50 meist mittellosen Familien gelangte er 1804 nach Philadelphia und rodete noch im Winter mit 80 Männern gepachtetes Land, während deren Familien in elenden Hütten überwintern und ihre in Philadelphia arbeitenden Angehörigen ihren kärglichen Verdienst mit ihnen teilten. Die Erfahrung des Potenzials einer durch gemeinsames Interesse verbundenen Gemeinschaft, die die Regeln ihrer selbst bestimmten Verfassung respektiert und die erfolgreiche Verwaltung Rapps beflügeln Fleiß, Disziplin und Zusammenhalt der *Harmoniten* – zumindest aus der Ferne gesehen. Im folgenden Herbst entwuchs alledem die erste deutsche Separatistensiedlung *Harmonia* mit 46 Häusern. Ihre gemeinwirtschaftliche Organisation beförderte den rasch wachsenden Wohlstand durch gemeinschaftliche Anstrengung in Landwirtschaft, Viehzucht, Fabrik- und Manufakturarbeit. 1824 betrug ihr Gesamtvermögen eine halbe Million Dollar. Sie überließen alles preiswert Robert Owen und bauten am Ohio die Industriestadt *Ökonomie (Economy)* mit modernisierten Wohnverhältnissen und mit Dampfkraft-betriebenen Woll- und Baumwollfabriken.

Der 80-jährige Rapp, einst als Schwärmer verschrien, nun von Millionen bewundert, erlebt seine deutsche gemeinwirtschaftliche Siedlung als erfolgreichste Nordamerikas. Ihr Graswurzelverfahren wird im folgenden Jahrzehnt in Weitlings Projekt einer Republik der Arbeiter keimen. Den Preis solcher Ökonomie wird er bei eigenem Besuch 1852 nicht bejahen. (a.a.O., Mai 1842, S. 69–79; Juni, S. 97–108) [Vermutlich festigte das Gedeihende dieses Unternehmens W.s Vision einer Republik der Arbeiter. W. S-H.]

... Weitling vergleicht den Forschungsbericht des unbefangenen Gelehrten mit dreißigjähriger Ignoranz deutschtümelnder Freiheitsredner angesichts der bemerkenswerten Leistung ihres Landsmanns in den USA. Er wagt einen kühnen Blick auf historisches Terrain und legt einen kaum wahrgenommenen zukunftsfruchtigen roten Faden sozialistischer Tradition frei: „Alles, was Strauß, was die französischen und englischen Socialisten und Kommunisten in neuerer Zeit verkündigen, das haben die deutschen Bauern schon vor 300 Jahren gewusst, nicht allein gewusst, nein auch gekämpft haben sie dafür und zu Tausenden ihr Leben dafür gelassen. Und Rapp hat es verwirklicht.“ Dieser sozialhistorische Brückenschlag widerspricht jenen, die dem Kommunismus die Zukunft bestreiten, weil er keine Geschichte habe. Er verweist zugleich auf den Leitartikel der folgenden Ausgabe. (a.a.O., S. 60).

Juni 1842 *Die Junge Generation* veröffentlicht die zwölf Artikel der Bauern als „Lehren der deutschen Communisten zur Zeit des großen Bauernkrieges“. Diese gebieten abschließend, dass „Alles, was jeder Einzelne besitzt, [...] in die Gemeinschaft gegeben werden [...] muß.“ und dass „kein Christ Wirth, Kaufmann und Soldat sein“ darf. Weitling rügt Luther, dass er mit den Fürsten und Adligen paktierte, statt mit dem unterdrückten Volk zu gehen und die Kirchenreform mit der sozialen Reform zu verbinden (a.a.O., S. 81–83).

Juli 1842–Dezember 1842 *Die Junge Generation*: Die „Wertfälschung im heutigen Geldsystem“ beweist, dass das Geld im Kapitalismus nicht den Wert der Arbeit verkörpert, sondern die extensive Ausbeutung des Produzenten verschärft und verschleiert (a.a.O., S. 129–136).

August 1842 In Leipzig erscheint Ludwig Feuerbachs *Das Wesen des Christentums* (bis 1849 drei Auflagen). Gegen den absoluten Wahrheitsanspruch der hegelschen Philosophie und der christlichen Theologie verteidigt Feuerbach die Objektivität und Priorität der menschlichen Natur als Voraussetzung sinnlicher Wahrnehmung

und empirischer Vergewisserung allen Denkens und Erkennens. Zum einen erklärt das Werk die mystische Gottesvorstellung der Religion als phantastische Projektion des „Gattungswesens“ der Menschheit, d.h. des schöpferischen Potenzials der Gesamtheit aller Menschen auf ein transzendentes Wesen. Zum anderen enthüllt es die erkenntnistheoretisch der Vernunft entfremdete emotionale, sinnliche, Herzens- und Gefühlsbeziehung zu anderen Menschen als „humanen Kern“ aller Religion, der dem Verhältnis zu Gläubigen Toleranz gebiete. Feuerbachs anthropologischer Materialismus durchbricht den Rationalismus der Aufklärung und inspiriert radikale Denker, Entfremdungserscheinungen auch in anderen Daseinsphären wie Politik (Ruge), Ökonomie (Marx, Engels), Soziologie, Kunst und Sprache (Heine, Weitling) aufzulösen.

Sommer 1842 In Paris kooptiert die sehr schwach besetzte Leitung des *Bundes der Gerechtigkeit* den zugereisten, von Ernst Wilhelm Hohmann (geboren 1817) als Mitglied aufgenommenen Arzt August Hermann Ewerbeck (1816–1860) in die Zentralbehörde, die *Volkshalle*.

1842 In Leipzig veröffentlicht Lorenz Stein sein Werk *Der Sozialismus und Communismus des heutigen Frankreich*, eine erste deutschsprachige Gesamtdarstellung der Geschichte des französischen Sozialismus und Kommunismus.

1842 In Paris erscheinen Théodore Dezamys *Code de la Communauté* und Étienne Cabets *Voyage en Icarie, Roman philosophique et social*.

September 1842 *Die Junge Generation*: Im Artikel „Widersprüche unserer religiösen und politischen Gesetze“ geißelt Weitling die Vertröstung von Pfaffen und politischen Pharisäern auf ein unbestimmtes Jenseits. Sie begründen die „Gleichheit vor dem Gesetz“ mit der „Gleichheit vor Gott“. Weitling fragt: „Für wen sind Gesetze gegen Diebstahl und Bettelei gemacht? Wem nützt die Gleichheit der Geldstrafe? Unsere Gesetze sind also zum Vorteil der Reichen und Mächtigen gemacht. Wenn wir „den kummervollen Blick in die Höhe richten, gilt das mehr dem Brodkorb, als dem Jenseits.“ (a.a.O., S. 145–151).

Oktober 1842 *Die Junge Generation*: „So kann es nicht bleiben.“ Weitling hält „den Kampf neuer fortschreitender Ideen mit alten zurückhaltenden Interessen“ für ein normales Phänomen einer zukunftssträchtigen Gesellschaftsordnung. Schon Bacon setzte sich über Vorurteile, Dummheit und Aberglauben hinweg. Jedes Jahrhundert vervielfacht das Wissen des vorherigen. 1820 bahn-

te die Erfindung der Magnetnadel der Schifffahrt den Weg in die Weltmeere; die Dampfkraft eröffnete das Zeitalter der Eisenbahnen. Nicht der Fortschritt erlaubt Reichen und Mächtigen, ihre Interessen auf Kosten der ärmsten Klassen durchzusetzen, sondern die schlechte Organisation der Gesellschaft. Dass es Menschen gibt, die ohne Arbeit leben können, beweist die schlechte Organisation der Gesellschaft. „Die Reichen könnten die Arbeitslosigkeit leicht verringern, wenn sie die Arbeitszeit verkürzten.“ Dann aber verlören sie die „fürchterlichste Waffe, mit der es einigen Tausenden gelingt, Millionen zu knechten. Diese Waffe ist der Hunger“. Deshalb muss die Gesellschaft so beschaffen sein, dass sie den Fortschritt nicht behindert, sondern als ureigenes Naturgesetz anerkennt, dem sich alle übrigen Gesetze fügen müssen (a.a.O., S. 161–175).

Oktober 1842 Aus Zofingen berichtet der Arzt Rudolf Sutermeister (1802–1868) Weitling über seinen ersten Kontakt mit dem „Propheten“ Christian Albrecht (1789–1844).

November 1842 *Die Junge Generation*: „Der Socialismus. St. Simonisten, Fourieristen und Communisten“. Saint Simon studierte die Gebräuche und Sitten der Völker, um die Mängel der Gesellschaft beweisen zu können. „Er lehrte die Freiheit des Weibes, oder die Gemeinschaft der Weiber, wie sie der Unwissende nennt und behielt von allen religiösen Dogmen nur den Glauben an einen alleinigen Gott bei. Ausgezeichnete Gelehrte wie Enfantin und Michel Chevalier gehörten zu seinen Anhängern, deren viele sich kommunistischen und fourieristischen Lehren anschlossen. Charles Fouriers unbestritten große Gelehrsamkeit bewahrte ihn nicht vor großem Irrtum. Sein System einer vollständigen Organisation der Arbeit und Assoziation von Arbeiten und Genüssen aller Menschen und Völker kam nicht ohne Unterstützung von Reichen und ungleiche Ansprüche aus. In jüngster Zeit begann man, über geregelte Produktion und bessere Verteilung nachzudenken und nannte das Studium der neuen Wissenschaft *Socialismus* und deren Vertreter Socialisten. Einig sind alle über „die Notwendigkeit der Association“, nicht aber über höhere Ansprüche größeren Capitals und Talents. Communisten oder Gemeinschafter wollen das Prinzip der Nächstenliebe verwirklichen und studieren hierfür die besten Systeme der Produktion, des Austauschs und der besseren Verteilung der Produkte und geeigneter Mittel, um es zu verwirklichen. Zu ihnen gehören Owen, Babeuf, Buonarroti, Cabet, Lahautiere, Proudhomme, [sic.] Charavay und noch andere französische und englische Communisten (a.a.O., S. 185–192).

Herbst 1842 Es erscheint *Das Communistische Glaubensbekenntnis* von Cabet (übersetzt von Christian Albrecht).

Dezember 1842 *Die Junge Generation* veröffentlicht „Zwölf Gründe gegen das Eigentum“. Es ist Basis gesellschaftlicher Ungleichheit; verhindert den Fortschritt der Wissenschaften und die Ausbildung der geistigen und physischen Fähigkeiten des Volkes; erlaubt Einzelnen, ohne Arbeit von der Arbeit anderer zu leben. „Diebstahl ist ganz dasselbe.“ (a.a.O., S. 194–199).

Dezember 1842 *Die Junge Generation*: Eine Korrespondenz der Londoner Brüder vom 5. November 1842 beklagt die zunehmende Verleumdung des Kommunismus: die Gütergemeinschaftler glaubten nicht an Gott und verweigerten die Heirat; Owen, der im Sommer die Verwaltung der Kolonie (Tithery) niedergelegt hatte, um mehr für die Verbreitung des Prinzips zu tun, wird verdächtigt, er sei mit allem Geld „nach Amerika durchgegangen“. Während deutsche Zeitungen wie die Augsburger *Allgemeine Zeitung* vom Bankrott der Kommunisten sprechen, gedeihe *Neu-Harmonia* in Pennsylvanien. Mehrere Mitglieder, die die (von Rapp billig erworbene) Kolonie im Sommer besuchten, berichten nur Gutes (a.a.O., S. 203–207).

September–Dezember 1842 Simon Schmidt redigiert sechs Nummern seiner handschriftlich vervielfältigten Zeitschrift *Der volksthümliche Handwerker. Journal der gesellschaftlichen u. politischen Wiederherstellung für den volksthümlichen Handwerkerverein in Lausanne*.

Herbst 1842 Es erscheint *Das Communistische Glaubensbekenntnis* von Cabet (übersetzt von Christian Albrecht).

Ende Dezember 1842 Erfolglos drängt die *Pariser Volkshalle* (d.h. Ewerbeck) Simon Schmidt in Lausanne, den von langer Kerkerhaft geistig gestörten Albrecht in der *Jungen Generation* aufs Schärfste zu bekämpfen.

Ende 1842 Georg Herwegh und Michail Bakunin reisen gemeinsam nach Zürich.

Ende 1842 In Vivis erscheint Weitlings Hauptwerk *Garantien der Harmonie und Freiheit* (bis 1849 in drei Auflagen). Der einleitende Abriss der „Entstehung der gesellschaftlichen Übel“ entreißt das kontinentale jakobinische Kommunismusverständnis naturrechtlicher Ableitung aus allgemeinen Men-

schenrechten. Die Entstehung gesellschaftlicher Übel wie Ausbeutung, Knechtschaft, Klassen, Sklaverei, Handel, Geld, Titelkrämerei, Kriege samt Staat, Recht, Moral, Religion und Sitten knüpft Weitling weder an Erbsünde noch an naturgegebene Ungleichheit, sondern an die durch gesellschaftliche Arbeitsteilung freigesetzte Entstehung und Entfaltung bestimmter Formen der Eigentums- und Austauschverhältnisse. Dem entsprechend gründet er den Anspruch der Produzenten auf ihre Produkte weder auf ewige göttliche, noch auf unverbrüchliche *Naturrechte*, sondern – auf die Arbeitswerttheorie von John Francis Bray gestützt – auf die Wertschöpfung des Produzenten, die keines Kapitals bedarf. Ausbeutung lebt vom Diebstahl fremder Arbeit. Individuelle wie gesellschaftliche Entwicklung verdanken ihren Antrieb den fortwährend zur Lösung drängenden widersprüchlichen Begierden des Genusses, des Erwerbs und des Wissens und der durch sie stimulierten Fähigkeit, sie tätig zu befriedigen. Fortschritt und Glück der Gesellschaft hängen davon ab, inwieweit es der wissenschaftlichen Organisation der Gesellschaft gelingt, den sich fortwährend auf höherer Stufe neu setzenden Widerspruch zwischen Fähigkeiten und Bedürfnissen des Einzelnen mit denen der Gesellschaft als Ganzem in Harmonie zu bringen.

Weitlings Kommerzbuchprojekt als bargeldloses Tauschmittel verkörpert ein deutsches Modell des von Bray erstrebten ausbeutungsfreien Austauschs zwischen freien Produzenten. In Weitlings koordinierter Harmonisierung der individuellen mit gesellschaftlichen Interessen als Aufgabe künftiger wissenschaftlicher Leitung der Gesellschaft erfährt Brays sozialistische Ökonomie ihre deutsche Adaption. Dem Produzenten eröffnet Weitlings bargeldloses Tauschmittel für Mehrleistung Anspruch auf Luxus; es bricht mit Askese und Gleichmacherei älterer Theorien. Sein sozialökonomischer Denkansatz samt seiner Befürwortung aller positiven Errungenschaften der Zivilisation, sein unbedingtes Votum für gleiche demokratische Rechte und Freiheiten beider Geschlechter postieren ihn auf der Höhe sozialtheoretischer Einsicht seiner Epoche und erklären das frühe europäische Interesse und den internationalen Ruhm seines Werks. Sein Nein zum Bildungsprivilegs als Hemmnis urteilsfähiger Staatsbürger, seine Verachtung für ein Demokratieverständnis, das sich mit Stimmzettlabgabe unmündiger Bürger begnügt und seine Ablehnung des Korrupten Parteienparlamentarismus erklären das Aufsehen auch in tonangebenden Presseorganen Westeuropas. Für die künftige Leitung der ökonomischen und kulturellen Prozesse empfiehlt er praktische Erfahrung und Sachverstand kompetenter Vertreter spezieller Bereiche in Produktion, Bildung, Kunst und Wissenschaft. Von der britischen Arbeiterkongressbewegung angeregt plädiert

er für Legislative und Exekutive direkt gewählte, rechenschaftspflichtige und jederzeit abrufbare Abgeordnete und Beamte, die offene Fragen im Rahmen wissenschaftlicher Kongresse erörtern.

Ende 1842 veröffentlicht Ludwig Feuerbach in Neumünster bei Zürich *Grundsätze der Philosophie der Zukunft* und August Becker – *Die Volksphilosophie unserer Tage*. In Bern erscheint von Sebastian Seiler *Das Eigenthum in Gefahr! oder was haben Deutschland und die Schweiz vom Kommunismus und Vernunftglauben zu fürchten?* In Reinach publiziert Christian Albrecht seine *Herausforderung der Priester aller Religionen zur Rechtfertigung über den wahren und falschen Gott, Götter und allerlei Bilderbuhlerei auf Grund des Lichtes und der Vernunft*.

1843

1843 Maschinensturm der Kattundrucker in Böhmen.

1843 Beginn der weißen Besiedlung der US-amerikanischen Pazifikküste (Oregon).

Anfang 1843 In der Schweiz verfasst und versendet Weitling die Statuten seines *Kommunistischen Bildungsvereins* und definiert den Verein als „Gesellschaft im Kleinen“. W. bejaht den Vorschlag von Christian Albrecht, bei Verbreitung von Druckschriften einander zu unterstützen, weicht gemeinsamem öffentlichen Auftreten jedoch aus. Auch Plänen Andreas Dietschs (1807–1845) zur Koloniegründung *Neu-Helvetia* in Missouri mag Weitling nicht zustimmen.

1843 erscheinen in der von Julius Fröbel in seinem Züricher Literarischen Comptoir von (1830–1851) redigierten radikal-demokratischen Zeitschrift *Der Schweizerische Republikaner* Nr. 4, Adresse der *Kommunisten in London* (S. 13–14) Nr. 47, 13. Juni, Bakunin, *Kommunismus* (S. 323), Nr. 48 / 49, 16.–20. Juni 1843 „*Der Kommunist Weitling und der vorgeblich christliche Beobachter*“. S. 27–29, 235 u. Beilage) „*Wir haben Bekanntschaft mit Weitling gemacht!*“ S. 229) (Zentralbibliothek Zürich ZBW 154–174).

Januar 1843 In London führt John Goodwyn Barmby in seiner Monatszeitschrift *The Promethean or Communitarian Apostle. A Monthly Magazine, of societarian Sci-*

ence, Domestic, Ecclesiastics, Politics, and Literature den Begriff *Communism* in die englische Umgangssprache ein.

Januar 1843 *Die Junge Generation* vermerkt im Jahresrückblick: „Louis Philipp wurde bekanntlich von der, durch den in den drei Julitagen errungenen Sieg des Volks erschrockene Geldparthei oder Bourgeoisie zum König der Franzosen gewählt. Er ist also ein aus der Rebellion gegen das damalige regierende legitime Königshaus hervorgegangener König, welcher, um auch legitim zu werden, die Revolution benutzte, um sie zu bekämpfen“ (a.a.O., S. 2).

Februar 1843 Vom Chartismus angeregt, erwägt Weitling brieflich Organisationspläne einer Massenkundgebung in Zürich. Schapper, Ewerbeck und zunächst auch August Becker missdeuten das Vorhaben als Aufstandsplan. Ewerbeck vermutet, Weitling plane den Aufstand eines „stehenden Proletariats“ und verdächtigt die owenistisch beeinflussten *Humanitaires* der „Weibergemeinschaft“. Weitlings Protest wird ignoriert.

1843 „Question du mariage et de la famille individuelle“ von (Jules) Gay erscheint in *Almanach de la communauté* (S. 47–62).

19. Februar 1843 In Paris interpretiert der mit sozialistischen Theorien unvertraute Hermann Ewerbeck brieflich sowohl Weitlings von englischen Geldtheorien beeinflusste Revolutionsstrategie, als auch die Frauenemanzipationstheorien französischer Kommunisten als „Diebstahls- und Weibergemeinschaftstheorie“.

März 1843 *Die Junge Generation* (Weitling) erörtert unter dem Titel „Über Kommunismus und Socialismus“ die Tendenz einer in der Augsburger *Allgemeinen Zeitung* veröffentlichten Besprechung des Werks von Lorenz Stein, *Der Socialismus und Communismus Frankreichs*. Zur These des Artikels, die Kommunisten wollten „alle Besitzenden und Gebildeten zu ermorden!“ meint Weitling, dies wäre der Selbstmord des Kommunismus“. Wenn dgl. in einer Revolution vorkäme, dann „nicht, weil die Revolution social oder kommunistisch ist, sondern...weil sie eine Revolution ist [...]. Wir kämpfen nicht gegen die Personen, sondern gegen das Eigenthum.“ Offenbar möchte man den Kommunisten die Pläne Hambachs, Steinhölzly, Savoyezug u. dgl. unterstellen. „Wir brächten für ein solch wahnsinniges Unterfangen keine zehn Mann zusammen. Unsere stärkste Propaganda verlangt jetzt, die Gebildeten für un-

ser Prinzip zu gewinnen.“ Auch die geheimen Gesellschaften in Frankreich werden nur Erfolg haben, wenn sie „den Aufstand mit gewaffneter Hand aufgeben“ (a.a.O., S. 34–40).

Mitte März 1843 In Lausanne kommt es zu einem heftigen Streit zwischen Weitling und Simon Schmidt; der Zwist vertieft die Lagerbildung im Verein. Bedrückt verlässt Weitling Lausanne. Von Geldsorgen und Ärgernissen mit Ewerbeck zermürbt, erwägt er, seine propagandistische und organisatorische Tätigkeit für den Bund aufzugeben, fängt sich jedoch dank der Ermutigung von Niels Lorentz Petersen und anderer Freunde.

Ende März 1843 In Baden trifft sich Weitling vermutlich mit Julius Fröbel und besucht den 1839 in die Schweiz geflüchteten Georg Herwegh (1817–1875). Anstelle der erhofften finanziellen Unterstützung zum Druck seiner Bibelkritik gibt ihm Herwegh ein Gedicht für seine Zeitschrift und ein Empfehlungsschreiben an den Freund Michael Bakunin (1814–1876). In der Züricher Wohnung des russischen Junghegelianers kommt es zu regelmäßigen, für beide anregenden Gesprächen über Philosophie und Kommunismus.

Spätestens Anfang April 1843 kommt Weitling in Zürich an und wohnt beim radikalen Schneidermeister Conrad Wuhmann. Hier arbeitet er an seinem Manuskript, besorgt seine Zeitschrift und Korrespondenz. Auf der Suche nach einem Drucker für sein *Evangelium der armen Sünder* verhandelt er mit bürgerlichen Radikalen wie Adolph Ludwig Follen (1794–1855) und besucht auf Empfehlung Georg Herweghs (1817–1875) Michael Bakunin (1814–1876) in Zürich. Karl Fröbel (1807–1894), vermittelt ihm schließlich den Buchdrucker Heß in Neumünster bei Zürich. August Becker ebnet ihm den Weg zum Freund von Georg Büchner und Friedrich Ludwig Weidig, dem Rechtsgelehrten Wilhelm Schulz (1797–1860). Die Abende verbringt er im Züricher Gesangs- und Bildungsverein *Hoffnung*.

April/Mai 1843 Weitling besucht, von Wilhelm Marr eingeladen, den radikalen Publizisten. Marr arbeitet an einem populären Fragment der 1843 in Zürich und Winterthur erschienenen und sofort verbotenen Schrift Bruno Bauers *Das entdeckte Christentum im Vormärz. Eine Erinnerung an das achtzehnte Jahrhundert und ein Beitrag zur Krisis des neunzehnten*. Bauers Originalzitate aus Holbachs *Système de la nature* verweisen Weitling auf den Materialismus als Sprache der Wissenschaft, die die denkende Menschheit aus den

Fesseln des Gottesglaubens befreit. Holbachs System, das die der Natur immanente Energie freilegt und das Universum kraft Attraktion, Repulsion und Gravitation in Selbstbewegung begreift, die keines äußeren Anstoßes bedarf, fasziniert Weitling. Der Impuls inspiriert ihn zu dem grandiosen Projekt einer *Denk- und Sprachlehre*, die den Wahrheitsgehalt jedweder Aussage anhand der Übereinstimmung von Objekt, Begriff und sprachlicher Bezeichnung widerspruchsfrei erfassbar und überprüfbar mache. Sein Englischlehrer, der Philosoph Karl Fröbel, ermutigt ihn zu solchem Vorhaben.

Juni 1843 In seinen Pariser Berichten in der Augsburger *Allgemeinen Zeitung* spricht Heinrich Heine von den Kommunisten in Frankreich als einziger Partei, die eine entschlossene Beachtung verdient.

9. Juni 1843 Der Züricher Kirchenrat verklagt Weitlings „Einladung zur Subscription“ seiner im Druck befindlichen Bibelinterpretation als Religionsstörung. Der konservativen Züricher Staatsanwaltschaft reicht das zur nächtlichen Verhaftung. In den beschlagnahmten Briefen und Schriften wittert und findet sie weitere „Verbrechen“, die eine gerichtliche Untersuchung rechtfertigen. Das inkriminierte Manuskript bleibt verschwunden; doch die ersten drei Druckbogen des *Evangeliums* und weitere Druckschriften, Papiere und Briefe seiner Gefährten werden beschlagnahmt. Die in Antwortbriefen seiner Gefährten abwegig gedeutete linksricardianische Ausbeutungsformel vom Reichtum als Diebstahl fremder Arbeit und seiner Rechtfertigung des Mundraubs als förmliche Diebstahlstheorie – ebenso wie seine in Zürich erwogene „chartistische Manifestation“ als Aufstandsplan – stützen die Anklage des Staatsanwalts. Erfolglos protestiert Weitling gegen das widerrechtliche Verfahren der Untersuchungsbehörden, ihn für Auffassungen anderer haftbar zu machen. Vergeblich verweist er zudem auf seine ausschließlich „mündliche“ Propaganda in Zürich. Die Kronzeugen seiner Aussagen – Mitglieder des Lesevereins – sind längst vorsorglich des Landes verwiesen.

Juli 1843 erscheint noch vor Verhandlungsbeginn als Belastungsmaterial der amtliche Bericht des Staatsrats Johann Kaspar Bluntschli (1808–1881) *Die Kommunisten in der Schweiz nach den bei Weitling vorgefundenen Papieren* (Zürich 1843, am Jahresende in französischer Sprache).

19. Juli 1843 Im Literarischen Comptoir von Julius Fröbel in Zürich Winterthur wird das Werk von Bruno Bauer *Das entdeckte Christentum. Eine Erinnerung an das*

achtzehnte Jahrhundert und ein Beitrag zur Krisis des neunzehnten beschlagnahmte.

21. Juli 1843 Julius Fröbel gibt die Redaktion des *Schweizerischen Republikaners* ab. Im Februar 1844 wird er zu zwei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt.

23. Juli 1843 Augsburger *Allgemeine Zeitung* veröffentlicht einen Protest von Wilhelm Schulz gegen Bluntschlis denunziatorische Darstellung des Besuches von Weitling.

Juli/August 1843 Die Zeitschrift *Das Posthörnchen* veröffentlicht acht Folgen der Erzählung von Andreas Dietsch „Das tausendjährige Reich“. Zwei Jahre später erscheint der Text separat in Aarau unter dem Titel *Das tausendjährige Reich nach Plan und Statuten zur Gründung von Neu-Helvetia im Staate Missouri*.

Sommer 1843 Es kommt zu erstem Streit Weitlings mit Sebastian Seiler, vermutlich wegen seiner unbekümmerten Lebensweise auf Kosten der Arbeiter; möglicherweise mehr noch wegen dessen leichtfertigen Aufsatz „Die Bastillen von Paris“, der die Revolutionsstrategie des Bundes ins Zwielicht rückt.

August 1843 Empört und hohnvoll geißelt die europäische demokratische und Arbeiterpresse die Ranküne der konservativen Bluntschlipartei gegen die Republikaner auf Kosten Weitlings; in Zürich: Der *Schweizerische Republikaner*, Nr. 4, 1. August 1843, S. 13; W. Schulz veröffentlicht in der Augsburger *Allgemeinen Zeitung* am 23. Juli 1843; in Paris: *Le Populaire*, Jg. 3, Nr. 4: „Persecution communiste en Suisse“ (Moses Hess) in London: *The New Moral World* (Friedrich Engels); *Die Mannheimer Abendzeitung*: Nr. 139, 158, 194, 196, [296]; *Die Kölnische Zeitung*: Nr. 179, 27. Juni 1844 (vgl. *Weitling*, Bd. 1, Noten Nr. 142–167).

August 1843 Zu Weitlings Verteidigung erscheinen auf dem Buchmarkt von Sebastian Seiler in Bern *Der Schriftsteller Wilhelm Weitling und der Kommunistentlärm in Zürich*. Eine Verteidigungsschrift, die, bereits gesetzt, aber vom Walliser Staatsrath unterdrückt, jetzt hier dem Publikum geboten wird. [Anonym, von Gluck?]: *Über den Kommunismus in der Schweiz. Eine Beleuchtung des Kommissionsberichtes des Herrn Dr. Bluntschli über die Kommunisten in der Schweiz*, nach den (angeblich!) bei Weitling vorgefundenen Papieren.

August 1843 In Genf erscheint die deutsche Ausgabe von Cabets *Der Stand der sozialen Frage in England, Schottland, Irland und in Frankreich*.

1. August 1843 In Paris gründet Victor Considerant (1808–1893) *La Démocratie pacifique, journal des intérêts des gouvernements et du peuple*, als Organ der Fourieristen.

6. August 1843 Achtzehn Genfer Kommunisten protestieren in einer Solidaritätsadresse an Étienne Cabet gegen Weitlings Inhaftierung.

23. August 1843 Londoner Kommunisten schicken Cabet eine Solidaritätsadresse samt Reisekostenzuschuss für die Verteidigung der in Toulouse ebenfalls fälschlich wegen revolutionärer Umtriebe vor Gericht stehenden Kommunisten.

September 1843 Es erscheint *Procès du Communisme à Toulouse* von Étienne Cabet.

September 1843 Moses Hess polemisiert in der Kölnischen Zeitung gegen den „rohen Weitling'schen Dogmatismus“ und wendet sich mit anderen wahren Sozialisten gegen jedwedes gesellschaftliche Ordnungssystem.

16. September 1843 Das Züricher Kantonalgericht eröffnet den ersten Kommunistenprozess im deutschsprachigen Raum. Es bezichtigt den ahnungslosen Weitling, der – Religionsstörung ausgenommen – sämtliche Anklagepunkte erst hernach in seiner Zelle aus der Presse erfuhr: Der Aufreizung zum Aufruhr, Religionsstörung und Übertretung des Gesetzes von 1836, das politischen Flüchtlingen und anderen Landesfremden politische Betätigung untersagt. Die Richter lassen den Verhaftungsgrund: Religionsstörung nicht gelten, verurteilen Weitling dennoch zu sechs Monaten Gefängnis, lebenslanger Ausweisung aus der Eidgenossenschaft, Konfiskation der beschlagnahmten Schriften und Bezahlung der Prozesskosten. Weitling beantragt ein Berufungsverfahren.

18. November 1843 *The New Moral World*, Nr. 4: Friedrich Engels (1820–1895) bezeichnet in seinem Aufsatz „*Progress of social reform on the continent: Wilhelm Weitling as the founder of german communism*“ und fügt hinzu: „Weitling was considered as the leader of the party.“

28. November 1843 Im Revisionsverfahren veranlassen die Verschärfung und Modifikation des staatsanwaltlichen Plädoyers das Obergericht, Weitlings Haftstrafe zu verlängern, einige Anklagepunkte zu mildern, zu modifizieren oder fallen zu lassen. Wegen Aufreizung zum Aufruhr und Verstoßes gegen das Flüchtlingsgesetz von 1836 verurteilt das Obergericht Weitling zu zehn Monaten Gefängnis, Ausweisung aus der Schweiz für fünf Jahre und Konfiskation seiner Schriften, es spricht ihn frei von der Anklage des versuchten Diebstahls, Raub und Erpressung, sowie Religionsstörung.

Im Züricher Gefängnis beschwert sich Weitling in Eingaben an die Aufsichtsbehörden mehrfach über Schikanen während seiner Einzelhaft: physische Strafen, irreguläre Wegnahme sämtlicher Briefe seiner Mutter, Aushändigung eines gefälschten Briefes von ihr und Erschleichen eines Kassibers zwecks Fälschung seiner Handschrift. Nach Weitlings Entlassung wird der Gefängnisdirektor der Unterschlagung und fahrlässigen Tötung eines Gefangenen überführt.

November 1843–1846 Arnold Ruge sucht in Paris Kontakte zu französischen Demokraten und Sozialisten

November 1843–Oktober 1844 Im Verlag von Egbert Bauer in Berlin Charlottenburg erscheint *Das entdeckte Christentum im Vormärz* von Bruno Bauer als Monatsschrift in zwölf Heften. Bluntschli fand alle zwölf Hefte in Weitlings Papieren und Ernst Barnikol entdeckte diese im Nachlass von Bluntschli im Staatsarchiv Zürich.

29. Dezember 1843 In *The Times* (London) Im Beitrag über „*Communism in Germany*“ der Weitling mehrfach erwähnt.

1844

1844 Sein *Denksystem* brachte Weitling, nach eigener Aussage noch vor der Endredaktion seines *Evangeliums* zu Papier. Im zehnjährigen Arbeitsprozess ändern sich Umfang, Schwerpunkte und Titel: *Denksystem*, *Vernunftsystem* oder *Verstandssystem*. Die erste Londoner Manuskriptfassung von 1844 heißt *Denk- und Sprachlehre*.

1844 Missernten, Kartoffelfäule und Hungersnot nötigen die Iren zur Massenauswanderung.

1844 Einführung des ersten Dampfhammers in Österreich.

1844 Zusammenschluss der katholischen Kantone Freiburg, Luzern, Schwyz, Uri, Unterwalden und Zug zu einem *Sonderbund*.

4.–6. Juni 1844 Aufstand der schlesischen Weber.

1844 Heinrich Heine schreibt im Pariser Exil das *Weberlied, das scharf die politische Dimension spontaner sozialer Proteste erfasst*.

1844 In England erfolgt unter nordamerikanischem Einfluss die Gründung der Methodistenbewegung *YMCA*.

20. Januar 1844 Engels bemängelt in einer Zuschrift an den Redakteur von *The New Moral World*, den Beitrag „Communists in Germany“, den dieser der *Times* unkritisch entnommen hatte und würdigt das von Weitling in den *Garantien der Harmonie und Freiheit* entworfene Verwaltungs- und Leitungsprinzip [*MEW*, Bd. 41]. [Den Beleg danke Gerd Callesen.]

Ende Februar 1844 In Paris erscheinen die *Deutsch-Französischen Jahrbücher*, hrsg. von Karl Marx und Arnold Ruge. Deren Fortführung scheitert sowohl an divergierenden politischen Auffassungen zwischen Marx und Ruge als auch an mangelndem Interesse französischer Publizisten.

Februar 1844 Julius Fröbel wird zu zwei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt.

Mai 1844 Weitling beantragt bei dem Preußischen Gesandten in Bern, Wilhelm Freiherr von Werther, einen Pass für England oder Amerika.

Mai 1844 in Manchester empfiehlt Friedrich Engels *dem namhaften englischen Sozialisten John Watt* als radikalste deutsche Vertreter des Atheismus „Feuerbach, Bauer und Weitling“ So Jakob Vendey in seinem Buch, *England*. Dritter Teil Leipzig 1844, S. 148. [Nachdruck der Dokumente: Schmidt Gall, Friedrich Engels' *Manchester-Aufenthalt 1842–1844*, Trier 1981.]

21. Mai 1844 Weitling wird vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen: mit seiner druckreifen Gedichtsammlung *Kerkerpoesien*, mit umfänglichen Bibalexzerpten für die erweiterte Ausgabe seines *Evangelium des armen Sünders* in der Tasche und einer minuziösen Beschreibung seiner Hafterfahrung im Kopf. Der Zwangstransport kommt der Ankunft seiner Freunde zuvor, führt ihn durch Baden, Württemberg und Bayern nach Magdeburg.

Juli 1844 In Zürich und Winterthur erscheint eine deutsche Übersetzung von Louis Blancs *Geschichte der zehn Jahre von 1830 bis 1840* mit einem Vorwort von Arnold Ruge, Bern *Der dem Kommunismus vom Jesuiten Fournier, Akademiker in Lyon, geworfene Handschuh; aufgehoben von M. Cabet* (aus dem Französischen).

August 1844 In Bern veröffentlicht August Becker die Streitschriften *Brief eines Herrn Pfarrers aus Basel an einen Kommunisten in Lausanne, nebst Antwort darauf*; unterzeichnet „Ein Kommunist“.

August 1844 In Lausanne erscheint *Die Religion der Zukunft von Friedrich Feuerbach [einem jüngeren Bruder Ludwigs]. Für Leser aus dem Volke bearbeitet und zugänglich gemacht von W(ilhelm) Marr*.

August 1844 In Lausanne erscheinen anonym *Critique religieuse du communisme* nach Weitling übersetzt und hrsg. von August Becker und von demselben: *Was wollen die Kommunisten? Eine Rede, im Auszug vorgetragen vor einer am 4. August 1844, im Lokal des Kommunisten-Vereins zu Lausanne, von Mitgliedern verschiedener Arbeiter-Vereine abgehaltenen Versammlung* – eine scharfsinnige Widerlegung jungdeutscher Vorurteile gegen Weitlings vermeintlich religiösen Kommunismus.

7./10. August 1844 Marx rühmt im Pariser *Vorwärts!* „Weitlings geniale Schriften“. Er fragt: „Wo hätte die Bourgeoisie – ihre Philosophen und Schriftgelehrten eingerechnet – ein ähnliches Werk wie Weitlings *Garantien der Harmonie und Freiheit*, in Bezug auf die Emanzipation der Bourgeoisie – die politische Emanzipation – aufzuweisen? Vergleicht man die nüchterne, kleinlaute Mittelmäßigkeit der deutschen politischen Literatur mit diesem maßlosen und brillanten literarischen Debüt der deutschen Arbeiter; vergleicht man diese riesenhaften Kinderschuhe des Proletariats mit der Zwerghaftigkeit der ausgetretenen politischen Schuhe der deutschen Bourgeoisie, so muss man dem deut-

schen Aschenbrödel eine Athletengestalt prophezeien. Man muss gestehen, dass das deutsche Proletariat der Theoretiker des europäischen Proletariats, wie das englische Proletariat sein Nationalökonom und das französische Proletariat sein Politiker ist“ (Marx „Der König von Preußen und die Sozialreform“, *Vorwärts!* Nr. 63, 7. August 1844).

17./18. August 1844 Weitling wird von Magdeburg nach Hamburg transportiert.

18.–23. August 1844 Während seines knapp einwöchigen Aufenthalts in der Hansestadt, zwischen dem 18. und 23. August verkauft Weitling dem Hamburger Verleger Campe seine *Kerkerpoesien*. Er räumt ein, dass sich in einigen Versen ungerechtfertigte Befürchtungen aussprechen, die sich nicht bestätigt haben, die er „jetzt abändern würde“, wenn er damit nicht ein treues Bild seiner „damaligen innern Gefühle geben wollte“ (Weitling, *Kerkerpoesien*, Vorwort).

20. August 1844 In Campes Buchhandlung kommt es zu Weitlings Begegnung mit Heine, derer sich dieser zehn Jahre später in seinen *Geständnissen* ausführlich und etwas brüchigen Gewissens entsinnt. In seiner Erinnerung an diese Episode zitiert Heine immerhin Weitlings Bekenntnis zu gemeinsamen revolutionären und atheistischen Auffassungen.

21. August 1844: Der Pariser *Vorwärts!* argwöhnt in einer Kolumne: „Arbeiterbewegung in Deutschland“: dass man Weitling als geborenem Magdeburger erlaubt, in Magdeburg nur unter strenger Polizei Aufsicht zu leben. „Man fürchtet seinen Einfluß auf die Arbeiterklassen. Man zitterte selbst vor dem Schreckbilde des unter Polizeiaufsicht gestellten Communismus, und so ließ man Weitling plötzlich verschwinden (Nr. 67, S. 4).

23. August 1844 Weitling wird von Hamburg nach London abgeschoben.

28. August 1844 Im Pariser *Vorwärts!* moniert Georg Weber (1816–1891) an Weitlings ökonomischer Theorie, dass sie das derzeitige Geld durch ein anderes Tauschmittel ersetzen will, statt es als Ausdruck menschlicher Entfremdung abzuschaffen. Weitling verweist auf Marx; der sich jedoch derzeit kritisch mit dem Wahrsozialismus von Grün und Hess befasst.

August 1844 In **Paris** redigieren Hermann Ewerbeck, German Mäurer (1811–1883) mit Karl Grün (1807–1887) die im wahrsozialistischen Geiste verfassten *Blätter der Zukunft* unter dem Motto „Natur und Mensch müssen eins werden.“ Das Blatt bekämpft den historisch-ökonomisch begründeten Kommunismus Weitlings, der das *Naturrecht* schon längst hinter sich gelassen hatte.

August 1844 In **London** kritisiert Weitling in seinem Aufsatz „Vorlesung von Professor Dönniges in dem wissenschaftlichen Verein in Berlin“ Ewerbecks wahrsozialistische Phraseologie in den *Blättern der Zukunft*.

Herbst 1844 Im Auftrag der Mitglieder des 1840 gegründeten *Communistischen Arbeiterbildungsvereins* in London verfasst Weitling deren „Adresse zum Reformprogramm von Johannes Ronge“.

Herbst 1844 In **London** gründet der owenistische Chartist und Organisator des Londoner Arbeitervereins William Lovett (1800–1877) die von ihm geleiteten *Democratic Friends of all Nations* als erste internationale demokratische Arbeitervereinigung.

September 1844 Der Schweizer Andreas Dietsch gründet sein *Neu-Helvetia* in Missouri. Die Siedlung musste wegen einer Fieberseuche aufgegeben werden, ihr erlag Dietsch 1845.

4. September 1844, Paris *Vorwärts!* Pressemeldung: Am „Dienstage [27. August] ist der communistische Schriftsteller Wilhelm Weitling wohlbehalten in London an Land gegangen [...], endlich erlöst, möge er ruhig fortwirken.“ (*Vorwärts!*, 1844, Nr. 71, S. 4).

Anfang September 1844, London, *The Movement And Anti-Persecution Gazette*: kündigt an: „*WELCOME TO WEITLING. Next Sunday Afternoon: Assembly of English and Foreign Socialists and Communists in the John Street Institution. [...] Fleming, Ryall, Holyoake, Chilman, Moll will be among those who address the meeting.*“ (*The Movement*, Nr. 41, Rückseite).

22. September 1844, London Owenisten, Chartisten, französische Kommunisten und deutsche Landsleute veranstalten ein Begrüßungsbankett für Weitling. Die Festveranstaltung stimuliert ein erstes praktisches Zusammenwirken

owenistischer, chartistischer und trade-unionistischer Bestrebungen in England. Sie kräftigt zugleich die internationale Zusammenarbeit von Sozialisten, Kommunisten und Gewerkschaftern dreier europäischer Nationen, die 1847/48 in der *Association Démocratique, Brüssel*, organisatorische Form gewinnt.

22. September, London Im überfüllten Saal der *John-Street Institution* dankt Weitling tief bewegt den Anwesenden, deren Sympathie, Wärme und Herzlichkeit die ihn umfängt: ihn, einen Ausländer, einen berüchtigten Kommunisten. Er preist – nicht unwidersprochen – die Rede- und Meinungsfreiheit Englands, findet sie für wichtige Probleme ungenügend genutzt und, verweist auf Fortschritte, die namentlich die Schule der Kommunisten dieser Meinungsfreiheit verdankt selbst Philosophen der neuen Schule haben sich ihr zugesellt, sogar das Volk merkt auf. Es hat weder Geld für Bücher, noch Zeit zum Lesen, doch es beginnt, darüber nachzudenken! [Abdruck seiner Rede: in *New Moral World*, Nr. 14, 28. September 1844, S. 109; *The Movement*, Nr. 2, S. 353–355 und deutschsprachig im Pariser *Vorwärts!*, Nr. 91 und Nr. 92, 13. und 16. November 1844 [auszugsweise in *Bund der Kommunisten. Dokumente und Materialien*, Bd. 1, Berlin 1970, [im Folgenden abgekürzt *BdK*] S. 180–182].

September 1844, London Bei James Watson, dem Mitverfasser der Volksscharte, erscheint: *Young Germany; An Account of the rise, progress and present position of German communism; with a memoir of Wilhelm Weitling, its founder; and a report of proceedings at the banquet given by the English socialists, in the John Street Institution, London, September 22, 1844, To commemorate his escape from the persecution of the Prussian government and arrival in England.*

28. September 1844 Die Engels' Vorjahrsbericht entlehnte Einschätzung Weitlings aus *Young Germany* übernimmt auch der siebenspaltige Report „*Meeting of English and Foreign Communists*“ in *The New Moral World*. Auch er spricht von Weitling als „the founder of German Communism“, „the leader of the party“, „a clear, intelligent, and eloquent writer“ und „the courageous and talented leader of German Communism.“ (*The New Moral World*, Nr. 14, 28. September 1844, S. 109–111).

Oktober 1844 Max Stirner publiziert in Leipzig sein Werk *Der Einzige und sein Eigentum* (vordatiert auf 1845).

Oktober 1844 In **Lausanne** veröffentlicht August Becker eine französische Fassung des von Freunden vor der Beschlagnahme geretteten Torso von Weitlings *Evangelium der armen Sünder* unter dem Titel *Critique religieuse du communisme. Par un ami de la vérité*.

1. Oktober 1844 Der Protest des schlesischen Kaplans Johannes Ronge (1813–1887) gegen den Wunderglauben und Reliquienkult um den *Heiligen Rock* im Trierer Dom und seine Exkommunikation führen zur Gründung deutsch-katholischer Gemeinden. Im *Deutschkatholizismus* erwuchs der römischen Kurie eine deistische Strömung, die nach Thomas Paines Leitsätzen dem wachsenden Bedürfnis nach religiöser Toleranz und Gewissensfreiheit Rechnung trägt. Dank der publizistischen und agitatorischen Unterstützung von Robert Blum (1807–1848), Johannes Ronge und Rudolph Dowiat kann der *Deutschkatholizismus* binnen eines Jahres in Sachsen, in Mannheim und in der Rheinpfalz Fuß fassen.

2. Oktober 1844, Paris *Vorwärts!*, veröffentlicht: „*Des deutschen Schriftstellers W. Weitling Empfang in England*“, die deutschsprachige Fassung der Rede Weitlings. Der Kommentar Ewerbecks stellt W. – wie in seinem Buch *L'Allemagne – als privaten Schriftsteller*, nicht als führenden Repräsentanten der deutschen sozialistischen Bewegung vor: Irritiert wähnt er: „Wider ihren Grundsatz, niemanden zu loben oder zu tadeln“, begrüßten sie [Redakteure einflussreicher Londoner Journale] in Weitling „nicht etwa einen Märtyrer, sondern vielmehr einen Vergegenwärtiger der Zuneigung sämtlicher Kommunisten des Festlands.“ (Nr. 79, S. 1 f.).

9. Oktober 1844 übernimmt der Herausgeber der Freidenkerzeitschrift *The Movement* George Jacob Holyoake, ebenso wie *The Communist Chronicle or Promethean Magazine* von Godwyn Barmby die im Vorjahr von Friedrich Engels veröffentlichte Würdigung Weitlings als Herausgeber der ersten deutschen Arbeiterzeitschrift, der über beachtliches politisches und historisches Wissen verfüge. [Engels, „*Progress of social reform on the continent*“, *MEGA*, Bd. 1/3 S. 506 ff.].

19. Oktober 1844 *The New Moral World*, Nr. 17 veröffentlicht den Artikel „Continental Communism“, Report von M. Ryall über Weitlings Resonanz im Pariser Journal *La Presse*, Nr. 28, 6. Januar 1844.

12. November 1844, Paris *Vorwärts!*: eine weitere Kolumne Ewerbecks belehrt die Londoner Autoren der Weitling-Berichte verärgert: „Umsonst sagt

man ihnen: „Auf dem Festlande Europas, weder in Deutschland noch sonst wo gebe es keine Führer, keine *Chefs des Kommunismus*; umsonst schärft man ihnen ein, die Sache selbst dulde ja keine Oberhäupter. Die Engländer sind einmal an diese Vorstellung gewöhnt, und so möge es der Leser nicht für Weitlings Schuld halten, wenn ihm solch ein Ehrentitel drüben von den englischen Brüdern gegeben wird. *Nur ist zu bemerken, dass es den drübigem deutschen Kommunisten niemals* eingefallen ist, noch einfallen wird, den talentvollen jungen Mann, der allerdings viel geleistet hat, je mit diesem Namen zu belegen.“ (*Vorwärts!*, Nr. 91, 1844).

16. November 1844, Paris *Vorwärts!*: Im Bericht über das Londoner Bankett erhärtet Ewerbeck seinen Tadel der englischen Sozialisten: sie hätten keinen Begriff von jener massenhaften Entwicklung, aus der einzelne Sprecher hervorgehen“. Dem deutschen Kritiker der Londoner Redakteure aber war eben jener „Progress of socialreform on the continent“ entgangen, dem der gemäßregelte englische Herausgeber der *New Moral World*, Georg Alexander Fleming in dem kenntnisreichen deutschen Bericht vor einem Jahr die anstößige Würdigung Weitlings als „the courageous and talented leader of German Communism“ entnommen hatte. Es war die Einschätzung von Friedrich Engels, die die englischen Journalisten teilten (aus Engels' Aufsatz 18. November 1844).

14. Dezember 1844 Auf den Bericht der New Yorker *Schnellpost* gestützt, bescheinigt die *New York Tribune* Weitlings Vorträgen in England, zur Sozialreform „an astonishing success“ (*New York Tribune*, Titelseite). [Ich danke J.W.]

Ende 1844 In Hamburg gründen der Tischlergeselle Joachim Friedrich Martens (1806–1877) und der Publizist und Redakteur Georg Schirges (1811–1879) den von Weitling angeregten *Bildungsverein für Arbeiter*, der das Jahrhundert überlebt.

1844/1845 In Paris veröffentlicht Ewerbeck seine [wahrsozialistische] Schrift *Kommunistischer Katechismus*. Die davon überlieferten Thesen 1845 erörtern – jenseits spezifischer Arbeiterinteressen – Konkurrenz, Geld, Religion, Menschen- und Bürgerrechte vom Standpunkt des „menschlichen Wesens“ und des „Menschthums“.

1844/45 Weitling bringt sein während der Züricher Haft geplantes Werk *Ge-rechtigkeit. Ein Studium in 500 Tagen. Bilder der Wirklichkeit und Betrachtung des Gefangenen* in Schriftform. Es handelt sich um minutiös erfasste objektive Vorkommnisse und deren subjektive Wahrnehmung (Hrsg. E. Barnikol, Kiel 1929).

Dezember 1844/Juli 1845 In **Lausanne** erscheinen als Monatsschrift der jung-hegelschen Periode des *Jungen Deutschland* die *Blätter der Gegenwart für soziales Leben*, red. und hrsg. von Wilhelm Marr. Das Blatt erscheint in eintausend Exemplaren; es kritisiert Nationalismus, Liberalismus, soziale Verhältnisse und die wahrsozialistische Phraseologie Kuhlmanns mit Weitlings Argumenten, distanziert sich jedoch zugleich vom materialistischen Menschenbild der Kommunisten und deren Kritik des kurzschlüssigen Atheismus.

1845

1845 Die irische Einwanderungswelle in die USA setzt ein.

Februar – Dezember 1845 Annexion von Texas durch die USA.

1845 In Leipzig erscheint Friedrich Engels' *Die Lage der arbeitenden Klassen in England*; in Elberfeld (bis 1846) der *Gesellschaftsspiegel: Organ zur Vertretung der besitzlosen Volksklassen und zur Beleuchtung der gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart*, redigiert von Moses Hess (Hg.). In Belle-Vue bei Konstanz (Schweiz) erscheinen *Rheinische Jahrbücher zur gesellschaftlichen Reform*, hrsg. (m.a.) von Hermann Püttmann; ferner Karl Grün *Die soziale Bewegung in Frankreich und Belgien. Briefe und Studien*. Grün kritisiert Weitling, Fourier und alle Begründer eines „Systems“, weil Produktion und Konsumtion in einer wahrhaft menschlichen Gesellschaft keinerlei Regulative bedürfen. In Deutschland bilden sich bürgerliche Vereine für das Wohl der arbeitenden Klassen.

1845 In Bern erscheint bei Jenni Weitlings *Bibelkritik* nach dem vor der Beschlagnahme geretteten (oder zuvor abgeschrieben) und von Freunden heraus gegebenen Manuskript von 1843 unter dem Titel *Das Evangelium eines armen Sünders*.

Februar 1845–Januar 1846 Grundsatzdiskussion im *Londoner kommunistischen Arbeiter-Bildungs-Verein* über theoretischen Standort, programmatische Perspektive und Strategie des *Bundes der Gerechtigkeit*. Schapper verwirft Weitlings Kommunismus und jede Regulierung der ökonomischen Verhältnisse; Er unterstellt Weitlings linksricardianischer Mehrwerttheorie vom Eigentum als Diebstahl fremder Arbeit Beförderung persönlichen Diebstahls und Weitlings Befürwortung freier Liebe Neigung zur Prostitution. Gegen Schappers Phrasen umreißt Weitling abschließend seine universalhistorische Sicht auf die Rolle von Revolutionen: „Alle Freiheiten, deren sich die verschiedenen Nationen rühmen, erlangen sie aber einzig und allein durch Revolution. Die Aufklärung hat nichts für uns errungen, außer durch Revolution, und immer erst nach der Revolution wirkte die Aufklärung. Alle Länder, alle ohne Ausnahme verdanken ihre Freiheit der Revolution.“ (*BdK*, Bd. 1, S. 223).

(Weitling nimmt nur bis Mitte Oktober und letztmals Anfang Januar an den Sitzungen teil; Vermutlich drängt die Endredaktion seiner erweiterten Londoner Fassung des *Evangelium des armen Sünders*.

11. März 1845 Die Mitglieder verabschieden die von Weitling im Auftrag des *Bildungsvereins* verfasste und von H. Bauer, Schapper, Moll und Lehmann unterzeichnete „Adresse an Ronge“. Sie befürwortet Ronges angekündigte Reformation zur Aufhebung der Armut, missbilligt die „Stiftung“ einer „deutschen nationalen Kirche“, und hält die erstrebte Verwirklichung des Christentums erst im Kommunismus für möglich.

April 1845 Weitlings Adresse der deutschen Arbeiter in London „An den Apostel Ronge“ erscheint im Hamburger *Telegraph für Deutschland* (Nr. 56) und in den *Rheinischen Jahrbüchern zur gesellschaftlichen Reform*.

21. April 1845 Weitling spricht, von Beifall unterbrochen, in einer Versammlung des deutsch-französischen Kommunistenklubs in London.

April – September 1845 In Lausanne veröffentlicht August Becker in sechs Nummern *Die fröhliche Botschaft von der religiösen und sozialen Bewegung*.

6. Mai 1845 Im Londoner „Brief an Freunde“ (Marx/Engels) lehnt Weitling (angesichts grundsätzlicher Differenzen im Londoner Arbeiterbildungsverein) das Angebot, die Redaktion eines Journals (der geplanten kommunistischen

Zeitung in London) zu übernehmen, bedauernd ab, und schlägt Maltus Questell Ryall (etwa 1809–1846) vor.

30. Juli 1845 Weitling berichtet in *Das Westphälische Dampfboot* (Jg. 1, 1845) über den Bankrott des Owenschen Projektes in Tytherley.

Ende Juli / August 1845 Friedrich Walther, Redakteur der *Trier'schen Zeitung*, lehnt die von Joseph Weydemeyer befürwortete Bewerbung Weitlings als wöchentlicher Londoner Korrespondent ebenso ab wie die von Weydemeyer empfohlenen Londoner Artikel Weitlings.

10. August 1845 Preußen verbietet Versammlungen der *Lichtfreunde*, eine gegen dogmatische Enge der evangelischen Amtskirche rebellierende deistische Strömung. Nach der Amtsenthebung geistiger Wortführer wie Gustav Adolf (1803–1875), Adolf Timotheus Wislicenus (1806–1883), Leberecht Uhlich (1799–1872) und Eduard Balzer (1814–1887) hatten demokratische Kräfte die Bewegung von der staatstragenden Kirche getrennt und in Magdeburg, Halle und anderen Städten freie Gemeinden gegründet.

Wislicenus ließ ihre politische Aktivität während der Revolution nur die Wahl zwischen Emigration oder Zusammenschluss ihrer Vereine mit denjenigen der *Deutschkatholiken* im *Bund freireligiöser Gemeinden*.

Herbst 1845 Der *Londoner kommunistische Arbeiter-Bildungs-Verein* internationalisiert seine Statuten.

September 1845 Weitling missbilligt in seinen „Bemerkungen zu Nr. 5 der fröhlichen Botschaft“, August 1845, A. Beckers Absage an kommunistische Grundsätze und seine Unterstützung Georg Kuhlmanns (geboren 1812) Nr. 6.

6. September 1845 *Die fröhliche Botschaft* begrüßt die Vereinigung aller europäischen Sozialisten und Kommunisten als Beginn einer neuen Ära für den Fortschritt aller zivilisierten Nationen (S. 1).

22. September 1845 Auf dem von englischen Sozialisten initiierten Fest der Nationen in London wirbt Weitling als Mitbegründer der *Fraternal Democrats* und als Vertreter der deutschen Landsmannschaft für Frieden und Völkerfreundschaft. Sein mitreißender Aufruf erntet Ovationen.

September 1845 Hermann Kriege (1820–1850) gründet in New York die *Deutsche Jung-Amerika-Gemeinde*. Joseph Moll begrüßt sie in einer Londoner Korrespondenz als Gemeinde des *Bundes der Gerechtigkeit*.

Oktober 1845 Georg Weerth (1822–1856) und George Julian Harney treffen sich in London bei Weitling und werden von ihm bewirtet.

Oktober 1845 Weitling wird mit Goodwyn Barmby nach Irland eingeladen, muss eine Zusage verschieben, ermuntert die dortigen Kolonisten jedoch zu Propaganda und Weltoffenheit.

26. Dezember 1845 Weitlings Skizzen aus den „Socialen Verhältnissen Englands“ (London, im November 1845) erscheinen in *Allgemeines Noth- und Hilfs- Blatt (Usterbote)*, Nr. 50, 26. Dezember 1845 und Nr. 1, 2. Januar 1846.

1846

1846 In *New Harmony*, Indiana veröffentlicht der von Weitling verehrte Sozialökonom Josiah Warren seine Geldtheorie in dem Werk *Equitable Commerce*.

1846 Der dänische König äußert in einem offenen Brief seine Absicht, Schleswig dem dänischen Königreich einzuverleiben. Dessen Veröffentlichung samt Vorschlag einer neuen Verfassung führt 1848 zum Ausbruch des Krieges Schleswig-Holsteins gegen Dänemark. [Ich danke Dr. Gerd Callensen]

1846 Der katholische Priester Adolf Kolping gründet mit Johann Gregor Breuer den ersten katholischen Gesellenverein in Elberfeld. Im Juni 1847 wird Adolph Kolping zum Präses des Gesellenvereins gewählt.

1846 In Leipzig veröffentlicht Wilhelm Marr *Das junge Deutschland in der Schweiz. Ein Beitrag zur Geschichte der geheimen Verbindungen unserer Tage*. Marr erhellt erstmals die Ursachen frühproletarischer Gelehrtenfeindschaft, die nicht dem *Bund der Gerechtigkeit*, sondern den Vereinen des *Jungen Deutschland* in allen drei Entwicklungsetappen entwuchs. Marr konfrontiert sein verengtes Verständnis vom materiellen Interesse der „Kommunisten“ mit seinem totalen Individualismus, der den „Massen“ nur eine negative Funktion zubilligt.

1. Januar–19. Dezember 1846 (Nr. 51) In New York erscheint *Der Volks-Tribun. Organ der deutschen Sozial-Reform Association*, ab Nr. 10 als *Organ des Jungen Amerika, Wochenzeitung*. Redakteur: Hermann Kriege.

25. April 1846–2. Februar 1848 Im Krieg mit der USA verliert Mexiko fast die Hälfte seines Territoriums: Texas, Kalifornien, Arizona und New Mexico.

Erstes Halbjahr 1846 Zwei Beiträge Weitlings erscheinen in *Die Jahreszeiten, Hamburger Neue Mode-Zeitung* (Jg. 5, Bd. 1, Januar–Juni 1846) Der erste, eine kultursoziologische Abhandlung: „Was ist Mode?“ (ebd., Sp. 131–136), der zweite, ein Mitte Dezember 1845 geschriebener Essay „Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht“ (ebd., Sp. 211–214) brandmarkt die schauerhaften sozialen Gräueltaten in England und Irland, die die grässlichen Schilderungen eines Eugène Sue (1804–1857) überträfen. Mit diesen Abscheulichkeiten korrespondiere die Selbstverständlichkeit, mit der ein reicher Philosoph wie Thomas Robert Malthus (1766–1834) unbehelligt, aber in der Rechtsprechung nicht wirkungslos, den Kindermord gegen Überbevölkerung empfehle. Das bezeugen die auffällig milden Urteile über Kindesmord und die harten Urteile über Mundraub hungernder Kinder. (a.a.O., Jg. 5, Bd. 1, Januar–Juni 1846, Sp. 131–136; Sp. 211–214; S. 1766–1834).

Februar 1846 In Paris erscheint Weitlings „Adresse des ouvriers allemands socialistes de Londres à Jean Ronge, prédicateur des catholiques allemands“ in *L'Atelier, Organe special de la classe laborieuse* (Jg. 6, Nr. 5, Februar 1846, S. 218).

Anfang Februar 1846 Aus Paris gewiesen, gründet Marx in Brüssel mit vorwiegend hegelianisch gebildeten Intellektuellen ein Kommunistisches Korrespondenz-Komitee. Weitling, von ihm eingeladen, nimmt seit Februar an den Sitzungen teil und erhofft sich Publikationsmöglichkeiten für einige Manuskripte. Von dem Missverhältnis zwischen hochfliegenden Publikationsvorhaben und peinlichem Geldmangel des Arbeitskreises ahnt er nichts; ebenso wenig kann er sich die unvermuteten Zornesausbrüche des zehn Jahre jüngeren Marx erklären. Der enzyklopädisch gebildete Philosoph aus Trier findet sich wegen eines zweibändigen Werks über Ökonomie, auf das er sich unbedacht eingelassen hatte, von allen peinlich bedrängt. Zudem erschweren die von der deutschen Ständegesellschaft vorgegebenen mentalen Gräben ein unverkrampftes Verhältnis zwischen Akademikern und einem Autodidakten. Den sozialpolitisch noch unerfahrenen Gelehrten begegnet ein sozialtheoretisch

selbstgewisser, organisatorisch erfahrener Autodidakt und erfolgreicher Arbeiterpublizist. Mit seiner owenistisch-linksradicarisch-chartistischen Ausrüstung wusste Weitling sich theoretisch wie sozialpolitisch auf der Höhe seiner Zeit. Seine darauf gegründete Selbstsicherheit musste Linkshegelianer, die sich im philosophischen Denken als federführend wussten, irritieren. Im Bereiche der Sozialökonomie allerdings wusste 1846 im Brüsseler Kreis außer Marx keiner, wie wenig sie wussten. Desgleichen konnte Weitlings syndikalistisch geprägter Anspruch auf direkte Demokratie die am radikal jakobinischen Revolutionsmodell orientierten Intellektuellen bestenfalls befremden. Erst recht musste sich ihr hegelianischer Rationalismus gegen Weitlings, behutsame, Feuerbach nahe, humanistische Aushöhlung der Religion und gegen sein sozialrevolutionäres Verständnis des Urchristentums sträuben. In der verfügbaren Zeit erschwerten diese mentalen, politischen und weltanschaulichen Reibungen den Teilnehmern die erwünschte Annäherung.

21. März 1846 August Becker wersetzt sich als erster und für lange Zeit einziger deutscher Publizist der Diffamierung der Kommunisten durch wahrsozialistische Unterstellungen von „Weibergemeinschaft“ und „Diebstahlstheorie“. Er fragt empört: „in welchem deutschen oder französischen Werk wurde dgl. gelehrt?“ *Allgemeines Noth- und Hülf-Blatt*, Nr. 12, 21. März 1846.

März/April 1846 *Das Westphälische Dampfboot* veröffentlicht unzensiert Weitlings vermutlich Ende 1845 für August Beckers *Allgemeines Noth- und Hülf-Blatt* verfasste und dafür zu umfänglich geratenen Beiträge „Gibt es in der Schweiz ein Proletariat?“ und „Über die Souveränität des Volkes.“ (*Das Westphälische Dampfboot*, Jg. 2, März 1846, S. 113–122 und April 1846, S. 164–176).

30. März 1846 Bei einer Sitzung des Korrespondenz-Komitees kommt es zum offenen Konflikt Wilhelm vWeitlings mit Marx' und Engels' Ansichten über den bürgerlichen Charakter der bevorstehenden Revolution in Deutschland mit ihren Auffassungen zu Strategie, ihren Kräften und Resultaten brechen sich die unterschiedlichen Widersprüche zwischen Ansätzen eines dialektischen Geschichtsverständnisses der modernen kapitalistischen Gesellschaft und den bitteren Erfahrungen der in verlustreichen Volkskämpfen gewonnenen Einsichten frühproletarischer Wortführer. Es handelt sich um den Konflikt zwischen dem Erkenntniskonflikt zweier Epochen.

11. Mai 1846 Ein unterschiedliches Demokratieverständnis enthüllt der Brüsseler Streit über das von Hermann Kriege in New York herausgegebene (bouvivistisch-) kommunistische Journal *Volks-Tribun*. Weitling verweigert dem von Marx' vorgelegten schroff ablehnenden Zirkular gegen Krieges Zeitschrift als Einziger die Zustimmung. Er findet Krieges Blatt den amerikanischen Verhältnissen angemessen. Zudem missbilligt er innere Kämpfe, zumal einer kleinen Partei, die genug äußere Feinde hat. Das hinterlässt allgemeine Verstimmung.

Anfang Juni 1846 Der ziemlich isolierte mittellose Weitling erwägt zunächst eine Tätigkeit bei der Eisenbahn. Er findet schließlich Arbeit bei einem Schneider in der luxemburgischen Provinzhauptstadt Arlon.

Juni/Juli 1846 Die Resonanz im Londoner Kommunistischen Korrespondenzkomitee auf Marx' bedenkenlosen Rigorismus und Brüsseler „Gelehrtenarroganz“ fällt wie bei vielen Freunden betroffen bis ablehnend aus: „Kritisiert Meinungen, aber lasst Personen aus dem Spiel. Das ist unkommunistisch,“ heißt es. (*MEGA 2*, III/2, S. 253; *BdK*, Bd. 1, S. 379).

19. August 1846 Engels kommt aus Brüssel nach Paris, um die dortigen Mitglieder des *Bundes der Gerechtigkeit* für die Anschauungen von Marx zu gewinnen. Von Ewerbeck erfährt er, dass dieser die Weitlingianer ausschließen wolle. Er gewahrt, dass man hier, wenn man „Weitlingianismus“ bekämpft, Kommunismus meint. Aus Mangel an Zeit oder (und) Lust besucht Engels nur die von Ewerbeck betreute Gruppe der Schreiner, an deren Sitzungen nur einzelne Weitlingianer teilnehmen. Er belehrt sie über Geschichte und Ökonomie und sucht, den von Grün und Ewerbeck gegen den „Weitlingianismus“ eingetrimmten Antikommunismus auszumerzen.

2. Oktoberhälfte 1846 Engels erreicht in Paris per Abstimmung, dass sich die Mitglieder in der von ihm besuchten Versammlung der Schreiner mit dreizehn gegen zwei Stimmen für den Kommunismus erklären.

November 1846 Österreich okkupiert mit Zustimmung Russlands und Preußens das Großherzogtum und den Freistaat Krakau.

Dezember 1846 Friedrich Engels verlässt überstürzt Paris, um Spitzeln und drohender Ausweisung zu entgehen, ohne Grüns Einfluss beeinträchtigt und

ohne den in der Stadt befindlichen Wilhelm Weitling und seine Anhänger aufzusuchen.

1846 Scherzer beklagt die Vernachlässigung der Schneider durch Ewerbeck in seinem Blatt *Mußestunden und Schweißstropfen*.

9. Dezember 1846 Berlin, Inhaftierung des 27-jährigen Schneidergesellen Friedrich Mentel, Mitglied der Pariser Volkshalle seit 1840 und Organisator des *Bundes der Gerechtigkeit* im Berliner Handwerkerverein. Nach dreiwöchiger strenger Einzelhaft erfahren die Behörden über die politische Tätigkeit von mehr als 120 namentlich genannten Mitgliedern. Mentel widerrief die „in einer an Wahnsinn grenzenden Verfassung“ gemachten Angaben, die den Behörden wegen ihrer Masse ohnehin unglaubwürdig erschienen (*BdK*, Bd. 1, S. 1031–1033).

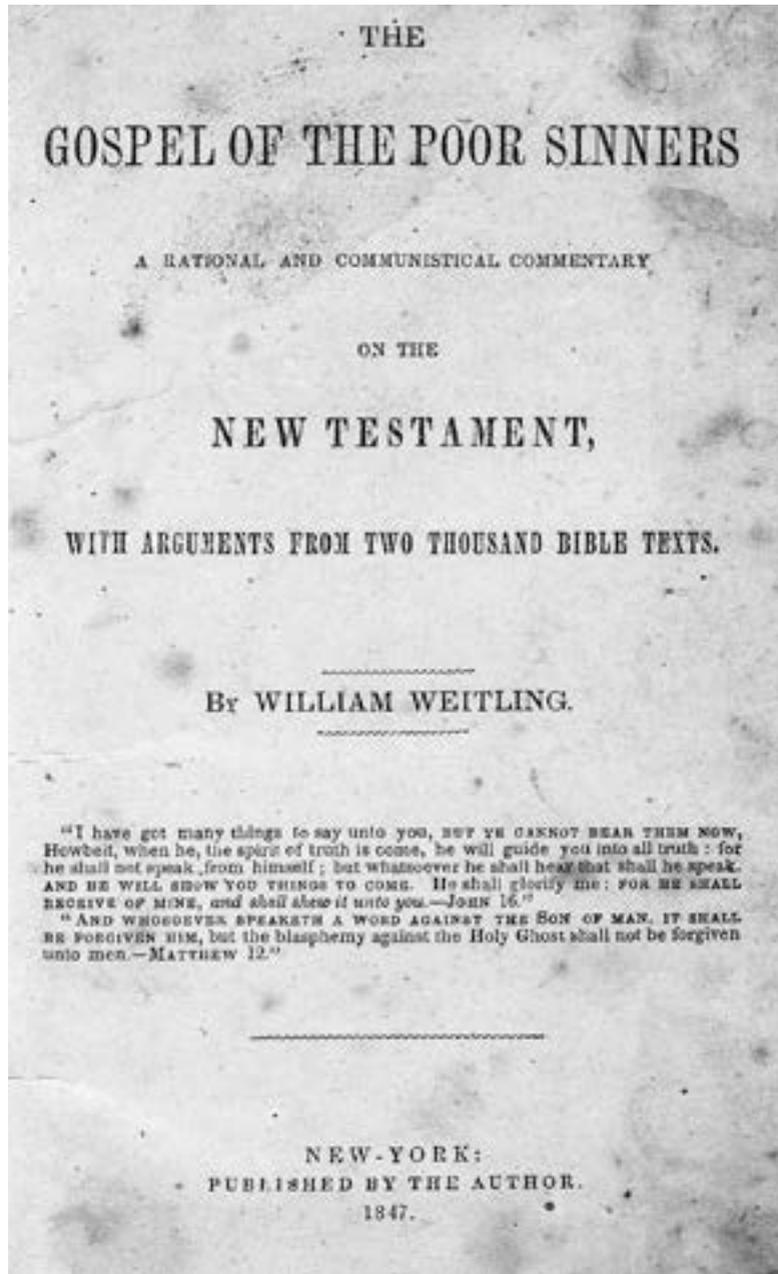
Mitte–Ende Dezember 1846 Weitling folgt der Einladung Hermann Krieges nach New York, um den *Volks-Tribun* zu redigieren. Er reist über Paris, besucht Cabet und schiffet sich am Jahresende in Le Havre ein. Bei seiner Ankunft in New York ist das Blatt eingegangen. Es kommt zu politischem Streit mit Kriege über Mängel der Demokratie in Nordamerika, die Sklaverei sogar gesetzlich legitimiert.

1847

1847 Gesetz über den Zehn-Stunden-Tag in England.

1847 In Paris erscheinen Étienne Cabets Credo, Wie ich Kommunist bin und ein kommunistisches Glaubensbekenntnis, aus dem Französischen von Dr. Wendel-Hippler, und gegen Ende des Jahres Cabets Reise nach *Ikarien*, aus dem Französischen von Dr. Wendel-Hippler.

Anfang 1847 In New York erscheint Weitlings in London übersetzte englischsprachige Schrift *The Gospel of the Poor Sinners: a rational and communitical commentary on the New Testament, with arguments from two thousand Bible texts*. By William Weitling. New York. Published by the author.



Titelseite der amerikanischen Ausgabe des Evangelium.

Der Herrmann-Kriege-Forscher Dr. Alfred Wesselmann fand im November 2014 in der Yale University Library im Internet ein Faksimile der kaum noch greifbaren englischsprachigen Ausgabe.

Januar 1847 Telegraph für Deutschland vermerkt in einer Columnne über die deutschen Auswanderer nach Amerika: „Weitling ist nach Nordamerika übersiedelt.“ (S. 60).

Februar 1847 Telegraph für Deutschland veröffentlicht einen Brief Weitlings an einen Verleger. W. schlägt dem Verlag eine *Allgemeine Denk- und Sprachlehre* vor über „1. Übersinnliches Wissen und Glauben, 2. Innere vergleichende Beschauung, 3. Chemische Verbindungen, 4. Prozess der organisch-electromagnetischen Kraft, 5. Ursachen des Schlags, 6. Entstehung der Träume, 7. Klassifikation der Sinne, 8. Klassifikation der Serien, 9. Die inneren Sinne, 10. Die Hauptklassifikation der Begriffe.“ Vorgesehen sind 20 Bogen. Unterzeichnet: W. Weitling, Schneider und Schriftsteller.

26. Februar 1847 in einer anonymen Notiz vermelden *Die Jahreszeiten*, Hamburg: „Der Berliner Communistenprozess, ein in der Rechtswelt neues und fremdes Phänomen“ (ebd., Bd. 1, 1847, S. 383)

In New York und anderen Städten rekrutiert Weitling aus dem zerfallenen Sozialreformverein seinen *Befreiungsbund*.

2. März 1847 *Propaganda des Befreiungs-Bundes* „Was wir wollen – Gleiches Recht auf Freiheit und Mittel, sie zu benutzen. Eine Organisation der Gesellschaft ohne unterdrückte, verlassene, bestohlene Individuen [...] einen zum Besten Aller uneigennützig verwalteten Staat, der jedem seiner Bürger nach für alle gleichen Verhältnissen die gleichen Mittel zur Benutzung seiner Freiheit sichert. Hierfür sollen alle willigen Kräfte auf die Wahlen einwirken, damit Männer unseres Prinzips in die Regierung gelangen, die ohne die Rechte des Eigentums anzutasten, folgende Grundsätze verwirklichen:

I. Alle Beamten sind Arbeiter des Staates und erhalten als solche den gleichen Lohn. Die großen Gehalte und Ämterjagden hören auf.

II. Der Staat gibt allen Arbeit, die Arbeit verlangen und lohnt sie dafür wie seine Beamten. Die Sorge um die Arbeit hört auf.



Commerzbuch

Die zum First markirte Blatt aus dem Commercials-Mischblatt der unbedingte demokratisch-kommunistische Tauschmittel nach der Uebergangsperiode.

60	60	45	15
30 15	60	20 25	15
10 10 10	40 20	60	
15 15	60	60	
60	60	60	
60	20 15 25	20 40	
60	60		
	Weitling		

Tauschgeld.

III. Der Staat erhält alle Alten, Kranken, Krüppel, Kinder und überhaupt Alle, die nicht arbeiten können und Erhaltung verlangen, so anständig, wie seine Beamten. Die Sorge um die Existenz hört auf.“

Es folgen Bestimmungen über: Allgemeine Pflichten, Aufnahmen, Verwaltung, Genüsse und deren Bedingungen, Bundesorgan.

(Polizeibehörde zit. in: StAH. „Weitling in der Revolution“, *Jahrbuch für Geschichte*, Bd. 32, Berlin 1985, S. 158 f.).

6. März 1847 Weitling erläutert und präzisiert in seiner Flugschrift *Ein Nothruf an die Männer der Arbeit und der Sorge*, New York, 1847/1848, erstmals seine Arbeitstheorie. Von vorindustriellen Produktionsverhältnissen geprägt, vermutet er

mit führenden Ökonomen seiner Zeit die Ausbeutung in der Austauschsphäre. Das Geheimnis ihrer Aufrechterhaltung erklärt er aus der Verschleierung des Arbeitswerts durch Arbeitsteilung und Geld. Aus der Funktion des Geldes als Vermittlungsware entwickelt er, ähnlich anderen Geldtheoretikern das Projekt eines Tauschmittels, das den wahren Wert der Arbeit repräsentiert und dadurch das ausbeuterische Moment aushebelt. Denn „das Geldsystem ist das Hauptrad der ganzen politischen und sozialen Staatsmaschine.“ (S. 12).

April 1847 *Die Jahreszeiten*, Hamburg, Bd. 1, 1847, berichten: „Dowiat wirbt in Frankfurt a. M. für Vereinigung von Lichtfreunden und Deutschkatholiken“, ferner über die Verfolgung Heinzens in der Schweiz. „Nur Sozialisten wie Fourier, Owen, Cabet, Dézamy und Weitling haben den Mut, die sozialen Übel an der Quelle zu bekämpfen. Ihnen wollte Püttmann seinen Prometheus widmen.“ (a.a.O., S. 547–551).

1847 Hermann Kriege veröffentlicht in NewYork, *Die Väter unserer Republik in ihrem Leben und Wirken. Dargestellt von Hermann Kriege*. Erstes Heft: *Leben Benjamin Franklins*.

1847 In Paris erscheinen Étienne Cabets Credo *Wie ich Kommunist bin und sein kommunistisches Glaubensbekenntnis*, aus dem Französischen von Dr. Wendel-Hippler, und gegen Ende des Jahres Cabets *Reise nach Ikarien*, aus dem Französischen von Dr. Wendel-Hippler (Pseudonym Allhusens, nach einem namhaften Wortführer im deutschen Bauernkrieg).

9. Mai 1847 Cabet ruft nach fruchtlosem Bemühen um ein Bündnis mit bürgerlichen Demokraten seine Anhänger zur Gründung einer Ikarischen Kolonie in Texas.

9. Juni 1847, London, Der erste Kongress des Bundes der Kommunisten.

Statutenentwurf, ordnet die Gliederung der Organisation in Gemeinden, Kreise, Zentralbehörde und Kongress. Allgemeine Bestimmungen regeln die Aufnahme. Artikel 21 unterwirft alle gesetzgebenden Beschlüsse der Abstimmung durch die Gemeinden (*BdK*, Bd. 1, S. 466–469).

Entwurf des Kommunistischen Glaubensbekenntnisses (*BdK*, Bd. 1, S. 470–475).

Rundschreiben des ersten Kongresses des Bundes der Kommunisten an den Bund.

„Angesichts der politischen Inaktivität und theoretischen Schwäche der Pariser Halle überträgt der Kongress die Aufgaben der Zentralbehörde der *Deutschen Bildungsgesellschaft für Arbeiter* in London. In Paris führten die Vorlesungen Karl Grüns über *Proudhons Widersprüche in der Nationalökonomie* [Système des contradictions economiques erschien 1847 in Mannheim unter dem Titel *Philosophie der Staatsökonomie oder Nothwendigkeit des Elends*] zur Spaltung der Pariser Bundesgemeinden in Anhänger Proudhons und Kommunisten der Partei der Weitlingianer; mit letzteren wurden zwei hartnäckige Grün-anhänger ausgeschlossen. Weil die Pariser Weitlingianer sich der Nominierung des [ihnen unbekannt] Kongressdeputierten [Friedrich Engels] verweigerten, wurden auch sie provisorisch ausgeschlossen.

In Berlin litten die Gemeinden unter den Folgen des Mentel-Prozesses. In der Schweiz war die vorherrschende ‚Partei der Weitlingianer‘ außerstande, den Kampf mit den ‚Jungdeutschen‘ zu Ende zu führen. Die Veränderung des Namens Bund der Gerechtigkeit in Bund der Kommunisten wird gegen Verräterei schützen. Der zweite Kongress wird zum 29. November in London einberufen. Künftig werden von der Zentralbehörde beauftragte, bezahlte und kontrollierte Emissäre und tüchtige Arbeiter die Gemeinden besuchen. Wir haben versucht, Systemmacherei, Kasernenkommunismus und Liebesduselei zu vermeiden, die ‚feindlichen Elemente‘ sind beseitigt; die Periode des Verfalls, in der wir ‚Feinde in unserer eigenen Mitte fanden‘, die wir ‚ohne alles Ansehen der Person bekämpfen und unschädlich machen mussten, ist überwunden.‘ Die Weitlingianer wurden provisorisch aus dem [Bunde] entfernt und die Zahl der [Bundes]Mitglieder um ein Drittel vermindert. Der Kongress erklärte sich ‚einverstanden, weil die Weitlingsche Partei überall den B[und] in seiner Entwicklung aufgehalten hatte. Er beschloss einstimmig die Entfernung der Pariser Weitlingianer aus dem B[unde]‘. Wir appellieren vertrauensvoll an Euch [...]. und überlassen es dem zweiten Kongress, unsere Beschlüsse [...] ungesäumt ins Werk“ zu setzen. Alle Beschüsse gez. von Heide (Wilhelm Wolff) Sekretär und Carl Schill (Karl Schapper) Der Präsident (*BdK*, Bd. 1, S. 475–478).

Anfang September 1847, London, Probeblatt *Kommunistische Zeitschrift*. „*Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!*“, Preis: 2 Pence begründet die Entfer-

nung der Weitlingianer mit Entartungserscheinungen wie Systemkrämerei, Kasernenkommunismus, Gleichmacherei, Friedens- und Liebesduselei (*BdK*, Bd. 1, S. 504f.).

5. September 1847 Die *Kölnische Zeitung* meldet aus Paris „In Toulouse sind alle Kommunisten freigesprochen“.

14. September 1847 Ansprache der Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten an den Bund [...] beklagt mangelnde Reaktion der Mitglieder auf die nach zehn Städten d. Schweiz, Frankreich, Belgien, Deutschland, Schweden und Amerika geschickten Kongressschreiben und Emissäre. Die Hamburger Brüder stört, „dass man „die Anhänger W[eitlings] und Grüns so furchtbar anfeinde“. In Leipzig haben sich „mehrere Mitglieder durch die etwas scharfen Schreiben der Zentralbehörde eingeschüchtert, „zurückgezogen“. Die Londoner Zentralbehörde vermerkt Verfallserscheinungen des Bundes: so in New York, wo „Weitling die Fackel der Zwietracht in denselben“ warf Sie verlangt, in New York und Philadelphia „alles aufzubieten“, um den Bund wieder herzustellen. Auch in Frankreich fehlen Mitglieder, die der drohenden Auflösung vorbeugen. In Paris müssen „Anhänger des Grün und Proudhon „aus dem Bunde austreten“, wenn sie die Grundsätze des Kommunismus verwerfen.“ Die ausgestoßenen Weitlingianer [...] behaupten, sie seien die echten Kommunisten. [...] die ganze Pariser Bundeskasse [...] haben sie für sich behalten. [...] der Diebstahltheorie ihres Chefs [...] entsprechend.“ (*BdK*, Bd. 1, S. 528–542).

Ende Oktober/November 1847 Friedrich Egels’ „Grundsätze des Kommunismus“, Es handelt sich um sozialgeschichtliche und politische Leitsätze zum Verständnis der Klassenkämpfe in Geschichte und Gegenwart. Sie liefern das Rohmaterial für das moderne Programm des Bundes (*BdK*, Bd. I, S. 589–607).

11. November 1847 Die *Deutsche Brüsseler Zeitung* veröffentlicht – als einzige jenen Bänkelsang Der Kommunistenfang ungekürzt, – d.h. mit jener Strophe, die Weitling erwähnt. Ludwig Bisky glossiert in 77 Strophen den Berliner Kommunistenprozess gegen Mentel. [No. 90, S.1–3]

15. November 1847 In Brüssel Gründung der *Association Démocratique*.

1847 In der Schweiz verfasst August Becker *Die Geschichte des religiösen und atheistischen Frühsozialismus*, die Georg Kuhlmann dem Büro Metternich verkauft.

1847 Am Vorabend der europäischen Revolution von 1848 veröffentlicht Weitling in New York die zweite Auflage seiner Flugschrift *Ein Nothruf an die Männer der Arbeit und der Sorge*, engl. *To the Men of Labor and Sorrow: A Cry of Alarm!* [Fund v. E. Kiehnbaum.]

Weitling setzt voraus, die politischen und ökonomischen Freiheiten in den amerikanischen Staaten zur Organisation und Aufklärung der Arbeiter nutzen und die Wahl einer Volksregierung organisieren zu können, die eine soziale Demokratie durchsetzt, die das Geldsystem mit einer Geldreform aushebelt und alle Bereiche wissenschaftlich organisiert und gerecht verwaltet.

29. November – 8. Dezember 1847 tagt in London der 2. Kongress des Bundes der Kommunisten. Vorarbeit und Regie von Marx und Engels sorgen für Versachlichung der Probleme. In längerer Debatte verfiert Marx seine theoretische Auffassung zur notwendigen Modernisierung des Programms. Der Kongress beauftragt Marx und Engels mit der Abfassung des modernen kommunistischen Programms. Aus dem kommunistischen „*Glaubensbekenntnis*“ des Bundes der Kommunisten wird das „*Manifest der kommunistischen Partei*“ (*BdK*, Bd. 1, Dok. 177).

Friedrich Lessner, der durch Weitlings „*Garantien der Harmonie und Freiheit*“ Kommunist geworden, erinnert sich seines ersten Eindrucks: Marx’ „Rede war kurz, bündig und von zwingender Logik, Jeder Satz ein Gedanke. Je mehr ich den Unterschied zwischen dem Kommunismus der Weitlingschen Periode und dem des Kommunistischen Manifests erkannte, desto klarer wurde mir, dass Marx das Mannesalter des sozialistischen Gedankens repräsentierte.“ (Dok. in *BdK*, Bd. 1, S. 625).

Dezember 1847 Annahme der neuen *Statuten des Bundes der Kommunisten*. Die Bundeslosung heißt: „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“ Artikel 1 der Statuten bestimmt als Zweck des Bundes der Kommunisten: den „Sturz der Bourgeoisie, die Herrschaft des Proletariats, die Aufhebung der alten, auf Klassengegensätzen beruhenden bürgerlichen Gesellschaft und die Gründung einer neuen Gesellschaft ohne Klassen und ohne Privateigentum“. (*BdK*, Bd. 1, Dok. 183, S. 626–630).

1848

1848 Gründung der Mormonensiedlung *Salt-Lake City* am Großen Salzsee

1848 Gründung der ersten Arbeiterkonsumgenossenschaften in England.

1848 Bau der ersten großen unterirdischen Telegraphenlinie Berlin-Frankfurt a. M.

1848 Europa gerät in Bewegung Die Pariser Februarrevolution entbindet die zweite französische Republik und entfesselt die revolutionäre Bewegung in Europa: sie feuert den Sieg der Märzkämpfe über die königlichen Truppen in Berlin, und die republikanischen Aufstände in Ungarn, in Prag, Wien, Baden und in der badischen Pfalz; sie nötigt den Frankfurter Bundestag zur Aufhebung der Zensur und Preußen zum Erlass einer konstitutionellen Verfassung. Sie ermutigt den nationalen Widerstand Schleswig-Holsteins, sich mit Hilfe preußischer Truppen der dänischen Annexion zu widersetzen; sie ebnet der Schweiz den Übergang zum Bundesstaat amerikanischer Prägung und lässt Metternich nur die Flucht nach England.

Fühjahr 1848 In Übersee entfacht der revolutionäre Aufbruch Europas, der Sieg der Berliner Märzrevolutionäre über die preußischen Truppen die Hoffnungen und Energien der politischen Emigranten. Sie gründen in New York, Philadelphia und größeren Städten der Union Revolutionsvereine, sammeln Geld, erlassen Aufrufe und veröffentlichen programmatische Broschüren an ihre Landsleute (Heinzen). Während Weitling und Dowiat sich in Philadelphia das für ihre Vorträge gesammelte Reisegeld teilen, mit Heinzen, Börnstein u. a. Demokraten auf dem nächsten Schiff dem heimischen Aufruhr entgegen fiebern, holt die verbündete europäische Reaktion zum Gegenschlag aus.

1848–1851 Preußische Bundestruppen unterstützen den Aufstand in Schleswig-Holstein gegen Dänemark.

Ende Februar 1848 Das *Manifest der Kommunistischen Partei* erscheint in London, von der Zentralbehörde des Bundes im Office der Bildungs-Gesellschaft für Arbeiter gedruckt. (*BdK*, Bd.1, S.1091).

*1848 die Revolution erfasst Deutschland. Metternich tritt zurück; Der Frankfurter Bundestag annulliert die Zensur; die Märzrevolution erfasst Berlin: die kgl. Truppen weichen den Barrikadenkämpfen. Das Parlament tagt in Frankfurt. Preußische Truppen widersetzen sich der Annexion Schlesiens durch Dänemark. Deutsche Bundestruppen ersticken die revolutionäre Erhebung in Baden. Die Ungarn erhalten das geforderte Ministerium; österreichische Truppen ersticken den Aufstand in Prag. Nach dem Bruch Ungarns mit Österreich übernimmt Kossuth die Macht in Ungarn; den Aufstand in Wien zerschlagen österreichische Truppen. Sie erschießen den Abgeordneten des Frankfurter Parlaments Robert Blum. Auf Ersuchen Wiens rücken russische Truppen in Ungarn ein. Kossuth dankt ab. Ungarn wird fortan als Teil Österreichs zentralistisch verwaltet Der Aufstand in Dresden wird mit preußischer Hilfe niedergeschlagen wie die republikanischen Erhebungen in Baden und in der badischen Pfalz. Unter General Wrangel rücken preußische Truppen kampfflos in Berlin ein. Die preußische Nationalversammlung tagt in Brandenburg. Dem preußischen Volk wird eine Verfassung verordnet. Die Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten veröffentlicht in London das **Manifest der Kommunistischen Partei**.*

3. März 1848 Auflösung der Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten; Neubildung unter Leitung von Karl Marx mit Sitz in Paris

8. März 1848 Protokoll der Sitzung des Kreises Paris des Bundes der Kommunisten. Nach Diskussion über Wiederaufnahme der 1847 ausgeschlossenen Anhänger Weitlings führt zur einstimmigen Wiederaufnahme [...] Es unterzeichnen: Marx, Sekretär; Schapper, Präsident.

3.–15. März 1848 erheben sich Arbeiter und Studenten in Wien.

18.–19. März 1848 erzwingen Barrikadenkämpfe in Berlin den Truppenabzug.

30. März 1848 erscheinen die von Marx und Engels verfassten *Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland* (als Flugblatt in Paris und in den ersten Septembertagen 1848 in Köln gedruckt). Sie präzisieren die Aufgaben der Kommunisten in der bürgerlich-demokratischen Revolution, im Interesse des Proletariats und des kleinen Bürger- und Bauernstandes (*BdK*, Bd.1, S.739–741).

29. April 1848 Weitling spricht in Philadelphia auf einer von ihm und Rudolf Dowiat einberufenen Arbeiterversammlung über die von der Revolution in Deutschland erhoffte *soziale Republik*.

3. Mai 1848, Philadelphia, Weitling organisiert einen Arbeiterverein.

Mai 1848, New York, Weitling und Rudolph Dowiat – Mitglied der deutsch-katholischen Bewegung und des *Befreiungsbunds* – werden zur Unterstützung der Revolution nach Deutschland delegiert. Sie teilen sich das in Philadelphia für ihre Vorträge gesammelte Reisegeld und nutzen mit Heinzen, Börnstein u.a. Demokraten das nächste Schiff nach Europa.

1. Juni 1848 In Köln Die *Neue Rheinische Zeitung* erscheint unter der Chefredaktion von Karl Marx.

14.–17. Juni 1848 Erster *Demokratenkongress* in Frankfurt a. M.

18.–20. Juni 1848 Kongress der Handwerker- und Arbeitervereine in Berlin

23.–26. Juni 1848 Aufstand des Pariser Proletariats.

25. Juni 1848 Weitlings Ankunft in Paris fällt auf den vorletzten Tag des Juniaufstands. Er erlebt mit Andreas Scherzer die Niederlage der Junirevolutionäre.

In Frankfurt war das deutsche Vorparlament zusammengetreten; der deutsche Bundestag annulliert die Zensur. Metternich flieht nach England

Weitling reist nach Frankfurt, Heidelberg und Köln und verteilt den *Nothruf an die Männer der Arbeit und der Sorge*.

16. Juli 1848 Weitling spricht in Berlin auf einer Volksversammlung vor dem Schönhauser Tor zur Magistratsvorlage eines Gesellenreglements. Er wohnt bei Heinrich Lüchow

20. Juli – 20. September 1848 In Frankfurt a. M. tagt der Allgemeine deutsche Gesellen- bzw. Arbeiterkongress.

20. Juli 1848 Weitling besucht (lt. Pressemeldung der Berliner Zeitungshalle) den Gesellenkongress in Frankfurt a. M.

21. Juli 1848 spricht Weitling als Delegierter der demokratischen Revolutionsvereine Nordamerikas in der *Kölner Demokratischen Gesellschaft*. Angesichts der fatalen Politik der liberalen französischen Regierung und des blutigen Pariser Juni-Aufstands empfiehlt er Deutschland eine revolutionäre Übergangsregierung. Er erntet geteilte Resonanz. Marx hätte sein Auftreten gern verhindert, verlässt die Versammlung vorzeitig.

21. Juli 1848 Weitling trifft sich in Köln, vermutlich mit Mathilde Franziska Anneke (1817–1884) die die Zeitung ihres inhaftierten Mannes weiter herausgibt.

6./7. August 1848 Weitling trifft sich in Bielefeld mit den westfälischen Demokraten Rudolf Rempel (1815–1868), Max Joseph Becker (1827–1896) und dem Präsidenten des Düsseldorfer Volksklubs Friedrich Schnake (1822–1869).

14. August 1848, Köln, in der Generalversammlung der Demokratischen Gesellschaft in Köln macht Marx gegen Weitlings in der letzten Versammlung geforderte revolutionäre Diktatur geltend, dass Deutschland derzeit jene historische Stufe erreicht hat, auf der die Franzosen 1789 begannen (*BdK*, Bd.1, Dok. 284, S. 827).

23. August – 3. September 1848 auf dem von Stephan Born geleiteten *Arbeiterkongress* in Berlin konstituiert sich die *Allgemeine Deutsche Arbeiterverbrüderung* zum Nationalverband deutscher Arbeiter. Weitling – nur einen Tag anwesend – unterstützt den Antrag des Delegierten Koch vom Frankfurter *Arbeiterkongress* auf Einberufung eines *Arbeiterparlaments* am Sitz der Frankfurter Nationalversammlung. Der Vorschlag wird am dritten Sitzungstag in die Kongressbeschlüsse aufgenommen.

3. Oktober 1848 – 29. Juni 1850 Es erscheint *Die Verbrüderung – Correspondenzblatt aller deutschen Arbeiter*. Herausgegeben vom *Centralcomité für die deutschen Arbeiter*. Redigiert von Stefan Born, Franz Schwenniger, Karl Gangloff.

7. Oktober 1848 W. gründet in Berlin einen Zweig seines *Befreiungsbunds* in Deutschland. Als dessen Organ erscheint die Wochenzeitschrift *Der Urwähler*.

18. Oktober 1848 Weitling spricht im Berliner *Demokratischen Klub*.

26. – 30. Oktober 1848 Weitling nimmt als Delegierter des *Deutschen Demokratischen Vereins* von New York am 2. Demokratenkongress in Berlin teil. Als Mitglied der *Kommission für soziale Fragen* verfasst und verteidigt er deren Kommissionsgutachten und hält das Schlusswort des Rumpfkongresses.

30. Oktober 1848, Berlin, Der gedruckte Bericht der Kommission für die soziale Frage auf dem zweiten *Demokratenkongress* in Berlin – verrät in Wort und Sinn Weitlings sozialpolitisches Programm (*BdK*, Bd.1, Dok. 307, S. 859–863).

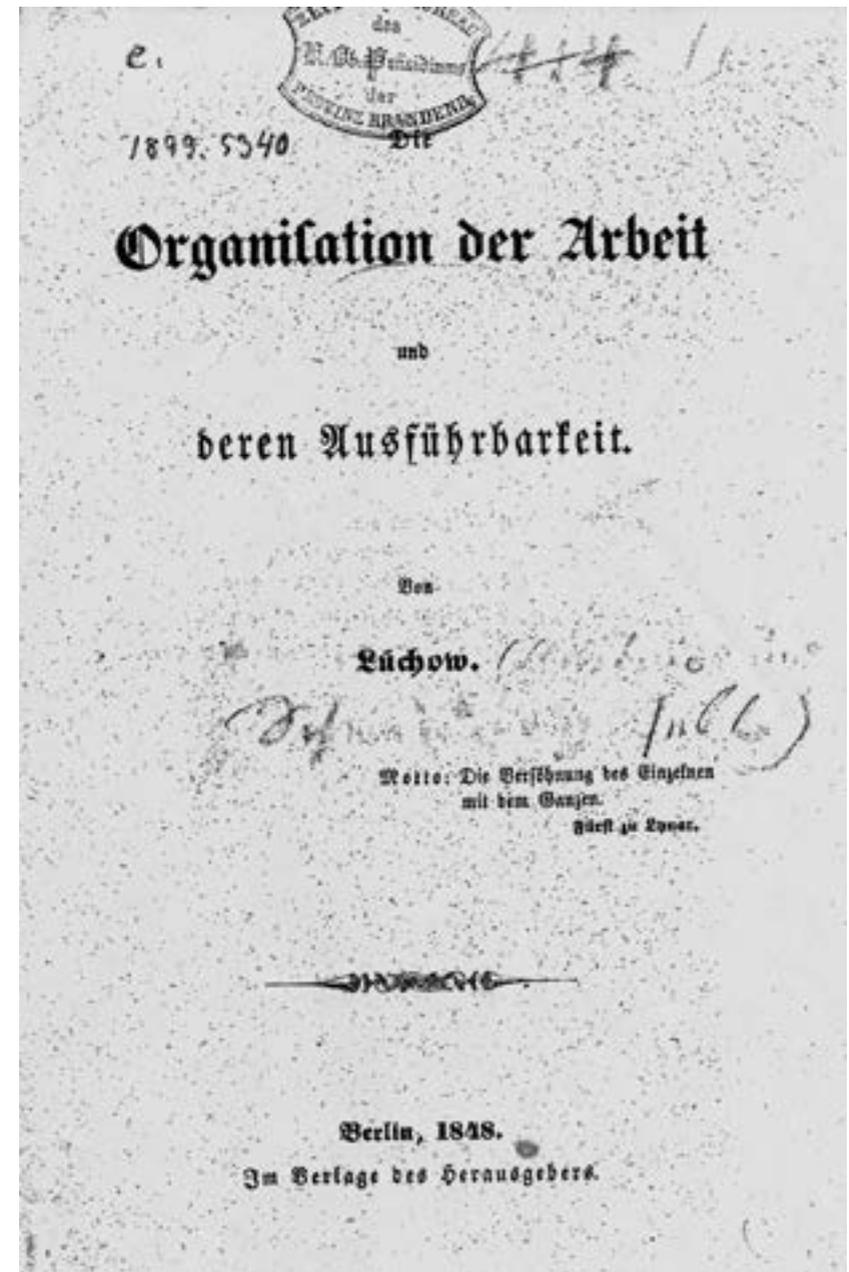
10. November 1848 General Wrangel besetzt mit 13.000 Soldaten Berlin und verhängt den Ausnahmezustand.

21. November 1848 Weitling wird aus Berlin gewiesen und geht nach Hamburg.

November/Dezember 1848 Der *Bund der Kommunisten* gibt sich neue *Bundesstatuten der revolutionären Partei*. Als deren Zweck präzisiert er die „Einführung einer einigen, unteilbaren sozial-demokratischen Republik.“ (*BdK*, Bd. 1, Dok. 321, S. 876–880).

19. Dezember 1848 *Die Mannheimer Abendzeitung* veröffentlicht unter dem Titel *Politische Socialöconomie* ein Memorandum Weitlings zu seiner Kandidatur für die nächsten Wahlen. Es verlangt parlamentarische Schulung der Arbeiter, Vorbereitung einer ökonomischen Verwaltung zur Bestreitung der Kosten künftiger Sozialpolitik, einen staatlichen Handelssektor und Währungsreform.

1848 *Die Organisation der Arbeit und deren Ausführbarkeit* von Johann Christian Lüchow, Die Schrift, erscheint in Berlin im Verlage des Herausgebers [Fund von Prof. Dr. Malcolm Sylvers]. Weitling wohnt während seines Berliner Aufenthalts bei Lüchow.



Organisation der Arbeit, Berlin 1848

1849

1849 Geldtheorien haben infolge der allgemeinen Vormachtstellung des Geldkapitals auf beiden Kontinenten Konjunktur.

1849 Paris, es erscheint Pierre-Joseph Proudhons *Résumé des la gestion sociale, ou banque d'échange et banque du peuple*. In seinen *Garantien* warnt *Weitling Arbeiter auf beiden Kontinenten sogleich* eindringlich vor Proudhons irreführendem Volksbankkonzept, das Spekulation weiterhin toleriert und vornehmlich Vermögenden nutzt.

1849 In New York erscheint von Edward Kellogg, *Labor and other Capital; the Rights of each secured and the wrongs of both, eradicated*. Die Geldkritik dieses berühmten Geldtheoretikers wird *Weitling* befürworten, seine Reformvorschläge als mattherzig bemängeln.

1849 Der Sieg der Eidgenossen im Schweizer *Sonderbundkrieg* rettet die Einheit der Schweiz.

12. Januar 1849 *Weitling*, auch aus Hamburg verwiesen, übersiedelt nach Altona, besorgt den Druck der dritten Auflage der *Garantien der Harmonie und Freiheit, Hamburg, 1849 im Verlage des Verfassers*, mit aktualisierter Einleitung. Der Anhang enthält Auszüge zweier Flugschriften: *Propaganda des Befreiungsbundes* und *Notwendige Maßregeln in der nächsten sozialen Revolution*. Die Neufassung verdichtet siebenjährige politische Erfahrung auf zwei Kontinenten. Die Vorrede verweist auf die Kristallisierung der Klassenfronten als zukunftsträchtiges Resultat der Niederlage: In den „blutigen Straßenschlachten von Paris und Wien kam die notwendige Scheidung der Principien der socialen und kommunistischen Parthei von den Prinzipien der Bourgeoisie“ zustande. Das Schlusswort warnt Arbeiter vor Intellektuellenfeindlichkeit: „Thomas Morus, Owen, Babeuf, Cabet, Buonarroti [sic!], Heßberg, Barmby, Schöffel, Gottschalk, Struve [sic!], Otterberg, Meier, Reichenbach, Ewerbeck, Marx, Engels, Hess, Lüning [...] und eine Menge anderer [...] wurden nicht durch Not zum Kommunismus getrieben, sondern durch das Elend der Massen für den Kommunismus“ gewonnen (Vorrede S. XXI f., Schlusswort, S. 313); Der Anhang enthält zeitgenössische Urteile über das Werk; ein Verzeichnis seiner Schriften; eine graphische Vorstellung seines Kommerzbuches und der geplanten demo-

kratisch-kommunistischen Tauschanweisungen. [Ich danke Herrn Prof. Dr. Erik Gamby für mein Ex. der 3. Auflage der Garantien aus der UB Uppsala]

1. Januar/Februar 1849 *Weitling* redigiert die Zeitschrift *Meklenburgischer Bürgerfreund, während deren* Redakteur Julius Polentz (1821–1869) den Hamburger Regionalkongress der *Arbeiterverbrüderung* vorbereitet. *Weitling* publiziert darin *Grundsätze des Befreiungsbundes* (Jg. 2, Nr. 10, 4. Februar 1849 und seinen Beitrag *Association*, in Nr. 11, 8. Februar 1849, S. 1 f.).

3./7./10. Februar 1849 *Die Reform*, Hamburg publiziert *Weitlings* Abhandlung „Des Königs von Baiern Preisfrage: Durch welche Mittel kann der materiellen Noth der untern Klassen der Bevölkerung Deutschlands und insonderheit Baierns am zweckmäßigsten abgeholfen werden?“ Er betont u.a. die Notwendigkeit von Hochschulen für Ökonomie, die die künftigen Verwalter der Gesellschaft ausbilden.

In Altona arbeitet *Weitling* an seinem universalwissenschaftlichen Werk und annonciert es unter dem Titel *Allgemeine logische Denk- und Sprachlehre*. (Hamburger *Telegraph*)

10.–15. Februar 1849 *Norddeutscher Arbeiterkongress* in Hamburg. *Weitling* nimmt inkognito als Delegierter der nordamerikanischen Arbeitervereine an den Verhandlungen teil und schließt die Vereine seines *Befreiungsbundes* (800 Mitglieder) der *Allgemeinen Deutschen Arbeiterverbrüderung* an.

18. Februar 1849 *Weitling* spricht auf dem Stiftungsfest des *Hamburger Arbeiterbildungsvereins*.

20. Februar 1849 Aus Hamburg schreibt *Weitling* an seine Pariser Anhänger u.a.: „Ich betheilige mich von nun an mit an der „Verbrüderung“, weil [...] diese noch die unseren Bestrebungen zusagendste Parthei ist. Die Demokratie ist [...] weniger einig, [...] auch kann man durch die Arbeitervereine nur allein für sie wirken. [...] Nach meinen Ansichten ist die soziale Demokratie erst nach der Lösung der sozialen Frage und nach der Verwirklichung derselben möglich [...] was wir aber vorher brauchen, ist Anarchie, Revolution, Diktatur. Ja, leider auch für einige Zeit die Schrecken der revolutionären Diktatur.“ (Brieffund von Jakob Rokitjanski, Moskau, Veröffentlicht in Jahrbuch für Geschichte, Bd. 32, Berlin, 1985, S. 65–171).

20. Februar 1849 *Wehr' Dich, Organ der demokratischen Vereine Oberhessens und des Landwehrbundes*, Gießen, übernimmt Weitlings *Wahlaufruf* (aus der *Mannheimer Abendzeitung*).

22. Februar 1849 Waffenstillstand Preußen-Dänemark. Die Schleswig-Holsteiner werden von den Dänen besiegt, Schleswig besetzt, Holstein unterworfen. [Wir danken Gerd Callesen]

10. Mai 1849 In Liège annonciert der Herausgeber des *Le Peuple*, Prosper Es-selens: „Sous presse: *Garanties de l'Harmonie et de la Liberté* par Guillaume Weitling. Prix 95 Centimes.“ Translation of Ludwig Stierlin in Münster [später in Louisville/Kentucky].

28. Mai 1849 Während der Verfassungskämpfe ermutigt Weitlings auf einer Hamburger Massenkundgebung zum landesweit organisierten Kampf für Demokratie.

Um den 19. August 1849 Nach dem Einmarsch der preußischen Truppen verhelfen Bundesmitglieder Weitling zur Flucht nach London.

September / Oktober 1849, London, Weitling trifft vor seiner Weiterreise im Haus des *Londoner Kommunistischen Arbeiterbildungsvereins* letztmals Karl Marx. Marx fragt nach Weitlings Meinung zum *Kommunistischen Manifest*, fordert ihn erfolglos zum Disput im Verein auf und lädt ihn zu sich nach Hause ein. Weitling trifft ihn nicht an.

pen. Sie erschießen am 9. November den Frankfurter Abgeordneten Robert Blum. Die Aufstände in Prag, Dresden und Baden erliegen der preußischen Armee. Berlin fällt Ende 1849 dem General Wrangel kampflos in den Schoß.

* * *

1849/50 Die Restauration überwältigt Europa:

Paris gibt abermals das Signal. Liberale Politiker hatten die Nationalwerkstätten in den Bankrott manövriert und die verzweifelten Arbeitslosen auf die Barrikaden getrieben. Die Verantwortung für das Desaster schieben sie Sozialisten zu. Den republikanischen Widerstand in Baden und Dresden ersticken deutsche Bundestruppen. Der Wiener Aufstand erliegt der österreichischen Armee. Auf Ersuchen Wiens besetzten russische Truppen Ungarn und erzwingen den Rücktritt Kossuths. Den zweiten Aufstand Wiener Arbeiter und Studenten, der die Einberufung des Reichstags und die Flucht der kaiserlichen Familie erzwang, zerschlugen österreichische Trup-

1850 – USA

Ende 1849 kehrt Weitling in die Vereinigten Staaten Nordamerikas zurück. Das von landlosen Einwanderern erträumte „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ schöpft 1850 noch 55% seines Wohlstands aus der Landwirtschaft; 1890 sind es noch 24%. Das Industriekapital wächst von 1860 bis 1880 auf das Sechsfache. Von der Kleinproduzentenstruktur der Bevölkerung und der Mittellosigkeit der Einwanderer profitieren Handels- und Bankkapital. Dem entspricht die Konjunktur von Geldtheorien auf beiden Kontinenten. Weitlings **Arbeiterbund** rekrutiert sich vornehmlich, aus dem Emigrantenstrom. Der wächst von 160.000 Einwanderern im Jahre 1860 auf zwischenzeitlich 800.000 Immigranten 1880. Dumpinglöhne einheimischer Unternehmer drücken die Löhne auf den Stand von 1836; die Mieten verdoppeln sich. Genossenschafts- und Geldreformpläne angloamerikanischer Syndikalisten wie John Francis Bray wollen die Macht des Geldkapitals währungspolitisch mit einem ausbeutungsfreien Tauschsystem aushebeln, das kooperativ verbundenen Produzenten ihren Anspruch auf den realen Arbeitswert ihrer Produkte sichert. Owens und Brays kooperative Strategie prägt 1850 auch Weitlings sozialpolitischen Neubeginn in den USA. Seine überregionale Zeitschrift **Republik der Arbeiter** notiert minutiös sein praktisches Vorgehen. Diese vorindustrielle Strategie begreift 1860 auch Marx – früher als viele seiner Anhänger – als originär „proletarische Ökonomie“. 1879 verweist der marxistische Pädagoge Carl Daniel Adolf Douai im Kommentar zur amerikanischen Ausgabe der Garantien erstmals auf Weitlings frühe Kenntnis der Arbeitswerttheorie. Sie erhob die sozialistische Theorie bereits in den Dreißiger Jahren in den Rang einer Wissenschaft. Douai wendet sich wie Friedrich Adolf Sorge gegen Verketzerung der genossenschaftlichen Vorhaben Weitlings.

Trotz liberaler politischer und ökonomischer Freiheiten stoßen die emanzipatorischen Bemühungen besitzloser Einwanderer in den Unionsstaaten auf ähnliche Hürden wie auf dem alten Kontinent. Nirgendwo verfügen Arbeiter über optimale Möglichkeiten, ihr intellektuelles Potenzial zu entfalten, selten über genug Geld, um billig erwerbbares Staatsland zu bewirtschaften und politische Freiheiten eines liberalen oder demokratischen Rechtsstaats nutzen zu können. Parlamente erleben sie allenthalben als Treibhäuser fachlich inkompetenter korrupter Ämterjäger. Selbst den Chartisten sicherte ihr Millionenanhang jahrzehntelang keinerlei Einfluss auf gesetzgeberische Körperschaften. Nach seinen Erfahrungen in Frankreich, England, Belgien, Österreich, in der Schweiz, und den USA begräbt auch Weitling etwaige Erwartungen vom Parteienparlamentarismus und wendet sich den syndikalistischen

Kampfmethoden der englischen **Trade Unions** und ihrer Arbeiterkongressbewegung zu. Ihre Kooperativbewegung, ihre Arbeits- und Tauschbörsenstrategie, ihre Pläne, das Bankkapital und seine politischen Verteidiger durch Boykott, Generalstreik und eine eigene ausbeutungsfreie Währung auszutrocknen, entsprechen Weitlings Neigung zu unblutiger Befreiung der Arbeiter aus eigener Kraft. Seit Adam Smith wissen sich gebildete Arbeiter als Schöpfer allen Reichtums. Ihr „Kapital“ ist ihre Arbeitskraft; ihr Kampffeld die Volkswirtschaft. Ihre Macht formiert sich in ihren einmütigen **Trade Unions**. Praktische Maßnahmenpläne bieten angloamerikanische Arbeitsgeldtheoretiker wie John Francis Bray. Weitling tritt an, einen solchen unter anscheinend optimalen Bedingungen zu nutzen.

Januar 1850 – April 1855, in New York, veröffentlicht Weitling die *Republik der Arbeiter* als erstes langlebiges, unionsweit und Interkontinental verbreitetes sozialistisches Arbeiterjournal Nordamerikas. Das Blatt verbindet die Lokalorganisationen des *Arbeiterbundes* in den nordamerikanischen Bundesstaaten; der Titel umreißt sein Programm. Das Blatt hat von Anbeginn 1.000 Abonnenten; es erscheint großformatig monatlich, später als Wochenzeitschrift. Das Abonnement der *Republik der Arbeiter* kostet monatlich 4 Cent (der Versand in andere Unionsstaaten zuzüglich 2 Cent). Binnen weniger Tage wirbt Weitling in New York 400 Abonnenten; von der ersten Ausgabe erwartet er 950 Abonnenten und bekommt von 1.900 Exemplaren nur 1.463 bezahlt. Mehrspaltige Arbeiterkorrespondenzen belegen, dass Frühproletarier die *Republik der Arbeiter* als ihre Stimme theoretischer Selbstverständigung und politischer Einflussnahme begreifen und nutzen.

Redakteure: Weitling nominell (bis 1854). Während seiner Reise Leon Rymarkiewicz (geboren etwa 1819) von Juli 1850 – 20. September 1851; besorgt danach das Feuilleton; Es folgen Leopold Alberti (1816–1892): März 1853 – Januar 1854; August Becker: ab 2. April 1854. In den größeren Bundesstädten kümmern sich etwa 14 Agenten um den Vertrieb. Als Korrespondenten berichten von zwei Kontinenten Franz Arnold, Philadelphia; Friedrich (1818–1872) und Mathilde Franziska Anneke, Milwaukee; August Becker (1814–1871), Cincinnati Mayville; Edward Green; Adolph Cluß (1825–1905), Washington; Georg Lippard, Philadelphia; Niels Lorentz Petersen, Genf und anderenorts; Andreas Scherzer, Paris; Simon Schmidt, Kalamazoo, Michigan; Carl Schurz (1829–1906); August Willich, London; August Witzleben, Bahia, Brasilien.

1850 – 1854 Weitling erprobt praktisch, was Bray vorschlägt. Bray rät den Produzenten, sich zu Millionen, gruppenweise in Gewerken, Unterstützungsvereinen oder Produktionsgenossenschaften zu vereinigen, den Austausch ihrer Produkte, ähnlich kapitalistischen Aktiengesellschaften, aber nach gleichem Berechnungsmodus zum Selbstkostenpreis, eigenständig zu organisieren. Grund, Boden, Baulichkeiten und Maschinen – ausgenommen das persönliche Eigentum – sollen als Gemeineigentum erworben und vermietet werden. Den Warenwert ermittelt die gewählte Verwaltung nach allgemein gültigen Prinzipien. Sie regelt den Austausch in lokalen und nationalen Magazinen, die den Kleinhandel ablösen. Vom Volk gewählte Gewerbekommissionen übernehmen die Verwaltung; Delegierte der Gewerke konstituieren sich zu einer provisorischen Regierung. Ein Arbeitspapiergeld ersetzt die bisherigen Umlaufmittel, ermöglicht den Aufkauf fixen Kapitals und eine von Demütigung freie Versorgung der Kinder, Alten und Invaliden (Bray, *Die Leiden der Arbeiterklasse und ihr Heilmittel*).

Januar 1850 In der ersten Ausgabe seiner Zeitschrift *Republik der Arbeiter* (nachfolgend *RdA* genannt) komprimiert Weitling alle Facetten seines Programms. Sein „Aufruf an die „Partei der Arbeiter und Arbeitgeber“ wendet sich an „Alle, die Ihr von Eurer Arbeit lebt. Ihr habt ein und dasselbe Interesse, Euch gegen einen Feind zu vereinigen, der von eurem Verdienste zehrt [...] und euch in einer einzigen selbständigen Partei der Arbeiter zu organisieren, die sich programmatisch zu einer sozialen Demokratie bekennt und eine *Republik der Arbeiter* anstrebt.“ Er warnt vor vagen Versprechungen der Demokratischen Partei und der Whigs, die nur für Parteizwecke werben, desgleichen vor aristokratischen Sirengesängen der *Daily Times*, die die Grundsätze der Demokratie für alle Übel verantwortlich macht. Nicht die Demokratie, sondern „Mangel an Demokratie“, fehlender Gemeinsinn, Zersplitterung in Sekten und Fraktionen zersetzen den demokratischen Körper. Sein Ruf rüttelt die in Europa von Wrangel und Windischgrätz geschlagenen Emigranten aus ihrer Lethargie. Sozialistische Einwanderer entreißt er der Vereinsmeierei und dem kolonialistischen Sog von Owenisten und Fourieristen. Ihr gemeinsames Interesse bündelt er für die Entmachtung des Bank- und Handelskapitals, das sie mit Wucherzinsen für Kredite und durch wiederkehrende Scheinbankrotte ruiniert. Der Aufruf postiert die frühproletarische Bewegung politisch auf der Schwelle der Moderne, auch wenn ihr Formierungsprozess zur Klasse, den Weitling zu beschleunigen sucht, noch bis in die achtziger Jahre währt (*RdA*, S. 1–6).

Januar 1850 Weitling wirbt für einen praktischen Gewerbetauschbankversuch „im großen Maßstabe“. Er warnt vor Zersplitterung der Kräfte in Kolonien und kleinen Genossenschaften und vor sozialökonomischer Kurzsicht land- und mittelloser Einwanderer, die für ihre selbständige Existenz Kredite brauchen und zur leichten Beute skrupelloser Wucherer werden. Er rät zu einer Arbeitertauschbank mit einem Arbeitspapiergeld, das den Wert der Produkte repräsentiert, der von der investierten Arbeitszeit bestimmt wird. Dem Geldmangel der Produzenten und Farmer kann es abhelfen und Materialversorgung wie Absatz der Produkte Zwischenhändlern und Kapitalisten entziehen. Jeder Teilnehmer erhält den Wert seiner Auslagen und seines Zeitaufwands für seine Produkte und spart den bisherigen Profit für Agenten, Spekulanten und Wucherer (*RdA*, S. 14).

Ebenda: Jedoch braucht eine Gewerbetauschbank zum günstigen Aufkauf der Rohstoffe in einer Gegend mindestens 1.000 Teilnehmer, sodann für den Start einen Grundstock an Bargeld zum Anschaffen von Geschäftsräumen und Transportmitteln. Weitlings ungebrochene Gewissheit, ein vom Volk anerkanntes Tauschgeld werde das Geld des „Raubsystems“ zwangsläufig nieder konkurrieren, zehrt von der Erfahrung, dass Kleinproduzenten anders als moderne Industriearbeiter jene enorme Differenz zwischen Produktionskosten und Marktpreis ermessen, die Zwischenhändler als Gewinnspanne kassieren (S. 3 f.).

Januar 1850 Der Vorzug seiner Geldtheorie, die im Geld den Wert investierter Arbeits- und Dienstleistung repräsentiert, und die dafür aufgewandte Zeit berechnet, somit Spekulation a priori ausschließt, erlaubt Weitling, sie souverän an zeitgenössischen Geldtheorien zu messen. In eigener Übersetzung kommentiert er Auszüge aus dem Standardwerk des berühmten Geldtheoretikers Edward Kellogg, *Labor and other Capital* (1849). Dessen Kritik lobt er, seinen Reformvorschlägen widerspricht er: „Arbeiter sollen alles bekommen, was sie erarbeiten. Kapitalisten aber, welche nichts arbeiten, sollen nichts bekommen. [...] Wir wollen eine Ordnung, in welcher die Arbeiter die Herren, Besitzer und Selbstverbraucher ihrer eigenen Arbeit und des vollen Werthes derselben sind.“ (S. 8 f.).

1850 Auch Marx kennt die Vorzüge der freien Konvertibilität einer Papierwährung in den Tauschbankprojekten von Proudhon, Bray, Gray und Weit-

ling. Am Papiergeld Weitlings rühmt er, dass es Arbeitsstunden repräsentiert. Er bestätigt: „Das ist ja gerade, was wir wollen, der Arbeiter würde der steigenden Produktivität der Arbeit froh werden, statt dass er jetzt im Verhältnis zu ihr fremdem Reichthum, eigne Entwertung schafft.“ Marx entgeht, dass allein Weitlings Papiergeld durch Produkte und Dienstleistungen gedeckt ist, und von den Schwankungen des Goldwerts unbeeinträchtigt bleibt (Karl Marx, *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, MEGA 2*, Bd. II/1, S. 71; *MEW*, Bd. 42, S. 71).

Carl Georg Allhusen (pseudonym Wendel-Hippler, geb. 1798 in Kiel; gest. 1866 in Kiel. Kritischer Anhänger Owens und Cabets; lernte als Handelskorrespondent die Vorzüge der liberalen Freiheiten Westeuropas und der USA schätzen, erwarb 1836 in New Orleans die amerikanische Staatsbürgerschaft. Während der europäischen Revolution 1848 begreift er den erbitterten Widerstand der arbeitenden Massen gegen ihre Verelendung als Folge der vom Kapital beherrschten *industriellen Revolution*. Ihn beeindruckt Robert Owens sozialökonomische Strategie zur Entmachtung des Kapitals durch kooperative Organisation der Produktion und der Verteilung durch eine Geldreform. Nach seiner Rückkehr propagiert Allhusen in Kiel Owens Geldtheorie. Das macht A. zu einem der ersten deutschen Verfechter Owenscher Kooperativ- und Geldreformstrategie. Bis an sein Lebensende wird er mit dem großen walisischen Sozialreformer korrespondieren. In Frankreich wird Allhusen durch die Mordhetze im Jahr 1849 gegen Etienne Cabet auf ihn aufmerksam, auf dessen einflussreiche demokratisch-kommunistische Propaganda und seine überregionale Organisation der Arbeiter. A. liest Cabets Schriften und gehört fortan zu den erfolgreichsten Übersetzern und Herausgebern ikarischer Schriften. Weltanschaulich bevorzugt A. von den französischen Materialisten des 18. Jahrhunderts, besonders Holbach. Eine soziale Reform erwartet er nicht von den herrschenden Klassen, sondern alles von aufgeklärten selbstbewussten Arbeitern.

Nach Kiel zurückgekehrt überschüttet er Gesellenherbergen und Arbeitervereine mit Flugschriften, Plakaten und Aufrufen. 1852 beginnen behördliche Beobachtung, Verhöre und ein erstes Publikationsverbot. A. trotz den Behörden und überlistet sie. Im Herbst 1853 stellt ihn ein Gericht unter Polizeiaufsicht und verordnet Postüberwachung; im Juli 1854 wird er verhaftet und ausgewiesen. Er emigriert nach England. Nach Intervention seiner Frau, einer gebürtigen Engländerin und des amerikanischen Konsuls darf er befristet zurückkehren; wird nach den Hamburger Arbeiterunruhen von 1859 erneut ausgewiesen und verbringt sein letztes bitteres Lebensjahrzehnt in Kiel-Garden.

1850 *Ueber Metall- und Papiergeld und die Täuschungen des Banknoten=Systems.* Nach dem Englischen von C. G. Allhusen. Kiel 1850, Selbstverlag, Neue Straße, Commission für Deutschland: Leipzig, Costenoble und Rummelmann. 64 S.; Standort: DStB Berlin (Erscheinungsort Kiel); UB Kiel (Erscheinungsort Leipzig).

1850 *Volkskalender. Neue Zeitrechnung. Jahr I (Vom 21. März 1850 bis 20. März 1851 der alten Zeit).* Kiel 1850, Allhusen's Verlag, Neue Straße. Druck der Schulbuchdruckerei. 48 S.; Standort: StA Hamburg, Polizeibehörde – Kriminalwesen, C Serie VIII Lit. FF Nr. 67, Bl. 12.

1850 *Die neue Sittenverbesserung durch die ikarische Gemeinschaft. In zwölf Bänden von Cabet.* Deutsch von C. G. Allhusen, Kiel 1850. Commission für Deutschland: Leipzig, Heinrich Matthes. 117 S.; Mit einem Anhang: *Wahlen-Anleitung unter dem Schutz der vorläufigen Regierung des französischen Freistaats* (S. 117–127). Standort: UB Kiel; GStAPK (M).

1850 *Das Weib, ihr unglückliches Schicksal in der gegenwärtigen Gesellschaft, ihr Glück in der "deutsch-ikarischen Gemeinschaft"*, von Cabet. Aus dem Französischen von Dr. Hermann Ewerbeck (aus Danzig). Herausgegeben von Allhusen in Kiel. Kiel 1850, Selbstverlag, Neue Straße, Druck der Schulbuchdruckerei. 32 S.; Standort StA Hamburg, Polizeibehörde–Kriminalwesen, Serie VI Lit. X Nr. 1022, Bd. 3. Allgemeine Deutsche Arbeiterverbrüderung, Bl. 8a, 8b.

1850 *Allgemeine politische Volksbelehrung für Jedermann.* Herausgegeben von C. G. Allhusen. Leipzig, Heinrich Matthes 1850. Kiel 1851. In Commission für Deutschland: Leipzig, Heinrich Matthes. 70 S.; Anhang: *Wie ich Communist bin.* Von Cabet (S. 71–79). Standort: SLB Dresden; UB Kiel.

Januar 1850 *RdA* „Weitlings Verhältnis zur Parthei des freien Bodens“. Seit 1846 unterstützt Weitling die demokratische Landreformbewegung gegen Bodenspekulation zugunsten der arbeitenden Klassen, ohne ein Boden-Zuteilungslimit zu befürworten. Er erinnert an die „Rechnung von Karl Marx“, nach der es in 40 Jahren kein freies Land mehr geben werde. Eine Sicherung des Absatzes der Produkte durch eine Gewerbetauschbank hält er daher auch im Agrarbereich für sinnvoller (a.a.O., S. 4).

Januar 1850 *RdA* Nach ihrem ersten großen *Arbeiterkongress* der Vereinigten Staaten im Jahre 1850 soll die Parthei der Arbeiter nach deutschem Muster

alljährlich Vertreter von Assoziationen, Arbeitervereinen, Kolonien, Gewerbeordnungen und dgl. miteinander bekannt machen, ihren Zusammenschluss in einer großen zentralen Gewerbetauschbank mit Filialen und entsprechendem Papiergeld wissenschaftlich erörtern und ihren Kongress zu einem Freudenfest der Demokratie machen. Im alljährlichen *Arbeiterkongress* wird das Volk die bessere Vertretung seiner Interessen erkennen, künftig keine politischen Parlamente wählen, sondern ein *Socialparlament* nach dem Muster der *Arbeiterkongresse* (S. 6).

Die Grundsätze der *socialen Demokratie* entsprechen denjenigen des ewigen Universallebens, das Gläubige Gott und Ungläubige Natur nennen. Sie regen sich in jedem Individuum als Triebe nach Erkenntnis, Fähigkeit und Genuss. Deren Befriedigung hängt ab vom Forschungsstand der Gesetze der Harmonie im Allgemeinen und im Einzelnen samt deren Zusammenhang mit dem Gesetz der Gleichheit der Verhältnisse. Der Drang der Triebe, den persönlichen Freiheitsspielraum (auf Kosten des andern) zu erweitern, kann nur durch gleiche Bedingungen geregelt werden. Ohne Arbeiten keine Genüsse, ohne Pflichten keine Rechte; freie Wahl nach gleichen Verhältnissen (a.a.O., S. 6).

Die *Organisation des Volkes* erfolgt nicht nach Parteien, sondern nach bestehenden Gewerbeordnungen, die das Heer der Beamten, Bürokraten, Advokaten, Ämterjäger durch sachkundige Spezialisten, Erfinder und Neuerer ersetzen. „Wären in Washington alle Gewerbe vertreten“, hätten wir längst „eine Republik der Arbeiter in diesen Vereinigten Staaten“ (a.a.O., S. 6–7).

Schließlich warnt dieser programmatische Auftakt nochmals vor Zersplitterung der Kräfte in kleinen Vereinen, die nur der Reaktion nützen und rät: „Schart euch massenhaft um die von uns angeregte, Partei der Arbeiter. [...] Unsere Bewegung soll eine *Verbrüderung* aller Arbeiter der Union werden, gleich der Verbrüderung der deutschen Arbeiter. [...] Wir können hier mit nur 5.000 Mitgliedern viel mehr leisten als unsere Brüder in Deutschland mit 500.000“. Selbsthilfe der Arbeiter braucht Vertrauen in die eigenen Grundsätze und Disziplin, sich daran zu halten (S. 14, 16).

Januar 1850 *RdA* Eine dreispaltige Korrespondenz aus Hamburg belegt die intakte interkontinentale Beziehung der deutschen Arbeiterverbrüderung. Sie berichtet über Verfolgung sozialer Demokraten und beziffert deren Stärke auf 12.000 Mann (S. 12–14).

„Im Auftrage der deutschen Arbeiter“ grüßen die Sozial-Reformer die „tapfren Ungarn“ als Kämpfer gegen den Despotismus „für die Freiheit aller Völker und aller Menschen.“ (a.a.O., S. 11–12).

Januar 1850 Eugène Sues (1804–1857) Werk *Der ewige Jude* (dt. 1844; *Le Juif errant*, Paris 1844/45) liest Weitling als „Sinnbild des verachtetsten und unterdrückten Proletariats, dem dereinst der Sieg gehören werde.“ (a.a.O., S. 12).

Januar 1850 *RdA* Eine abschließende Presseschau zitiert – inmitten abschätziger Urteile über Weitlings Wirken während der Revolution- die Anerkennung Bruno Bauers (*Partheikämpfe* 1849), für Weitlings sozialtheoretische Leistung, die Bauer derjenigen der „Philosophie der Tat“ (Moses Hess) bevorzugt, weil in Weitlings künftiger Welt der Fortschritt die persönlichen Interessen für immer im Zaume hält (a.a.O., S. 15).

Februar 1850 Weitling plant den angekündigten *Arbeiterkongress*- zunächst in Cincinnati. Die erstrebte wissenschaftliche Form der Erörterung soll deutschem Muster folgen, jedoch soll der Kongress von Anbeginn überregional repräsentiert sein. Vertreter von Kolonien, Assoziationen, Arbeitervereinen und Gewerbeordnungen der Union sollen ihre Probleme erörtern, ihre unterschiedlichen emanzipatorischen Aktivitäten bündeln und für ihr gemeinsames Interesse synchronisieren. Eine solche überregionale und bald internationale Organisation sämtlicher emanzipatorischer Aktivitäten des Frühproletariats gegen das Geld- und Handelskapital kann als Novum der frühindustriellen Epoche und als Vorbote der Internationale gelten.

März 1850 *RdA* dokumentiert als vierspaltige Beilage die *Constitution der Gewerbeordnung der Tischler in New York*.

März 1850 *RdA* Weitling erinnert daran, dass er den seit vier Jahren toten Andreas Dietsch vor der Gründung seiner Kolonie *Neu-Helvetia* im September 1844 in Missouri (Nordamerika) gewarnt habe (S. 36).

März 1850 *RdA* „Warum die Revolution misslang“. Zwar habe die Revolution die soziale Frage und die Scheidung der Bevölkerung in zwei große Lager, in Besitzende und nicht Besitzende, ins Blickfeld gerückt. Die Ideen der Revolutionäre über die erstrebte soziale Neuordnung aber sind unklar. Selbst gebildete Menschen meinten, der Communismus wolle „gleiche Verteilung aller Gü-

ter“. Diese und ähnliche Torheiten fanden Gehör, weil „die geringen Aufklärungsmittel der Socialisten kaum in den 500sten Theil des Volkes drangen“. Zudem hatte die kluge Regierung Louis-Philipps die alte Ordnung unter der neuen Form „befestigt und den revolutionären Krater erstickt“. Die Communisten Frankreichs aber suchten die neue Ordnung in Texas. Dies war die Bankrotterklärung der „Partei der Zukunft“. „Die Revolution von 1848 proklamierte Freiheit, Gleichheit und Bruderliebe“. Doch „die Communisten und Socialisten Frankreichs [...] hatten von den wahren Grundbedingungen eines social-ökonomisch organisierten Staates kein klares Bild“ (a.a.O., S. 40–43).

März 1850 Eine Korrespondenz aus Hamburg vermerkt u.a. die Bereitschaft Franz Arnolds zu regelmäßigen Korrespondenzen aus Philadelphia; ferner die communistische Interpretation der frühen Christen von Weigelt in der Hamburger freichristlichen Gemeinde; schließlich Artikel von Allhusen aus Kiel über ikarischen Communismus in den *Hamburger Nachrichten*.

April 1850 *RdA* Weitling ermutigt die Arbeiter der Union, den Bau der geplanten transatlantischen Eisenbahn nicht kapitalistischen Spekulanten zu überlassen. Die *Arbeiterverbrüderung* schlägt dem Kongress in Washington vor, den Bau des soeben ausgeschriebenen Eisenbahnprojekts der Arbeiterverbrüderung zu übertragen. Für staatliche Einstellung von Ingenieuren und Überlassung von Siedlungsland werde die Verbrüderung die Beschaffung der Arbeitskräfte, die Versorgung der Beschäftigten und sämtliche nötigen Arbeiten zu gleichen Bedingungen wie kapitalistische Anbieter übernehmen und das Projekt bereits in zwei Jahren beenden. Auf den Ländereien längs der Bahnstrecke möchte er eingewanderten „Arbeitern, Handwerkern, Fabrikarbeitern [...] Arbeitern aller Nationen“ den Weg zur freien Heimat ebnen. Der Zuschlag geht sechs Jahre später an kapitalistische Unternehmer (a.a.O., S. 58; Mai 1850, S. 65–77).

April 1850 *RdA* Im Festsaal der New Yorker City Hall vereinigt Weitling erstmals 20 New Yorker Gewerbe (Arbeitszweige) in der *Centralkommission* der New Yorker Gewerbe zur berufsübergreifenden transnationalen vorgewerkschaftlichen Organisation. Mit 160 deutschen und 160 amerikanischen Delegierten vertritt sie 2.400 Mitglieder. Mit fünf Vertretern ist die deutsche Sektion im amerikanischen *Industriekongress* verankert. Unter diesen vertritt Weitling seine Landsmannschaft und verfasst die deutschsprachigen Eingaben. Deren erste konstituierende Versammlung dokumentiert die *RdA*, S. 61.

Vom soliden organisatorischen Gerüst der starken New Yorker Gewerbe, auf das die New Yorker *Centralkommission* sich stützen kann und deren beträchtlichem Startkapital samt ihrer strategischen Bedeutung erhofft Weitling die erstrebte große, für die Union beispielgebende Gründung der zentralen starken Gewerbetauschbank. Oppositionelle Verfechter proudhonistischer Bankprojekte der ehemaligen New Yorker *Socialreformer* hintertreiben deren Eröffnung (S. 66). Ein Aufruf ermuntert Frauen und Mädchen zur Mitarbeit (ebd., S. 61 f.).

April 1850 „Unser höchstes Ziel – größtmöglichen individuellen Lebensgenuss und Glückseligkeit“ ordnet Weitling, der Verfechter der materialistischen Anthropologie Ludwig Feuerbachs, dem universellen Gesetz der „Erhaltung und Vervollkommnung der Menschheit“ ein. Diesem Universalleben entspreche der individuelle „Trieb zu den Freuden des geselligen Lebens“ ebenso wie Mitgefühl für den Schwachen und die Neigung, „eigenen Genuss mit andern zu teilen“. Als „Vorläufer der höchsten Vervollkommnung“ müssen wir begreiflich machen, dass das Glück aller dem eignen Interesse entspricht. Die Gesetze der Natur äußern sich in unserm Gefühl und unserer Intelligenz. Religiöse Poesie malt dieses ewige Universalleben in multiplizierten individuellen Vorzügen und nennt das Gott, Jehovah, Allah etc.; der Pantheist nennt alles im höheren Sinne Mutmaßliche und Wahrnehmbare Gott; und der Atheist Natur. Alle aber erkennen eine unabänderliche ewige Ursache an und suchen ihren Wissenshorizont zu erweitern. Schönheitsgefühl, Poesie, Kunstsinne, Wissbegier und Phantasie werden durch mathematische Berechnungen materieller Vorteile nicht befriedigt und durch logische Gesetze nicht gebändigt (S. 49–55).

April 1850 *RdA* Ein Leitfaden erörtert die *Constitution der Vereine und Gewerbeordnungen*, ferner die Organisation des *Arbeiterkongresses* als höchste leitende und gesetzgebende Behörde der Arbeiterverbrüderung, die „die arbeitenden Klassen durch einstimmige Beschlüsse dauerhaft und wirksam verbinden soll“ (S. 51–55).

Franz Arnolds erste Korrespondenz aus Philadelphia berichtet – nach dem Beispiel der New Yorker Tischler über die Bildung eines Comitees, eine Massenversammlung zur Errichtung von Assoziationen der übrigen Gewerbe. Eine Vereinigung von 400–500 Arbeitern werde eine Tauschassoziation nach dem „Beispiel der New Yorker *Socialreformer*“ bilden. Den verräterischen (proudho-

nistischen) Passus über sechsprozentige Verzinsung von Anleihen in der *Constitution der Schneider- und Schuhmacherassoziation* quittiert die Redaktion mit einer distanzierenden Anmerkung (S. 55–57 f.).

Mai 1850 Die erwogene Beteiligung des Bundes am Eisenbahnbau enthüllt übersehene Probleme: allein die Sprachbarriere zwischen Deutschen, Iren, Natives, Franzosen u.a., setzt der erstrebten *Gewinnung der Arbeiter* in den Unionsstaaten Grenzen. Vielerorts verlange bereits die Wahl einer geschäftsführenden *Konstitution der Verbrüderung und ihrer Arbeiterkongresse* „wenigstens Fassungen in deutscher und angloamerikanischer Sprache“. Gleiches gilt für die Herausgabe der *Republik der Arbeiter*. Beim *Eisenbahnprojekt* müssten wenigstens die Mitglieder des Direktoriums mit der englischen, deutschen und französischen Sprache vertraut sein. Das bleibt unlösbar (S. 67 ff.).

Mai 1850 Rda Weitling gibt zu bedenken: „Die soziale Basis der *Verbrüderung* bedarf der Vertreter von Hand- und Kopfarbeit, also Gesellen, Fabrikarbeiter, Farmer, Lehrer, Professoren. Denn wir brauchen eigene Magazine, einen eigenen Handel, feste Preise, eine Arbeitertauschbank, eigenes Papiergeld, mit dem man in unsern Läden billiger einkaufen kann, um den kapitalistischen Handel zur Übergabe zu zwingen. Der Handel darf nicht mehr der Gewinnsucht Einzelner, er muss den Bedürfnissen Aller dienen. Die arbeitenden Klassen werden preisbestimmende Herren ihrer Produkte sein. Überdies muss die Verbrüderung sich um Regierungsaufträge bemühen, um politischen Einfluss (Macht) zu gewinnen. Zur Beschaffung der Mittel sind Mitgliederbeiträge unverzichtbar; doch können Mitglieder in ihren Assoziationsläden alles zum Einkaufspreis erhalten“ (S. 70 ff.).

Zur Bodenfrage präzisiert Weitling nochmals die gemeinsame Überzeugung, dass die Staatsländereien dem Einfluss der Spekulanten entzogen werden müssen. Zugleich verfiert er seine von der, der Landreformer abweichende Meinung: Das begehrte Land sollte von der *Centralkommission* als Gemeineigentum verwaltet und nach Bedarf an die Mitglieder der *Verbrüderung* vermietet werden, „damit wir unsern Nachkommen in 100 Jahren keine 160-Acker-Land-Aristokratie aufbürden“ (S. 72 f.).

Proudhonismus: Die Konstitution der neu gebildeten Krankengesellschaft des Sozialreformvereins enthält grundfalsche Thesen zum Verhältnis von Überproduktion und Preisen (S. 78–80).

11. Mai 1850 *New-Yorker Staats-Zeitung*; **25. Juli 1850** *New-York Daily Tribune*: veröffentlichen Weitlings Protest gegen das gewalttätige Vorgehen der Polizei gegen die streikenden Schneider. Das befremde in einem Land, in dem man keine russische Polizei erwartet, die Forderungen der Schneider sind moralisch, maßvoll und gerecht.

Juni 1850 Rda Der Entwurf der *Centralverfassung der vereinigten Gewerbeordnung in New York* löst die deutsch-amerikanische Arbeiterbewegung als Zweig der deutschen Verbrüderung vom Parteienparlamentarismus und empfiehlt ihr die syndikalistische Strategie der deutschen *Arbeiterverbrüderung*. Deren Erfahrungen bestätigen die Einsichten der britischen Arbeiterbewegung, die sich nach nutzlosen parlamentarischen Kämpfen nur noch auf die ökonomische Kraft der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter stützt. Die Mitglieder des höchsten Gremiums der *Verbrüderung*, der *Centralversammlung*, werden von den Gewerbeordnungen jährlich gewählt (S. 82–84).

„Letztes Wort der Begutachtungs-Commission über den vorstehenden Verfassungsentwurf“ (ebd., S. 86): „Welche Macht verhindert uns, in diesem Lande gleiche Berechtigung und Verpflichtung aller anzubahnen? Die Macht des Eigentums und des Geldes regiert die Massen faktisch. Gegen diese Geldmacht müssen wir uns organisieren, alle arbeitenden Kräfte verbinden, zunächst die der einzelnen Gewerbe, [...] sodann alle Gewerbe in ein großes Ganzes, um uns nach und nach die Mittel zu verschaffen, [...] unsere eigenen Arbeitgeber und Kaufleute zu werden und die Arbeitspreise [...] zu bestimmen“ (S. 85–88).

Juni 1850 Rda *Association in Hamburg* 1848; Statuten des Magazins der Hamburger *Gewerbe-Halle* (S. 88–91).

Juni 1850 Rda *Wahrlichs Vorlesungen über Freihandel und Schutzzoll*. „Freihandel heißt Freibeuterei! Freibankrottieren! Freidieberei! Freibetrügerei!“ (S. 91–92).

Juli 1850 Rda Weitling überschreibt seinen *Leitfaden zur Entwicklung sozialistischer und kommunistischer Ideen von der Antike bis zur Moderne* als „Die Entwicklung der Gleichheitstheorien“. Er betont die historisch bedingten Schranken von Theorien und die durchgängige Lernfähigkeit der Theoretiker: Das zeitgenössische Verständnis von Landreform, des barbarischen, religiösen, noch unbestimmten *Communismus* während der französischen Revolution, über Socialisten und über die sociale Bewegung in Amerika, über communis-

tischen Socialismus (Owen), über sociale Demokratie und die sociale Bewegung in Amerika, repräsentiert durch Vertreter wie Georg Lippard in Philadelphia und Josuah Warren in Cincinnati und Pittsburg (S. 97–103).

Juli 1850 *RdA* Eine Korrespondenz aus *Utopia* warnt vor „Utopien, Träumen, Phantasien ebenso wie vor kurzschlüssigem Brandmarken hypothetischer Denkansätze großer Anreger, deren Modelle die Wirklichkeit geistig vorweg nehmen“ und schließt: „Ihr müsst die Freiheit haben, Eure besseren Ansichten an das Licht bringen zu können“ (S. 103–106).

4. Juli 1850 In Iowa gründen ehemalige Mitglieder der gescheiterten Kolonie *Neu-Helvetia* von Andreas Dietsch die Kolonie *Communia*.

August 1850 *RdA* Weitling erklärt sich angesichts der *Bewegung unter den Schneidern* während des großen New Yorker Streiks irischer Schneider, den die Schneider der *Verbrüderung* spontan unterstützen, grundsätzlich für Unterstützung von Streiks, die, sobald sie ausgebrochen, unbedingt erfolgreich beendet werden müssen. Isolierte, partielle Streikbewegungen missbilligt er weiterhin und befürwortet eine berufsübergreifende Organisation internationalen Charakters. Weitlings Erfahrung im heillos zerstrittenen Streik-komitee bestärkt seine Überzeugung, dass parlamentarische Formen für die unerfahrene frühproletarische Bewegung nicht taugen. Seitdem vertritt Weitling das deutsche *Centralkomitee* der Gewerkschaften mit Beschlussvorlagen im amerikanischen *Industriekongress* und redigiert dessen Aufrufe (S. 126).

29. August 1850 *New York Tribune*, *New York Herald*. In der *New Yorker Tammany Hall* spricht Weitling auf einem großen Meeting der *National Reform Association*. Neben Weitling sprechen u.a. der Herausgeber der *New York Tribune* Horace Greeley, der Senator Isaac P. Walker aus Wisconsin und der Landreformer George Henry Evans. In seinem Beitrag warnt Weitling davor, die freie Landvergabe an Siedler als allein ausreichende Maßregel gegen die Armut der Stadtbevölkerung zu begreifen und wirbt für die Gründung einer Tauschbank (*New York Tribune*, S. 1; *New York Herald* vom 30. August 1850, S. 2). [Wir danken J.W.]

August/September 1850 *RdA* Weitling erläutert sozialpolitische und sozialökonomische Begriffe: „Existenz, Produktion, Vereinigung, Nothwendigkeit,

Freiheit, Geld, Werth, Spekulation, Kapital und Zins, Eigentum, Erbschaft, Gesetz, Entwendung“ (S. 113–137).

15. September 1850 London: Spaltung des *Bundes der Kommunisten* in die Fraktionen Marx/Engels und Willich/Schapper. Marx markiert die Fronten: „Während wir den Arbeitern sagen: Ihr habt 15, 20, 50 Jahre Bürgerkriege und Völkerkämpfe durchzumachen, nicht nur um die Verhältnisse zu ändern, sondern um euch selbst zu ändern und zur politischen Herrschaft zu befähigen,“ meinen Willich, Schapper und andere Sozialrevolutionäre: „Wir müssen gleich zur Herrschaft kommen, oder wir können uns schlafen legen.“ (*Protokoll der Sitzung der Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten in London, 15. September 1850*. *BdK*, Bd. 2, S. 258; *MEW*, Bd. 8, S. 598).

September 1850, New York, *RdA Der Aufstand der Schneider*. Weitlings vergleichende Bilanz vermerkt als Hemmnis im multikulturellen Nordamerika außer Sprachbarrieren mentale Unterschiede. Die Bewegung der Iren und Deutschen war von Begeisterung hingerissen. Während des Pariser Schneiderstreiks seien Straßenjungen und Arbeiter niemals mit Polizeischergen gegen Streikende vorgegangen. „In London wiederum verhungern Hunderttausende klaglos vor den Türen ihrer Ausbeuter; und dies nach fast zwei Jahrhunderten vollkommener Preßfreiheit. Uns haben Spaltungen gehindert, die Chance für unsere Ziele zu nutzen. Dennoch hat die Begeisterung auch amerikanische Schneider in Philadelphia in die Assoziationsbewegung gerissen und die Bevölkerung der ganzen Union zum Nachdenken gebracht“ (S. 137–139).

September 1850 *RdA Deutsche Druckerassociation – Abendzeitung*. Während Weitling eine wöchentliche Ausgabe der *RdA* vorbereitet und Korrespondenzen aus der Schweiz, Deutschland, England und Frankreich besorgt, stellen ihn sechs geschäftstüchtige Drucker vor vollendete Tatsachen. Wiewohl sozialistischer Sympathien unverdächtig, gründeten sie, dank Rückhalt in der frisch gewählten *Centralkommission* eine *Druckerassociation* und kündigten unter dem zugkräftigen Titel *Abendzeitung der Republik der Arbeiter* zugleich ein wöchentliches Blatt an. Zum Redakteur hatte die *Centralkommission* Weitling ernannt. Die in der *RdA* veröffentlichten „*Grundsätze der Druckerassociation*“ enthüllen mehr als intellektuelle Defizite. Weitling wird diese Überrumpelung der Trittbrettfahrer künftig als „Täuschung der September-Nr.“ bezeichnen (S. 142/143).

September 1850 *RdA* Korrespondenz des Arbeitervereins aus Philadelphia vom 28. August 1850, Weitling drängt zur Einberufung des *Arbeiterkongresses*. Er kündigt die Eröffnung zunächst für den 14. September in Philadelphia an (S. 143 f.).

September 1850 *RdA* Eine Pariser Korrespondenz vom August schildert die dortige Verleumdungswelle „reaktionärer Zeitungen“ gegen Sozialisten. Vergeblich beweise Louis Blanc, dass nicht er, sondern „Marie, Mitglied der provisorischen Regierung es war, welcher die Nationalwerkstätten errichtet hat“. Obschon das aus „Zeugnissen hochgestellter Männer und aus gerichtlichen Verhandlungen hervorgeht“, hören Lügen und Verleumdungen nicht auf; z.B., dass es den Ort Nauvoo in Amerika gar nicht gäbe. Pierre Leroux wurde schmähsch angegriffen, weil er in einem Artikel schrieb, „dass die Sozialisten das nämliche Los zu ertragen haben, wie die ersten Christen zu erdulden hatten“. „Einer der heftigsten Gegner des Prinzips der Gleichheit und Verbrüderung ist Proudhon“. Er wurde „von Louis Blanc, von Pierre Leroux und letztlich wieder von Étienne Cabet [...] zurechtgewiesen“ (S. 144).

Oktober 1850 *RdA* Die *Monatsberichte* vor dem *Arbeiterkongress* kennzeichnen die *New Yorker Abendzeitung* als „Geschwür“, in dem die schleichende proudhonistische Opposition der New Yorker *Socialreformer* von 1847 erneut aufbricht. Weitlings vergleichende Analyse „Zwei Tauschbanken in Frage“ markiert die von der *Abendzeitung* vertuschten Unterschiede: In Weitlings Tauschbank können Teilnehmer und Nutznießer nur Arbeiter sein oder Menschen, die von einer nützlichen Tätigkeit leben; bei Proudhons Tauschbank können Eigentümer und Kapitalisten mit großem Vermögen große Summen leihen, und damit neue Vermögen aufhäufen. Bei Weitlings Tauschbank können Eigentümer Papiergeld nur für ihr Eigentum und ihre Vorräte bekommen, ohne damit spekulieren zu können. Proudhons Tauschbank dient Reichen und großen Arbeitgebern; Weitlings Tauschbank dient Arbeitern. Proudhons Tauschbank gewährt Kredite nur gegen Kommissionsgutachten; Weitlings Tauschbank gibt Papiergeld gegen bares Geld oder gegen Arbeit und Ware (S. 147–49).

Oktober 1850 *RdA* „*Etwas für die Schwarzen*“ Weitlings knapper sarkastischer Text führt die naturrechtliche These der amerikanischen Menschenrechtserklärung von „Menschen, die gleich geboren und mit unveränderlichen Rech-

ten“ ausgestattet seien, ad absurdum. Wenn dem so wäre, hätte es 1850 nicht des Gesetzes über „Auslieferung flüchtiger Sklaven“ bedurft. Früher mussten Sklavenbesitzer flüchtige Schwarze selbst einfangen. „Seit 1850 muss der flüchtige Sklave wie der weiße Verbrecher, der auf Kosten jenes Volkes lebt, das die Sklaverei in seinem Staate abgeschafft hat, von den Behörden dieser freien Staaten an seinen grausamen, unbekanntem Herrn ausgeliefert werden“ (S. 118).

Oktober 1850 *RdA* Weitlings bissige Kolumne vermerkt Flecken im Sternbanner und rüstet die Farbigen, die scharenweise aus Pittsburg in entfernte englische Kolonien fliehen, mit einer Analyse der doppelbödigen Rechtslage: In der Verfassung der USA hat die Sklaverei keinen Rechtsboden. Alle Verordnungen der Behörden sind rechtswidrig und müssen scheitern, hätten nicht goldgewichtige Advokaten jenen Passus erspäht, der die Sicherheit des Eigentums gewährleistet. Als gestohlenen Eigentum kann der geflüchtete Sklave in Nichtsklavenstaaten inhaftiert werden. Prinzipienlose Ämterreiter brachten Menschenopfer, um die Gefahr einer Abtrennung der Sklavenstaaten von der Union zu dämmen. Für jeden nicht eingefangenen Sklaven sollen den Herren 1.000 Dollar aus der Staatskasse ausbezahlt werden. Und so „zahlen die Sklavenjäger 250 Dollar für ein einziges farbiges Stück von Gottes Ebenbild [...] So wird der Mensch in dieser Republik als Eigentum verkauft und verrathen [...], und freie Bürger und stolze Republikaner zahlen für diese [...] Menschenjagd die Kosten!“ (S. 119).

Der Ausbeuter Wilhelm Weitling. Die euphorische Werbekampagne Arnolds in Baltimore und Philadelphia ermutigte den Herausgeber der *RdA* zum Druck von 9.000 Exemplaren. Schon die Zirkulation von 3.500 Exemplaren bei nur 2.000 zuverlässigen Subskribenten bringt dem Herausgeber erhebliche Verluste. Weitling deckt sie durch Verkauf von 200 Exemplaren seiner *Garantien* (a.a.O., S. 149).

Dem Wunsch aus St. Louis nach einer englischsprachigen Ausgabe muss die *RdA* sich nicht letztmals versagen (a.a.O., S. 150).

Korrespondenz aus Elbing: Der Versuch, dem auf der Festung Weichselmünde bei Danzig inhaftierten Dowiat, die für ihn in New York und Philadelphia gesammelten 87 Taler zu übergeben, missglückt. Dowiat mag dem Kommandanten nicht danken müssen (a.a.O., S. 151).

Warnungen und Ratschläge für die Debatten vor dem *Arbeiterkongress*: „Es geht um die Sache, nicht um Personen! Unser Gesamtfeind ist das umsonst fressende Capital. Wir müssen alles Geld der Kapitalisten in unser Papiergeld einwechseln. Assoziationen ohne große Tauschbank können sich gegen die Macht des Zins fressenden Kapitals nicht durchsetzen. Lasst uns unser Geld von den Banken holen und damit unsere Geschäftsoperationen in New York beginnen. Zwanzig deutsche und amerikanische Agenten sammeln in vier bis sechs Wochen 20.000 Unterschriften. Der Ruin der Banken ebnet den Arbeitern den Weg zu einer kommunistisch-socialökonomischen Verwaltung in Interesse Aller.“ (a.a.O., S. 152–155).

Kurze Entstehungsgeschichte der New Yorker Abendzeitung samt offenem Brief *An die Redaktion der Abendzeitung*. Deren vorgebliche Assoziation verrät nach und nach den Geist eines „achtköpfigen Bourgeois“, dem Weitling seine (in der September-Nr. der *RdA*) erschlundene Unterstützung sofort entzog, als offener „Dezentralisation, Trennung, Auflösung zu seiner Sache“ machte (a.a.O., S. 156/157).

Die Manöver der Opposition. Weitling erinnert an deren Anfänge im eigenen Lager: Gustav Struve blieb lieber in London, als Weitling ihm anbot, die Bewegung zu führen. Also sei er, Weitling, „mit zwei Dollar und Vertrauen auf die Sympathie der Arbeiter“ angetreten, habe im Schoße des Sozialreformvereins und in der ersten Sitzung der *Centralkommission* – statt der erhofften Unterstützung – die erste Opposition gefunden, die sich sodann in der *New Yorker Abendzeitung* konzentrierte. Die verdankt dem betrügerischen Täuschungsmanöver in der September-Nr. der *RdA* Weitlings 100 Abonnenten. Am Vorabend des *Arbeiterkongresses* veröffentlicht dieses Blatt einen an die *Centralkommission* gerichteten Brief Weitlings, der dem Gremium seinen provisorischen Rücktritt ankündigt. Provokant fügt die *Centralkommission* hinzu, „dass wir keines geistigen Vorstandes, wie Weitling zu sein vorgibt, bedürfen“ (a.a.O., S. 158/159).

Oktober 1850 *RdA* Die Ausgabe schließt mit dem von der *Centralkommission der Vereinigten Gewerbe und dem vom Deutsch-amerikanischen Arbeiter-Verein* erlassenen Aufruf zur Beschickung des *Arbeiterkongresses* in Philadelphia für Montag, den 21. Oktober und die folgenden Tage. Alle Arbeiter der Vereinigten Staaten sollen einen Abgeordneten für je 100 Arbeiter einer Stadt oder eines County wählen; wo sich noch keine Gewerbe konstituiert haben, im Ar-

beiterverein, notfalls in einer Massenversammlung. Der Zweck des Congresses: Die feierliche Bestätigung und Organisation der *Arbeiter-Verbrüderung* der Vereinigten Staaten nach den in der *RdA* niedergelegten Grundsätzen (a.a.O., S. 160).

Die numerische Bilanz der deutsch-amerikanischen Arbeiterbewegung auf ihrem ersten nationalen *Arbeiterkongress* zählt in den zehn größten Städten der Union 4.400 Mitglieder, die sich zum Programm der *RdA* bekennen und über 19.071 Dollar verfügen (a.a.O., S. 174).

Ende Oktober 1850 Weitling übergibt der *Verbrüderung* seine Druckereinrichtung: Druckermaterialien, Stereotypplatten und Blätter zum Kostpreis von 300 Dollar. Ausstehende Forderungen: 100 Dollar, Kasse: 50 Dollar; insgesamt 450 Dollar. Bei einem Mitgliedsbeitrag von monatlich 6 Cents in die Propagandakasse. Doch die Kassierung bedarf besserer Organisation (a.a.O., S. 176).

November 1850 *RdA* veröffentlicht die „Beschlüsse des ersten deutschen Arbeiterkongress, welcher am 22. Oktober 1850 in Philadelphia seine Verhandlungen eröffnete und seine Arbeiten am 28. Oktober d.J. beendete“. Das Dokument enthält die vom Kongress einmütig oder mehrheitlich gebilligten Wünsche seiner Teilnehmer. Im Wichtigsten entsprechen sie Weitlings in der *RdA* empfohlener Wechselordnung; die Aktienbeträge und die damit harmonisierende Tauschbank sind angenommen. Der Abschlussbericht erfasst alle zwischen dem 22. und 28. Oktober erörterten Vorhaben zu sieben Kernaufgaben: 1. Gründung einer zentralen Gewerbetauschbank; 2. Associationen.; 3. Politische Parteiorganisation; 4. Erziehung und Unterricht (mit modernen Ansprüchen an Lehr- und Bildungsanstalten); 5. Propaganda; 6. Kolonisation (Siedlungen für Einwanderer inbegriffen, die den überregionalen Austausch vernetzen sollen); 7. Der Congress überträgt der Tauschkommission von New York die Vorarbeiten des Vororts für die Congressbeschlüsse und die Einberufung des nächsten *Arbeiterkongresses*, aus dem das künftige ständige *Socialparlament* hervorgehen soll. Doch in der *New Yorker Centralkommission* hat Weitling weiterhin nicht nur Freunde; und die 20 Vertreter der 4.400 vorwiegend den Landreformern nahestehenden oder von der *New Yorker Abendzeitung* proudhonistisch beeinflussten Mitglieder bieten wenig Gewähr für die Einhaltung ihrer Beschlüsse (a.a.O., S. 169–176).

November 1850 *RdA* Weitlings Leitartikel *Die nächste Revolution* erörtert düster das Dilemma einer Volksherrschaft, deren soziale und politische Freiheiten der Wähler nicht nutzen kann, weil ihm alle dazu erforderlichen sozial-ökonomischen Kenntnisse und verwaltungspolitischen Erfahrungen fehlen. Die Eignung von Wahlkandidaten kann er nicht beurteilen. Ämterjäger aber fördern nur, was ihnen persönlich nützt. Aufklärungsschriften eines Thomas Paine findet man allenfalls in New Yorker Winkelbuchhandlungen. Religiöse Vorurteile aber sind in Amerika einflussreicher als in Europa. Diesen fatalen Kreislauf könnte eine Revolution durchbrechen, allerdings mit mutigen, aufgeklärten Männern, gleich jenen, die Eisenbahn und Lokomotive durchsetzen, ohne die Fuhrleute zu fragen. Um „Lüge, Intrige, Sophistik“ zu bändigen und der „reinen Demokratie“ den Weg zu ebnet, wird die soziale Revolution um eine kurzfristige Diktatur nicht herumkommen. Danach aber gibt es gar nichts mehr zu herrschen [...] Es werden [...] in jedem Geschäfte die Fähigkeiten leiten, Erfinder und Entdecker an der Spitze aller Geschäfte stehen. In der reinen Demokratie hört alles Regieren und Gesetze machen im heutigen Sinne auf [...]. Alles ist nur noch Verwaltung der Arbeiten und Entwicklung der Wissenschaften. [...] „Viele gute und fähige Menschen werden dabei umkommen. Aber [...] Unsere Köpfe sind unzählbar, wie die Sandkörner der Wüste! Wir können nicht verlieren“ (a.a.O., S. 161–163).

Dezember 1850 *RdA* *Das beste Wahlsystem*. Kritik der Fehler der socialen Partei in Frankreich: „So lange nämlich das Volk, in Republiken wie Monarchien von Männern regiert wird, von Geldmännern, von reichen Leuten, welche kein Interesse an der Arbeit haben, [...] so lange wird diese Regierung auch nichts für das Interesse der Arbeit thun.“ (a.a.O., S. 179 f.).

1. Dezember 1850 *RdA* *An den Bürger Heinzen*. Als Erwiderung auf dessen *Schreiben an W. Weitling* im Probeblatt des *Völkerbundes*: Weitling versichert, dass das Tauschsystem, das Heinzen nicht behagt, dem in den „Garantien 1842 und 1849 und den nun vorgeschlagenen Ideen entspreche und er Kommunist sei, wie Heinzen, wenn der die Abschaffung der Erbschaft“ verlange. Im übrigen sei es nicht inkonsequent, „mit der Zeit fortzuschreiten und seine Ideen zu vervollkommen“. Der öffentliche Disput Weitlings mit Carl Heinzen (1809–1880) über ein mögliches Bündnis mit radikalen Republikanern währt bis Herbst 1852 und ist ungeachtet bleibender Differenzen im Grundsätzlichen von gegenseitiger Achtung und Sympathien getragen (a.a.O., S. 180–181).

Dezember 1850 *RdA* veröffentlicht die Konstitution der von zehn Schweizer Freunden gegründeten *Kolonie Communia in Iowa*. Die Korrespondenz von Benjamin F. Weis aus *Communia* bestärkt Weitlings Hoffnung, seine Bewegung habe in der Kolonie einen festen Haltepunkt ihrer Kolonisations- und Tauschbankprojekte „und für ihre alten Propagandisten Aussicht auf eine ruhige Zuflucht gewonnen“ (a.a.O., S. 182–184).

Korrespondenzen aus Bern; aus Kalamazoo: Simon Schmidt vermutet als Triebkraft der Opposition Ehrgeiz. Vom *Arbeiterkongress* erwartet er „wenig Ersprießliches“ und New York hält er als Zentrum der Centralbank für ungeeignet. Über die Tauglichkeit einer Theorie entscheide die Praxis. Weitling jedoch warnt er dringlich vor Rechthaberei. Für die *RdA* habe er zwei Abonnenten gewonnen, ohne nach ihrem Glaubensbekenntnis zu fragen. „Unsere Sache ist die Sache des armen arbeitenden Volks, in dessen Reihen wir selbst gehören [...] die *RdA* ist das Centrum der Arbeiter und alle werden sich einstellen, die einem Ganzen angehören wollen“ (a.a.O., S. 184 f.).

Dezember 1850 *RdA* Weitlings *Uebersicht am Schlusse des ersten Jahres* dankt namentlich den mehr als 20 deutsch-amerikanischen Presseorganen, die ihren in Deutschland eigenen Dünkel und ihre Zunftgelehrsamkeit abgestreift haben und dem Arbeiterblatt „liebervoll“ entgegen kamen. Ihnen und aufopfernden Propagandisten der Gewerbe gelang es, die Bewegung über schwere Prüfungen (die „Abendzeitungs-Kampagne“, überstürzte Assoziationsvorhaben und Vernachlässigung der Tauschbank) hinweg auf den derzeitigen Stand zu bringen. Unsere Bewegung hat auch die Amerikaner mitgerissen: ihre industriellen Kongresse in New York, Philadelphia und New Orleans sind indirekt unser Werk. Sollten diese es mit ihren 100.000 Mitgliedern zu keinem [eignen] Organ gebracht haben, werden wir für unsere englischsprachigen Brüder bis Neujahr eine *Workingmen's Republic* vorlegen“ (a.a.O., S. 190–192).

1851

1851 erscheint die Druckfassung der Vorlesungen von Ludwig Feuerbach über *Das Wesen der Religion*. (Gesammelte Werke, Bd. 6) Weitling findet In Feuerbachs und Holbachs Materialismus einen Atheismus, der sich mit dem einseitig verneinenden vieler Junghegelianer nicht begnügt. Von Anbeginn schätzt er Feuerbachs lebensbejahendes Menschenbild als Verstandes- und Gefühlswesen, sieht sein Augenmerk auf das Spannungsverhältnis zwischen Vernunft und Empfindung, Kopf und Herz gerichtet, das er als natürliches begreift, ohne menschliche Triebe zu verachten und ohne gottgefällige Askese zu bejahen. Weitling knüpft das Gefühl ebenfalls an Sinneswahrnehmung und will wie Feuerbach niemals Verstand und Vernunft dem Gefühl unterwerfen, sondern beides synchronisieren. Doch versteht er unter Gefühl vorwiegend das sensitive, weniger das emotionale. Den Atheismus „dieser Farbe“ bejaht er, desgleichen die optimistische Bewertung der physischen, intellektuellen und moralischen Vervollkommnungsfähigkeit des Menschen unter optimalen Bedingungen. Feuerbachs „wahren Atheismus“ begreift Weitling als *Kommunismus*.

1851 *Paine's Zeitalter der Vernunft, eine Untersuchung wahrer und fabelhafter Theologie*; und Cabets *Glaubensbekenntniß*. Deutsch von C. G. Allhusen. Kiel 1851. Commission für Deutschland: Leipzig, Heinrich Matthes. 80 S., mit einem Verzeichnis bereits erschienener, im Druck befindlicher und geplanter Veröffentlichungen. Standort: SLB Dresden; UB Kiel.

1851 *Paine's Abhandlung über die ersten Grundsätze der Regierung, und die Rechte des Menschen. Nebst Verfassung der französischen Republik vom 4. November 1848*. Deutsch von C. G. Allhusen. Leipzig. Im Commission bei H. Matthes, 1851. 112 S. (S. 1–90; Verfassung... S. 91–109; Preßfreiheit S. 110–112). Standort: Deutsches Historisches Museum, Berlin; DStB Berlin; Stadtbibliothek Köln; UB Kiel.

1851 *Umriss des Systems der Natur, oder die Gesetze der sittlichen und natürlichen Welt*. Vom Baron d'Holbach. (Mirabaud). Aus dem Französischen von C. G. Allhusen. Kiel 1851. Leipzig, bei Heinrich Matthes. Druck bei S. W. Hirt in Plön. 64 S. Mit Verzeichnis der Schriften Allhusens. Standort: UB Kiel.

1851 *Revolutionsbilder aus den Jahren 1789 bis 1794. Nebst Ursachen von Revolutionen und Art und Weise dem Uebel derselben vorzubeugen*. Aus dem Französischen.

Kiel 1851. C. G. Allhusen Selbstverlag. Druck von S. W. Hirt in Plön. 104 S. Standort: UB Kiel.

1. Januar 1851 New Yorker *Turnzeitung* In seinem Debüt sucht Joseph Weydemeyer deutsch-amerikanische Arbeiter, die soeben den deutschen Obrigkeitsregimes entrinnen konnten, kommentarlos für eine „Diktatur des Proletariats“ zu erwärmen (a.a.O., Nr. 3, 1. Januar 1851, S. 270 f.).

1. Januar 1851 *RdA* „*So führen wir es durch*“, Katalog der vom *Arbeiterbund* vor dem Start der Tauschbank zu lösenden Aufgaben: Anfertigung von Noten; Einwechslung; leichte Beschaffung der Operationssummen; Bindemittel der Einheit, Gewinne, Tauschbank; Verteilung der Gewinne; Verpflegung bei Krankheiten; Hilfe bei Verlusten durch Feuerschäden; Versorgung im Alter.“ (*Verwaltungsregeln der Tauschbank*, S. 1–11).

Ebd. Korrespondenzen aus Paris und Genf berichten über Verbrüderung von Assoziationen (a.a.O., S. 12–15).

Januar 1851 *RdA* Weitlings Nachruf auf Hermann Kriege (20. Juli 1820 – 21. Dezember 1850) würdigt Mut und politische Verdienste des hinreißenden Volkstribunen, der 1843 als einer der ersten in Deutschland Studenten, Soldaten und Handwerkern Weitlings *Garantien* vorlas und Robert Blums Denken sozialisierte. In Europa pflanzte Kriege den Kommunismus auf die atheistische junghegelianische Denkart. In den USA nutzte er die demokratischen Freiheiten, um ihn in seinem *Volkstribun* (1846) auf „die Bewegung der Landreformer“ zu pflanzen. In Brüssel wegen seiner Gefühlsrichtung von den Kommunistenführern der Marx'schen Schule angegriffen, verteidigte Weitling ihn „und zerfiel darum mit den Männern der kritischen Richtung“. Kriege bewog die in zwei Lager zerfallenen 60 Mitglieder seines in New York gegründeten *Sozialreformvereins*, sich „der Demokratie in die Arme zu werfen“ und sagte sich bald darauf vom Kommunismus los. „Von dieser Zeit an war Kriege für uns erkrankt“. Während der Revolution in Deutschland wirkte er mit Julius Fröbel und Hexamer im Ausschuss der demokratischen Vereine, der Hunderte von Vereinen repräsentierte. In Hamburg und Holstein begeisterte er das Volk; in Berlin eröffnete er den politisch zerrissenen Kongress der Demokraten. Nach Amerika zurück gekehrt redigierte er seit Mai 1849 die *Illinois Staatszeitung*. Als letztes Lebenszeichen „seiner alten Liebe für die Sache der Arbeiter“ wünschte er im Februar 1850 der *Republik der Arbeiter* „größte Verbreitung.“ (S. 15).

Februar 1851 *RdA* „Ein Blick hinter die Kulissen“ (siebenspaltiger Leitartikel) Als Zeitzeuge rekonstruiert Weitling die Metamorphose des *Sozialreformvereins* – aus dessen Zentralpunkt der New Yorker Arbeiterintelligenz Weitling 1847 seinen *Befreiungsbund* gelöst hatte. Dessen gewerbetreibende Mitglieder waren einander völlig fremd, mit den sozialen Reformideen des für Assoziationszwecke gegründeten Vereins gänzlich unvertraut. Unter solchen Bedingungen gediehen unter den Wortführern Rivalität und verderblicher Oppositionsgeist, der den Zerfall verursachte. Zwar entwuchs ihm der kurzlebige Arbeiterverein in New York und der viel tüchtigere in Philadelphia, schließlich, dank Franz Arnolds Aktivität der jetzige *Social Reform Verein* in New York, der jedoch von Anbeginn den Grundsätzen Proudhons folgte (S. 17–21, 25).

2. Februar 1851 Die Verfassung der *Centralkommission der Einigen deutschen Gewerbe- und Arbeitervereine von New York* spricht der *Centralkommission* die oberste Gewalt der *Verbrüderung* zu (S. 30 f.).

Februar 1851 *RdA* Die Konstitution der *Verbrüderung* löst den deutsch-amerikanischen Zweig der *Arbeiterverbrüderung* vom staatssozialistischen Programm der Vormärzbewegung und des Revolutionsjahrs 1848/49. Die Bewegung orientiert sich auf die ökonomische Macht einer *Arbeiterunion* durch Entmachtung des Bank- und Handelskapitals und auf eine eigene Währung. Auf jährlichen stattfindenden *Arbeiterkongressen* rekrutiert sich das künftige *Sozialparlament*, dessen Beratungen wissenschaftlichen Kongressen gleichen werden (S. 22 f.).

Februar 1851 *RdA* Korrespondenzen an und von Karl Heinzen, Detroit; Andreas Scherzer, Paris; letzterer begrüßt, dass es den „Giftmischern“ in Philadelphia nicht gelang, „die Saat der Verbrüderung zu vergiften, wie es vor mehreren Jahren in Paris dem grünen Karl gelang“. Auf allen Seiten fangen die Arbeiter an, selbständig zu handeln. In London sind „Karl Marx, Engels und Konsorten aus den Arbeitervereinen geschieden“ (S. 26–28).

Februar 1851 *RdA* Korrespondenz aus Detroit. David Huth signalisiert drei Hauptübel, die die Bewegung beeinträchtigen: 1. den durch das *Storepay-System* verunsicherten Arbeitslohn, 2. der Arbeiterbewegung feindliche Priester, die Mitglieder exkommunizieren, 3. die Unwissenheit (S. 31).

März 1851 *RdA* „Wie die Mittel den Zweck heiligen“. Kapitalisten entlehnen Kernlehren der Sozialisten aus deren System der Tauschbank. „Das in mehreren Unionsstaaten geltende *Storepay* ist ein von den großen Arbeitgebern betriebener Tauschhandel: Die Arbeiter erhalten ihren Lohn nicht in baren Dollar, sondern in Anweisungen auf Waren im betriebseigenen Store. Sie sehen oft keinen Dollar, während die Unternehmer aus ihrem Lohn zusätzlichen Profit ziehen (Titelseite).

März 1851 *RdA* „Ein Keil treibt den andern. Die malthusische Lehre“. „Wenn der Kommunismus die Welt nicht erobert, wird der Malthusianismus diese Rolle übernehmen und der Kindermord erlaubt sein. [...] Die Reichen würden dann nur noch so viele Knaben kastrieren lassen, als Arbeiter notwendig wären.“ Tatsächlich wird der in England bis dahin strafbare Kindermord nur noch in seltenen Fällen bestraft (S. 36 f.).

Malthusianismus ist die von dem rechtsradikalen Interessenanwalt der englischen Landaristokratie, Thomas Robert Malthus (1766–1834), in seiner *Abhandlung über das Bevölkerungsgesetz* (dt. 1798) konstruierte pseudowissenschaftliche Bevölkerungstheorie. Sie erklärt Elend und kulturelle Verwahrlosung der arbeitenden Bevölkerung aus einem Konstrukt eines Bevölkerungswachstums, das sich in geometrischer Progression vollziehe, während ihre Existenzmittel in arithmetischer Progression wachsen. Was Hunger, Seuchen und Krieg an diesem Missverhältnis partiell normalisieren, soll gesetzliche Geburtenregelung grundsätzlich regeln.

März 1851 *RdA Die Folgen planloser Ideen* „Auch unter Kommunisten und Sozialisten haben sich [...] Vertreter planloser Ideen gefunden. [...] Die gebildeten aber armen Arbeiter denken anders“. Ich ziehe sogar „die rohe diktatorische babeufische Gemeinschaft allen unbestimmten Krämereien vor [...] Die rohe Gleichheit Babeufs geht wenigstens der gesellschaftlichen Ungleichheit auf den Grund. Um 1839 aber ist „Babeuf vergessen, das Wort Kommunismus ist im Volke gänzlich unbekannt [...] Die Worte Freiheit und Gleichheit werden verschieden ausgelegt [...] Die Abschaffung des Geldes war damals ein Begriff, der schwer zu fassen war [...] Ich hätte wahrscheinlich nie ein System geschrieben, wenn man mir damals nicht von allen Seiten abverlangt hätte, dessen Möglichkeit zu beweisen. Ueber die Nothwendigkeit der Gemeinschaft und ueber die Abschaffung des Geldes war ich schon 1834 in Wien mit mir selbst im Reinen. 1838 schrieb ich mein System von Kommerzstunden nieder [...] Aus einer Schrift von Fourier fügte ich den Gedanken der „industriellen

Armeen“ bei. Owen und Cabet waren mir damals noch nicht bekannt, so wenig wie das Wort Kommunismus. Die, *Voyage en Icarie*’ war noch nicht erschienen. Ich hatte das Wort Kommunismus noch nirgends gehört oder gelesen und kannte aus der Geschichte gar kein Beispiel vom Wesen des Kommunismus, die Bibel ausgenommen. [...] Ich traute mir keineswegs die Fähigkeit zu, etwas schreiben zu können, das des Druckes werth sei und that es nur, weil es sein musste [...] Es war also die reine Nothwendigkeit, die mich zum Systemmachen trieb.“ (S. 38–40).

Naturrecht: Ein Grundbegriff der Rechtsphilosophie und Staatstheorie, die aus einer vermeintlich ewigen (gottgegebenen) Seinsordnung oder aus einer unveränderbar aufgefassten Natur ewig gültige Rechtsnormen ableitet, mit denen ihre Vertreter allgemein- und ewig gültige Sittengesetze ableiten können. Weitling hatte Eigentum, Recht, Moral, Religion und Sitten schon 1842 als historisch veränderliche Ergebnisse der gesellschaftlichen Arbeitsteilung begriffen. Weitlings *Theorie des Weltsystems* folgt, anders als Marx’ frühes Urteil über den kontemplativen Charakter bisheriger Philosophie (*MEW*, Bd. 4, S. 143), St. Simons enzyklopädischer Theorie vom revolutionären Charakter der Philosophie des 18. Jahrhunderts Weitling würdigt bereits 1842/45 Voltaire, Meslier und Rousseau. Er übernimmt von Leroux St. Simons Begriff der Philosophie als Universalwissenschaft und entwickelt seinen Philosophiebegriff in der Folgezeit als eine monistische *Theorie des Weltsystems*, das in allen Daseinsbereichen Kosmos, Erde, Geologie, Biologie, Zoologie Gesellschaft, menschliches Fühlen und Denken immanenten Gesetzen gehorcht und keines Gottes oder äußeren Anstoßes bedarf.

März 1851 Rda Vortheile der Systeme, verfiht Weitling gegen „ein halbes Dutzend Gelehrte, die dem Prinzip nach zu unserer Richtung gehören, jedoch einen unüberwindlichen Widerwillen gegen Systeme haben. Sie sagen: „reißen wir nieder und kümmern uns nicht um den Aufbau“. „Das sagte ich in der Vorrede zu meinen *Garantien* auch, aber ich sagte zuvor: Zeigen wir der Gesellschaft, was sie in einer schlechten Organisation ist und was sie in einer bessern sein könnte, wenn sie das begriffen hat, reißen wir ein. [...] Dass ein System so unvollkommen ist wie jedes gesellschaftliche Produkt, macht es nicht unnütz, zumal in der Polemik mit Gegnern. Jedes System gehorcht einem Prinzip. Wir wollen eine Lebensordnung, in der nach Möglichkeit allen alles im weitesten Sinne des Wortes gemeinschaftlich ist. Das verlangt, dass wir alle Systeme verteidigen, die dieses Prinzip verfechten. Im eignen Interesse darf uns nicht freuen, wenn unsere Brüder wegen ihrer Wahl anderer Mittel

verfolgt werden. Kenntniss des Prinzips ist die Hauptsache. Das System erklärt nur die Form seiner Verwirklichung. Die kann niemand vorher berechnen (S. 43).

März 1851 Rda Atheismus und Sozialismus. „Der Atheismus ist ein für die kulturelle und intellektuelle Bildung des Menschen entbehrliches Prinzip. Was radikale Atheisten uns von der Rolle der Pfaffen im Theater dieser Welt sagen, wissen Sozialisten ohnedies; was wir über die unbekanntenen Ursachen aller Dinge wissen wollen, können sie uns auch nicht sagen. Aus den Fragen nach den unbekanntenen Ursachen aber sind unter den Völkern die verschiedenen Religionen hervor gegangen. Was haben diese Phantasiegebilde menschlicher Einbildungskraft mit Sozialismus und Kommunismus zu tun? Der Atheist erklärt die Religion zum Hauptschuldigen, ohne dem Verstande etwas zu sagen, was wir nicht ohnedies wüssten. Er ist uns füglich ein entbehrlicher Partisan. Reformer müssen darauf achten, dass Gefühl und Verstand Hand in Hand gehen. Religiöse Vorurteile bekämpfen wir auch. Doch unsere Aufgabe erschöpft sich nicht in Negation. Für die Verwirklichung der Gleichheit brauchen wir die Macht des Verstands und des Gefühls. Denn der Kommunismus ist die allumfassendste Negation und Affirmation, die man sich denken kann. Vergessen wir nicht, dass der Kommunismus jedem Einzelnen die größtmögliche persönliche Freiheit außerhalb der Grenzen der gleichen persönlichen Freiheiten Anderer gewähren muss Dazu gehört auch die Freiheit der Meinungen [...] Poesie, Glaube, Meinung, Gefühl usw. werden sich immer einen Spielraum im Bereich der persönlichen Freiheit suchen und finden“. „St. Simon, Robert Owen, Cabet, Fourier, Pierre Leroux und Mazzini sprechen über den Atheismus dieselbe Ansicht aus“ (S. 43 f.).

März 1851 Rda Die Labor League (Amerikanischer Industriekongress) besteht 60 Tage und zählt 150 Mitglieder. Die Beschlüsse des New Yorker permanenten industriellen Kongresses präsentieren in seinen ersten Versammlungen ca. 60.000 Arbeiter. Der deutsche Sozialreformverein arbeitet in Kommissionen mit, hat die Konstitution der *Labor League* auf seine Kosten ins Deutsche übertragen (S. 48).

21. März 1851 protestiert August Becker als erster und einziger deutscher Sozialist gegen das „Altweibergeschwätz“ deutscher Sozialisten in London und Paris, die Weitlings Arbeitswerttheorie als Diebstahltheorie diffamierten. Der Züricher Staatsanwalt nutzte dgl.ungeprüft als Belastungsmaterial seiner Anklage gegen Weitling. Becker fragt: „Weibergemeinschaft und Diebstahltheo-

rie: In welchem deutschen oder französischen Werk wurde dgl. gelehrt?“ (*Allgemeines Noth- und Hilfsblatt*; früher *Usterbote*; *Staatsarchiv des Kanton Zürich*, P 239. fasc. 1).

18. April 1851 *RdA* meldet auf der Titelseite, Nach dem Erscheinen der englischen Nummer des Blatts hat sich eine Kommission der amerikanischen Arbeiterbewegung in Philadelphia als zweiter parlamentarischer Körper „einstimmig für Weitlings Tauschbankplan“ erklärt.

18. April 1851 *RdA* „Eine Reise nach Philadelphia und Baltimore“ belehrt Weitling, dass man sein Prinzip der Priorität einer zentralen Tauschorganisation vor lokalen Gewerbeassoziationen in New York, aber auch in Philadelphia und Baltimore, entweder missverstanden oder missachtet hat (Jg. 2, Nr. 1, S. 5 ff.).

18. April 1851 *RdA* Den Bericht über „die Negerversammlung“ vom 18. März 1851 zur Gründung einer Tauschbank entnimmt Weitling dem *New York Herald* vom 19. März und schreibt verärgert: „Warum hat kein einziges deutsches Blatt diesen Artikel über die höchst wichtige Versammlung gebracht? Warum besonders hat die *Schnellpost*, nichts darüber erwähnt, die doch für die Sache der Neger in Betreff des Sklavengesetzes ihre Seiten offen hält? O *Schnellpost*! Warum hast Du hier geschwiegen. *Schnellpost*! Ich liebe Dich Deiner kühnen lebendigen Sprache wegen, der Energie wegen, mit welcher du gegen das Sklavengesetz antrittst, aber sei ganz, was Du sein sollst. Ein Blatt für sociale Reform. Berlin und das Land gedenken des 18. März [1848] hoffnungsvoll. Von nun an gedenkt auch ihr unterdrückten farbigen Kinder der großen Menschenfamilie des 18. März!“ (Jg. 2, Wochenblatt Nr. 1, S. 4 f.). [Präzision J.W.]

18. April 1851 Die *RdA* meldet den Versand der Zeitung nach 66 amerikanischen Städten und 90 Adressaten in Europa (S. 7).

26. April 1851 *RdA Frohe Botschaften*. Die Konvention der Arbeiterbewegung unter den Amerikanern in Philadelphia haben eine Kommission aus ihrer Mitte gewählt, die einen Plan zur Befreiung des Arbeiterstandes vom Joche der Geldmenschen [...] auszuarbeiten.“ (Titelseite).

26. April 1851 *RdA* „Die moderne Konfusion, welche man Demokratie nennt, hat nur zwei Männer, welche mein Vertrauen haben wenn sie an die Spitze der

Revolution kommen. Diese Männer sind [...] Barbès und Blanqui! [...] Beide sind seit beinahe zwölf Jahren im Gefängnis, beiden ist die Sache Herzenssache. Keiner von beiden hat sich durch Unverstand kompromittiert.“ (S. 9).

26. April 1851 *RdA* Die Erfindungen der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts übertreffen alles, was die Geschichte im Laufe von Jahrhunderten geboten: Dampfschiffe, Dampfmühlen und Dampfmaschinen [...] „Aufgeschaut Ihr Drucker! Ihr braucht jetzt den ganzen Tag, um 2.000 Bogen abzuziehen. Ich habe eine Presse, die in einer Stunde 10.000 Bogen abzieht.“ Statt Öllaternen, Licht und Wärme aus der Luft, dem Wasser und der Elektrizität. Diese Wunder erleichtern die Arbeit und Vereinigung und werden die Lösung der sozialen Frag erleichtern (S. 14).

26. April 1851 *RdA* Korrespondenzen berichten u.a. aus Schweden und Norwegen über Arbeiterblätter in Stockholm: *Volkets Röst* (Stimme des Volkes) und ein *Wochenblatt* Demokraten sind wie Pilze aus der Erde geschossen. Der Arbeiterverein in Stockholm ist von Unternehmern und Regierung bedroht. In Norwegen haben Arbeitervereine ihr eigenes Organ (S. 10 f.).

26. April 1851 *RdA Wie sich die Zeiten ändern*. Weitling beschreibt den in fünf Jahren durch deutsche Einwanderer bewirkten kulturellen und mentalen Wandel: Der amerikanische Sonntag, der Musik und Gesang nur beim Gottesdienst erlaubte, kennt nun Gesang, Spiel und Fröhlichkeit. Die deutschen Blätter haben sich von fünf auf zehn; die deutschen Druckereien von fünf auf 14 vermehrt; vor vier Jahren schämte sich die Masse, in der Öffentlichkeit deutsch zu sprechen; die wenigen Gesangsvereine machen inzwischen großartige Sängerfeste; in allen großen Städten gibt es Turnvereine; Sozialismus wagte vor vier Jahren kein einziges deutsches Blatt zu verteidigen. Hirngespinnste, Narrenhausideen nannten ihn die Leute, welche 15 Jahre lang im Lande waren. [...] Jetzt aber [...] ist der Kommunismus kein Gespenst mehr. Diese große Umwandlung verdanken wir hauptsächlich dem Einflusse der letzten europäischen Revolutionen“ (S. 13).

26. April 1851 *RdA Kolonien*: „Bis jetzt hat unsere Partei noch keinen Gesamtüberblick der Erfolge der Utopischen und kommunistischen Kolonisation. Von den in den letzten 50 Jahren in den Vereinigten Staaten gegründeten Kolonien sind die Hälfte deutsche. Die religiösen und fanatischen ausgenommen, sind die meisten der 50 binnen kurzem zusammengebrochen. Die reichs-

ten, die der Rappisten und Shaker hatten die ärmsten Gründer: Knechte und Mägde, die ihren Lohn zusammenlegten, um eine gemeinschaftliche Farm zu kaufen. Die reichsten Kolonisten sparten durch Verzicht auf Kindererziehung. Die mächtigste und am meisten verfolgte Kolonie ist die der Mormonen. Sie hielt Kontakt zur Außenwelt, setzte ihren Feinden außer dem religiösen Moment am meisten Muth entgegen und brachte in der Wüste in zwei Jahren eine Stadt mit 30.000 Einwohnern zustande“ (S. 14).

26. April 1851 *RdA Kolonie Ikarien*. Nach dem unglücklichen Kolonisationsversuch der französischen Kommunisten in Texas sind die Überlebenden vor zwei Jahren in Nauvoo in Illinois in den Trümmern der von der Bevölkerung vertriebenen Mormonensiedlung untergekommen. Am 1. Januar 1851 bestand die ikarische Kolonie aus 340 Individuen, darunter 150 Männer (S. 14/ 15).

3. Mai 1851 *RdA Titelseite*: Eine Notiz „Von besonderem Interesse“ erinnert an Émile Girardin, „der als erster Franzose Übersetzungen aus den *Garantien* veröffentlichte. Zitiert wird ein Auszug aus *La Presse*, 16. September 1843 und verweist auf „einen vier Kolumnen langen, sehr gut gearbeiteten Auszug aus Weitlings *Garantien* in einer Korrespondenz aus Paris (S. 42).

3. Mai 1851 *RdA Verstand und Gefühl*. „Der Verstand ist der Spiegel der Erscheinungen, den unsere Sinne erfassen; das Gefühl ist der Brennpunkt dieses Spiegels; es gehorcht dem Befriedigungsdrang der Natur nach Genüssen der Phantasie, der Schönheit, der Kunst und Poesie und gab ihm mit dem Stimulus für Ordnung und Harmonie einen liebenswürdigen Ableiter unserer Leidenschaften und unseres individuellen Freiheitsdrangs, deren Wahl und Richtung bestimmt die Vernunft. Menschenkenntnis muss beides einfangen“ (ebd., S. 23).

3. Mai 1851 *RdA Ist das Leben eine organisch-elektromagnetische Verbindung und Wirkung?* Beobachtungen in einer Uhrmacherwerkstatt in Boston (S. 23).

Im neunzehnten Jahrhundert gehören Wirkungsfelder des Elektromagnetismus zur Standardproblematik von Forschungs- und populärwissenschaftlicher Publizistik. Weitling vermutet deren universelle Wirkung bei der Umsetzung von Gefühlen und Sinneswahrnehmungen in künstlerischer Phantasie und abstrakt-logischen Denkprozessen im Gehirn ebenso wie in den Selbstbewegungskräften im Sonnensystem.

10. Mai 1851 *RdA* Weitling „Was hältst Du von bestehenden Assoziationen?“ (zu Einwänden der *Louisiana Staatszeitung*): Einige florierende Kooperative gelangen zu Wohlstand und verlieren das Interesse am Großen und Ganzen. Andere Genossenschaften vegetieren kläglich. Weitling erinnert an eine frühe Warnung: Ohne Zentralisation einer kräftigen Arbeiterbewegung, ohne einen tüchtigen Geschäftsführer und ohne das Rückgrat der Tauschbank und feste Mitgliedsbeiträge ist kein Erfolg zu sichern. Einige Städte beziehen lediglich das Zentralorgan. Von manchen Städten fehlt jede Nachricht. Die regionale Bestandsaufnahme der politischen Verfassung der Bewegung fällt unterschiedlich aus (S. 171).

10. Mai 1851 *RdA Frohe Botschaften*. „Die *Kolonie Ikarien*, etwa 250 Köpfe stark, meistens Franzosen, ist bereit, sich unseren Operationen anzuschließen“ (ebd., Leitartikel).

Korrespondenzen *RdA* publiziert eine deutsche Übersetzung des Antwortbriefes von Cabet aus Nauvoo vom 18. April auf Weitlings Schreiben vom 24. März. C. bedankt sich für Weitlings Brief und die darin enthaltenen Ratschläge, die Ikarier den Kräften aller übrigen Sozialisten anzuschließen, [...] denn der Communismus ist nichts als die Association in ihrer weitesten Ausdehnung“, weil die Erfahrungen unsrer Versuche allen übrigen nützen.“ Cabet bestätigt den Erhalt der englischsprachigen *RdA* und bejaht die vorgeschlagene gegenseitige Korrespondenz – auch in den Journalen beider Strömungen. Zunächst müsse er nach Frankreich, wegen der dortigen Verfolgung (seiner Anhänger. Weitlings Bedenken gegen das zu beschränkte Wirken der Ikarier will auch er beenden; auch er denke an Ausdehnung und wolle Nauvoo nur als Seminar und Depot beibehalten (*RdA*, Nr. 4, 10. Mai 1851, S. 27).

10. Mai 1851 *RdA Aufklärung für die Leser der Schnellpost*. Weitling protestiert gegen Unterstellungen Karl Heinzens: „Nicht für Schuster, Schneider etc. organisieren wir die Arbeiterbewegung, sondern für das ganze arbeitende Volk [...] Freilich für das nicht arbeiten wollende Volk kennen wir keine Arbeiterorganisation und kennen auch keine vernünftige Demokratie und Republik als die der Arbeiter [...] Weil darin jeder Mensch Arbeiter [ist], wird der Begriff Arbeiter unnötig. Herr Heinzen behauptet, Weitling wolle die Arbeiter zu religiösen Fanatikern machen. Hierzu muss man selber einer sein!“ (S. 28 f.). „Ich habe mich früher gegen den Werth der abstracten philosophischen Richtung Hegels ausgesprochen. Herr Heinzen fasst Hegel, Ruge und Feuerbach zusam-

men und macht glauben, ich habe mich gegen den Werth der Feuerbachschen Schriften ausgesprochen. Das habe ich nie, weder mündlich noch schriftlich. Feuerbachs *Religion der Zukunft* und *Wesen des Christentums* sollten sich in jeder Familie, in jedem Verein befinden [...] Ruge und Hegel freilich befriedigen die Leute meiner Richtung nicht, so wenig als Heinzen. Dieser spricht von seinen Programmen. Ich erinnere mich nicht, irgendwo ein bestimmtes Programm von Heinzen gelesen zu haben [...].

Heinzen will 1. Die deutsche Republik. Weil der Unterhalt der Fürsten das Volk verarmt. 2. Abschaffung der Erbschaft. Dazu sagte ich ihm: Entweder, Sie widerrufen das oder Sie beweisen, dass Sie eben so ein Kommunist sind wie ich. 3. Atheismus. Verehrung des Ich. Es ist begreiflich, dass der Dünkel ihn verleiten konnte, sich für einen großen Mann zu halten. Wie aber Heinzen sich verleiten lassen konnte [...] bei seiner erklärten Feindschaft gegen die Kommunisten, an die kommunistische Angel der Abschaffung der Erbschaft zu beißen, ist unbegreiflich“ (a.a.O., S. 28 f.).

14. Mai 1851 Auf einer Festveranstaltung zum 81. Geburtstag von Robert Owen, im „Mount Pavillon“ (Staaten Island) gesteht Weitling seine Freude bei der Begegnung mit Owens Werk; Christus sei gleichfalls ein großer Reformier. [Hinweis v. Erhard Kiehnbaum, vgl. die red. Notiz in *RdA*, 17. Mai, S. 40]

17. Mai 1851 *RdA* Philipp Eyer: *Der Einfluss der Maschine auf die gesellschaftlichen Verhältnisse*. Maschinen werden die Produktion befördern und den Sozialismus anbahnen. Derselbe Autor wendet sich gegen Diffamierung der Bestrebungen Weitlings als Magenphilosophie (so Heinzen) und hält fest: Der Mensch ist ein „physisches und moralisches Wesen [...] dem Mittellosen aber bleibt die geistige Kultur verschlossen“. Dem folgt als Assistenz in der Ausgabe vom 24. Mai 1851, S. 45 f.: „Ein Blick in den Rachen des Kapitals“ (nach Edward Kellogg, *Labor and other Capital*, S. 38 f.).

23. Mai/23. August/September 1851 *RdA* Aufruf der Centralbehörde des B.d.C. an den arbeitenden Kreis. London, Mai 1851 (Abschließend, S. 146 f., S. 151–155; S. 162–163) korrigiert er die Fehlinterpretation seines Toastes von Blanqui, die Louis Blanc als Verräter denunziert, als Missverständnis.

Mitte 1851 Weitling kündigt das Erscheinen seiner *Denk- und Sprachlehre und Grundzüge einer Universalsprache der Menschheit. Nach den Gesetzen der Natur und Logik* an.

31. Mai 1851 *RdA* Weitlings Kolumne *Zur Sklavenfrage* brandmarkt die Sklavenauktionen und Zuhälterpraktiken weißer Käufer.

31. Mai 1851 *RdA* *Zur Emanzipation der Weiber*. Weitling verweist auf Heizens einseitige Behandlung dieses Themas (S. 52 f.).

7. Juni 1851 *RdA* *Etwas zur Auffrischung des Gedächtnisses*. Die *New Yorker Abendzeitung* bezichtigt Weitling fälschlich eines Artikels in der *RdA*, der „Handwerker gegen geistige Arbeiter“ aufreize. W. winkt ab: Feindseligkeiten der Arbeiter gegen sogenannte Gelehrte begannen vor 16 Jahren; die derzeitigen der Abendzeitung richten sich gegen einen Mann, der in bitterster Armuth erzogen, dessen „Schriften jetzt in 5 Sprachen und in über 300.000 Druckbögen zirkulieren.“ (S. 59–61).

7. Juni 1851 *RdA* *Programm der Gleichen*. Das am 1. Februar 1851, dem Jahrestage der europäischen Februarrevolution in London von polnischen, ungarischen, italienischen und französischen Demokraten und Sozialisten beschlossene Manifest versagt sich dem Geist der Coterie und fängt sozialpolitisch die wichtigsten progressiven Bestrebungen der Epoche ein. Es erklärt sich für Freiheit und Gleichheit im Sinne der Aufhebung des Proletariats, für gleiches Recht auf unentgeltliche gemeinschaftliche Erziehung, für gleiche Rechte auf Genuss und Befriedigung der geistigen, moralischen und materiellen Bedürfnisse Aller. Es verlangt Abschaffung des Kapitals und gemeinschaftliche Produktion nach Kräften eines Jeden und Genuss des Produzierten nach Bedürfnissen. Die künftige Revolution soll die Abschaffung der aus dem Erbrecht abgeleiteten Vorrechte und Titel, die Entmachtung der Aristokratie des Geldes und der Intelligenz – also der Stände – einleiten. „Ein aus allgemeinem Wahlrecht hervorgehender Staat mit verantwortlichen und abberufbaren Beamten wird keinerlei Aristokratie und Brutalität mehr kennen“ (S. 62).

7. Juni 1851 *RdA* *Anzeigen*, Dänen! Norweger! Schweden! Ab Juli erscheint ein skandinavisches Blatt unter dem Titel: „Skandinavier in Amerika“.

Bei Garnier in Paris erscheint: Qu'est-ce que la Religion? Qu'est-ce que la bible? Nach der neuen deutschen Philosophie von A.H. Ewerbeck (S. 64).

14. Juni 1851 *RdA* Korrespondenz aus Hamburg meldet 70 Mitglieder der *Meklenburgischen Kolonie* unterwegs nach New Orleans (S. 66).

Deren Wunsch nach einer englischsprachigen Ausgabe *RdA* beantwortet Weitling bedauernd: der Aufschwung der Bewegung erfordere eine Rundreise und verbiete derzeit die erwünschte englischsprachige Ausgabe der *RdA*; der Agent wird jedoch einige Expl. der *Workingmen's Republic* erhalten (S. 67 f.).

14. Juni 1851 *RdA* Weitling kündigt für seine Rückkehr eine Werkausgabe seiner Schriften an, beginnend mit: *Logische Denk- und Sprachlehre und Grundzüge einer Universalsprache der Menschheit nach den Gesetzen der Natur und der Logik, von W. Weitling* (S. 72), (Erstausgabe v. Lothar Knatz, Frankfurt a. M., 1991).

14. Juni 1851 *RdA* *Sonntagsgedanken eines Handwerkers*. Erster Beitrag einer Serie, die die Benachteiligung der mechanischen Arbeiter gegenüber den geistigen erörtert: sie haben nur den Sonntag zum Denken. Gegen oberflächliche Betrachtung rät er: Fragen wir einen Gutenberg, Franklin, Fulton oder Morse u.a., ob sie geistige Arbeiter waren, werden sie antworten, dass sie denkende und mechanische Arbeiter zugleich waren, weil die Umstände das erlaubten. Der Gedanke ist der Plan und die Skizze der Arbeit und die vollendete Arbeit ist die Probe darauf, ob der Gedanke ein rechter und wahrer war.“ (S. 71).

19. Juni 1851 *RdA* *Uebersicht der Erfolge einer zwölfjährigen Propaganda mit Bezug auf die Geldpunkte*. „Für Einwanderer, die ihn aus Europa nicht kennen, aber auch für Böswillige, die ihn als Schmarotzer und „Ausbeuter“ der Arbeiter verunglimpfen, veröffentlicht Weitling neben der Abrechnung der Kassenlage des *Arbeiterbundes* einen Rechenschaftsbericht über das „von der deutschen sozialreformerischen Bewegung“ Gleichgesinnter in einem Jahrzehnt Errungene: Es sind vier Auflagen der *Menschheit*, drei Aufl. der *Garantien* und des *Evangelium* und zwei Ausgaben des *Nothruf* (die letzteren beiden zweisprachig); unerwähnt bleiben drei Arbeiterzeitschriften und ein Gedichtbändchen – Entgelte erhält er lediglich für die *Garantien* (600 Dollar und eine Spende 800 Dollar). Beide reichen nicht, um seine Propagandareisen durch die Schweiz, Deutschland und die USA zu bestreiten (S. 107–110).

21. Juni 1851 *RdA* „Unsere Parthei“ zum Jahrestag des Juniaufstandes, am 24. Juni bestimmt Weitling in einem Grundsatzartikel das sozialpolitische Profil der eigenen Bewegung gegen die von den Initiatoren der Nationalanleihe „Kinkel, Struve, Haug, Ronge und Ruge“ von der künftigen Revolution erstrebte „nebelige deutsche „Republik der Professoren“. Über ihr „Eldorado der

Freiheit, ihre kümmerlichen Aussichten auf Wohltaten“ des Freihandels und des Aufschwungs der deutschen Industrie sind wir „längst hinaus.“ Weitling präzisiert politische Position, sozialen Charakter und Repräsentanten der eigenen Bewegung: Unsere Parthei ist die Revolutionsparthei der Arbeiter besonders in Europa. Zu unserer Partei gehören die Londoner deutschen Arbeiter und Flüchtlinge, welche zu Willich und Schapper halten, also der seit 12 Jahren dort bestehende deutsche Verein – zu unserer Partei gehören Marx und Engels, obwohl mit den deutschen Arbeitern dort zerfallen – Zu unserer Partei gehören Louis Blanc, Barbès, Blanqui, Pyat und Cabet und alle, welche das Programm der Gleichen“ (*RdA*, Nr. 8) unterzeichnet haben; ferner in London und Paris alle deutschen Vereine, die wie wir „keine nationalen Republiken wollen und keine Dutzende von Diktatoren [...] Unsere Parthei (will eine radikal durchgreifende kommunistische Revolution. Im Londoner Ausschuss deutscher Republikaner wie Ruge und Struve finden Arbeiter keine Verbündeten die wie, A[dolf] Schlöffel, und Mathilde Annecke der Stolz unserer Partei sind. Doch solche findet man in andern Parteien schwerlich; Gustav Struwe ist einer. Wer noch?“ (S. 79).

28. Juni 1851 *RdA* bringt eine Nachlese aus *Deutsche Arbeiterhalle, Wochenschrift für die arbeitenden und besitzlosen Klassen* redigiert von L[udwig] Stechan. Hannover, 1. April 1851 Zitiert den Toast Blanquis und Berichte aus Gera, Hannover, Güstrow, Rostock etc. und belegt bleibende Kontakte zur *Arbeiterverbrüderung* (S. 85–88).

Anfang Juli 1851 Von Mitgliedern ermutigt, überlässt Weitling die Redaktion der Zeitschrift Leon Rymarkiewicz und beginnt seine Reise vorerst durch zwölf Bundesstaaten der Union. Er will alte Mitglieder treffen, neue werben und sich ein Bild verschaffen über Arbeitslöhne, Lebensmittel- und Bodenpreise, Mieten und Arbeitervereine. Vielerorts ist der Zeitungsvertrieb neu zu regeln. Lokale Genossenschaften und Vereine will er in einem landesweit reorganisierten *Arbeiterbund* erfassen. Schließlich sucht er Geldquellen für die zentrale Tauschbank.

Der erwogene Anschluss gemeinwirtschaftlich organisierter Kolonien an den *Arbeiterbund* gelingt nur mit der Siedlung *Communia*. Die Reisekosten bestreitet Weitling vom Verkauf seiner Bücher (S. 152).

5. Juli 1851 *RdA* Zur Anfrage aus Detroit nach der Tauschbank in den großen Städten verweist die Redaktion auf das Misslingen der planwidrig unternom-

menen und zwangsläufig gescheiterten kleinen Assoziationsvorhaben, das den Mut zu größerem vorläufig gedämpft habe (S. 114).

8. Juli 1851 *RdA* Eine Korrespondenz aus Homesdale berichtet über die Ausbeutung der meisten Landsleute. Sie arbeiten in Kohlen von vier Uhr früh bis acht Uhr abends für einen Tageslohn von 75 Cent. Die Ackerbau treibenden Arbeiter erhalten unter dem Druck des *Storepay*-Systems überhaupt kein bares Geld. Um Sendung des *Gospel of the Poor Sinners* wird gebeten (S. 114 f.).

26. Juli 1851 *RdA* Ein Vorschlag aus Cincinnati zur Konstitution einer *Arbeiterunterstützungs-Assoziation* bei Krankheit, Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit, sowie Unterstützung für hinterbliebene Witwen und Waisen deutet auf die zukunftssträchtige Organisationsform der Bewegung, die Arbeiter brauchen (S. 115 f.).

2. August 1851 *RdA* Weitling berichtet am 24. Juli von seiner ersten Station in Bridgeport (Connecticut). Hier verdienen Deutsche wöchentlich 5 bis 11 Dollar. Fabrikarbeiter müssen für monatlich 14 Dollar, ohne Kost, täglich volle 13 Stunden arbeiten. Sie erhalten im *Storepay*-System Tauschanweisungen, die dreimonatlich verrechnet werden. Wer ohne einmonatige Vorankündigung geht, verliert den Lohn eines Vierteljahrs. Tagelöhner erhalten einen Dollar pro Tag; mit Kost und Logis 10 Dollar im Monat. Weitling gewinnt in einer Versammlung 15 Bundesmitglieder mit Einlagen für die Arbeiterbank und halbjährlichem Bezug der *RdA* (S. 125).

16. August 1851 *RdA* Weitling berichtet aus Rochester von einem fröhlichen Fest in Troy mit einer Kindstaupe im Namen der Freiheit, Gleichheit und Gemeinschaft (S. 141).

16. August 1851 *RdA* Weitling rühmt die deutsch-kommunistische Kolonie der *Ebenezer* (bei Buffalo). Es sind vier kleine Ortschaften, davon zwei kleine Städte, einst von Indianern urbar gemacht, „Aber der niederträchtige Weiße hat die kräftige Urbevölkerung von Haus und Hof vertrieben“. Die *Ebenezer*-Kommunisten sind Schüler der *Illuminierten* des Bauernkrieges. Sie wollen weder Pfaffen noch Kirchen. Unter ihnen sind Katholiken, Protestanten und Juden. Weitling vermisst Bibliothek, Musik, Tanz, Theater und Konzert. Indessen arbeiten alle nach ihren Kräften, genießen nach ihren Bedürfnissen, holen sich Cidre, Bier, Zigarren, Tabak, Kleider, Schuhe, Lichte, Papier aus

den Magazinen, ohne das Erhaltene zu notieren. Sie haben zumindest „die ökonomisch-kommunistischen Ideen von Marx und Engels verwirklicht“ (S. 156–158).

14. August 1851 *RdA* Eine Korrespondenz aus Paris meldet, dass im 2. Band Ewerbecks (*Die Bibel*, S. 439–489) ein Auszug von Weitlings *Evangelium des armen Sünders* französisch eingeschaltet ist (S. 166 f.).

16. August 1851 *RdA Owens Traktate*, (1. Teil einer Serie) werben auf der Industrieausstellung für „eine Wissenschaft zum Wohle der Menschheit, für Frieden und Einvernehmen zwischen den Völkern“ (S. 138).

28. August 1851 *RdA* in Cleveland (Ohio) entdeckt Weitling eine jener Garnituren, die er vor 16 Jahren in Wien erfand, 1844 in London vervollkommen und einem Schneider überlassen hatte (a.a.O., S. 163).

31. August 1851 *RdA* Edit. Korrespondenz aus Detroit / Michigan: „Hier haben sich alle Mitglieder des Arbeitervereins und der Tischler-Association den Unterstützungszwecken des *Arbeiterbunds* angeschlossen. Ganze Gewerbe wollen sich anschließen. [...] An die Logen schließt Euch nicht an, so lange sie sich nicht mit uns für die politische Macht der Arbeiter einigen“ (S. 172 f.).

6. September 1851 *RdA* meldet, dass Cabet den Prozess in Toulouse gewinnt.

6. September 1851 *RdA* Weitlings Korrespondenz aus Chicago vermerkt seinen Besuch bei Simon Schmidt in Kalamazoo (S. 166).

6. September 1851 *RdA* publiziert unter dem Titel *Was wir wollen* in jeder Ausgabe der die programmatischen Grundsätze des *Arbeiterbundes*: Selbstbestimmung über Produktion, Preise und Dauer der Arbeitszeit; Sammlung der besten Kräfte der Arbeiter in der Union für eine *Allgemeine Unterstützungsgesellschaft*, einen nationalen Arbeiterbund. Jedes Mitglied zahlt eine Einlage von einem bis zehn Dollar (bei Bedarf in Raten) für Unterstützung der Kranken und Pensionszwecke und wirbt alljährlich mindestens ein neues Mitglied, für den materiellen und personellen Grundstock der künftigen Arbeitertauschbank (S. 165).

13. September 1851 *RdA* Zu den sozialhistorischen Wurzeln des Antisemitismus vermerkt Weitling: „Juden wurde früher nicht erlaubt, ein Handwerk

oder Ackerbau zu treiben, Handel und Wucher waren damals verachtet. Der Jude war also genöthigt zu der verachtetsten Beschäftigung zu greifen [...] so rächt sich das den Juden von früherem Gesetzen widerfahrene Unrecht.“ (Weitling, Editorielle Korrespondenz Detroit, Michigan, den 31. August 1851, *RdA*, Jg. 2, Nr. 22, 23, September 1851, S. 173; S. 23). Ebenso verwerflich ist Russlands „Israelitenhetze“ und die Beschränkung der politischen Rechte der Juden in Frankfurt. (Weitling, Editorielle Korrespondenz Detroit Mich., 31. August 1851, S. 173; ferner: *RdA*, Jg. 2, Nr. 18; 16. August 1851, S. 137; 6. November 1852, S. 353; Jg. 4, Nr. 1, 1. Januar 1853, S. 1).

Den soziologischen Nährboden eines amorphen Antisemitismus: befördern einige das Geschäftsleben nordamerikanischer Großstädte prägende Vormachtstellung einiger jüdischer Banken- Börsen-, Geldverleiher und Grundstücksspekulanten, und Handelsketten. Deren „religiöse Logik“ [J. W.] teilen auch christliche Spekulanten und Börsenjobber. Sie alle gehorchen der Logik des Geldes nicht der Religion.

18. September 1851 *RdA Korrespondenz*, Paris: „Die Reaktionsblätter Frankreichs schelten wie Rasende die Invasion der Freischärler auf Cuba. Sie würden jubeln, wenn Amerika ein Königthum und Cuba eine Republik wäre – so von Hass verpestet ist hier alles, was Republik heißt. Vierzigtausend Fremde, darunter achttausend deutsche Ebenisten im Faubourg St. Antoine sind vermöge neuester Polizeiverordnung genöthigt, sich zur Abreise aus Frankreich bereit zu halten. Die scheußliche Regierung des Jesuiten Napoleon und der dumme verstockte Nationalhaß der französischen Arbeiter wider die hiesigen deutschen Arbeiter reichen sich bei dieser Maßregel die Hände, [...] wie schon 1848 in den Junitagen“ (S. 207).

20. September 1851 *RdA* Weitlings erste Bilanz: Chicago, 6. September „Ich habe in 5 Wochen [...] 170 Mitglieder mit ca. 450 Einlagen gefunden“. „Die meisten Schneidergesellen in Chicago sind erbärmliche Sklaven, die sich den ganzen Tag für vier bis sechs Schillinge quälen müssen.“ (S. 181).

27. September 1851 *RdA* Alarmierende Bundeskorrespondenz aus Paris, vom 11. September 1851: „Die Schurken Bonapartes, die heute Frankreichs Republik schänden, haben an 230 Fremdlinge und Franzosen als „Verschwörer“ arretiert. Dabei sind sehr viele Deutsche, meist Arbeiter eingesteckt, verheiratete, hier längst angesessene tüchtige, deutsche Demokraten. So z.B. unser Freund Scherzer, bairi-

scher Schneider. Bei unserm lieben Freunde Reininger, Mainzer Schneider, arretierte man mehrere Arbeiter, denen er Kost giebt, er selbst war auf Reisen. Auch Nette Schneider, ist im Arrest. Ferner Hörfel, ein Buchhalter, Kellerhofer, Künstler usw. Die meisten sitzen als Präventivgefangene in dem neuen Zellenkerker Mazas unfern des Kirchhofes Père Lachaise“ (S. 198).

27. September 1851 *RdA* In Milwaukee registriert Weitling am 13. September 1851 eine deutliche Verschlechterung der Lebensbedingungen im Schneidergewerbe und ein sich vertiefendes Einkommensgefälle in verschiedenen Berufszweigen. Die bedürftigsten Bundesmitglieder können die Beiträge für die Unterstützungskasse nicht erübrigen (S. 188f.).

Strukturveränderungen der kapitalistischen Produktion verschärfen die Ausbeutung einzelner Branchen. In Chicago stößt Weitling abermals auf das *Storepay*-System, das Mitglieder zunehmend beklagen. Arbeitslose können damit zeitweilig auf Kredit leben, Unternehmer beschneiden ihren Beschäftigten den Bargeldlohn durch Gutscheine und beuten sie auch als Konsumenten aus. Die Einführung des Verlagssystems ermöglicht dem Großhandel, Arbeitern durch Stücklohn die Arbeitszeit zu verlängern und den Lohn zu kürzen. Das Lohngefälle erweist Tageslohndifferenzen von 60 Cent für Schneider und zwischen 1,75 und 2 Dollar für Schiffszimmerleute (ebd.).

27. September 1851 *RdA* Der [amerikanische] Industriekongress besteht allerdings aus Leuten, die man zu den besten Kräften des Fortschritts unter den Arbeitern zählen kann [...] doch er besteht aus Delegaten, welche keine Massen hinter sich haben, deren Beschlüsse folglich unfruchtbar sind (Wilhelm Weitling, a.a.O., S. 188).

27. September 1851 *RdA* in seinem Beitrag *Parteien und Plattformen* präzisiert Weitling seinen Anspruch auf ein Parteiprogramm der politischen Gruppierungen für den bevorstehenden *Industriekongress*. Zwar sei am Reformanspruch der verschiedenen Positionspapiere des *Hochwächter* (Cincinnati), des *Wecker* (Baltimore) oder der Vorlagen von Heinzen und Struwe nichts zu tadeln. Doch bleiben alle geforderten Maßnahmen Floskeln, solange sie nicht durch „eine fest organisierte Armee von Arbeitern“ und ihre durch das gegenseitige materielle Interesse verbündete „dauernde Parteiorganisation“ verfochten wird (S. 187f.).

Fortab veröffentlicht jede Ausgabe der *RdA* auf der letzten Seite die programmatische Erklärung des *Arbeiterbundes*: *Was wir wollen* (ebd., S. 192).

25. September – 27. November 1851 *RdA* Weitling beginnt mit dem Abdruck seiner für das Brüsseler *Correspondenz Comité* verfassten Studie *Die Socialreform in sieben Fragen, beantwortet von Socialreformern*. Charles Fourier, Robert Owen, Étienne Cabet, Wilhelm Weitling in 53 Folgen (ab S. 186f.).

Ende September 1851 Die Gedichtsammlung *Romanzero* von Heinrich Heine erscheint bei Hoffmann und Campe in Hamburg.

2. Oktober 1851 *RdA* eine Korrespondenz aus Paris berichtet: „Cabet kündigt für ganz gewiss ein neues Tageblatt auf den 15. Oktober an. [...] Seine amerikanische Kolonie geht gut und vermehrt sich“ (25. Oktober 1851, S. 223).

3. Oktober 1851 *RdA* Formeller Anschluss der fünfzehn Mitglieder der seit 1847 bestehenden Siedlung *Communia* an den *Arbeiterbund*. Der Vertrag legt fest, dass die Kolonisten in Gütergemeinschaft leben und arbeiten; ferner: Sämtliches Eigentum der Bundeskolonien sowie sämtliche Unterstützungsfonds des Bundes sind gemeinschaftliches Eigentum der vollberechtigten Mitglieder des *Arbeiterbundes*. Er regelt Eintritts- und Arbeitsbedingungen, Rechte und Pflichten der Mitglieder und das Verhältnis von Kolonie und *Arbeiterbund*. Einen Teil der Gelder des *Arbeiterbunds* erhält die Kolonie zur weiteren Ausdehnung und Nutznießung [...] und garantiert mit ihrem Grundeigentum alle eingezahlten Bundesgelder.

4. Oktober 1851 *RdA* Weitlings zornige *Abfertigungen und Aufklärungen* (S. 196–198) begraben seine Hoffnung, der Arbeiterbewegung mit dem radikalen Republikaner und begabten Publizisten Karl Heinzen und dem gefeierten Volkshelden Gustav Struwe, zwei erfahrene namhafte Journalisten zu verbünden. Ätzend verhöhnt Weitling Heinzens gewissenloses Geplänkel mit einem Provinzblättchen, das Heinzen dafür preist, dass er dem gottesleugnerischen Kommunismus [Weitlings] seinen [Heinzens] „Kommunismus der Heiligen Schrift [...] christlicher Entsagung, Demuth und Barmherzigkeit“ entgegen hält. Weitling markiert Heinzens Tun als einen Journalismus, der „nicht weiß, was er will und nicht will, was er weiß“. Indessen karikiert Gustav Struwe Weitling als „Schmarotzer, der gutes Essen liebe, Arbeit scheue und bis zum

Hals in Schulden stecke“. Empörte Mitglieder drängen Weitling zu einer geharnischten Entgegnung. Weitling, der noch vor der Reise solche Unterstellungen mit seinem öffentlichen Kassensturz und einer minutiösen Rechenschaftslegung seiner Einkünfte sachlich entkräften konnte, quittiert Struwes Unflat in dem entsprechender Münze: „Sie verteidigen die Pflanzenkost, weil sie den Menschen veredele. Was für ein Ungeheuer müssten Sie bei einer Fleischkost geworden sein. Mich hat noch kein Fleischfresser so gemein verdächtigt [...]“. Dennoch versichert er Struwe weiterhin seiner Achtung und wird ihm später seine Druckereinrichtung überlassen (S. 196 f, vgl. *RdA*, 27. September 1851, „*Partheien und Plattformen*“, S. 187f.).

5./8./18. Oktober/1. November 1851 *RdA* Die Verbindung von *Arbeiterbund* und Kolonie fixiert sich formaljuristisch als *Communia Workingmen's League*.

Die gesuchte Geldanlage und der Stützpunkt künftiger Tauschoperationen scheint gesichert, zumindest verlässlicher als in der *Centralkommission*. Doch Weitlings erhoffte „Verschmelzung von Kolonie mit den Interessen und Zwecken des *Arbeiterbundes*“ lebt vorläufig so harmonisch nur in seinen Wünschen (Nr. 27, S. 213f.; S. 225 f.).

5. Oktober 1851 *RdA* Ein überglücklicher Weitling meldet, dass sämtliche Kolonisten dem *Arbeiterbund* angehören und die in einer Zentralkasse verwahrten Bundesgelder demnächst notariell durch das Eigentum der Kolonisten gesichert werden.

Die künftige Tauschbankdeponie scheint gesichert. Außer acht bleibt, dass nach dem Anschluss der Kolonisten die Verfassung der Kolonie noch der Anpassung bedarf (*RdA*, S. 213).

5./6. Oktober 1851 Weitling macht nach seinem Treffen mit Simon Schmidt in Kalamazoo einen Rasttag im Hause der Familie Anneke und am 5. Oktober heißt es aus der Kolonie *Communia*: „Da stehe ich hier zum ersten Male in meinem Leben auf einem heiligen Boden brüderlicher Gemeinschaft, dessen Bewohner es sich zur Aufgabe gemacht haben..., ganz einzustehen für die heilige Sache, für welche ihr bewährten deutschen Kommunisten mit mir und Vater Cabet seit Jahren in Europa gekämpft haben.“ (*RdA*, 18. Oktober, S. 213).

Kolonie *Communia* Korrespondenz vom 6. Oktober schildert Weitling seine „Tour der Belle-vue;“ „hundert Schritte entfernt von *Communia*“ malt er den Bundesmitgliedern die Landschaft in Warmtönen, den „Feldweg durch eine Weite von Wäldern durchschnittene Landschaft, hügelige, bergige Prairie, Gewässer, eine unabsehbare vortreffliche Viehweide... Ich war auch an der Wolga, wo die Kolonie von beiden Seiten ein 160 Acker großes Land gekauft hat, um dort nächstes Jahr die Säge- und Mahlmühle, Destillerie und Schweinezucht anzulegen. (Weitlings editorielle Korrespondenz, *RdA*, 18. Oktober, S. 221 f.).

11. Oktober 1851 *RdA* Der Leitartikel warnt: „Arbeiter seht, wie Parteien, die ihre Geringschätzung für Arbeiter kaum verbergen, dem Volke Honig ums Maul schmieren, um ohne Weg, ohne Plan ans Staatsruder zu kommen.“ „Und das nennen die Herren Heinzen, Ruge, Siegel, Fickler, Tausenau, Goegg etc. socialdemokratische Republik [...] Bourgeois unter der Maske: Republik, Socialismus, freies Bürgerthum, persönliche Freiheit, Staatsbanken, freie Assoziation, Aussöhnung des Kapitals mit der Arbeit etc.“ „Ihnen sind die Arbeiter, der Kern des Volkes, gleichgültig.“ „Wir aber kennen kein anderes Volk als die Arbeiter“ (S. 201).

11. Oktober 1851 *RdA* Die Korrespondenz aus Madison vom 24. September 1851 erinnert an Mathilde Annekes Kritik exorbitanter Grundstücksspekulation in Milwaukee. Binnen zweier Jahrzehnte verlangen sie für Boden das fünftausendfache dessen, was der Kongress auf 1,25 Dollar pro Acker festgesetzt hatte. Weitling scheut die beschwerliche Reise durch Wisconsin nicht, um Fritz und Mathilde Annecke für Korrespondenzen zu gewinnen. Die Niederlage der Revolution ließ beiden Teilnehmern der revolutionären Kämpfe in Baden nur die Flucht. Weitling stellt seinen Lesern den preußischen Offizier, der wegen seiner kommunistischen Überzeugung seinen Dienst quittierte und seine Frau Mathilde, Schriftstellerin und ehemalige Redakteurin der *Neuen Kölnischen Zeitung*, vor (S. 206 ff.).

18. Oktober 1851 *RdA* flankiert Weitlings Abrechnung mit Heinzen und Struwe mit dem Abdruck des Kapitels „Bourgeoisie und Proletariat“ aus dem *Manifest der Kommunistischen Partei* (ebd., S. 205 f.; Fortsetzung S. 211 f.; 1. November, S. 228 f.; 8. November, S. 235).

18. Oktober 1851 *RdA Leitartikel*: „Zur Lächerlichkeit der Communistenjagd in Frankreich und Deutschland gesellt sich die Erbärmlichkeit der

Herren Tausenau u.a., deren Loyalität von der Obrigkeit nie bezweifelt wurde“.

November 1851 Weitling entdeckt in Louisville, Kentucky im Büro des ehemaligen Anwalts am Oberlandesgerichts Münster Ludwig Stierlin, ein Exemplar der Übersetzung seiner *Garantien*, die dieser 1848/49 in Belgien angefertigt und zur Erinnerung an Prosper Esselens nach Louisville mitgenommen hatte. Es handelt sich um den ersten Teil von Weitlings *Garantien der Harmonie und Freiheit*, den *Le Peuple* am 10. Mai 1849 als „*sous La Presse*“ angekündigt hatte.

1. November 1851 *RdA* Leitartikel: „Die Konstitution des *Arbeiterbundes* eröffnet den Mitgliedern“: Sobald der *Arbeiterbund* 3.000 Mitglieder hat, tritt der zweite *Arbeiterkongress* und erste Bundeskongress zusammen und bestimmt alles weitere. „Bis dahin bilden die aufopferungsfähigsten Mitglieder die Centralbehörde und regieren ohne 'Parlamentsdusel' (a.a.O., S. 235 f.). Der Text der *Konstitution* des *Arbeiterbundes* in Teilabdrucken: in *RdA*, 1. November 1851, S. 25 f.; ebd., S. 240; 18. November 1851, S. 248; 22. November 1851, S. 256; 29. November 1851, S. 264).

8. November 1851 *RdA*, erscheint Weitlings am 20. Oktober nachgereichte detailliert begründete Absage an die Ikarier in Nauvoo. Sie bezeichnet als Hauptgrund seines Rückzugs aus dem beiderseits gewünschten Zusammenwirken beider Strömungen aus hierfür fehlenden ökonomischen, theoretischen und strategischen Voraussetzungen.

Inzwischen zieht er die schwierigeren Startbedingungen der Ikarier in Betracht (den ungünstigen Standort, die Unbilden der Natur (Überschwemmungen des Mississippi und folgende Epidemien), das fremdenfeindliche soziale Umfeld (Er verteidigt die Ikarier gegen Philister, die über die Whiskyproduktion der Ikarier hecheln, obschon diese der großen Gemeinschaft ihr Einkommen sichert.

„Der Steamer hält an einem verödeten Ufer des Mississippi. Weitling erinnert fassungslos, „Vor vier Jahren waren hier noch über 5.000 Häuser [...] und jetzt – unglaublich! stehen noch 500 Brickhäuser hier am Mississippi. [...] Um die Ruine des weißen Marmortempels. [...] Alles in Trümmern, dahinter haben die Ikarier ein Haus gebaut mit Wohnungen, wie die in New York von Spekulanten gebauten. Der erste Bau der Ikarier ist noch immer ein provisorischer,

die Küche im Flügelgebäude, im oberen Stock etwa zwanzig (lichtarme) Zimmer, in die man von einer Galerie gelangt. Die Ikarier bevorzugen Mietwohnungen.

Er würdigt ihre Leistungen: Der große Speisesaal im Untergeschoss z.B. „lässt zu wünschen nichts übrig; Im Winter dient er Theatervorstellungen, sonntags Konzert und Tanz.“ Weitling gesteht: „Es tut ordentlich wohl, unter Leuten zu sein, die sich an den Sonntagen vergnügen, statt in der Kirche zu „muckern“. Die Ikarier feiern den Pariser Sonntag, mit Ausnahme der Getränke und Speisen „und der Moral und dem Anstand, den Ikarier auch beim Vergnügen wahren. Weitling rühmt die schulische und frühkindliche Erziehung der Ikarier. „Sie beginnt im zweiten Lebensjahr“ Die Kleinkinderschule beginne im fünften Lebensjahr. Sonntags sind die Kinder bei ihren Eltern. Musikunterricht erhalten sie vom 5. Lebensjahr an und spielen früh zum Tanz. [...] Die Ikarier verfügen über ausgezeichnete Intelligenz und Moral [...] Es sind hier wirklich viele herzensgute Menschen harmonisch vereinigt.“

Dennoch: „Die *Kolonie Ikarien* ist 280 Köpfe stark, ist etwa drei Jahre am Platze und hat bisher noch nicht [...] für die Hälfte ihrer Mitglieder eigene Wohnungen und nur weit entfernte Arbeitsplätze. „Die ganze Gegend ist der Gründung eines *Ikarien* nicht günstig“. Damals aber hatte man keine Wahl.

Zwar entbehrt man leichter, wenn man gemeinsam entbehrt; die Ikarier haben sich an folgende Entbehrungen gewöhnt: 1. gibt es keinen Wein und kein Bier. Whisky aber bekommen alle Männer morgens um sechs Uhr vor der Arbeit. Zucker gibt es weder in Speisen, noch zum Kaffee oder Tee; Eier oder Butter bekommt man fast nie; Käse oder Eingemachtes bekommt man nie; Milch bekommen nur Frauen. Den Kaffee kann man nicht Kaffee nennen; Der Koch arbeitet lieber auf der Farm. Doch gibt es täglich frisches, gutes gekochtes oder gebratenes Fleisch. Ein Mann für 200 Personen mit drei Frauen abends sind zu wenig. Kinder und Wäsche ausgenommen, tun Frauen in *Ikarien* wenig Arbeit fürs Gemeinwohl. „Während sie in *Ebenezer* und *Harmonie* zwar auf den Feldern arbeiten, in Paris die Hausarbeit machen und mit dem Mann nebenher schneidern, sattlern und in Kounia die Haushaltung versehen, waschen, flicken, kochen, versehen sie in *Ikarien* die Flickerei, die Wäsche und die Kinder.“

„Die Ikarier haben aber die Hauptsache, warum sie sich eigentlich organisiert haben, noch zu schaffen und was dadurch bewiesen werden soll, noch zu be-

weisen, dass das, was sie bisher erreicht hat, weder der Zweck ist, mit durch den man den Kommunismus erreichen will, noch dass das die rechten Mittel sind, den Zweck zu erreichen. Ich jedenfalls würde eine so kleine Kolonie weder als Hauptzweck noch als Hauptmittel zum Kommunismus betrachten.

„Eine totale Verschmelzung des *Arbeiterbundes* und *Ikariens* ist nach allem Vorliegenden vorderhand weder möglich noch nützlich. So viel geholfen werden kann, wird geschehen.“

Unter den Ikarier, die sich von der Vereinigung der beiden erfahrenen europäischen Wortführer der Bewegung viel versprochen hatten, löst das blankes Unverständnis und Enttäuschung aus. An der fatalen Wirkung seiner barschen Absage vermögen weder die verstrichene Zeit noch die ausgewogene Begründung in der *RdA* etwas zu mildern.

„Ich werde meine Arbeit in einem Artikel über die Mormonen und über Kolonisation fortsetzen“ (a.a.O., S. 236–238).

15. November 1851 *RdA* vergleicht Weitling verständnislos: In *Ikarien* haben „400 Menschen in vier Jahren keine zwei Häuser gebaut“. In der gleichen Zeit verwandelten die 1847 erneut vertriebenen Mormonen [...] in Nauvoo in einem einzigen Jahre [...] 250 Häuser gebaut und als man sie von dort vertrieben hatte, „zählte der Ort 2.000 hölzerne Häuser und mit Hilfe von Ziegelbrennöfen in einem einzigen Jahre 500 steinerne Häuser gebaut, die die Ikarier nicht einmal benutzen. Seit drei Jahren haben sie in der früher unzugänglichen großen Wüste des Westens beinahe in einen Staat verwandelt.“ In Utah haben sie seit 3 Jahren eine Bevölkerung von 50.000 vereinigt von welchen 30.000 in einer groß angelegten Stadt zusammen leben Sie verhelfen Armen unentgeltlich zu einem Eigentum. „Arm darf Niemand sein, solange Andere reich sind. Es muß dem Herrn zum Wohl der Gemeinde geopfert werden“, falls nötig. Die „Ältesten“ werden gewählt. „Übrigens gibt es unter Mormonen Spekulant, Heuchler, Bummel und Betrüger wie überall“. Die Mormonenlehre ist voll von dummen Prophetengefasel. Dennoch haben die Anhänger ihre Fähigkeit zu Denken nicht verloren“ (Jg. 4, Nr. 31, S. 242f.).

Ende Oktober 1851, Nauvoo, Weitling übersieht: „für die Ikarier selbst ist und bleibt Nauvoo nur eine provisorische Flüchtlingszuflucht; sie mögen hier nicht länger bleiben als nötig; sie wollen hier gar kein Land erwerben, eigene Häuser bauen.

Das hiesige Anwesen ist ein Provisorium, nichts weiter. Doch Cabet, der ihm dies erklären könnte, verteidigt in Toulouse mit Erfolg seine dort angeklagten Anhänger. Und die anwesenden Ikarier ahnen nichts von dem Schock der Enttäuschung, der Weitling durchfährt, als er die eigne Hoffnung auf eine in zwei Staaten einflussreiche Bewegung zerstiebt. Die Ikarier empfinden seine schroffe Absage als Arroganz eines berechnenden Geschäftsmanns. Weitlings Gegner werden das genüsslich ausbeuten.

15. November 1851 *RdA* Weitlings sozialhistorischer Abriss. *Die Mormonen* enthüllt den „Glaubenskohl“ des Joe Smith über die „Heiligen der letzten Tage“, erwähnt zurückhaltend ihre sittlichen Normen (ein Zweig befürwortete Mehrfrauenhe). Er bewundert ihren Mut, Fleiß und ihr praktisches Können. Das Geheimnis ihres Erfolgs vermutet er in ihren sozialen Maximen und ihrer demokratisch gewählten Verwaltung. Die Gemeinschaft respektiert Privateigentum, duldet keine Armut und verlangt im Interesse des Gemeinwohls Opfer. Wegen ihrer abweichenden Sitten wurden sie 1838 aus Missouri, 1847 aus Nauvoo/Illinois vertrieben. Hier hinterließen sie 2.000 zerstörte Holzhäuser und 500 Steinbauten, die sie mit 22 Ziegelöfen binnen eines Jahrs bauten. In drei Jahren besiedelten sie die Wüste Utah mit einer 50.000-köpfigen Bevölkerung. Weitling bewundert, wie sie das Recht auf Gemeineigentum erlangen konnten (S. 242 f.).

15. November 1851 *RdA* Zweispaltiger Artikel einer Serie über das *Verhältnis der Chemie zur Physiologie*, nach Prof. Justus Liebig, Professor der Chemie an der Universität Gießen. *Tierische Wärme, ihre Gesetze, ihr Einfluss auf die Funktionen des Tierorganismus* (S. 246 f.).

22. November 1851 *RdA* Weitling besucht Kinkel, der die Revolutionsgelder für die Nationalanleihe sammelt. Für die Arbeiter erwartet er davon nichts. Doch Willich und Reichenbach, denen das Volk vertraut, unterstützen ihn; 1848 war Kinkel vom demokratischen Kongress in Berlin in das *Comitee* für die sociale Frage gewählt worden. Weitling mag sich nicht beteiligen; doch den „glücklichen Versuch der Einigung der revolutionären Elemente nicht hindern“ (S. 253).

22. November 1851 *RdA* Mathilde Annekes erste Korrespondenz vom Oktober 1851 berichtet von ihrem *Arbeiter-Leseverein* in Milwaukee und über Weitlings Besuch und seinem Umgang mit ihren Kindern (S. 253 f.).

Weitlings Verse *Stilles Gebet am Grabe der Reaktion* reflektieren vermutlich seine Gespräche mit beiden Annekes (S. 255).

29. November 1851 *RdA Titelseite*, publiziert ein von „Mathilde-Franziska“ dem Abschied Kossuths vom Vaterlande“ gewidmetes Gedicht.

29. November 1851 *RdA* Weitling meldet aus Cincinnati den Anschluss von vier Associationen und des Kolonievereins; samt einem Kassenzuschuss von 2.500 Dollar. Weitling, der über sozialistische Turnvereine stets die Nase rümpft, räumt ein: „Das Turnen halte ich wie das Tanzen für die Geschmeidigkeit der Glieder für etwas Gutes, für die Revolution jedoch Entbehrliches (S. 260 ff.).“

Dezember 1851, New York, Obschon Weitings Monatsblatt längst wöchentlich erscheint, vermerkt, Joseph Weydemeyer in einer Presseübersicht „dass Weitlings *RdA* auch noch fortvegetiert“ (zit. Obermann, J. Weydemeyer, S. 238).

Dezember 1851 *RdA* Kolonie Kommunია: Die Mitglieder der Kolonie Kommunია im Staate Iowa, Clayton County melden ihren juristischen „Anschluß an den Organisations-Plan des *Arbeiterbundes*. Weitling hält das Geld des *Arbeiterbundes* bei Leuten der „alten Schweizerkommunistenschule“ ohnedies für sicher. Er schildert den Bundesmitgliedern Landschaft, Lage, Bodenqualität, Größe und Bauten, Inventar und Vieh des gediegenen Anwesens. Vor vier Jahren war die Kolonie von 18 Männern gegründet worden; zwölf von ihnen konnten nun 2.350 Dollar einzahlen (ebd., S. 182 f.).

Dezember 1851 *RdA Korrespondenz, Communia*, 31. Oktober 1850 Die *Communier* dulden keinerlei Ungleichheit, keinen privaten Luxus – das erzeuge Neid. Weitlings Anschlussvertrag vom 3. Oktober 1851 wurde von den fünfzehn Kolonisten bedenkenlos unterschrieben. Danach leben die Mitglieder von *Communia* in Gemeinschaft der Güter und Arbeiten und sollen sich mit „ihrem Eigentum dem *Arbeiterbunde* zur Förderung seiner hohen Zwecke“ anschließen. Das Eigentum der Bundeskolonien und sämtliche Unterstützungsfonds des Bundes sind gemeinschaftliches Eigentum. Anders als Mitglieder für Unterstützungszwecke erhalten sie bei ihrem Austritt ihre Einlage, ihr Geld zurück. Die Kolonie verwaltet sich selbst und garantiert dem *Arbeiterbund* die eingezahlten Mitgliederbeiträge mit ihrem Grundeigentum. Die Zentralbehörde kann bei Bedarf bezahlte Arbeiter einstellen und entscheidet, wenn die Kolonisten an sie appellieren (a.a.O., S. 183 f.).

Unbeachtet bleibt, dass die Gewährung der Selbständigkeit der Kolonieverwaltung sich mit der gegenseitigen Interessenverflechtung beider Partner nicht verträgt und man die Koloniekonstitution der des *Arbeiterbundes* anpassen muss. Weitling wird den Mangel an Erfahrung und seine Vertrauensseligkeit bald bereuen

Dezember 1851 *RdA* Paris-Korrespondenz, *Hülferuf der Brüder* aus Paris bittet um Kollekte für die Familien der Gefangenen. Die Verhaftungen nehmen kein Ende. Aufstände enden vor Gericht. (S. 285). Weitling leitet eine Spendensammlung ein, und berichtet laufend über Spenden und Spender.

1. Dezember 1851 Weydemeyer an Engels „Der große Weitling soll nach der Versicherung Einiger von ihnen zwar endlich todt bei ihnen sein, in jedem Falle hat er bei seinen Lebzeiten denn aber schon Schaden genug angestiftet, indem er sie auf der einen Seite ausgebeutet, auf der anderen in Assoziationen hinein gehetzt hat, in welchen sie ihre besten Kräfte in vergeblichem Ringen mit dem Kapital vergeuden.“ (*MEGA 2*/III, S. 1534).

6. Dezember 1851 *RdA* Weitling erreicht die *Rappsche Kolonie* mit der Eisenbahn in Begleitung eines ihrer Vorsteher. Inmitten auffällig gepflegter Felder am Hochufer des Ohio findet er „das schöne reinliche geschmackvoll gebaute Gartenstädtchen *Oeconomie*, mit Fabriken und an den Flügeln die zum Farmen nöthigen Nebengebäude. Die Straßen sind schön und breit und die Trottoirs mit Bäumen besetzt. Die Häuser sind alle zwei Stock hoch und schienen mindestens vier große Zimmer zu haben; jedes Haus präsentierte an der Front je vier Fenster. Höher und breiter nur das *Oeconomie-Hotel*, die Post, der Store, das Versammlungshaus, Rapps Haus und die Kirche. Jedes Haus hatte hinten einen gemeinschaftlichen großen Garten. Die Häuser waren bis zum Gürtel mit Weinreben durchzogen. Ich dachte: Ach hätte der *Arbeiterbund* diese Stadt, In einem halben Jahre gehörten alle Arbeiter Pittsburgs und in einem Jahre das Gros' der anderen Arbeiter in den Staaten dem Bunde an.“ Im Waschsaal ließ er sich von einem alte Mann die Maschinen erklären und erfuhr, dass jede Familie ihre Wäsche an einem fest gelegten Tag hier selber wasche, dass man auch innerhalb der Familie koche und speise. Der Rappche Kommunismus hat also die in der Haushaltung durch gemeinschaftliche Küche mögliche Ersparnis nicht benutzt und ist dennoch zur Anhäufung eines ungeheuren Eigentums gelangt [...] weil Rapp's Fanatismus der Gesellschaft durch Ersparung der für die Erziehung der Kinder nöthigen Zeit einen zehnfach höheren Vortheil verschaffte.“ Wie Rapp es geschafft haben mochte, seinen Anhängern die, Kinderproduktion' abgewöhnen und sie dennoch zusammen halten konnte, bleibt

Weitling ein Rätsel; denn Männer und Weiber wohnen wie Mädchen und Burschen zusammen. Nur ist jedes Individuum verpflichtet, allein zu schlafen, die Männer oben, die Weiber unten. Ansonsten aber bewegen sich alle so frei, dass die Rappisten sicherlich durch Selbstüberwindung dieses große Opfer der Enthaltbarkeit brachten. „Viele sind ausgetreten, andere ausgestoßen worden.“

Die Kolonie wurde 1807 gegründet. Die Stadt hat etwa 100 Häuser und 280 Einwohner, darunter nur zwei Kinder, vor einigen Jahren waren sie tausend. Die Kolonie hat jetzt nur zwei Kinder; deren Vater man nicht ausweisen kann, weil er der einzige Arzt der Kolonie ist. Die Vorsteher, die ich sah, machen alle einen intelligenten, angenehmen Eindruck, dass sie alles aus Prinzip tun und „dass Rapp's Lehre die beste sei. Inzwischen ist die Kolonie laufend in teure Rechtshändel mit ehemaligen Mitgliedern verwickelt.

Befragt, ob er mit solchen Leben zurechtkommen könnte, antwortet Weitling JA, aber auch ich halte es nicht für unmöglich, dass ich nach einiger Zeit ausgestoßen würde.“ (a.a.O., S. 209–210).

13. Dezember 1851 *RdA Die Kolonisation*, In einem mehr als fünfspaltigen Grundsatzartikel erläutert Weitling den *Ikariern* seine Vorbehalte gegen kleine Kolonien als Beispiel und Hebel einer Umwälzung und rät den Kolonisten, so gut er kann (Jg. 2, Nr. 20, S. 237 f.). [Weitling vermittelt hier allgemeingültige Erkenntnisse seiner Koloniestudien. Er wendet sich gegen die Illusion, dass kleine Gruppen Gleichgesinnter mit geringen Geldmitteln ihren Ausbeutern entrinnen und in Urwäldern und Prärien eigene Staaten oder „sogar Kommunismus im Kleinen“ organisieren konnten. „Sie vergessen, dass unsere Bedürfnisse Häuser, Straßen, Schiffe Maschinen, Werkzeuge, Städte und bebaute Landstriche Erbtheil fleißiger, vorhergehender Generationen zu danken ist, und in Städten selbst schlecht bezahlte Lohnarbeiter Genüsse gewöhnt sind, die sie entbehren müssen.] Wollt Ihr Kolonisieren, dann bereitet Euch auf Arbeit, Enthaltbarkeit vor und begnügt Euch mit der Freude, Mitarbeiter des Baus der Zukunft zu sein Geht vor allem nicht planlos vor; duldet, keine Führerschaft! Achtet auf gesunde, kräftige, fleißige, friedfertige Teilnehmer mit Kenntnissen in Ackerbau, Gärtnerei, Viehzucht, Holz- und Metallarbeiten, für Sägemühle, Anstreicher und Brenner; man sorgt für gesellige Vergnügungen: Musik, Gesang, Theater. In der Gründungsphase nehme man keine Mitglieder auf, solange es nicht genug Wohnraum gibt. Man baue kein großes Haus, das an, Kasernen und Spuktäler erinnert', sondern lieber kleine Brick-

häuser für 8 Personen, Kinder über zwei Jahre gesondert unter Aufsicht, ein jeder sollte ein eigenes Zimmer; die Kinder sollten a la Fourier durch den Reiz des Angenehmen erzogen werden. *Ikarier* und *Communia* brauchen eine Sägemühle, Ziegelstecher und Brenner. Die 240 „Ikarier haben nach drei Jahren für hundert Köpfe keine neuen Wohnungen gebaut [...] und erwarten von neuem 80 bis 100 Personen.“ „Für ihr Wohnungen „braucht man ca. 8.000 Dollar, welche uns zu diesem Zwecke nicht fehlen werden. Es wäre doch „zum Ver zweifeln, wenn wie bisher nur abergläubischer und religiöser Fanatismus, blühende Kolonien‘ und die vernünftige Freiheit der Freidenker gar kein Beispiel einer Harmonie“ gäbe.

„Zur Aufnahme *Ikarier* in den *Arbeiterbund* ist vor allen Dingen notwendig, dass *Ikarier* in ökonomischer Beziehung besser steht und die Mitglieder Gelegenheit haben, unsere Konstitution des *Arbeiterbundes* zu kennen. Ferner ist es wichtig, dass in Städten Amerikas’ der Bund französische Gesellschaften zählt, welche für die allgemeinen Bundeszwecke Propaganda machen. Noch mehr ist dazu nohtwendig, auf den Bestand der jetzigen Einigkeit zählen kann. Diese Einigkeit ist aber noch neu, und die Zukunft erst wird beweisen, ob in dieser Beziehung alle Schwierigkeiten überwunden sind. Eine Kolonie muss imstande sein, alle Sicherheit aller Bundesgelder zu garantieren. Der *Popular Tribune* beziffert den Wert des Eigentums auf 12.500 Dollar pro Kopf, sind das in *Ikarier* 12 Dollar pro Kopf. Trotz den aus Frankreich kommenden Hilfssummen haben die Ikarier nicht mehr als bei ihrer Ankunft. Man hätte deshalb diese Kolonie auch nicht *Ikarier* nennen sollen.“ In „der korrupten Gesellschaft“ in Galena beobachtet: Weitling, dass ein Maurer jede Woche ein Zimmer herstellen kann. Einen solchen brauchen *Ikarier* und *Communia*. In *Ikarier* fehlt ein Arzt, ein Gerber und ein Ziegelbrenner und sodann Landarbeiter, Gerber und Ziegelbrenner. Solchen Übelständen kann leicht abgeholfen werden, „wenn wir mit *Ikarier* das Prinzip vor der Welt nicht kompromittieren wollen.“ (ebd., S. 275–277).

Die rückhaltlose Offenheit und das nüchterne, strenge Urteil über das unbefriedigende ökonomische Resultat des Beitrags versöhnt die Betroffenen Ikarier nicht. Zur Sprache kommt der „Anschluß der Mitglieder der *Kolonie Communia* im Staate Iowa, Clayton County, an den Organisations-Plan des *Arbeiterbundes*“ (Jg. 2, Nr. 35, S. 278).

20. Dezember 1851 Der Triumph des Staatsstreichs des Louis Bonaparte wirft

seine Schatten. Durch Einführung des allgemeinen Wahlrechts und vorgezogene Wahlen sicherte sich der französische Präsident Louis Napoleon seine Präsidentenwahl für zehn Jahre. Die Auflösung der Nationalversammlung annulliert die französische Republik. Das Plebiszit leiht ihm den Anstrich, ein „Kind der Revolution“ zu sein.

27. Dezember 1851 *Der europäischen Konterrevolution gibt der gelungene Staatsstreich Louis Bonapartes Auftrieb. In europäischer Interaktion beginnen Verfolgung und Ausweisung von ausländischen Arbeitern aus Frankreich. Die Verfolgung von Kommunisten wird zum Alltagsphänomen, Die politische Polizei schleust Spitzel und Provokateure in bürgerlich demokratische Kreise und in die proletarische Bewegung, insbesondere unter ausländischen Arbeitern, die bei Bedarf als lästige Zeugen leicht ausgewiesen werden können. Diese Strategie dämonisiert und kriminalisiert Kommunisten, um ein sich anbahnendes Bündnis von bürgerlichen Radikalen mit Kommunisten im Keim zu ersticken, Das Verfahren bewährte sich erstmals beim Züricher Weitlingprozess. In einem einzigen Jahrzehnt folgen dem Schweizer Muster Prozesse gegen Kommunisten in Toulouse, Berlin, Paris, Köln, Mainz, und Hamburg*

30. Dezember 1851 *RdA Zu Hilfe Brüder!* Für die in Paris unschuldig des Hochverrats Angeklagten und im Untersuchungsgefängnis Mazas eingekerkerten deutschen „Arbeiter, die seit zwölf bis 15 Jahren [...] treu und unermüdlich tätig gewesen sind und mit ihren kleinen Ersparnissen stets bereit waren, ihren unglücklichen Brüdern zu helfen“. Unter ihnen ist der Pariser Korrespondent der *RdA* Andreas Scherzer, der seine Frau und vier Kinder unversorgt weiß. Auch in Hamburg hat die Verfolgungswut die aufopferungsfähigsten Männer in die Gefängnisse geworfen. Erträge der internationalen Solidaritätsspenden werden in den folgenden Monaten laufend abgedruckt. Ein weiterer Parisbericht ergänzt: „Vier Familienväter sitzen jetzt im Loche.“ (S. 295).

Ende 1851 vereinigt Weitling in den größeren Städten der USA nach einjähriger Tätigkeit 500 Mitglieder in 21 Bundesgemeinden und Kooperativen für sein Tauschbankprojekt, das kapitalistische Banken und Zwischenhandel ausschalten soll.

Weitling hofft, in der Kolonie *Communia* eine solidere Deponie für das Bundesvermögen zu finden, als in der proudhonistisch orientierten *Centralkommission* in New York. Der zweite *Arbeiterkongress*, bzw. erste Bundeskongress soll den Konstitutionsentwurf von 1851 verbessern, ergänzen und beschließen, sobald der Bund

3.000 Mitglieder zählt Weitling studiert vergleichend die bestehenden gemeinwirtschaftlichen Unternehmen, ihren Wohlstand und ihr soziales Zusammenleben, ihre wirtschaftliche und kulturelle Verflechtung mit dem Umland, insbesondere den Austausch mit dem reichhaltigen Angebot des kapitalistisch wirtschaftenden Umfelds. Fortab sucht er nach einer praktikablen Kombination von Gemeineigentum mit Warenproduktion und -austausch. Angesichts der ökonomischen Probleme der Ikarischen Kolonie dämmern ihm nach und nach theoretische und strategische Klüfte: „Meine Ansicht vom Kommunismus ist überhaupt eine ganz andere als die des Cabet.“ Es genügt, wenn Boden, Häuser und Maschinen Gemeineigentum sind. Ansonsten soll jeder tun und lassen, was er möchte“ (Nr. 27, S. 213 f; S. 225 f.).

Ende 1851 Weitlings *Arbeiterbund* hat in Genossenschaften und Arbeiterversammlungen von 21 Städten politische Spuren hinterlassen [Hinweis Erhard Kiehnbaum].

1852

1852 C. G. Allhusen, *Entwurf einer Verfassung zur deutschen Republic nebst politischen Träumereien von Louis Napoleon*. Druck bei Samuel Wilhelm Hirt in Plön, 1852. Noch in der Druckerei beschlagnahmt und verschollen.

1852 Ein Plakat in einem halben Bogen folio, überschrieben: Zum Aufkleben auf Pappe, und Aufhängen in den verschiedenen Arbeiter- und Gewerbevereinen Deutschlands. Unterzeichnet: C. G. Allhusen in Kiel. Druck bei S.W. Hirt in Plön. Mit drei Lithographien. Erschienen vermutlich 1852. Standort: BLHA Potsdam, Rep. 30 Bln C 8532, Bl. 111; CUL Manchester, Owen correspondence Nr. 2460.

1852 *Gehirnlehre nach Dr. Gall*. Hrsg. von C.G. Allhusen in Kiel. Kiel 1852. Gedruckt bei Hirt in Plön. 1 Bogen in gr.-Folio. Verschollen.

Januar 1852 *The Communist* „Antwort an Wilhelm Weitling“: Der ehemalige Weitlinganhänger, inzwischen von W. enttäuschte Ikarier und Redakteur der deutschsprachigen Ausgabe des *Ikarischen Communist*, Johannes Schröder schreibt irritiert, Weitlings „Beurtheilung unsers Strebens gleicht mehr der Kritik eines Geschäfts-Speculanten“ (Nr. 1).

3. Januar 1852 Kriesinger wird zum Präsidenten der Kolonie *Communia* gewählt.

3. Januar 1852 *RdA* Am Neujahrstage 1852 – während des Staatsstreichs himmelweit vom gärenden Frankreich entfernt – grüßt Weitling die Arbeiter von einem bei Louisville eingefrorenen Mississippi-Dampfer auf der Titelseite seines Journals. Anders als der in politischen Intrigen erfahrene Cabet bekundet er für das Janusgesicht des *Bonapartismus* kein Gespür, hält die geheime Spende Bonapartes für die streikenden Schneider für soziale Münze und bescheinigt Bonaparte, dass er unter gegebenen Bedingungen „von seinem Standpunkte aus“ gar nicht gescheiter handeln konnte. Zur Zukunft des *Arbeiterbundes* heißt es: „Der Ohio und Mississippi sind von uns gut besetzt [...] Hier werden unsere englisch- und französisch-sprachigen Konstitutionen herrliche Früchte tragen“ (24. Dezember 1851, S. 12; 10. Januar 1854, S. 12).

3./4./10. Januar 1852 *RdA* Leitartikel und Beiträge namhafter Demokraten kommentieren illusionslos die Anmaßung eines gewissenlosen politischen Abenteurers, der sich zum Diktator macht, um den Galeeren zu entgehen (S. 2). Sie brandmarken den Landesverräter Louis Bonaparte, (Louis Blanc, S. 9–11), verachten den Spekulanten, Demagogen und Kronenjäger, der Hut und Rock seines Onkels schwenkt, „das allgemeine Stimmrecht der primitiven Unwissenheit und Unerfahrenheit missbraucht, um Menschenrechte, Presse-, Vereins- und persönliche Freiheit zu bekämpfen“ (nach Alfred Meißner, S. 2–4 und S. 11–12). Unter huldvollem Zunicken einiger europäischer *Despoten* in wird Frankreich in ein großes Gefängnis verwandelt. Die Armee-Abstimmung vom 12. Dezember ergab 65.000 Stimmen für und 3.500 gegen ihn, die Verhaftungen beziffern sich angeblich auf 1.800. Louis Bonaparte, heißt es, „hatte mit Widerstand gerechnet. Die Ruhe der Massen, das Nichterscheinen der Rothen und Sozialisten auf den Straßen erschreckten ihn“ (Leitartikel, S. 2). Carl Schurz schreibt bedrückt: „Die Vorstädte rührten sich nicht. Die Arbeiter kämpften nicht. Jetzt sind sie mehr Sklaven als jemals.“ Er vermutet: „Am 12. Dezember sahen die Arbeiter ein, was sie am 4. hätten tun sollen. Am 2. Dezember war das allgemeine Wahlrecht wieder hergestellt und alle anderen Freiheiten vernichtet: Presse- und Vereinigungsfreiheit. Frankreich lebt im Belagerungszustand; Füsilladen, Deportationen; Napoleon betrügt das Volk mit dem allgemeinen Wahlrecht“. Louis Blanc hingegen meint: „Das Volk in Frankreich hat nicht mit seinem Mut, seiner Hingebung für die Freiheit gebrochen, [...] es hielt sein Blut in Reserve für weniger zweideutige Triumphe“ (*RdA*, 10. Januar 1852, S. 9 f.). Den Deputierten der Montagne droht Haft. Viele fliehen; andere wie Victor Hugo verstecken sich; Girardin hat die Redaktion

von *La Presse* nieder gelegt (*RdA*, 4. Januar, S. 2). Die arbeitenden Klassen aber haben „genug Beweise, dass blutige Revolutionen nichts bringen“, heißt es in einem anonymen Beitrag. (ebd., S. 13 f.). Am 12. Dezember fragt auch August Willich aus London: „Wo war das Volk?“ In Palästen und Werkstätten hielt man den Kanonendonner einen Moment für eine Revolution. Das Volk begriff nach kurzer Zeit die Täuschung: Das „war nicht die beginnende Revolution, es war der letzte Einiigungsprozess der reaktionären Parteien mit dem Despotismus. Die Bourgeoisie opferte ihre Blüthe, die Studenten, junge Handlungsdiener“. Das Volk hatte weder mit Louis Bonaparte noch mit der Assemblée etwas zu teilen. Louis Napoleon beendete die Unentschiedenheit der Armee mit dem Aufruf zum Schutze der Souveränität des Volkes. Das Volk aber [...] hielt seine Zeit noch nicht für gekommen (August Willich, „Die Katastrophe vom 4., 5. und 6. Dezember in Paris“ (*RdA*, 3. Januar 1852, S. 4).

7. Januar 1852 *RdA* Korrespondenzen aus New Orleans: Weitlings Blatt hat nach einem Jahr in 25 Städten Agenten, unter ihnen auch unzuverlässige; in New Orleans wurden 3.000 Exemplare veruntreut. Er trifft Kinkel, beobachtet fragwürdige politische Zugeständnisse und sagt seine Teilnahme am Kongress über die Nationalanleihe ab. Er erfährt, dass German Mäurer am 13. Januar 1852 nach neunwöchiger Haft mangels Beweisen entlassen wurde. Ihn ärgern Heinzens jüngste „Kommunistenfresserartikel“, die die Schuld an der Niederlage der Revolution Kommunisten zuschreiben (*RdA*, Nr. 7, 22. / 23. / 28. Januar 1852; 13. / 14. Februar 1852, S. 43–45, 48, 52–64).

31. Januar 1852 *RdA* zitiert den *New Yorker Daily Tribune* vom 9. Januar, schreibt über „die Bildung kooperativer Aktiengesellschaften“, die in der sozialen Bewegung in England rasch fortschreite. „Diese neuen Institutionen sind eine Form dessen, was man Sozialismus nennt“ (S. 36 f.).

31. Januar 1852 *RdA* Friedrich Anneke erklärt in seiner Abhandlung *Kommunismus und Sozialismus*: „Kommunismus als die letzte und höchste Form des sozialen Lebens auf der Erde“. Sein Ziel: Die Verbrüderung der ganzen Menschheit, Erzielung der höchsten Entwicklung und Ausbildung eines Jeden und Erzielung des höchsten Glücks für Alle (S. 37).

Februar 1852 *RdA* Weitling empfiehlt seiner Organisation (bis zum verfassungsgebenden Kongress) Verzicht auf den gewöhnlichen Parlamentarismus und eine „Parlaments- und Geschäftsordnung“, nach der die lokalen Gründer

der Bundesgemeinden und die in der Mitgliederwerbung aktivsten Mitglieder in die Leitung zu kooptieren und Beschlüsse stets einstimmig zu fassen.

28. Februar 1852 *RdA* Der Chartist Ernst Jones kritisiert scharf Kossuths Haltung zur Wiener Märzrevolution, zu Demokratie, Sozialismus und Chartismus (S. 68–69).

Februar/März 1852 Unzufriedene Kolonisten aus *Communia* folgen Cabets Werbung und gehen nach Nauvoo. Cabet ernennt den abtrünnigen ehemaligen Präsidenten von *Communia*, Kriesinger, demonstrativ zum Leiter der neu gegründeten ikarischen Zweigkolonie in Iowa.

21./28. Februar/6. März 1852 *RdA* „Geschichtliche Entwicklung des Kommunismus, als Parallele der Gegenwart“ (aus Wilhelm Weitlings *Garantien*). Weitling rät den Mitgliedern, ihre Ungeduld durch eine historisch-soziologische Sichtweise zu filtern, d.h.: das Erreichte nicht am Erwünschten, sondern an den Anfängen in den Dreißiger Jahren zu messen. Die deutsche Ständegesellschaft hat Arbeiter wie Intellektuelle mit ihrem bornierten Provinzialismus und Kastengeist geprägt. Er erinnert: „Weder Pfaffen, noch Freimaurer holten die Arbeiter vom Kartenspiel aus fuseldunstigen Herbergen in Bildungs- und Singvereinen. Es waren politische Flüchtlinge wie Venedey, Mäurer und Dr. Schuster, die deutsche Arbeiter in Paris an politisch selbständiges Denken gewöhnten. Damals wusste man weder etwas von Babeuf, Owen oder Fourier. Von Kommunismus hatte keiner gehört. Das arbeitende Volk sog anfänglich seine Begeisterung für soziale Gleichheit in einem besseren Gemeinwesen aus dem leidenschaftlichen Protest gegen politische Rechtlosigkeit eines Lamennais, der vom Kommunismus nichts wissen wollte. Ein Programm, das gleiche soziale Chancen mit Rücksicht auf unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten befriedigen wollte, bot 1838 erstmals die Kommerzbuchidee in Weitlings Programmschrift *Die Menschheit wie sie ist und wie sie sein sollte*. Sie wurde 1838 von den Arbeitern in 2.000 Exemplaren gedruckt und 1840 ins Ungarische übersetzt. 1844 stießen auch deutsche Philosophen wie Moses Hess, Otto Lüning, Marx und Engels zum Sozialismus. Sie kümmerten sich um Erforschung der Lage der arbeitenden Klassen, um eine Theorie der Reorganisation der sozialen und politischen Verhältnisse und um Arbeiterbildung. In den USA beförderte 1846 Hermann Kriege in seinem *Volkstribun* erstmals eine Organisation der Kommunistischen Bewegung. Beim Ausbruch der Revolution 1848 gehörten zu den „Heiligen“ des *Bundes der Gerechtigkeit* Thomas

Münzer, Babeuf, Buonarroti [sic!], Barbes, Raspail und Andere. Die Kämpfer, vom unerwarteten Sieg der Februarrevolution überrumpelt, versäumten die wichtigsten Maßregeln. Die sociale Junischlacht zeigte, dass die gärenden Elemente sich in zwei große Lager schieden „und die kommunistische Parthei bereits eine Macht geworden war, gegen die die privilegierten Mächte, die sich genöthigt sahen, eine Allianz zu schließen [...] eine Allianz gegen den socialen Communismus“ (*RdA*, 21. Februar 1852, S. 59–61; 28. Februar, S. 65–66; 6. März, S. 75 f.).

28. Februar 1852 *RdA* Weitling schreibt: „Proudhon ist ein interessanter Schriftsteller [...] Sieben Jahre lang ignoriert Proudhon, den die Kommunisten als den ihrigen ehren, die Lehren Cabets und Fouriers und lässt durchblicken, dass er eine bessere Lösung der sozialen Frage in petto habe [...] setzt uns auf die Kohlen seiner Kritik und seinem Oekonomismus entschlüpft endlich ein Hühnchen, [...] das andern so ähnlich sieht wie ein Ei dem andern. „Organisation du Credit et de la Circulation, et Solution du probleme social“ Hoffentlich lässt das französische Volk in der socialen Wüste [...] diese abgelegene Oase [...] links liegen und folgt der geraden Richtung, die Babeuf, Barbes, Raspail und andere bezeichneten. Proudhon ist ein interessanter Schriftsteller aber kein so bedeutender Ökonom. Was u.a. Karl Marx schon zum Theil nachgewiesen hat. [...] Jedenfalls war Proudhons socialreformerisches Wissen 1843 geringer entwickelt, als seine antikommunistischen Ausfälle vermuten ließen. Die ihm in Paris durch Delarageaz 1842 und *La Presse* 1844 empfohlenen Schriften dürfte er gelesen haben, oder das, was in dieser Beziehung der Engländer Bray schon 1829 schrieben. Dann müsste er wissen, dass die Kommunisten die Freiheit mit der Gleichheit zu verbinden verstehn. 1841 wurde er in der Schweiz verbreitet. Vier Speiseassociationen in Genf, Lausanne, Vivis und Morsee, die Monatsschrift *Der Hülfefruf; Associationen*; des jungen Schlöffel in Berlin geschriebenes Blatt. *Der Volksfreund* [...] Der Druck der *Garantien* zu 2000 Exemplaren von 300 Arbeitern bezahlt; im Frühjahr 1843 erschien unser *Hülfefruf*. In Genf, die *Garantien*, [...] das Wirken des Bürstenbinders Andreas Dietsch. *Das tausendjährige Reich* erlebte drei Auflagen; *Das Evangelium des armen Sünders*, vor Vollendung des Druckes mit allen vorgefundenen Papiern konfisziert. Es folgten Verbannungen, Verfolgungen, Prozesse und Transportationen der Kommunisten in immer größerem Maßstab. August Becker, Simon Schmidt, Petersen, Christiansen u.a. hielten die Ordnung in den durch Verfolgung gelichteten Reihen aufrecht. August Becker: Was wollen die Kommunisten und *Die fröhliche Botschaft*. Das *Evangelium* erschien in erster Aufla-

ge und dank der Kommunisten, die das Manuskript den Händen der Justiz zu entziehen wussten (a.a.O., Titelseite, S. 67).

28. Februar 1852 *RdA* Weitlings Editorielle Korrespondenz v. New Orleans den 3. Februar 1852 „Nr. 4 des Wochenblatts [...] habe ich „die Erwiderung gegen den Herausgeber des „Kommunisten“ gelesen. Ich kenne Jos. Stiger persönlich und hatte einige Male prinzipielle Besprechungen mit ihm, habe aber damals nicht geglaubt, dass seine Ansichten bis zum Kommunismus reichen würden Wegen der Tauschbank wurde ich schon früher von ihm bearbeitet. Er eröffnete mit mir darüber eine broschürendicke Korrespondenz, welche mir auf meinen Reisen zukam und welche zu bearbeiten sich Simon Schmidt in Kalamazo erbot. [...] Simon Schmidt pflegt gewöhnlich den Nagel auf den Kopf zu treffen. Die Ikarier in Nauvoo geben auch von Neujahr an eine Monatszeitschrift heraus: „*Der Kommunist*“, mir aber ist von beiden „Kommunisten“ noch keiner zu Gesicht gekommen. Der ikarische ist beispiellos billig. Derselbe kostet das ganze Jahr über nur 25 Cents [...] Was mich betrifft [...] Ich gebe „auf bloße Partheinamen allein nichts. Benennungen Demokrat, Socialist, Kommunist, Republikaner sind Wortformen, welche erst durch die Leute, die sie vertreten, eine wirkliche Bedeutung erhalten.“ (a.a.O., S. 55–66).

13./19. März 1852 *RdA* Weitling sieht das Ende seiner Reise in wenigen Wochen herannahen und unterbreitet den Mitgliedern in einem „Rundschreiben“ das Substrat seiner Überlegungen für die künftige Konstitution. Der *Arbeiterbund* versteht sich als Interessenvertretung „der arbeitenden Klassen“ und aller, die sich ihnen anschließen. Für eine „zuverlässige Verwaltung“ seiner über die meisten Staaten der Union verbreiteten Verbindung hält er – vor der regulären Wahl auf dem nächsten *Arbeiterkongress* – die Wahl vertrauenswürdiger erprobter, anerkannter Bundesmitglieder für unerlässlich, die nicht durch Phrasen und Versprechungen, sondern durch ihre Tätigkeit das Gedeihen des Bundes fördern (Jg. 3, Nr. 11, S. 83–85; Nr. 12, S. 91 f.).

19. März 1852 *RdA* Weitlings *Rundschreiben* reagiert auf Spaltungsversuche und betont, dass ein auf gegenseitiges Vertrauen angewiesener Bund „Führersucht“ nicht verträgt und für seine Verwaltung erprobte, vertrauenswürdige Männer braucht. Die Bundesmitglieder verfügen über alle Freiheiten der Meinungen innerhalb der Bundeszwecke. „Die Konstitution verlangt von keinem: Du musst als Bundesmitglied Sozialist, Kommunist, Revolutionär, Gläubiger, Atheist und dgl. sein. Sie verbürgt jedem, dass der wöchentliche besondere

Beitrag von 25 Cents dank der Organisation genossenschaftlicher Einkäufe später durch Abgabe der Produkte zum Einkaufspreis ganz oder teilweise gedeckt wird“ (S. 83–85; 19. März, S. 91 f.).

27. März 1852 *RdA* In seiner Korrespondenz aus Cincinnati vom 1. März 1852 entgegnet Weitling auf Diffamierung seines Hauptwerks – durch das ikarische Blatt *The Communist* aus Nauvoo, das ihn erbittert als Handelsspekulanten beschimpfte, mit der Empfehlung des belgischen Herausgebers von *Le Peuple*, Prosper-Antoine Esselens, der seiner französischen „Übersetzung der ausgezeichneten Schrift *Garantien der Harmonie und Freiheit* von W. Weitling“ größere politische Verdienste für die Demokratie bescheinigt als allen Freiheitsrednern (a.a.O., S. 98).

Frühjahr 1852 Weitlings deutsch-amerikanische Arbeiterbewegung hat in 24 Städten Stützpunkte erobert und in 16 Unionsstaaten Fuß gefasst [Angaben von Erhard Kiehnbaum].

27. März 1852 *RdA* August Willich's Meldungen aus Paris vom 24. Januar und 2. März 1852, berichten, dass nach den Anklageakten von 24 Belasteten nur 15 inhaftiert werden konnten. Die Anklage vermerkt die Parisberichte Andreas Scherzers für die *RdA*. Nach zehnstündiger Verhandlung verurteilt das Gericht zwei Angeklagte zu je acht Jahren; zwei zu je drei Jahren; einen zu zwei Jahren; die übrigen zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis. Die Anklage unterstellt den Angeklagten die Absicht, die Regierung stürzen, rauben und brennen zu wollen. Die Angeklagten verteidigten sich mit fester Stimme und bekannten, Communisten zu sein. In Paris sind seit September 1851 200 deutsche Arbeiter verhaftet. Der preußische Polizeidirektor Dr. Wilhelm Stieber half dem französischen Polizeipräsidenten Pierre Charlier persönlich bei den schwierigen Ermittlungen. Denn für die Staatsverbrechen der elf „schuldigen“ Befundenen, gegen den Deutschen Bund und Frankreich konspiriert zu haben, gibt es keine Beweise. Von den elf Angeklagten sprechen nur vier einigermaßen französisch; die anderen sieben verstehen und sprechen so wenig, dass man einen Dolmetscher brauchte (S. 102–104).

3./10. April 1852 *RdA Konstitution des Arbeiterbundes*

1. I. Unterstützungen aus dem Pensionsfond für alle Bundesmitglieder;
Freie Heimat für Invalide, Witwen und Waisen der Bundesmitglieder

II. Unterstützung aus dem Krankenfond

III. Unterstützung durch Beihilfe von Extrabeiträgen (Todesfälle, Verlust durch Feuer)

2. Einnahmen

Einzahlungen. Einlagekapital von 10 Dollar (bei Bedarf in Raten)
Überschreibungen; Regelmäßige Beiträge; Anleihen und Sparkassen

3. Ökonomie

Einzahlungsregeln; Verwaltungskosten; Anlage der Bundesgelder;
Anlage des Pensionsfonds, des Krankenfonds etc.

4. Kolonisation

Prozente der angelegten Gelder; Verwaltung der Kolonien;
Aufnahmebedingungen in Bundeskolonien; Ortswechsel der
Bundeskolonisten;
Bundeseigentum der Kolonien

5. Association: Bundesassoziationen; Bundesgeschäfte; Ausgleich der Einzahlungen;

Überschreibungen der Einzahlungen, ...

6. Die Associationen des Bundes; Vermehrung des Bundes

7. Propaganda

8. Verwaltung

Die leitenden Kräfte; Einteilung der Bundesverwaltung; permanenter-
Bundeskongress;
Wahlen des permanenten Bundeskongresses; *Centralkommission* des Bundes;
Aufnahmekommissionen; Propagandakommission; Aufnahmebuch;
Gründung der Gemeinden; Verwaltung der Krankenunterstützung;
Vollberechtigung;
Versammlungen; Bundesordnung; Garantien der Bundesgelder
(a.a.O., Nr. 14, 3. April 1852, S. 105–110; Nr. 15, 10. April 1852, S. 114–120).

11. April 1852 Die Kolonie *Communia* schließt sich dem *Arbeiterbund* an. Seinerzeit ist eine solche Kooperation zwischen politischer Bewegung und kommunistischer Kolonie als Deponie des Bundesvermögens der Mitglieder ein sozialpolitisch unerprobtes Experiment

17. April 1852 *RdA* Ein von Julian Cherval [Spitzel] im Gefängnis der Conciergerie verfasstes Schreiben der „in Paris verurteilten deutschen Kommunisten an ihre Brüder in Nordamerika“ vom 7. März 1852: berichtet über die Ver-

handlung und Höhe der Strafen [Scherzer: drei Jahre]. Die abgedruckten Spendenlisten verzeichnen aus London, Brüssel, der Schweiz und New York 970 Franc und 15 Cent (S. 124f., S. 127).

22. April 1852 *RdA Kolonie Communia* – Ihre dramatische Geschichte seit Andreas Dietsch (S. 147f.).

22. April 1852 Die bittere Klage der Bundesgemeinde Detroit, dass die meisten „treuen Mitglieder“ die erforderliche Einlage von 10 Dollar wegen des *Storepay*-Systems nicht zahlen können, konfrontiert Weitling mit dem Dilemma: Er darf die Einlage nicht ermäßigen, ohne die Auszahlung des Krankengelds zu gefährden. Er kann die Betroffenen vorerst nur auf die bundeseigenen Läden vertrösten, in denen sie künftig in zum Selbstkostenpreis einkaufen können (a.a.O., S. 149f.).

3./10. April 1852 *RdA* In der ersten Monatshälfte erscheint der formelle Entwurf der *Konstitution des Arbeiterbundes*. Sie tritt am 1. Mai 1852 in Kraft, bedarf jedoch der Beratung und Bestätigung eines *Arbeiterkongresses*, der zusammentritt, sobald die Verbindung 3.000 Mitglieder zählt (Jg. 3, Nr. 14, 3. April 1852, S. 105–110 und Nr. 15, S. 114–120).

Mai 1852 nach Wilhelm Weitlings Angaben besteht „der *Arbeiterbund* aus 300 zuverlässigen Mitgliedern und einem Kapitalstock von insgesamt 10.000 Dollar [Ein Jahr später werden es 500 sein und das Einlagenkapital wird sich dank neuer Kandidaten für die Kolonie verdoppeln.] (Jg. 3, Nr. 18, S. 138–142).

1. Mai 1852 *RdA* Leitartikel: Mazzini distanziert sich in London, wie bereits Kosuth und Heinzen, vom Sozialismus und Kommunismus

8. Mai 1852 *RdA* Weitling, „Kolonie Kommunia“: Die Besitzverhältnisse des Landes der Kolonie waren anfänglich ungeklärt. Gegründet wurde sie von den einst mit Andreas Dietsch eingewanderten Schweizern, die seit 1847 in der Siedlung lebten. Ihr Gefährte Heinrich Koch, der „Antipfaff“, nutzte die unklare Rechtslage und ließ das Land zunächst auf seinen Namen eintragen, überließ das Grundstück für 920 Dollar Joseph Venus und Mathias Grieshuber (S. 147).

8. Mai/31. Juli 1852 *RdA* „*Korrespondenzen, Detroit, 22. April 1852*“: Schon im Frühjahr 1852 erreicht Weitling ein warnender Antrag des Arbeitervereins von Detroit. Die Mitglieder verweisen auf ihre prekären materiellen Verhältnisse, auf das immer mehr um sich greifende Storepay-System, das den Beschäftigten kaum Bargeld lässt und zugleich ihre Lebenshaltungskosten verteuert. Die meisten Mitglieder sind „nicht im Stande“, die Mitgliedsbeiträge zu erbringen. Weitling muss eine Ermäßigung notgedrungen ablehnen. Die meisten dortigen Anhänger verlassen den Bund, es bleiben nur zehn Mitglieder in Detroit (S. 149, S. 244).

14. Mai 1852 *RdA* glossiert hohnvoll die Agitation des *Hochwächter* (vom 28. April 1852), einem Freimaurerblatt von Hassaurek, gegen die Kommunisten, die in Frankreich „alles verdorben“ haben, zumal es ihnen nicht um die Masse des Volks, sondern nur „um die Verwirklichung ihrer verrückten Ideen“ geht. Die Glosse vermerkt die gleiche Wirkung gegen die Pfaffen in Cincinnati (S. 151).

15. Mai 1852 *RdA* (Titelseite): veröffentlicht wie andere Blätter eine Petition zur Verabschiedung der *Homestead-Bill* im Kongress. „Petition of the *Workingmen's League* to the honorable Senate of the United States: We most respectfully entreat your concurrence in the bill which has passed the House, commonly known as the *Homestead-Bill*“.

15. Mai 1852 *RdA Die Perfektionisten* Weitling vermerkt zur umstrittenen Vielweiberei: „Ob Männer oder Frauen nach den Regeln der Mormonen [...] oder der Perfektionisten im sozialen Staate leben wollen, das muss ihnen freigestellt bleiben“. „Bessere Verhältnisse zum andern Geschlechte drücken sich nicht bloß in der geschlechtlichen Liebe, sondern auch in der Freundschaft aus“, die gewöhnlich Treue beansprucht. „In der socialen Moral sollte gelten, dass jede geschlechtliche Verbindung nach den beiderseitig vorher gemachten Bedingungen gehalten oder gelöst werden sollte“ (S. 156–158).

22. Mai 1852 *RdA* Leitartikel: Arnold Ruge hat sich, anders als Heinzen, für einen demokratischen Kommunismus erklärt.

22. Mai 1852 *RdA* die Korrespondenz von August Willich, London, berichtet: Die napoleonischen Journale sprechen vom Antritt seines Erbes [Napoleon als I.] einem „Empire ohne Krieg“; eine eigentliche Opposition rege sich nur in

einem kleinen Teil der Bourgeoisie (S. 161 f.). Andreas Scherzer erwähnt einen Spürhund des Polizeirats Stieber aus Berlin, der mit Cherval am 2. September 1851 abends zu ihm kam und ihn in eine Falle gelockt habe: „Wir deutschen Arbeiter: Cherval, Scherzer, Nette und Gipprich“, wurden des Komplotts angeklagt, die Regierung Louis Napoleons stürzen zu wollen. Scherzer bittet Weitling, die Schurken in der *RdA* an den Pranger zu stellen (Paris, 17. März 1852, S. 162 f.).

29. Mai 1852 *RdA Deutsche Zeitungen in New York*. Die erste Tageszeitung in New York war die *Staatszeitung*; zu den ersten Wochenblättern gehören die *Schnellpost*, *Der Volkstribun* war das erste Organ für Arbeiter für Landreform und Kommunismus von Hermann Kriege. Die ersten New Yorker Wochenzeitungen: 1. *Der Demokrat*; 2. Die *Schnellpost* (Heinzen), 3. *Die Abendzeitung*; Die *RdA* war das erste deutsche Monatsblatt der „Vereinigten Staaten“ (Auszug, S. 74).

29. Mai 1852 *RdA* Die beiden in Paris zu acht Jahren Festungshaft verurteilten Gefangenen Cherval und Gipprich sind glücklich in London angekommen (S. 169 f., 175).

Mai 1852 Unter dem Titel *Die Revolution. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften* veröffentlicht Joseph Weydemeyer eine Monatszeitschrift. Sie enthält Marx' brandaktuelle Studie *Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte*, erlebt jedoch kein drittes Heft.

Ab **Juni 1852** inseriert jede Ausgabe der *RdA Die deutsche Frauenzeitung* von Mathilda Franziska Annecke, Arbeiterhalle in St. Louis.

5. Juni 1852 *RdA* Die Korrespondenz von August Willich aus London vom 14. Mai 1852 enthüllt politische Hintergründe des Pariser Kommunistenprozesses: Das Regime hielt ein kommunistisches Komplott vonnöten, um die Bourgeoisie zu schrecken. Cherval, spätestens seit September 1852 Mouchard der preußischen und französischen Polizei, übernahm den Auftrag. Die Londoner Mitglieder drängten Gipprich, sich ihm als Kumpan anzubieten. Beide flohen im Einvernehmen mit der Polizei nach London. Cherval verschaffte sich Zugang zur Londoner französischen Gesellschaft und über einen Mittelsmann zum Büro des Londoner Flüchtlingskomitees. Der deutsche Verein verwehrte ihm dergleichen. Gipprich sollte im Auftrag

Chervals in Metz, Strassburg und anderenorts eine kommunistische Verbindung knüpfen und Subskriptionslisten beschaffen. Die Korrespondenz der Pariser Mitglieder wurde dem Sekretär des Londoner Flüchtlingskomitees Oswald Dietz gestohlen. Auf diese Weise gelangte die Pariser Polizei zu Briefen von Pariser Mitgliedern und benutzte sie, um Kommunisten Zusammenarbeit mit Ledru Rollin und Mazzini zu unterstellen. So auch geriet jenes Schreiben aus Hannover an das Londoner Flüchtlingskomitee in den Besitz der politischen Polizei, das Ludwig Stechan zur Flucht nötigte. Für die Anklageakten „fertigte“ Cherval einen angeblich von Willich mit Milch geschriebenen Brief (S. 180 f.).

Juni 1852 Friedrich Adolf Sorge und Joseph Weydemeyer gründen in New York den *Proletarierbund* als erste marxistische Organisation in den USA.

19. Juni 1852 *RdA* Der *Arbeiterbund* ist eine, nach den Interessen (an gleichen Verhältnissen) geordnete gegenseitige Tausch-, Kolonisations- und Unterstützungsgesellschaft. Jeder der dem *Arbeiterbunde* beitreten will, hat 10 Dollar Einlage zu zahlen, entweder auf einmal oder in beliebigen Raten. Ferner ist derselbe verpflichtet, monatlich einen Dollar Beitrag zu zahlen und dem Bunde jedes Jahr ein neues Mitglied zuzuführen. Er erhält dafür wöchentlich 3 Dollar in Krankheitsfällen und bei Arbeitsunfähigkeit durch Unglücksfall gänzlichen Unterhalt zur Erhaltung der Witwen und Waisen nach dem Tode des Mitglieds; bei Feuerschäden eine Entschädigung von bis zu 100 Dollar; im Alter von 50 Jahren und bei einer Mitgliedschaft von zehn Jahren eine Pension von 250 Dollar. Der Bund will den Arbeiter zum Nutznießer und Verwalter seiner Arbeit machen. Die dabei gemachten Profite kommen den Mitgliedern zugute. Witwen und Waisen werden auf Verlangen in den Bundeskolonien untergebracht (*RdA*, 19. Juni 1852, im Anzeigenteil S. 199).

19. Juni 1852 notiert Weitling in Cincinnati: Bisher scheiterten fast alle Versuche der Gründung von Kolonien, deren Mitglieder allein durch Vernunft und Gefühl für den Nebenmenschen, aber ohne den religiösen und kirchlichen Leithammel zusammen gehalten werden sollten. Die Kolonie *Communia* ist bis jetzt die einzige solcher Kolonien, welche sich vier Jahre lang gehalten hat und durch ihren Anschluss an den *Arbeiterbund* eine kräftige Stellung einnimmt. Aber es war keine leichte Aufgabe für die Kolonisten, es so weit zu bringen. [...] In *Communia* haben wir die Proben überstanden, an denen Tausende schon gescheitert sind (.a.a.O., S. 197).

10./26. Juni 1852 *RdA* Edward Green, *Die Feinde des Kommunismus*: „Keine Lehre, keine Parthei, keine Sekte wird von allen andern so verdammt gehasst und gefürchtet wie die des Kommunismus in seiner Theorie und Praxis. Nicht bloß der Absolutist hasst ihn, auch der Konstitutionelle, es hasst ihn, der Republikaner und selbst der Sozialist. In ihrem Hasse des Kommunismus sind sich alle einig. (Wie) der Liberalismus aus der politischen Despotie, so entstand der Kommunismus aus der sozialen Despotie der Kapitalisten über die hervorbringende Klasse; wie der Liberalismus auf politischem Gebiet, breitete sich der Kommunismus auf sozialem Gebiet aus und wurde überall als Räuber, Mörder und Gütergemeinschaftler verschrien. Kommunistische Schriften fanden nicht wie die radikalen Schriften Heines und Börnes und die verbotenem revolutionären Gesänge Herweghs und Freiligraths ihren Weg in den Buchhandel. Im Vormärz erschwerte die Kluft zwischen Bourgeoisie und Arbeiterstand die Verbreitung sozialer Ideen im arbeitenden Volke. Selbst von uns hatte keiner Weitling gelesen. Wir kannten Kommunismus nur aus *Meißners revolutionären Studien* und scheuten das sektierische Handwerkertum. 1848/49 waren es überall Arbeiter, die auf Barrikaden Gut und Blut für die Freiheit nicht schonten, und wir begriffen. Der Kommunismus tat gut daran, seine Führer aus seiner Mitte zu wählen. Die kommunistische Partei ist organisiert und diszipliniert“, die republikanische hingegen ein Konglomerat von achtenswerten Individuen, „die Egoismus als persönliche Freiheit sanktioniert“. „Cabet und Weitling, nur sie sind Ziel dieser Freischützen und antworten auf Lügen und Hohn kühl und ruhig. Mystizismus kennen sie nicht.“ Edward Green schließt „Ich bin der Eure.“ (S. 193–195, S. 202, S. 201–202).

26. Juni 1852 *RdA* Korrespondenz vom 15. Juni. In der Bundesgemeinde Cincinnati beantragen neun von 41 Mitgliedern „im Namen der Mehrheit“ Änderungen der vorgelegten Bundesverfassung: Herabsetzung des Mitgliederbeitrags, Änderung des Wahlrechts u.a. fordern Rücktritt Weitlings, falls er sich weigert; ferner Veröffentlichung des Antrags im Bundesorgan. Das letztere geschieht. Weitling schreibt dazu: „Zur ehrlichen und vorteilhaften Verwaltung dieser Gelder haben wir alles eingesetzt, was dem Menschen lieb und werth ist: Achtung, Ehre, Ruf, Existenz und Leben. Ein guter General überlebt den Schimpf einer auf Lebenszeit entscheidenden Niederlage nicht. Alles, was die Konstitution des Bundes vorzeichnet, soll und kann nicht mehr in Frage gestellt werden, bis zur gesetzlich vorgeschriebenen Revision“. Unzuverlässigen Kandidaten aber soll fortan die Aufnahme in Genossenschaften verweigert werden, desgleichen Genossenschaften, solange ihr Eigentum dem Bund nicht

in gesetzlicher Form überschrieben und von den Gesetzen der *Vereinigten Staaten* gesichert wurde. Ohnedies wird der Bund keine Assoziationen mehr aufnehmen. Die Versammelten warnt er: „Verkauft eure eigenen Interessen nicht für einen Dollar Euern Feinden!“ (*RdA*, 26. Juni 1852, S. 204–206).

26. Juni 1852 *RdA Korrespondenz*, St. Louis, 15. Juni 1852: „Die Bundesgemeinde Philadelphia bekundet ihren Unmut über die von einigen abtrünnigen Mitgliedern beantragte Änderung der Verfassung des Bundes und rügt das politisch instinktolose Zusammenwirken von Mitgliedern mit der arbeiterfeindlichen *Abendzeitung*. Von den 1851/1852 gegründeten 30 städtischen Bundesgemeinden trotzen 23 der feindlichen Kampagne (S. 206 f.).

26. Juni 1852 *RdA* Weitlings Korrespondenz aus St. Louis berichtet über Cabets Aufruf in seiner Zeitschrift *Der Communist*. Cabet wirbt Deutsche, an Unterstützungs- und Belehrungsgesellschaften in Nauvoo teilzunehmen und die Gründung einer ikarischen Kolonie (in Iowa) durch Einzahlungen zu unterstützen. Cabet lädt sie zu einem kommunistischen Kongress, der über Beschaffung der erforderlichen Mittel beraten soll. Weitling rät allen „ungetreuen Mitgliedern“ seines Bundes, diese Gelegenheit zu nutzen (ebd., S. 206).

26. Juni 1852 *RdA* druckt ein Gedicht „Hoffnung“, (Scherzer?) vom September 1851. Es erinnert die New Yorker Freunde an die Gefährten im Pariser Gefängnis Macas (S. 207).

27. Juni 1852 Auf der ersten außerordentlichen Versammlung der Siedler in *Communia* beantragt Weitling, den ihnen vom Bund vorgeschossenem Kredit von 5.000 Dollar durch eine einjährige Hypothek zu sichern. Der Vorschlag wird mehrheitlich gebilligt. Erst nach dieser Zusage wagt Weitling, in Dubuque weitere Investitionen für die Kolonie. Währenddessen ließ der Vorsitzende Kriesinger die Hypothek stornieren und gewann die Hälfte der Siedler für eine Verweigerung der Hypothek. Weitling begreift: Kriesinger betrachtet „den *Arbeiterbund* als eine Milchkuh“, die für *Communia* Geldeinlagen wirbt, über die die Kolonisten eigenmächtig verfügen. (S. 229; 233–235).

3./10. Juli 1852 *RdA* Heinzens Pittsburger Vorträge *Über die Arbeit und die Arbeiter*: Weitling rügt Heinzens unklare Begriffe über den Arbeiterstand und über die sich ausbreitenden kommunistischen und arbeiteremanzipatorischen Strömungen. Als dreiste Unwahrheiten prangert er an, dass Heinzen den Kom-

munisten unterstellt, sie machten die Arbeit vom Mittel zum Zweck ihrer Bestrebungen. Zudem identifiziert Heinzen „Eigentum und Kapital, Mensch und Kapitalist“; Kapital kann zwar Eigentum erwerben, aber nicht hervorbringen. Das vermag nur die Arbeit! Schließlich möchte Heinzen alle Arbeiter zu Kapitalisten machen; W. erinnert ihn: „Jeder Arbeiter weiß, dass das größere Kapital das kleinere erdrückt und schließlich verschlingt.“ (S. 210–212; 217–220).

6. Juli 1852 Mitgliederversammlung zur mehrfachen Weigerung Kriesingers, die Hypothek zu beglaubigen!

17. Juli 1852 *Die Neue Welt*, New York meldet: „Cabet ist von England zurück und hier angekommen. Am 8. des Monats fand eine gut besuchte Versammlung im hiesigen Shakespeare-Hotel statt, bei welcher Gelegenheit der greise Ikarier eine lange, mit wahren Jugendfeuer gesprochene Rede hielt, in welcher er die vielen Vorurtheile, die gegen den Kommunismus erweckt werden, auf ihre wahre Bedeutung zurückführte und besonders die im Publikum so allgemein verbreitete Meinung, dass die Kommunisten das Eigentum verdammt, und ihr ganzes Streben auf Theilung von anderer Leute Besitzthümer gerichtet sei, als eine irrige darstellte“. Die Redaktion merkt an, dass die Versammlung stärker besucht war, als die Heinzenschen Vorlesungen (S. 26).

Juli 1852 *RdA* Weitling findet in *Communia* zwei Parteien, die das Verhältnis zwischen Kolonie und *Arbeiterbund* unterschiedlich auffassen. Gegnern des Anschlusses an den *Arbeiterbund* – so der Kriesinger Partei – gilt das Kolonieeigentum – auf die unveränderte Koloniekonstitution gestützt – als unteilbar. Sie wollen den Anschlusspassus in der Konstitution aushebeln. Die Venus-Partei hingegen, hält das Kolonieeigentum beim *Arbeiterbund* besser aufgehoben als bei Spekulanten.

14. August 1852 *RdA* Weitling entdeckt erfreut in einer Korrespondenz aus Louisville im Anzeiger des Westens eine Kolumne, in der der hochbegabte Börnstein“ einen Artikel aus dem Hochwächter „copiert, in dessen Atheismus er ebenfalls nur eine philosophische Form erblickt um Bosheit, Lüge, Entstellung und Verrath“ ehrbar zu machen. Ihn freut der unverhoffte Verbündete, der schreibt, was er, Weitling, denkt (ebd., S. 269 f.).

24. Juli 1852 *RdA* (Weitling) „Editorielle Korrespondenz. Kolonie *Communia*, den 7. Juli 1852“: Ausführlich unterrichtet Weitling die Bundesmitglieder

über die in beiden Versammlungen aufgetretenen Konflikte (Jg. 3, Nr. 30, S. 233 f.).

31. Juli 1852 *RdA* veröffentlicht die Erklärung der *Centralkommission des Arbeiterbundes*, zur „Schmähschrift“ ehemaliger Bundesmitglieder aus dem *Cincinnati Wochenblatt* und der *New Yorker Abendzeitung*. „Im Namen der Majorität ihrer Bundesgemeinde“ verlangen sie die „Revision“ von fünf Artikeln der Konstitution und deren Abdruck im Bundesorgan. Der Bund soll keine „Handelsspekulation“ sein, sondern auch „dem ärmsten Arbeiter“ die Mitgliedschaft ermöglichen, lautet die erste; Änderung des Wahlsystems eine weitere Forderung. Im Falle der Verweigerung verlangt sie „Trennung von Weitling und seiner Konstitution“.

Die *Centralkommission* erklärt das Meiste für unbegründet und verweist andere Forderungen, der angenommenen Konstitution entsprechend, auf die Tagesordnung des nächsten Congresses. „Der *Arbeiterbund* [...] unter [...] Leitung Weitlings“ besteht nicht erst seit Druck der Verfassung, sondern seit Januar 1851. Diese aber „enthält nichts, was Ihr nicht seit Jahren im Bundesorgan lesen konntet; sie weist selbst mittellosen Arbeitern Wege, sich dem Bund anzuschließen“ (S. 242 f.).

Nach dem Aufruhr in *Communia* entzieht die Mehrheit der Siedler durch Neuwahl des Vorstands Kriesinger ihr Vertrauen und wählt Jakob Ponsar zum provisorischen Vorsitzenden. Sie besätigt die Hypothek mit acht gegen fünf Stimmen. Kriesinger, drei weitere Siedler und fünf Neuzugänge aus Cincinnati werden ausgezahlt und verlassen die Kolonie. Die Partei Kriesingers, skandalisiert den Konflikt in der arbeiterfeindlichen Presse, beschimpft Weitling als „Diktator“ und prophezeit Kolonie und *Arbeiterbund* den Verfall.

August / 11. September 1852 *RdA* Weitlings „Bundeskorrespondenz aus Philadelphia, 24. / 29. Juli 1852 lenkt das Augenmerk auf die Kernfrage: „Wir wollen und können weder Schwächen noch Leidenschaften, nicht einmal die Bosheit aus dem Bund ausschließen. Doch Bosheit, Schwäche und Leidenschaft dürfen „im Bunde nicht zur Herrschaft kommen“. Die Konstitution soll „unzuverlässige Leute“ von der Verwaltung fernhalten. Sie darf nicht in Frage gestellt werden. Die aufgetretene Vertrauenskrise hält Weitling für eine „sehr heilsame Krisis“ und friert bis zu ihrer Beilegung die Bundesgarantie für die Grocerien in Cincinnati und Louisville ein (S. 252, S. 293).

„An die Bundesmitglieder welche der Kolonie beitreten wollen. Kolonie *Communia*, den 30. Juni 1852“ (ebd., Nr. 33).

Die Einbindung einer Kolonie in das überregional vernetzte Gesamtsystem eines *Arbeiterbundes* mit seinen Unterstützungsvereinen, Produktions- und Konsumgenossenschaften, Tauschbankassoziationen und Bildungsvereinen als Keimzelle einer künftigen Republik der Arbeiter erweist sich als kühnes, aber problematisches Experiment. Weitling will den Aufgabenbereich der Kolonie zum Rohstofflieferanten, Absatzmarkt, Auffangbecken für Mittellose und Zuflucht für landsuchende Einwanderer erweitern.

August 1852 Nach Weitlings unerquicklichem Aufenthalt in *Communia* deutet die Spur seiner für Monate letzten Korrespondenzen auf eine Fahrt mit einem Mississippi-Steamer von Dubuque nach Süden: Über Peoria (Illinois) und St. Louis (14./17. August 1852) bis Baton Rouge. Vermutlich hindert ihn seine schwelende Infektion, die Reise bis Texas nach San Antonio fortzusetzen, und hinterlegt die Dokumente in der Bundesgemeinde von New Orleans.

Jedenfalls suchte und fand der amerikanische Forscher Steve Rossignol 2015 ein von Weitling ausgefülltes und unterschriebenes Membership Booklet seines *Arbeiterbundes*, ausgestellt in San Antonio im Mai 1852 – auf den 37-jährigen ehemaligen Hannoveraner Johann Conrad Beckmann. Bestätigt von der Aufnahme-Kommission: Präsident J. C. Beckmann, Sekretär W. Simeon, Schatzmeister C. Aman. Den Eintritt bestätigt der Monatsbericht vom April 1852. Die Bezahlung des Beitrags in San Antonio am 24. August 1852 belegt Weitlings Unterschrift.

21. August 1852 *RdA* (Weitling), *Communia*, den 27. Juli 1852: Weitling gewann den urteilsfähigen und geschäftstüchtigen Simon Schmidt, seine Gerberwerkstatt in Kalamazoo aufzugeben, um die Kolonie mit seinen Organisations- und Leitungserfahrungen zu unterstützen (Jg. 3, Nr. 34, S. 269f.).

24. August 1852 Von Weitling handschriftlich ausgefüllte Mitgliedskarte und das Aufnahmebuch des *Arbeiterbundes* des Mitbegründers der Bundesgemeinde San Antonio, Johann (John) Conrad Beckmann (1815–1907), geboren in Westfalen, der 1841 aus Hannover in die USA immigrierte, zur Aufnahme am 18. Mai 1852.

Die Erlaubnis zur Erstveröffentlichung der Mitgliedskarte verdanken wir dem amerikanischen Archivar Herrn Steve Rossignol (168 Chula Vista, Blanco, TX 78606, USA; stever@moment.net).

28. August 1852 *RdA Über Weiberemanzipation* schreibt Weitling: „Von allen jüngeren Philosophen haben Saint Simon und Fourier den Weibern die besten Eigenschaften und die meisten Rechte zugesprochen; darunter Rechte, bei deren Einführung die meisten Männer Gänsehaut bekämen. Ich räume ihnen gerne alle Rechte ein, zu welchen sie sich von Natur aus befähigt und berechtigt finden. Aber ich möchte mir [...] von meiner Freiheit [...] eben soviel bewahren dürfen“. Der soziale Staat muss Frauen einen großen Teil der Sorge für die Kinder abnehmen und sie ebenso versorgen wie Männer, ihnen gleiche Ausbildung, gleichen Lohn für gleiche Arbeit garantieren, sie vor Arbeitslosigkeit bewahren und in Unglücksfällen unterstützen. Bei der Wahl der Partner rät er, Geistes- und Herzensbildung, auch berufliches Können und Arbeitsfreude mit in die Waagschale zu legen. Für sexuelle Probleme sollten alle den Ratgeber von Hufeland im Hause haben. Vor Ehebruch schützt am wirksamsten eine Ehe ohne Ketten. Für die Eheschließung und Trennung sollte der Wunsch der Partner genügen; behördliche und kirchliche Formalitäten sind entbehrlich. Frauen sollen frei entscheiden, ob sie mit dem Vater ihrer Kinder zusammen wohnen möchten. Sobald Kinder den Namen der Mutter tragen, entfele der Unterschied zwischen ehelichen und unehelichen Kindern (S. 276–277).

Christoph Wilhelm Hufeland (1762–1836) wirkte als Arzt in Jena und Berlin und beförderte als Gesundheitserzieher die Pockenimpfung. Sein *Guter Rat für Mütter* erfuhr zwischen 1799 und 1875 zwölf Auflagen.

Ende August 1852 Weitling kommt nicht bis San Antonio. Noch unterwegs wirft ihn ein typhoses Nervenfieber für Monate an den Rand des Grabes.

11. September 1852 *RdA* Victor Hugo veröffentlicht in Belgien sein Pamphlet *Napoleon der Kleine* (*Napoleon petit*) im Handschuhformat und schmuggelt 6.000 Exemplare nach Frankreich, Hier findet es gierige Leser (S. 289).



Mitgliedskarte des Arbeiterbundes



Aufnahmebuch des Arbeiterbundes

14. September 1852 *RdA* Die Bundesgemeinde in Philadelphia widerspricht jenem Rundschreiben ausgetretener Mitglieder, das einen Weitling, der sich seit Jahren in Europa wie in den USA als prinzipientreu erwies, als Betrüger und Schwindler verleumdet (S. 292 f.).

16. September 1852 Johannes Schröder, den Wilhelm Weitling einst für den Kommunismus gewonnen hatte, inzwischen Redakteur der ikarischen Zeitung

Der Communist, schreibt, Irritiert durch Weitlings schroffe Absage in Nauvoo an seine Hamburger Verwandten „Weitling ist jetzt in der Kolonie *Communia*. Er hat in den größeren Städten einen *Arbeiterbund* errichtet. Dieser steht mit der Kolonie in Verbindung. Weitling ist in letzter Zeit jedoch gewaltig arrogant geworden; was nicht von ihm ausgeht, gilt nichts. So hat er auch unsere Kolonie beurteilt. Überall guckte der Neid heraus. Bei den gebildeteren Arbeitern schadet er sich. [...] Mehrere seiner Anhänger sind schon zu uns gekommen. *Communia* wünscht Anschluss an uns. Weitling ist dagegen. Wirklich schade fürs Prinzip“ (in Lemme-Nachlaß, Staatsbibliothek Hamburg).

18. September 1852 *RdA* Die ermunternden Verse Andreas Scherzers aus dem Kerker von Mazas „*Erinnerung schöner Tage*“, hat der todkranke Weitling überhaupt nicht oder erst Monate später erhalten, so wenig wie Scherzer aus der *RdA*, von der Erkrankung Weitlings hätte erfahren können. In neun Strophen verdichtet Scherzer gemeinsam Erfahrenes einer lebenslangen Freundschaft. Er erinnert an Stationen am Rhein, in den Schweizer Bergen, dann in Paris – vermutlich während des Schneiderstreiks, da beide den Streikenden eine Suppenküche organisierten – schließlich an die letzten herben Tage während des Juniaufstands (S. 302 f.). Sämtliche Post an Weitling ging monatelang an das Büro der *Centralkommission*.

Erinnerung schöner Tage.

Frage.

Freund denkst du noch an jene schöne Stunde,
 Dort an dem Rhein im Schatten unterm Baum,
 Wo du gestillt, geheilt die tiefe Wunde,
 Die ich empfand in einem schweren Traum.
 Da du geweckt den traurigen Heloten,
 Dem aus dem Auge eine Thräne rann.
 Und lächelnd mir den Brudergruß geboten
 So spricht mein Freund, gedenkst du noch daran?

Antwort.

Ja, ja, mein Freund, nie werde ich vergessen,
 Den mir so schönen, theuern Augenblick,
 Wo dort am Rhein wir unterm Baum gesessen,
 Und uns erzählten jeder sein Geschick.
 Wo wir der Freundschaft treuen Bund geschworen,
 Wo wir geträumt so manchen schönen Plan,
 Der süßen Hoffnung, die noch nicht verloren,
 Ja, ja, mein Freund, ich denke noch daran.

Frage.

Denkst du daran, wie auf den Alpenhöhen,
 Den Gemen gleich, wir aufgeklettert sind.
 Und wie wir auf den himmelblauen Seen,
 So manchmal von dem leisen kühlen Wind
 Getrieben durch den Silberschaum der Wogen,
 So froh und munter in dem kleinen Kahn
 Von einem Orte zu dem andern zogen,
 So spreche Freund, gedenkst du noch daran?

Antwort.

Ja, Freund, stets sind die himmelblauen Wogen
 Mir unvergesslich, so wie jener Ort,
 Wo Tell bei Küßnacht mit gespanntem Bogen,
 Den Pfeil durch des Tyrannen Brust gebohrt.
 Stets denke ich der Freiheit Felsenburgen

Wie an die Seen mit unserm leichten Kahn.
 In ihren hellen silberschaumen Furchen,
 Ja, ja, mein Freund, ich denke stets daran.

Frage.

Freund denkst du noch, wie Arm in Arm geschlungen,
 Bei Mendon's Wald dort an der Seine Strand
 Wir manches schöne, kräftige Lied gesungen
 Von Freiheit, Gleichheit, Recht und Vaterland.
 Wo lange nach dem Untergang der Sonne,
 Wir friedlich schwelgten an der Eisenbahn
 In dem Genuß der reinen, süßen Wonne,
 O spreche Freund, gedenkst du noch daran.

Antwort.

Ja, ja, mein Freund, ich denk' an jene Stunden,
 Ich denke an die schöne goldne Zeit.
 Wo ich des Lebens schönstes Glück empfunden
 In Harmonie, in froher Munterkeit.
 Und in Genuß mir Herz und Seele labend
 So mancher lieb im Brudergruß gewann
 Vom frühen Morgen bis zum späten Abend,
 Ja, ja, mein Freund, ich denke noch daran.

Frage.

Freund, denkst du noch an jenen großen Morgen,
 Wo ganz Paris in Barrikaden stand,
 Wo jeder Glacee-Handschuh sich verborgen,
 Und Waffen führte jede Schwielen-Hand.
 Wo in dem Sturm das Schicksal uns gewogen,
 Im Männer-Chor und mit dem Ruf: Voran!
 Wir siegreich in die Tuilerien zogen,
 O spreche, Freund, gedenkst du noch daran?

Antwort.

Ja, Freund, ich denke und mit Freudenthränen,
 Mit ewig dir verbundnem Dankgefühl,
 Kann ich nur diesen Augenblick erwähnen,

Da wir gefochten in dem Kampfgewühl;
 Wo du mit Muth gerettet mir das Leben,
 Als plötzlich ein verzweifelter Uhlan
 Versuchte mir den Todesstoß zu geben,
 Ja, theurer Freund, ich denke stets daran.

Zusammen.
 Ja, theurer Freund, seit wir den Bund geschlossen,

Und uns gereicht die treue Bruderhand,
 Sind manche schönen Tage uns verflossen,
 Die schon genannt, wie die am Themsestrand.
 Doch sollte bald der Sensenmann mir winken
 Und unverhofft im Lebens-Ozean
 Mein Schiff mir in die tiefe Gruft versinken,
 So, teurer Freund denkst du noch daran.

Sch....r.

2. Oktober 1852 *RdA* Richter, „Bundeskorespondenz. New-York, den 24. September 1852“: Die New Yorker *Centralkommission* des *Arbeiterbundes* meldet in einer Presse-Erklärung am 24. September 1852, dass Weitling seit drei Wochen am Nervenfieber erkrankt ist.

Indessen fordert Weitlings rücksichtslose Überlastung ihren Preis: Die Intrigen proudhonistischer Gegner in der Abendzeitung und ihrer Verbündeten in der *Centralkommission* – untergruben den geplanten Start seiner Tauschbankpläne in New York, dem Zentrum der von ihm gegründeten ersten berufsübergreifenden Gewerkschaftsbewegung – sie alle konnte er noch ohne Aufhebens rechts liegen lassen. Die Nackenschläge und Schmähungen ehrgeiziger Gefährten wie Schapper, Ewerbeck u.a. vertrieben ihn zwar vom europäischen Kontinent, konnten jedoch die Gründung seines Interkontinentalen *Befreiungsbunds* nicht verhindern. Die Feindseligkeiten eines Weydemeyer parierten Bundesmitglieder wie Peter Rodel. Doch unter den Trümmern des erhofften Bündnisses mit den ikarischen Kommunisten begrub Weitling bereits fundamentale Bedingungen einer für die erstrebte Arbeiterrepublik in den USA unentbehrlichen starken internationalen Bewegung. Der jähe Aufruhr unter den Kolonisten in *Communia* aber untergrub die Aussicht

auf die Vermögensdeponie des *Arbeiterbund* traf den Kern künftiger Siedlungen und zerrüttet Fundamente seines Emanzipationsprogramms einer Arbeiterrepublik. Erstmals gesteht er, „in zehn Jahren nicht so tief beunruhigt gewesen“ zu sein wie in den letzten Wochen. Ein General kommt ihm in den Sinn, der eine entscheidende verlorene Schlacht nicht überlebt. Dennoch möchte er „nirgends lieber wohnen und arbeiten als hier, wo kein Landlord Zins fordert,“ und niemand bei Arbeitgebern nach Arbeit fragen muss oder Nahrungssorgen hat, Schließlich untergräbt inzwischen das *Storepayesystem* die Selbsthilfe der Arbeiter und lähmt den Lebensnerv der Arbeiterbewegung. Der schwindenden Zuversicht ist sein Immunsystem nicht gewachsen. Weitlings nächste Beiträge in der *RdA* dürfte seine Schublade geliefert haben. Die Briefe und Sendungen seiner Freunde verwahrt indessen die *Centralkommission* des Bundes. Auch die Mitglieder wissen lange nicht, warum seine Korrespondenzen ausbleiben.

9. Oktober 1852 *RdA Alltagsgedanken eines Schulmeisters* (ingesandt). Der anonyme Beitrag [Adolf Douais] korrespondiert mit der *RdA*-Serie *Sonntagsgedanken eines Handwerkers*.

Douais Beitrag dokumentiert der Spezialforschung erstmals jene persönliche Bekanntschaft beider Sozialisten, die der berühmte Altenburger Pädagoge in einem seiner Aufsätze erwähnt. Es geht um das gesprächsweise von beiden erörterte Verhältnis zwischen Arbeitern und Intellektuellen, das Douai auf Vorschlag Weitlings für die *RdA* kulturhistorisch einordnet und sogleich zur öffentlichen Debatte anregt. Unter linkshegelianisch gebildeten Marxfreunden gehört Douai zu den wenigen deutschen Gelehrten, die Weitlings Sozialismus – sowohl wegen seiner frühen Kenntnis des Mehrwertgesetzes, als auch wegen seiner Abkehr von naturrechtlicher Gesellschaftserklärung – schließlich wegen seiner politischen Scharfsicht der Mängel des liberalen Freiheitsverständnisses und seinem Parteienparlamentarismus als wissenschaftlichen Sozialismus qualifiziert und energisch gegen Verketzerung verteidigt. Die Vereinigten Staaten ehren Douais Verdienste um die Modernisierung des amerikanischen Schulwesens – Einführung der Kindergärten inbegriffen – mit einem pädagogischen Institut am Broadway, das seinen Namen trägt (S. 321).

November 1852 Auflösung des *Bundes der Kommunisten*.

6. November 1852 *RdA* Titelseite: Die *Centralkommission* in New York informiert aus dem jüngsten ärztlichen Befund über fortgeschrittene Besserung des

Patienten. Das erlaube Weitling, die brüderliche Einladung auf die Baumann-Farm in Forklanding (bei Philadelphia) anzunehmen. Wörtlich heißt es: „Brüder! Weitling war krank, sehr krank, so dass wir [fürchten] konnten, ihn aus unserer Mitte zu verlieren. Das Geschick hat es [nochmals gut] mit unserm Unternehmen gemeint; der Mann, der allein vermöge seiner [seltenen] Eigenschaften imstande war, ein solches Werk zustande zu bringen, wird es auch fernerhin siegessicher dem Ziele näher bringen.“ Der sorgfältigen Pflege der Farmerin Baumann dankt Weitling seine allmähliche Genesung. In seiner Zeitschrift wird er sie warmherzig rühmen. Am 21. Dezember kehrt er – noch lange merklich geschwächt – nach New York zurück (S. 353).

12. November 1852 Der Kölner Kommunistenprozess – in einem Jahrzehnt der fünfte in Europa – endet mit Urteilen gegen Abraham Jacobi (1830–1919), Johann Jacob Klein (1817 bis etwa 1896), Albert Erhard (geb. etwa 1820) und Roland Daniels (1819–1855) mit Freispruch; Peter Gerhard Röser (1814–1865), Peter Nothjung (1821–1866) sowie Heinrich Bürgers (1820–1878) werden zu sechs Jahren Festungshaft und lebenslanger Polizeiaufsicht verurteilt; Wilhelm Joseph Reiff (etwa 1823 bis nach 1860), Carl Willibald Otto (1808 bis nach 1862) und Hermann Heinrich Becker (1820–1885) werden zu fünf Jahren, Friedrich Leßner (1825–1910) zu drei Jahren Festungshaft sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für fünf Jahre verurteilt [Liste v. Erhard Kiehnbaum].

20. November – 25. Dezember 1852 *RdA* berichtet anhand der in der *New-Yorker Criminal-Zeitung* erschienenen Beiträge unter dem Titel „Der große Communistenprozeß in Cöln“. Er enthüllt ein, der gleichen politischen Regie und den gleichen kriminellen Methoden des Dokumentendiebstahls und der Fälschung folgendes Szenario wie der Prozess in Paris (*RdA*, Jg. 3, Nr. 47–52, 20./27. November 1852; 4., 11./18./25. Dezember 1852, S. 369–372, 380–381, 388–391, 396–397, 403–406, 412f.).

2. Dezember 1852 *RdA* Frankreichs Zweite Verfassung der Zweiten Republik verlängert die Amtszeit des Präsidenten um zehn Jahre. Mit der Berufung Louis Napoleons zu Napoleon II, Kaiser von Frankreich (1852–1870) begräbt das erneuerte Erbkaisertum die französische Republik.

11. Dezember 1852 *RdA* (Weitling), *Korrespondenz*. Philadelphia, den 26. November 1852: Weitling berichtet, dass er zu Beginn des Monats nach Philadelphia in die Nähe seines Arztes gezogen ist und in der Arbeiterhalle wohnt,

wo er gepflegt wird und täglich einige Stunden schreibt. Zwar befördere die nahrhafte Kost die Genesung. Doch klagt er über hohen Puls und Nachtschweiß; ein halbstündiger Ausgang ermüde ihn für den ganzen Tag (Nr. 50, S. 400).

25. Dezember 1852 *RdA* Weitlings „Schlussbemerkung“ zum Kölner Kommunistenprozeß“ dokumentiert seine erste öffentliche Kritik an der von Marx achtlos geduldeten, durch seine Anhänger betriebene Spaltungspolitik der Bewegung. Obschon im Kontext deplatziert und durch isolierungsbedingte Informationslücken und physische Schwäche beeinträchtigt, trifft sie Marx’ anfechtbares Parteiverständnis, namentlich seine Gleichgültigkeit angesichts des verantwortungslosen Treibens seiner Anhänger. Zugleich enthüllt sie strategische Differenzen zwischen elementarer Arbeiterbewegung und politischen Desideraten des frühen marxischen Kommunismus. Weitling betont, auch gegen Ewerbecks Version: Der erste deutsche, 1837 in Paris gegründete kommunistische Verein *Bund der Gerechtigkeit* diene der Belehrung der Arbeiter. Im Brüsseler Kommunistenkreis der vierziger Jahre wusste man nie, was „nach dem Kampfe erstrebt“ werden sollte. Im gewöhnlichen Gesprächsstoff ging es um „Atheismus, Guillotine, Hegelei, Strick, Dolch, Spionenriechelei“ – das erleichtert Spionen, einzudringen. Im *Arbeiterbund* garantiert zudem das Gefühl den Zusammenhalt. Wo, wie in Brüssel „das Gefühl mit Füßen getreten“ wird, hat Miteinander es schwer. „Alle unsere jüdischen, katholischen und protestantischen Vorurteile können wir auch ohne Atheismus fallen lassen. Weitlings Unkenntnis der Hintergründe des Prozesses erklärt, dass er die (von der politischen Polizei verfassten) leichtfertigen Korrespondenzen der Kölner Bundesbrüder über Erdolchungsprojekte und Abschlachtungspläne für möglich halten kann. Nicht ohne Bitterkeit erinnert er an Marx’ Anteil beim Angriff auf Kriege und an den vermuteten Einfluss von Marx auf das Londoner Ausschlussverfahren gegen Weitling und an Marx’ eigenen Parteiausschluss 1851. Weitling konnte wissen, dass sein Ausschluss in London Marx’ Zutuns nicht bedurfte. Allen macht er begreiflich, dass Einmütigkeit und Zusammenhalt einer Partei eine solidarische Atmosphäre und eine dementsprechende Parteipolitik brauchen. In dieser ersten öffentlichen Abrechnung Weitlings entlädt sich gestauter Groll – zur Unzeit – doch weder unberechtigt, noch unbeherzigt (S. 413f.).

Nach dem Kölner Kommunistenprozess zerbricht der Bund der Kommunisten. Marx und Engels mit ihren Anhängern lösen sich strikt von der Fraktion um Schapper und Willich.

25. Dezember 1852 *RdA* (Weitling), New-York, den 21. Dezember 1852 vergleicht Heilmethoden der Allopathie und Homöopathie und entfacht damit eine lebhaftige Debatte dazu in der Zeitschrift. (Jg. 3, Nr. 52, S. 414).

1853

1853 *Einladungsschrift an die Auswanderer nach den Verein. Staaten von Nordamerika. Ikarische Colonie, eine Gütergemeinschaft–ihre Grundsätze: Brüderlichkeit, incorporirt im Staate Illinois (Nauvoo), und im Staate Iowa, die Gründung des Sozialphilosophen und Bürgers Cabet, ehemals Generalprokurator und Deputirter in Frankreich.* Unterzeichnet: Dr. Wendel-Hippler. Vierspaltig bedrucktes Plakat in 1 Bogen folio mit 3 in den Text eingelassenen Lithographien. April 1853. Standort: SchIHLA Schleswig, Abt. 56 Nr. 230 I, Bl. 202.

Unter leicht verändertem Titel: *Für die Auswanderer nach den Vereinststaaten von Nordamerika. Icarische Colonie, eine Gütergemeinschaft–ihre Grundsätze: Brüderlichkeit, einverleibt im Staate Illinois (Nauvoo), und im Staate Iowa; die Gründung des Sozialphilosophen und Reformators Cabet, ehemals General-Fiscal und Abgeordneter in Frankreich.* Standort: CUL Manchester, Owen correspondence Nr. 2460.

1. Januar 1853 *RdA* *Erinnerungen, Hoffnungen, Wünsche. Zum neuen Jahr 1853.* „Das zurückliegende Jahr war eines des Provisoriums und der Hoffnung für die große Arbeiterfamilie [...] Wir haben Millionen Arbeitern gesagt: dass wir auf ungewisse Ereignisse in Europa nicht warten können, fest verbunden können wir hier auf gesetzlichem Wege viel für eine bessere Zukunft tun. Uns geht es um Erlösung der arbeitenden Klassen von der Herrschaft der Geldmächte. Inzwischen kümmern wir uns nicht mehr nur um das geistige und moralische, sondern auch um das materielle Interesse unserer Arbeiterfamilie. Suchen wir weiterhin die Liebe für das Schöne, Gute und Edle zu nähren. Bilden wir Geist und Herz, Gefühl und Verstand. Sorgen wir in den Städten für gesellige Bundeslokale mit Musik, Gesang, Deklamationen, Vorträgen und Theatervorstellungen“. An die Frauen gewandt, ehrt Weitling dankend die Baumann-Farmerin, die für drei Kinder und zehn bis zwölf Personen kochte, wusch und einen Schwerkranken pflegte, ohne es je an Takt und Freundlichkeit fehlen zu lassen. Der *Arbeiterbund* wird auf eigenem Land eine Stadt bau-

en, „die allen gehört, ohne Arbeitgeber und Vermieter. *Communia* wird Eure Heimat sein, in der Ihr Euern eigenen Herd haben könnt, wenn Ihr wollt“ (S. 1–5).

8./15 Januar 1853 *RdA* (Weitling), „Bedingungen des Gedeihens der Kolonien des *Arbeiterbundes*“: Weitling fragt, wie in einem Gemeinwesen von Freidenkern eine moderne Morallehre beschaffen sein müsse, die sowohl die Entstehung gegenseitigen Pflichtgefühls, als auch Mitverantwortung für Harmonie und Zusammenhalt wachsen lässt (Jg. 4, Nr. 1, S. 3–5; Nr. 13, S. 3).

22. Januar 1853 *RdA* Aus Alexander Humbolds „Kosmos“ Über den Ursprung des Gefühls der Gemeinschaft und Einheit des Menschengeschlechts. (S. 6).

2. Februar 1853 *Der Communist*. Seit der abtrünnige Präsident von *Communia*, Georg Kriesinger die Leitung der neuen Zweigkolonie *Ikarien* in Iowa übernahm, verschärfen sich Frontstellung und Kritikstil des deutschsprachigen Organs der *Ikarien*. Nun unterstellt *Der Communist* in einem öffentlichen Schreiben der „Deutschen in *Ikarien* an W. Weitling“ diesem selbstsüchtige Motive, kalten berechnenden Ehrgeiz, maßlose Selbstüberschätzung und Furcht vor einem erfolgreichen Nebenbuhler. Schließlich erklärt er Weitling zum „schlimmsten Feind *Ikariens*“ (*Der Communist*, No. 2)

5. Februar 1853 *RdA* veröffentlicht den *Bundescharter*. Der erläutert das Verhältnis der Regeln und Pflichten zwischen Bundesmitgliedern und Kolonisten und beider zu den im jeweiligen Bundesstaat geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Hierfür muss der Charter der Kolonie für Erwerbszwecke dem Charakter des *Arbeiterbundes* für Unterstützungszwecke untergeordnet werden. In Anbetracht der in verschiedenen Bundesstaaten unterschiedlichen Gesetze sollen für das Bundeseigentum mehrere *Deeds of Trust* auf Namen bewährter Mitglieder übertragen werden. Für diese muss der *Arbeiterbund* Vollmachten ausfertigen, die garantieren, dass die Kaufbriefe nur für bestimmte, dem *Arbeiterbund* angehörige Mitglieder gelten. Sie werden in der *Centralkommission* verwahrt, solange diese Mitglieder nicht in die Kolonie ziehen (S. 41–44).

Der Geldbedarf der Siedler nötigt diese, sich in den beiden heftig umstrittenen Kernfragen der neuen Konstitution zu fügen, die das Eigentum *Communias* dem Bund überschreibt und die Kolonisten als dessen Mitglieder verpflichtet, mit ihren

Einlagen für die angelegten Bundesgelder zu bürgen. Etliche Kolonisten dünkt das als ein unerträglicher Eingriff in ihre bisherigen Kompetenzen (S. 41–44).

12. Februar 1853 *RdA* *Trost im Leiden. Es wird lichter!* Als 1841 ein deutscher Schneidegeselle die Fähigkeitswahlen aufstellte, und 1841 in ein geordnetes System brachte, ahnte er nicht, dass es ab 1849 bereits von Gelehrten wie Girardin anerkannt würde (S. 50).

12. Februar 1853 *RdA* Bundeskorrespondenz aus San Antonio, Texas dem 11. Januar 1853, mit Abschrift des Titels für den Ankauf eines Bauplatzes für den Bund zu 150 Dollar in der Mitte der Stadt [...]“ (a.a.O., S. 52 f.).

26. Februar 1853 *RdA* Der an Intrigen gewohnte Cabet vermutet, Weitling wolle gar kein harmonisches Zusammenarbeiten, weil er fürchte, *Ikarien* werde *Communia* verschlingen; Auf Cabets herablassenden Tonfall reagiert Weitling ironisch: Das könne er gar nicht wünschen, weil er fürchten müsste, *Ikarien* könne sich dabei den Magen verderben. Doch zum Zusammenarbeiten zwischen *Ikarien* und *Arbeiterbund* bedürfe es eines Plans über die Art und Weise einer solchen. Cabet aber habe auf die ihm [...] im September gesandte Vorlage nicht reagiert. Solange Cabet nicht wisse, was der deutsche Bund wolle, könne von Zusammenarbeit keine Rede sein.

Zudem berichtet Weitling den von Ewerbeck sowohl in seinem Buche *L'Allemagne*, als auch im *Le Populaire* und *Le Communist* verbreiteten Irrtum, die ersten in Paris gegründeten deutschen Arbeitervereine hätten die ikarische Doktrin übernommen. Weitling erinnert: „Eine solche gab es [...] erst 1840“ und hält fest:

„Die sociale oder vielmehr kommunistische Parthei wurde erst durch meine Schriften geschaffen. Der neue Name des Bundes war *Bund der Gerechtigkeit*. Meine Schriften aber wurden [...] auf allgemeine Kosten gedruckt“. Cabets Arroganz beantwortet er stichelnd: „Ich habe Ihre Schriften schon 1840 gelesen“, und zitiert abschließend die Annonce Esselens zur französischen Übersetzung seiner *Garantien* aus *Le Peuple, Über die Bedeutung des Weitlingschen Denkens für die demokratische Bildung der Franzosen* vom 24. Februar 1849 (S. 65–67).

Weitlings Absage verschärft nach Cabets Rückkehr Mitte 1852 die unterschwellige Spannung zwischen beiden führenden Vormärzkomunisten des

alten Kontinents. Das ikarische Monatsblatt *Communist* zumal verschärft Tonart und Argumentation, seit Kriesinger von *Communia* nach *Ikarien* gewechselt war und die neu gegründete ikararische Zweigkolonie in Iowa leitet. Den politisch erfahreneren Cabet lässt die soziale Demagogie eines Louis Bonaparte – anders als Weitling – keine Minute an dessen politischen Motiven rätseln. Sozialtheoretisch und praktisch organisatorisch ist Weitling dem sozial gesinnten Juristen haushoch überlegen. Erfahrung ikarischer Denk- und Lebensart vertieft sein sozialphilosophisches Nachdenken. Die Ikarier beschimpfen seine Haltung verächtlich als die eines Geschäftsmanns. Er selbst räumt ein, dass sein Kommunismusverständnis anders beschaffen ist, als das Cabets. Es geht nicht nur um strategische Ablehnung einer Kolonie als Muster für eine bessere Welt. Was den Schüler eines Adam Smith und John Francis Bray an der ikarischen Lebenspraxis verwirrt, ist der Widerspruch zwischen hoher Moral der Ikarier und ihrer Ignoranz ökonomischer Komponenten des gesellschaftlichen Lebens. Jeder Linksricardianer kennt die Überlegenheit ökonomischer Stimulanzen gegenüber moralischen Komponenten. Seine Koloniestudien haben ihm das Verständnis dieser Problematik geschärft. Er stößt nicht erstmals auf ein anderes Kommunismusverständnis.

Seit der Kenntnis Brays in den Dreißiger Jahren verdichtet sich bei ihm der Anspruch dass eine kommunistisch organisierte Gesellschaft in jeder Hinsicht besser sein müsse als die bestehende. Er begreift sogleich, dass seine Auffassung von Kommunismus „eine ganz andere ist als die des Cabet“. Dem Unvermögen, diese Differenz zu qualifizieren, entwuchs vermutlich seine ungewohnt schroffe Ablehnung des von beiden gewünschten Zusammengehens. Von allen Schattierungen, die er kennt, erscheint ihm allein der philosophische Kommunismus [eines Marx] und der der Ebenezer imstande, den Mitgliedern den gewohnten Reichtum an materieller Kultur, geistiger Vielfalt und Freiheit zu garantieren. Cabets Moralkodex und seine Gleichgültigkeit für ökonomische Komponenten können diesen Anspruch an die Beschaffenheit einer kommunistischen Weltordnung nicht gewähren.

1853 *Der Communist. Organ der icarischen Gemeinschaft: Gütergemeinschaft in Nauvoo*. Redaktion E. Cabet, Nauvoo, Illinois, 1852–1855 (monatlich).

26. Februar 1853 *RdA* Korrespondenz aus Paris, Im Pariser Gefängnis harret ahnungslos und voller Bitterkeit Andreas Scherzer auf die seit Monaten ausbleibende Antwort des (todkranken) Weitling auf sein dem Freunde gewidme-

tes Poem v. 23. Dezember 1852. Er verweist auf die hoffnungslose Lage der 50 politischen Gefangenen, die keine Amnestie erhoffen können und erwähnt höchst widerwillig seine brennende Sorge um seine Frau und seine vier Kinder. Nicht ohne Bitterkeit denkt er an Freunde, die ihm viel zu danken hätten und bittet Weitling, in seiner Zeitung an die Lage der Eingekerkerten zu erinnern (a.a.O., S. 69).

März 1853 In New York erregen die von Heine im Nachwort der Gedichtsammlung *Romanzero* begründete Bearbeitung und seine gegen unautorisierten Nachdruck angestregten Prozesse unter deutschen Demokraten heftige Aufregung. Der Dichter möchte auf seinem Sterbebett „einige Stellen roher Gottlosigkeit ausgemerzt“ und durch „ein aufrichtiges Geständnis neutralisiert wissen“, bevor ohne sein Wissen und Mittun und gegen sein Wollen in den USA eine unveränderte Nachauflage erscheint will er „mit Gott und der Welt“ Frieden machen (Heine, Nachwort zu *Romanzero*)

Deutsche Emigranten, verargen dem Dichter erbittert seinen Bruch mit jahrzehntelangen atheistischen Überzeugungen als vermeintlich politischen Preis für die ihm von der Julimonarchie bewilligte Pension. Der Redakteur Weitling verweist wiederholt auf die jämmerliche Lage des Dichters, verteidigt sein Autorenrecht mag sich aber an Presseklatsch und Sensationslust nicht beteiligen (*Heine Säkularausgabe*, Bd. 3, S. 153–158).

März 1853 – Anfang April 1854 redigiert der Journalist Leopold Albertit die *RdA*.

März 1853 *RdA* kündigt Joseph Weydemeyer seinen in New York gegründeten *Allgemeinen Arbeiterbund* an, der offen mit Weitlings *Arbeiterbund* rivalisiert.

März 1853 Joseph Weydemeyer gründet in New York *Die Reform* mit belletristischem Sonntagsblatt als Oppositionsorgan gegen Weitlings *RdA*. Das Blatt hält sich bis zum 5. April 1854.

10. März 1853 *RdA* Den Jahresbericht der *Kolonie Ikarien*, von Weitling erschlossen und mit dem von *Communia* verglichen, entnimmt er dem *Communist* (S. 94).

12. März 1853 *RdA Auf dem Arbeiterbanquett im Shakespearehotel zu Ehren von August Willich* sprechen Weitling, Rödel, Hünemann, Krantz, Schramm, Dr. Kellner, Standau, H. Richter, Komloss und H. Ahrens. Die *RdA* missbilligt die Art der Polemik zwischen Willich und Marx (S. 82).

12. März 1853 *RdA Ist das consequent?* „Wer kennt nicht Heinrich Heine, den Abgott der Atheisten, der mit beißender Schärfe und originellem Witz zur Belustigung seiner gebildeten Leser die Gebrechen der Menschen nicht allein, sondern auch den lieben Gott und seine ganze heilige Familie geißelte. Der Mann liegt seit einigen Jahren erblindet und gelähmt auf seinem Bette, ohne Aussicht auf ein baldiges Ende. [...] und ein Besserwerden!“ Seinen Freunden musste auffallen, dass sich in der vor 18 Monaten erschienenen Sammlung „von Gedichten sich das Gerücht bestätigte, „dass Heine sich für die Interessen des alten Herrgottes [...] habe erkaufen lassen.“ Die Atheisten haben darüber kein großes Geschrei erhoben. Doch erhielt er vor der Februarrevolution jährlich 5.000 Franken dafür, dass er Frankreichs Interessen verteidigte. Nachdem diese Quelle versiegte, näherte er sich den Priestern wieder. Heines Autorenrecht bei Wiederauflage seiner Frühschriften verteidigt Weitling (S. 86).

12. März 1853 *RdA* Weitling ärgert sich über einen umfänglichen Brief aus der „Kolonie *Communia*“. Die Kolonisten „wollen Mitglieder des *Arbeiterbundes* sein und bleiben, [...] wollen aber, dass wir uns nach ihren Ansichten richten und uns nicht in ihre Angelegenheiten mengen“. Weitling will mit Baumann darüber lieber mündlich mit den Kolonisten sprechen (S. 87).

19. März 1853 *RdA Die vierte Epistel der Ikarier an W. Weitling* in der Januar-Ausgabe des *Communist* stempelt Weitling zum „größten Feind *Ikarier*“. Weitling winkt ab, verweist auf frühe strategische Differenzen, etwa auf seine 1847 zur Veröffentlichung bestimmte Warnung vor Cabets Texasunternehmen. Davon hatte Cabet nur die Höflichkeitsfloskeln veröffentlicht, nicht aber Weitlings frühe Warnung vor Kolonien als praktischem Überlegenheitsbeweis des Kommunismus: „Ich habe nie das große Prinzip auf den Erfolg einer Kolonie gegründet. Ich habe immer höhere, ausgedehntere Kreise, habe immer den totalen Umschwung der Gesellschaft als Grundbedingung der Einführung des Kommunismus angenommen. Der in einer Kolonie mögliche Kommunismus wird nie die Vortheile gewähren, welche nach einem Sturze der alten Macht des Kapitals einem Volke möglich sind“. Er schließt: „Ich bin weder

Euer größter Feind, noch Euer größter Freund. Nehmt mich wie ich bin. Mein Wirken verliert dadurch nichts. Aber es verlöre, wenn ich mich wie eine Feder von jedem Lüftchen auf die Seite blasen ließe.“ (Jg. 4, Nr. 12, S. 90 f.).

2. April 1853 *RdA* (Weitling), „Telegraphische Depesche. Die Siedler in *Communia* wollen über das Bundesgeld nach eigenem Ermessen – ohne Rücksicht auf Bundesinteressen verfügen, Sie einigen sich zwar auf einen *Deed of Trust*, der Bundesgelder wie Selbstverwaltung und Heimatanspruch der Siedler gesetzlich sichert, nicht aber gleichen Anspruch der Siedler auf freie Verfügung über das Geld des Bundes. Das heißt weitere finanzielle Fernsteuerung der Siedler und birgt weiterhin Konfliktpotential. Weitling lässt sich dennoch darauf ein und telegraphiert aus Dubuque die Annahme der vom Bund vorgelegten Konstitution samt Aushändigung des geforderten *Deed of Trust*. Dubuque, den 30. März 1853“ (S. 105).

9. April 1853 *RdA* Bundeskorrespondenz von Simon Schmidt, der seit 10. Dezember 1852 in *Communia* lebt, dämpft etwaige illusionäre Erwartungen deutlicher und strenger“ Die Abschaffung der Geldherrschaft „ist in Amerika schwer und in Europa [...] ohne gewaltsame Revolution nicht möglich“. Auch der *Arbeiterbund* steuert nicht direkt auf den Kommunismus los, sondern trifft nur „vorbereitende Maßregeln zum Sturze der Geldherrschaft. Der *Arbeiterbund* macht wenigstens einen Anfang“. Schmidts Inventur ergibt ein Bundesvermögen von 3.077,33 Dollar ohne mitgebrachtes Privateigentum der Mitglieder (S. 5–7).

9. April 1853 *RdA* (Weitling) meldet die „Wahlen der Garanten“ (ebd., Nr. 15, S. 113).

9. April 1853 *RdA* *Ein Wort zur Zeit über Landreform und die "Landreformbill"*, die die noch verfügbaren staatseigenen Ländereien unentgeltlich und unpfändbar dem Volk übereignen sollte hat durch das politische „Eingeburtsrecht“ ihren Reformcharakter verloren. Anfänglich wurde der Boden als reichliches Almosen den Teilnehmern des Unabhängigkeitskampfes zu gemeinnützigen Zwecken überlassen und der Spekulationswuth überliefert. Bisher ist die Geschichte der Landreform eine Geschichte des Rückschritts der Demokratie. Sie hat nur Zukunft wenn der Erdboden als ein allgemeiner, unteilbarer Gesellschaftsbesitz begriffen wird und keiner Einzelwillkür unterliegt. (S. 116).

30. April 1853 Stiftungsfest des *Arbeiterbundes* in New York. Zum einjährigen Gründungstag Anfang Mai 1853 zählt der Bund 500 Mitglieder. Das ist wenig im Vergleich zu den 2.000 Schreibern von 1850, heißt es in der Festrede. „Doch mit ihnen kommen wir geschwinder zum Ziel“, versichert Weitling. (Jg. 4, Nr. 18, S. 37 f und Nr. 19, S. 146, 148 f.).

Ende April Die Siedler verfassen die Regeln ihres gesellschaftlichen und privaten Zusammenlebens, der Organisation von Erziehung, Unterricht, Krankenpflege, Pension u.a. in 20 Paragraphen. Die Ordnung der Siedler wird beraten und von drei Vierteln der Mitglieder unterschriftlich bestätigt.

7. Mai 1853 *RdA* meldet Wahl der „Garanten des Bundes“ (ebd., Nr. 19, S. 145 f.).

14. Mai 1853 *RdA* Leitartikel, glossiert Weydemeyers anmaßende, sozialpolitisch unberechtigte Kritik an der *RdA*, an Weitling, und am *Arbeiterbund* in der *Neu England Zeitung*.

14. Mai 1853 *RdA* „Die Bundesgemeinde von Philadelphia feiert das hiesige Stiftungsfest des *Arbeiterbundes* (mit 600–700 Teilnehmern) gleichentags u. gleichenorts, wo Weitling und Dowiat im Frühjahr 1848 den hiesigen Arbeiterverein gründeten“ (S. 157 f.).

14. Mai 1853 *RdA* Der *Amerikanische Arbeiterbund* erwägt eine Agentur, die Einwanderern bei der Arbeitsbeschaffung hilft. (Wochen-Übersicht der Arbeiterbewegung, Titelseite).

Reibungen in der Kolonie erklärt Weitling aus der Enge des Kolonialalltags der das Privatleben mehr in die Öffentlichkeit rückt. Die Einführung privater Haushaltung besänftigt einiges. Seltsamerweise fragt W. nie nach der anderen Mentalität landloser Kleinbauern, und entsprechender Zukunftserwartung, die der pommerischen gutsherrlichen Untertänigkeit entronnen, im freien Amerika hofften, endlich freier Herr auf eigenem Grund zu sein.

21. Mai 1853 *RdA* Etwa eine Woche nach Simon Schmidt verlässt Weitling *Communia* total erschöpft, Er sehnt „sich nach der Zeit, in der der Bund in jeder Beziehung so stark würde“, dass er ohne ihn auskäme. Sollte ich „jedoch

durch ein Unglück aus eurer Mitte gerissen werden, so folgt der *Centralkommission*.“ Cincinnati 12. Mai 1853 (*RdA*, S. 165).

21. Mai 1853 *RdA* wird *Die Deutsche Frauenzeitung* der „Bundesschwester“ Mathilde Franziska Anneke *laufend annoncieren*.

28. Mai 1853 *RdA* In Weitlings Korrespondenz zum bevorstehenden Jahresbericht der „*Freimännerhalle*“ (Freimaurerhalle) von Cincinnati heißt es: „Dieses ewige Geschwätz gegen Gott, Bibel und Pfaffen [...] bringt keinen Gläubigen zum Abfall“ [...]. Am 17. Mai 1853 berichtet F. Seyppel: über das Pfingstfest des dortigen *Arbeiterbundes*: „Unser Weitling ist seit dem 12. in unserer Mitte und erlebt bewegt die Aufnahme zweier Sprösslinge in unsere Bundesgemeinde. Weitling verweist auf den geschichtlichen Platz des *Arbeiterbundes* im Kampf der Menschheit um eine neue sociale Weltordnung“. Ihm gefällt „unsere humane Auffassung der Aufklärung zum Guten besser als das Antipfaffengebrüll der Schreimännerhalle“ (Entwurf *Wilhelm Weitling Papers*, New York Public Library; Druckfassung S. 172 und *RdA*, S. 172 f.).

4. Juni 1853 *RdA* Der Leitartikel wendet sich gegen einen „Keifartikel“ der *Reform* [Weydemeyers Blatt] und dessen Amerikanischen *Arbeiterbund*. Anstelle sachlicher Mitteilungen über den Fortgang der Bewegung keift der Louisville *Anzeiger* gehässig über Weitling und die Arbeiterbewegung (Titelseite, u. S. 178–180).

11. Juni 1853 Juristische Bestätigung des Anschlusses von *Communia* an den *Arbeiterbund* als *Communia Workingmen's League*. Die behördliche Registratur der Kolonie vom 31. Juli 1850 als einer *Community Colony* im Sinne einer *Association für Geschäftszwecke* (Farm-, Gewerbs- und Handelsgeschäfte) wird in eine *Association für Geschäfts- und Unterstützungs-zwecke* umgewandelt. (Abdruck: Organisationsplan für eine allgemeine Arbeiterbewegung in *RdA*, 11. Juni, S. 185–190; S. 225–228).

17. Juni 1853, Cincinnati, RdA Die schrille vielstimmige Reaktion des *Hochwächter* aus der *Freimaurerhalle* auf Weitlings bissigen Gruß zum 1. Mai attestiert Weitling, er sei „von seiner Höhe herab gefallen“, weil ihn keine „lärmenden Haufen“ umschwärmen wie 1850/51. Nun verliere er sich in „Sonderbündelei der Knoten“; in „Vagabunderei“ und seinem „Sudelblatt“. Der genüssliche Hinweis auf Willichs Ablehnung des Verwalterpostens in

Communia illustriert Weitlings Urteil über das intellektuelle Niveau des vom „Hochwächter gepflegten Humanismus der Schreimänner“ (S. 205).

18. Juni 1853 *RdA* *Frankenheim's Charakteristik und Physiologie der Völker*. Eine Würdigung der völkerkundlichen Forschungen Frankenhaims, Humboldts, Oerstedts, Liebig's universalistischen Untersuchungen, die nationale und rassische Unterschiede in geistiger und körperlicher Hinsicht als unwesentliche und flüchtige Phänomene der Einheit des Menschengeschlechts unterordnen (S. 195 f.).

Juli 1853 Als der Anschluss der Kolonie an den Bund juristisch gesichert war, erwirbt Weitling auf Rechnung des *Arbeiterbundes* ein zirka 40 Acker großes Grundstück.

2. Juli 1853 *RdA* Weitlings Korrespondenzen vom 27. Mai und 11. Juni schildern die höchst mühselige Einigung der Kolonisten und Weitling, die mehrerer Verfassungsentwürfe in deutscher und englischer Sprache bedurfte, zumal sie außer den Wünschen der Kolonisten die unterschiedlichen Gesetze in den jeweiligen Bundesstaaten berücksichtigen müssen (ebd., S. 212 f.); Abdruck der *Konstitution* (S. 225–228).

2. Juli 1853, RdA Communia Weitling müht sich, Konfliktstoff auszuräumen und die Interessen der Siedler mit denen des *Arbeiterbundes* in eine Form zu bringen, die sich [ohne verfügbares Gesetzbuch!] mit der Landesgesetzgebung in Iowa vereinbaren lässt. Nach der vierten Lesung und Debatte wird sie von allen – erstmals auch von Frauen – unterzeichnet. Weitling sieht gegenseitiges „Vertrauen im Wachsen.“ (S. 213).

2. Juli 1853 *RdA* Leitartikel: „Über die Negerrevolution und *New Orleans*“ über die soziale und kulturelle Unterdrückung der Schwarzen (S. 209 f.).

16. Juli 1853 *RdA* Laut Korrespondenz vom 21. Juni 1853 aus *Communia* erwidert Willich zum Angebot, die Verwaltung der Kolonie zu übernehmen, ablehnend, „dass dazu mehr Mut gehöre, als sich vor eine Kanone zu stürzen“. Indessen baut man in *Communia* eine Sägemühle. Dennoch ist Simon Schmidt unter den Mitte Mai Abgereisten (ebd., S. 228 f.).

2. Juli 1853 *RdA* *Die Nordamerikanische Phalanx*, In ihrer Abhandlung würdigt Mathilde Annecke die ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen

der Fourrieristen, insbesondere die demokratische Mitbestimmung der Frauen (ebd., S. 213 f.).

2. Juli 1853 Die *Zehnstundenbill*, die eine gesetzliche Beschränkung des Arbeitstages vorsah, wird vom Senat verworfen (ebd., S. 214 f.).

2. Juli 1853 Die erste Nummer der *San Antonio Zeitung*. Sie erscheint wöchentlich vierseitig mit wechselnden Untertiteln, u.a. *Ein sozialdemokratisches Blatt für die Deutschen in West Texas*. 1853 bis zum Jg. 3, 1855 danach mit dem Untertitel *Ein belehrendes, unterhaltendes und Nachrichtenblatt*; anfänglich vier Seiten (Wir danken Steve Rossignol).

Es handelt sich um jene berühmte deutschsprachige Antisklaverei-Zeitung Adolf Douais, um deren willen er San Antonio (Texas) mit seiner Familie Hals über Kopf verlassen muss. Das Blatt vereint vierseitig, mit wechselnden Untertiteln: Ein sozialdemokratisches Blatt für die Deutschen in Texas. Douais Helfer, Weitlingianer, die vor seiner Ankunft mit Flugblättern gegen Sklaverei gekämpft hatten, verstecken nach seiner Flucht seine Druckapparatur. Nach dem Bürgerkrieg erscheint das Blatt 1865 mit neuem Titel und neuer Redaktion, der sowohl Einwanderer von 1848, als auch befreite Sklaven angehören.

Der amerikanische Forscher Steve Rossignol suchte, fand und barg diese Dokumente, ihm verdanken wir den Microfilm der Collection, Texana Genealogy Department, San Antonio Public Library und die Erlaubnis zu ihrer Veröffentlichung und weiterer Erkundung. Die aufwendige Vermittlung der Dokumente übernahm Dr. Gerd Callesen, Wien.

9. Juli 1853 *RdA* Korrespondenz aus Paris vom 8. Juni 1853: Derzeit werden die Worte Freiheit, Gleichheit und Bruderliebe, die früher an allen Staatsgebäuden prangten, in Gefängnismauern gekratzt, von Männern, die lange vor der Juni-Insurrektion für deren Verwirklichung kämpften. Reininger, von den Geschworenen in Mainz freigesprochen, befindet sich jetzt, gesundheitlich sehr geschädigt, in London, Stieber fuhr also vergeblich nach Mainz. In Paris bejubeln die Arbeiter die Auflösung der Nationalgarden (S. 221 f.).

9. Juli 1853 *RdA* Eine allgemeine Arbeiterbewegung erwacht in England. Streiks in Liverpool, Stockport und Manchester wehren sich gegen Teuerung und ver-

schlechterte Lebensbedingungen und widersetzen sich Fabrikanten, die die *Zehnstundenbill* umgehen (ebd., S. 222).

9. Juli 1853 *RdA* „Der Marxianer Weydemeyer (in gewissen Kreisen spottweise der „Große“ genannt) schreibt in einer Correspondenz an die *Neu England Zeitung*, die die amerikanische Arbeiterpresse vorstellt, folgendes: „Zwei Blätter sind es, die als Organe der Arbeiter-Parthei allein hier in Betracht kommen können: Der in Washington erscheinende *National Workingmen Advokat* und die *Reform*, denn die *RdA* gehört, wie Herr Weitling selbst, den antiquarischen Merkwürdigkeiten an, und hat daher nur für Alterthums-Forscher noch einiges, wenn auch geringes Interesse.“ [...] „Dieser deliriöse [sic!] Versuch, Weitling und die *RdA* zu antiquieren, erinnert.[...] an eine Conspiration zweier verkannter Genies [...]“ [Das zweite: Meierhofer erhebt öffentlichen Einspruch, damit etwas zu tun zu haben]. (vgl. *RdA*, S. 223 mit Meyrhofer's Einspruch in Nr. 31 v. 30. Juli 1853, S. 247). [W.S.-H.]

16. Juli 1853 *RdA* „Konstitution of the Association called *Communia*-Association, Clayton County, State Iowa“: Bericht zum Anschlusses von *Communia* an den *Arbeiterbund* als *Communia Workingmen's League* (Jg. 4, Nr. 29, S. 225–228, 229).

30. Juli 1853 *RdA* „Editorielle Korrespondenz v. 14 Juli meldet: Die neue Constitution wurde zum vierten Male in englischer und deutscher Sprache vorgelesen, angenommen und unterzeichnet. Dieselbe liegt gegenwärtig zum Charter“ Die Arbeitseintheilung nach Stück und die Freiheit der Familien, einen eigenen Hausstand zu führen, [...] hat sich sehr vorteilhaft erwiesen.“ (S. 246).

13. August, 1853 *RdA Communia*, den 22. Juli 1853: „Endlich haben wir es dahin gebracht, dass der ganze *Arbeiterbund* mit seinen Interessen aller gechartert werden kann.“ Wir werden jetzt unter dem Namen *Communia-Arbeiterbund* wirken (S. 260 f.).

30. August 1853 *RdA* Editorielle Korrespondenz aus Dubuque, 7. August 1853 *RdA*, Weitling: Es war schwierig, „Form, Grundzüge, Maßregeln und Interessen [...] auf dem schlüpfrigen und gefährlichen Boden der Gesetze der Vereinigten Staaten zu gründen. [...] „übrigens fiel ich einige Tage nach meiner

Ankunft sogleich in eine schwere Krankheit, durch welche ich für diese Aufgabe den ganzen Winter unfähig werde.“ „Schickt uns jetzt als Stellvertreter der Garanten nur treue, bewährte Mitglieder des *Arbeiterbundes* her [...] Mutet weder mir, noch Richter Baumann zu, dass er durch seine Anwesenheit Ordnung schaffe. Die Majorität der Garanten kann sie konstitutionsmäßig schaffen.“ (ebd., S. 65 f.; S. 267–269).

3. September 1853 *RdA* „Abdruck der Konstitution der Association *Communia Workingmen's League*“ (Nr. 36, S. 282–285).

24. September 1853 *RdA* „Aus den Arbeiterkreisen“ Berichte über die in England wider erwachte allgemeine Arbeiterverbindung, ihre Forderungen und deren Mängel des „eigentlichen Klassenbewusstseins“, namentlich des „Eigentumsrechts der Arbeiter auf ihre Arbeit“ (Jg. 4, Nr. 39, S. 306).

27. August 1853 *RdA* aus Paris berichtet Lorenz Petersen über den Mainzer Prozess gegen Reininger, der nach 20 Monaten freigesprochen wurde. „Der Prozess hat großes Aufsehen erregt, [...] nicht nur wegen der Schauer Geheimnisse des Communismus, auch wegen des berüchtigten Sieber. Er war auch in diesem Fall der große Kommunisten-Denunziant und Aufschlussgeber. [...] Weitling ist der gefährlichste“ (S. 277 f.).

3. September 1853 *RdA* Abdruck der Konstitution der Association *Communia Workingman's League*. Weitling möchte die künftig wachsende Stadt *Communia* City oder Münzerstadt nennen (S. 282–285).

8. Oktober 1853 *RdA* „Missdeutungen vorzubeugen erkläre ich den Bundesbrüdern, dass der einzige Grund warum ich W. Weitling nicht als Verwalter in der Kolonie wünsche der ist, dass ich überzeugt bin, W. Weitling kann dem Bunde auf Reisen durch Agitation nützlicher sein und dass die Kolonie einen Verwalter haben muss, der die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnissen von den dortigen Arbeiten hat [...]“ R(udolph) Kreter (Annoncenteil, S. 327).

Ebd. Weitling, „Zur Beleuchtung der Konstitution von *Communia*, Über Verwaltung, Schlichtungskommission, Centralgruppe mit dem Verwalter, Fuhrwesen, Ärzte, Lehrer, Buchhalter, Halb- und Ganzinvaliden (ebd., S. 333 f.).



Titelzeile in Ausgabe Nr. 2 vom 9. Juli 1853

15. Oktober 1853 *RdA* Korrespondenz vom 18. August von Witzleben aus Bahia. W. dankt für Weitlings Brief vom 25. April und für die Zeitschriften; schickt 100 Mark und bittet Weitling, einen *Kommunisten-Katechismus* zu schreiben. Er meine „was man dem pommerschen Bauern vorlegen kann. Zugleich möchte er in seinen *Arbeiterbund* aufgenommen werden. Er finde im Programm des *Arbeiterbunds* Wichtiges, was er in den „*Garantien*“ nicht fände; z.B. die Pflicht eines jeden Mitglieds, „dem Bunde jedes Jahr ein neues Mitglied zuzuführen. Auf diesem kleinen Blättchen Papier ist mehr Weisheit, als alle Staatsmänner Europas in ihren Köpfen haben“. Witzleben ist 39 Jahre alt, Zigarrenarbeiter, seit Anfang 1836 hier in Bahia und habe eine kleine Zigarrenfabrik [...]“ Er fragt, „Wie kann der Kommunismus auf friedlichem Wege eingeführt werden?“ [...] So lange Ihre Ideen die besten sind, werden Sie



Titelzeile in Ausgabe Nr. 144 vom 29. März 1856

mich in Ihren Fußstapfen finden“. 1849 habe er in Hamburg erstmals vom Kommunismus und von Weitlings *“Garantien“* gehört, Ich habe es gelesen und bin immer noch überzeugt, habe in Bahia einen Handwerkerverein gegründet, mit 7 Mitgliedern. In Bahia gibt es etwa 120 bis 150 Deutsche und Schweizer; für diese gerade möchte ich eine Art Katechismus haben.“ (a.a.O., S. 332/333).

22. Oktober 1853 *RdA* Die *Workingmen's League* oder der *Arbeiterbund*, ist eine aus der Arbeiterbewegung von 1850 hervorgegangene und am 1. Mai 1852 fest begründete Gesellschaft, deren Mitglieder für die Wohlfahrt des Arbeiterstandes zum Kapital und Handel nach den Interessen der Arbeit zu gleichen Verhältnissen zu regeln“ (Nr. 43, S. 341 f.).

22. Oktober 1853 *RdA* *Der christliche Kommunismus in den Ver. Staaten.* Unter dem christlichen Kommunismus „verstehen wir zum Unterschied vom



Titelzeile in Ausgabe Nr. 137 vom 9. Februar 1856

Kommunismus im Allgemeinen jene Güter- und Lebensgemeinschaft, die nach dem Vorbilde der ersten christlichen Kirchen auf dem Glauben an Jesus Christus als den Gottessohn und göttlichen Erlöser der Welt basiert ist.“ (S. 338–340).

29. Oktober 1853 *RdA* *Statt Volkspräsidenten ein Partheipräsident.* „Die Korruption ist zu tief und allgemein gewurzelt. [...] Die Parthei soll herrschen, nicht das Volk“, Gegen Ablösung der Volkspolitik durch Parteipolitik (S. 347).

12. November 1853 *RdA* Korrespondenz von August Witzleben aus Bahia v. 16. September 1853 berichtet, den eingewanderten deutschen Arbeitern geht es gut; der Arbeiterstand ist hier nur von Farbigen vertreten; das Land wird von Sklaven kultiviert. Der Katholizismus Staatsreligion [...]“ Der Communismus ist hier „das Schrecklichste aller Schrecken.“ Die Stufenleiter etwa: “Republik – Socialismus-Kommunismus!“ Belehrende Schriften fehlen. [...] Ich habe

hier besonders unter den Gebildeten und Gelehrten eine Stupidität über sociale Fragen angetroffen, die ans Unglaubliche grenzt“ (S. 383–365).

19. November 1853 *RdA* Die Wahl in *Communia*: Weitling zum Verwalter, Baumann u.a. Mitglieder der Trustes als Schriftführer, Schlichtungskommission etc.. Ansässige Kolonisten: insgesamt 30 Mitglieder, 9 Frauen, 18 Kinder und drei ledige Mädchen (Titelseite).

19. November 1853 *RdA Henningsen über Russland*. Die große Masse des russischen Volkes lebt in ärmsten Verhältnissen. Der Despotismus hat die scheußlichste Gestalt angenommen [...] Die Moskoviten sind eine unterwürfige, abergläubische und unkriegerische Rasse [...] sind selbst fast alle Sklaven oder Leibeigene.“ Dies prägt sich immer gewaltsamer aus (a.a.O., S. 370–372).

19. November 1853 *RdA Das Verhältnis der Subsistenzmittel zu der Vermehrung der Menschheit*. Die Nationalökonomie unterscheidet zwischen zwei Epochen: die humane, geprägt durch das Naturrecht; die inhumane durch das historische Recht erörtert L.A. über Malthus, Carey, Smith, Tiedemann. (Jg. 4, Nr. 47, S. 372–374 f.).

3. Dezember 1853 *RdA* [Louis A[lberti]: „Die Dulon’sche Freie Gemeinde zu New York nebst einem Wort zu Freien Gemeinden überhaupt. Die Kolumne bezeugt den Freien Gemeinden in New Yorks und dem Abgang Rudolf Dulong Respekt. Er geht, bevor sein Amt zum Geschäft wird, Dulon wolle den Menschen lediglich vom kirchlichen Aberglauben befreien; soziale Religion will keine müßige Gedankenspekulation, keine bloß philosophische Aufklärung sein, sie verwirklicht sich in der Tat. Weitlings Zeitschrift begreift den roten Faden volksverbundener Glaubensströmungen seit den ersten Gemeinden Christis, dem Reformator Thomas Müntzer im 15. Jahrhundert und den Wiedertäufern unter Johann von Leyden im 16. Jahrhundert als Communismus. Der Mensch, „der dem Himmel seinen magnetischen Zauber, sein heiliges Feuer“ raubt, „und es der Menschheit zu ihrer idealen Selbstentwicklung bringt“, wirkt in dieser Gesellschafts-Religion als ein zweiter Prometheus“ (S. 387–389).

10./24. Dezember 1853 *RdA* Weitling, *Communia*, den 10., 20., 27. November: Wilhelm Weitling, durch ein Telegramm nach *Communia* gerufen, erfährt in Dubuque aus einer 2. Depesche von seiner Wahl zum Verwalter, ob-

schon er hier „überhaupt“ nicht notwendig war“. In *Communia* schreibt er aus „einem Zimmer, in welchem noch drei andere wohnen!“ Er registriert gedankenlose Arbeitsorganisation, Nachlässigkeit: das Heu verdirbt; die Mühlensteine verrotten im Mississippi; der Eisenguss rostet unter freiem Himmel; die Tiere brauchen einen Stall. Misswirtschaft, Verschwendung, Egoismus wohin er blickt: überhöhte Löhne, leichtfertige Kontrakte auf Kosten des Bundes (S. 395 ff.).

27. November/1./4. Dezember 1853 *RdA* Weitling hat noch kein Arbeitszimmer und begreift: Die Kolonisten nutzen ihr Recht auf Selbstbestimmung zur Erpressung überhöhter Löhne und eigenmächtig herabgesetzter Preise für Lebensmittel und Mieten- auf Kosten des *Arbeiterbundes* (Nr. 50, S. 395, Nr. 52, S. 411).

17. Dezember 1853 *RdA Aus den Arbeiterkreisen*, Alberti berichtet über eine Versammlung des „*Amerikanischen Arbeiterbunds*“ und über den Redakteur der „*Reform*“. „Rödel wendet sich gegen dessen Verleumdung von Personen, die den Arbeitern wert sind und wird von Michelsen unterstützt (S. 404 f.).

24. Dezember 1853 *RdA Wie es in der Welt zugeht*, verfolgt gebannt die erbitterten Klassenkämpfe in Großbritannien. Sie zitiert aus einer Rede Ernest Jones auf einer Kundgebung in Manchester seinen Vorschlag, „ein *Arbeiterparlament* zu schaffen“, das in Manchester „so lange in Permanenz tagt, bis der Sieg der Arbeiter gesichert ist“ (Jg. 4, Nr. 52, S. 409).

24. Dezember 1853, *RdA* in *Communia* entbrennt ein erbitterter Kampf um das Mühlenland, das Weitling im Juli des Jahres für den *Arbeiterbund* gekauft hatte und – nach Gesetzeslage – nur auf seinen Namen im Grundbuch eintragen lassen konnte. Bundeskorrespondenz aus *Communia* vom 1. Dezember 1853.

Im Annoncenteil nochmals die Forderung (Rudolph) Kreters an Weitling (ebd., S. 411–413, 415).

Dem Bund bietet Teilhabe am Grundeigentum der Kolonie eine solide Garantie für die Anlage der gezahlten Bundesgelder, zudem die Aussicht, den Landbesitz zum Ausbau von Siedlungen für den Lebensabend der Mitglieder, als Wohnsitz für Einwanderer und Kernland künftiger Städte zu erweitern.

24. Dezember 1853 *RdA* Zur Nachricht R. Kreter [Schatzmeister des *Arbeiterbundes*] fordert Weitling auf, „dafür zu sorgen, dass eine Kommission geschaffen werde, welche die Geschäfte der *Centralkommission* besorgt, eine Kommission zwischen der Kolonie-Verwaltung und dem Schatzamt des Bundes, von welcher ich die Anweisung zur Auszahlung von Bundesgeldern zu erhalten habe, und welcher ich meine Berichte abgeben kann. Geichzeitig verlange ich, dass Du bis dahin alle Verordnungen an das Schatzamt veröffentlichst, welche vom Antritt Deines Amtes, Du in der Kolonie gemacht hast und noch zumachen gedenkst. R. Kreter (a.a.O., S. 415).*

*Vgl. hierzu die Kritik an dieser Notiz in *RdA*, Jg. 5, 1854, Nr. 15, S. 118.

Ende 1853–1855 Depression in den Vereinigten Staaten von Amerika.

1854

1. Januar 1854 *RdA* Leopold Alberti würdigt Unsere Kolonie und Weitlings Verdienste, vergleicht das binnen kurzem in *Communia* Vollbrachte: schuldenfreie Eigentumsverhältnisse mit Cabets *Ikarien*, oder mit dem, was in einem Jahrzehnt aus der Nordamerikanischen Phalanx geworden ist, mit Owens Colonie in Indiana und erinnert schließlich an Moses, der 70 Jahre brauchte, um sein Volk so weit zu organisieren, dass es Kanaan zu erobern vermochte“ (S. 4).

Am **1. Januar 1854** berichtet Weitling aus *Communia*, dass er wegen seiner Korrespondenzen über *Communia*, dort viel ertragen müsste, obschon sie keine Unwahrheiten enthielten. Sodann habe das der Kolonie nicht überschriebene 40 Acker Mühlenland die Debatten beherrscht und „alles andere in den Hintergrund“ gedrängt (S. 5).

1. Januar 1854 *RdA Die regelmäßige Dampfschiffahrt*, „In dem Dampf hat der Kommunismus seinen besten Freund und Alliiertem. [...] Die Lokalphysiognomie bekommt Weltkonturen.“ Kulturgeschichtliche Abhandlung von L.A. (S. 6 f.).

Die Siedler wollen das Verhältnis beider Teilhaber verändern. Sie beharren auf Grundbucheintragung der Immobilie für die Kolonie, Eine neue Verfassung soll

die Macht des *Arbeiterbunds* auf die Kolonie übertragen. Im einzelnen verlangen die Siedler: 1. Alle Bundesmitglieder sollen Aktionäre von *Communia* sein und die Konstitution [...] soll zu diesem Zwecke verändert werden. 2. Centralpunkt des Bundes soll *Communia* sein; alle Gelder sollen direkt hierher gesendet und den Bundesgemeinden dafür Schuldscheine oder Aktienbücher gegeben werden [...] 3. Die Zeitschrift *Republik der Arbeiter* soll [...] alle Monate in *Communia* herausgegeben werden. 4. Die Beschlüsse der Mehrheiten der hier Anwesenden sollen Bundesbeschlüsse sein.“

7. Januar 1854 Weitling legt alle Bundesämter nieder und verlässt nachts *Communia* über den gefrorenen Mississippi (Jg. 5, Nr. 4, S. 29 f.).

Weitling verweist darauf, dass die Bundesgemeinde der Kolonie die gleichen Rechte habe, wie alle andern. Als Zentralpunkt sei eine Kolonie am wenigsten geeignet; und die Zentralbehörde lässt der Kolonie die Gelder vorzugsweise zukommen. Die Bundeszwecke beschränken sich allerdings nicht auf den Wohlstand einiger Familien, sondern auf Hilfe für Alle: als Pensionsfond, zur Propaganda und zur Vervollkommnung und Verallgemeinerung unsers Prinzips. „Aktien befürwortet Weitling, einer Zentralisation der Bundesaktivitäten in der Kolonie verweigert er sich.

Weitling bekräftigt, dass er gegen seinen Willen gewählt und nur auf Drängen seines Stellvertreters (Heinrich) Richter, hier sei Er erklärt „Ich übergebe Euch Alles, [...] was ich mit Eurer Hilfe in vier Jahren geschaffen habe: Ihr habt eine Druckerei, ein Blatt das sich bezahlt macht, Ihr seid eine kräftige Gesellschaft, die auch ohne mich fortgehen kann.“ (*RdA*, Nr. 4, 21. Januar 1854, S. 28–29).

7. Januar 1854 *RdA Erhältet unsere deutsche Sprache*. Die Sprache ist die geistige Musik unseres Volkes [...] sie ist mit der ganzen Entwicklung unseres deutschen Volkes mit seinen mächtigen geistigen Kämpfen innig verwachsen [...] Die Sprache ist der Leib der Volksseele [...] Ich meine nicht, dass wir uns germanisieren, doch in diesem Lande ein kosmopolitisches Deutschamerikanertum [...] sollten bestehen bleiben.“ (Einsendung aus dem fernen Westen, *RdA*, S. 14 f.).

9./14. Januar 1854 wenden sich die „Siedler von *Communia*“, an alle Gemeinden des *Arbeiterbundes*, beharren auf ihren Anspruch auf das von Weitling gekaufte Mühlenland und auf Korrektur der Konstitution.

14. Januar 1854 *RdA* Weitling empfiehlt den Bundesmitgliedern einen Vergleich der Inventarien der Kolonie *Communia* (Jg. 5, Nr. 3, S. 17 f.) mit denjenigen der *Communia Workingmen's League* von 1854 (ebd., S. 20 f.).

17. Januar 1854 – 20. Oktober 1855 Korrespondenz von August Witzleben, Bahia, Brasilien inzwischen Bundesmitglied, Abonnent und Korrespondent der *RdA*. Witzleben bestellt und erhält für seine in Bahia gegründete Bundesgemeinde das Monatsblatt von Mathilde Annecke. Er ermutigt Weitling unentwegt, seine Erfahrungen und die daraus gewonnenen Einsichten in einem *Katechismus der Arbeiter* zu verallgemeinern. Vorerst setzen – dank seiner Hilfe – der *deutsche Arbeiterbund* und die deutsch-amerikanische Frauenbewegung einen Fuß auf den südamerikanischen Kontinent (Nr. 41, S. 223).

23. Januar 1854, New York, Weitling regelt die Übertragung des Bundesvermögens. Er hinterlegt eine englischsprachige Willenserklärung, in der New Yorker Staatsbank, das auf seinen Namen deponierte Geld dem *Arbeiterbund*, beziehungsweise dem neu gewählten Präsidenten zu übertragen (Knatz/Marsiske, *Die Wilhelm Weitling Papers*, Nr. 97, S. 75).

28. Januar 1854 *RdA* Weitling, „*An sämtliche Gemeinden des Arbeiterbundes*“. *Communia*, den 9. Januar 1854; 14. Januar 1854“: Weitling verweigert sowohl einen Wechsel in der Redaktion der *Republik der Arbeiter*, noch will er die Redaktion übernehmen (Jg. 5, Nr. 5, S. 33 f.).

29. Januar 1854 Weitling wendet sich an die Bundesgemeinden und warnt „Der Bund ist in Gefahr“, durch ein Dutzend Verirrte Wenn alles geregelt ist, stelle ich alles in Eure demokratische Hand.“ (*RdA*, 28. Januar 1854, S. 34).

Anfang Februar 1854 *RdA* Weitling gesteht, dass er seit einem Jahr nicht mehr hoffte, aus *Communia* eine Mustersiedlung zu machen. Bei der Abfassung der Konstitution sei es ihm nur noch um gesetzliche Sicherung der Bundesgelder gegangen. Erstmals erfahren die Bundesmitglieder vom Ausmaß des erfahrenen Vertrauensbruchs und der ihm widerfahrenen Rohheiten und Drohungen im zurückliegenden Jahr.

Die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten kennt kein Gemeineigentum. Überschreibung von Grundeigentum erfolgt nur an juristische Personen. Daher das Erfordernis von Garanten.

4. Februar 1854 *RdA* Weitling, *Die vierzig Acker-Frage* Was im Hinterhalte dieser Frage schlummert: Weitling beklagt das Labyrinth der vielen unterschiedlichen Staatsgesetze, das ihm erschwerte, das Eigentum des Bundes als gemeinschaftliches zu sichern. In einigen Bundesländern übernehmen dort ansässige Mitglieder (Garanten) Bürgschaften. Den erworbenen Grundbesitz lässt Weitling, dem Rat der Anwälte folgend, dem Bund überschreiben. 1851 hatten die Siedler über 1.100 Dollar Schulden, wofür sie zum Teil bis zu 25% bezahlen mussten. „Im vorigen Sommer unterlag ich schmachvollen rohen Behandlungen; man drohte, mir den Paß abzunehmen, mich nicht fortzulassen, ehe ich den *Deed of Trust* nicht dagelassen und vernichtet habe durch ein anderes Dokument. Ich bin den Bundesmitgliedern für die Sicherheit der Anlage der Bundesgelder verantwortlich und ich bin es meiner Ehre schuldig; denn man wollte mir einen Betrug unterstellen.“ (a.a.O., S. 42/43).

4. Februar 1854 *RdA* Die Baltimore Bundesgemeinde an die Mitglieder der Kolonie *Communia*. Baltimore, 10. Januar 1854. „Die Baltimore Bundesgemeinde an die *Centralkommission* und an die übrigen Gemeinden des *Arbeiterbundes* appellieren an „ihre ruhmvolle Mission [...] Beweist durch Euer Beispiel die Möglichkeit, den Arbeiter unabhängig zu achten!“ (a.a.O., S. 45 f.).

11. Februar 1854 *RdA* Weitling Zur Beleuchtung der Motive, welche die jetzige Koloniekrisis herbeiführt haben, Ehrgeiz, Eigenliebe, Rachsucht erzeugten Uneinigkeit.“ Weitlings blindes Vertrauen in die Ehrlichkeit des Schweizer Gründers der Kolonie, hält er für „seinen Fehler“ Unzufriedene Mitglieder verlassen – zerstritten und demoralisiert – die Kolonie und verschlimmern deren Finanzlage durch Notverkäufe. Angefangene Bauarbeiten bleiben liegen und verfallen, Weitling lebt seit Jahren mit Drohungen: „zum Krüppel schlagen, totschießen, erschießen“; im Gericht entdeckt er ein Dokument, in dem bestimmt wird, dass „falls W. am 1. Mai zur Verhandlung nicht erscheine, das Land der Kolonie gehöre,“ Zeugen bestätigen, dass man ihn in Dubque „nicht entweichen lassen wollte.“ Dennoch vertraut er der Lernfähigkeit der Produzenten und bewertet Rückschläge als normales Korrektiv auf dem Weg der praktischen Bewegung. Die unbekannt Zukunft aber erwächst nicht in der „Zwickmühle“ einer Kolonie, sondern in einem *Arbeiterbund*, der die Krise überlebt (Jg. 5, Nr. 7, S. 51–53).

14. Februar 1854, Detroit, Korrespondenz der Bundesgemeinde Detroit, unterstützt den Protest der Bundesgemeinde Baltimore gegen „das Betragen der

Kolonisten“ und „ihre unverzeihliche Anmaßung“, ihre „Spekulation“ um das Mühlenland und verweist auf Weitlings [...] Beweise von Aufopferung, Ausdauer und Rechtschaffenheit“ (*RdA*, Jg. 5, Nr. 10, 4. März, S. 79f.).

25. Februar 1854, *Communia RdA* öffentlicher Brief Weitlings an Heinrich Richter in *Communia*, W. bezichtigt H.R. des Vertrauensbruchs (W. gab ihm einen Kaufbrief der Kolonie, desgl. den anvertrauten Schuldschein). Weitling verlangt die sofortige Aushändigung zweier ihm anvertrauten Dokumente an den Schatzmeister Kreter; 1. Des Kaufbriefs, der das Eigentumsrecht des Bundes bestätigt. 2. Den *Deed of Trust* unter dem Charter des ganzen Bundes, der die Ansprüche der Mitglieder des *Arbeiterbundes* belegt (a.a.O., S. 63).

11. März 1854 *RdA* Weitling, „Erfahrung macht klug und weise“ Weitling entdeckt in der amerikanischen Gesetzgebung das längst gesuchte Instrument einer „General Power of Attorney“ Es erlaubt die Übertragung einer Vollmacht aller Bundesmitglieder auf einen Verwalter. Er verfasst das Dokument für den bevorstehenden Bundeskongress (Jg. 5, Nr. 11, S. 81–84).

Korrespondenz von August Witzleben vom 17. Januar. W. rät, „den Katechismus in alle Sprachen zu übersetzen und ihn in aller Welt zu verbreiten (a.a.O., S. 84f.).

Anfang April 1854 August Becker übernimmt die Redaktion der *RdA*

1. April 1854 *RdA* Andrew Jackson Davis, der Hellseher von Poughkepsi, Fortsetzungsserie (a.a.O., 126 ff.).

6. April 1854 *RdA* Korrespondenz v. August Witzleben, Bahia, 18. Februar 1854, W. äußert sich betroffen über die Presse Notiz von Rudolph Kreter, die Freunde entmutigt und Feinde bewaffnet. Er hält es für möglich, dass der Bund „durch die Kolonie gesprengt werden kann“. Ihm tut es gut, zu wissen, anderen zu helfen, eine sorgenfreie Zukunft zu erringen“ (S. 113–114).

Mai 1854 Bundeskongress bestätigt Weitlings Antrag auf Entlassung

13. Mai 1854 *RdA* Weitlings Bericht über den Erfolg der Delegaten der Bundesgemeinden. Eine von den Kolonisten gewählte Kommission war beauftragt, auf Übertragung des Mühlenlands gegen die Kolonisten klagen. Ich

(Weitling) habe das Mühlenland als Sachwalter und Vertrauensmann des *Arbeiterbundes* für den *Arbeiterbund* gekauft und den Besitztitel allen Mitgliedern des *Arbeiterbundes*, nicht nur den Kolonisten gesichert. Nun ist ein Versuch des *Arbeiterbundes*, die Sache gütlich zu regeln gescheitert. Aus den Büchern ergab sich, dass Heinrich Richter Weitlings Vertrauen missbraucht und den ihm vertrauten Schuldschein von 10.000 Dollar als bezahlte Schuld buchen ließ. Allerdings musste das Dokument von Weitling unterzeichnet sein, um gültig zu sein. Die Beweise muss der *Arbeiterbund* erbringen. Nach Beratung mit Advokaten rät Weitling zum Neuanfang ohne Kolonie. Kommt diese zum Verkauf, erhält der Bund seinen Anteil. Fangen wir 1854 von vorne an, mit den gemachten Erfahrungen bereichert.“ Verliert alles, Freunde. Verliert Geld und Zeit, verliert nur den Muth nicht, [...] noch sind alle Anleihen unserer Brüder gesichert. Ich übergab alle Vollmachten in Anwesenheit der Delegaten dem Advokaten.“ Ihr habt zu beweisen, dass der *Arbeiterbund* ohne Kolonie bestehen kann [...] Eine neue Kolonie können wir jeden Augenblick gründen, wenn wir wollen. „In einigen Wochen werden den Mitgliedern die Aktienbücher des Bundes zukommen, es werden die Wahlen des ersten Bundeskongresses beginnen. Nachdem dies geschehen, ist die Organisation unsres Bundes abgeschlossen. Alles Bundeseigenthum, sei es Hallen oder Gesamtbundeseigenthum, werde von nun an gekauft und übertragen unter dem Namen Wilhelm Weitling. (*Trust of the Workingmen's League*, S. 153–156).

3. Juni 1854 *RdA* *Wohin lassen wir uns führen?*, im Sommer 1854 beunruhigt (den künftigen Ehemann und Familienvater) Weitling, das Erziehungswesen der Vereinigten Staaten. Es entfaltet in „jungen Herzen, die kein Zartgefühl, kein Mitleid bei den Leiden anderer, kein Gerechtigkeitsgefühl, keine Bescheidenheit und Freigebigkeit, kein Erbarmen und keine Entsagung“ kennen. „Solche Kinder wären mir“, „trotz aller Klugheit und allem Schulwissen [...] ein Gräuel“. An ihren Resultaten gemessen, urteilt er, „verfehlen die amerikanischen Schulen ganz und gar ihren Zweck. [...] Herzlose Ausbeuter und Tyrannen ihrer Mitmenschen gehen aus dieser Jugend mehr hervor, als tugendhafte Republikaner“, folgert er (Jg. 5, Nr. 23, S. 179 ff.).

16. April 1854 *RdA* Die Bundesgemeinde Baltimore schlägt vor, Weitling für seine Verhandlungen in *Communia* eine Commission zur Seite zu stellen, die den Worten und Taten Weitlings Nachdruck verleiht und den Kolonisten begreiflich macht, dass es sich nicht um eine persönliche Differenz mit Weitling handelt, sondern um eine Bundesangelegenheit (ebd., S. 127).

29. April 1854 *RdA* Korrespondenz v. Nils Lorenz Petersen aus Basel, erinnert an Lamennais, der Ende Februar starb, als einen von den Wenigen, die bis ans Ende treu blieben. Er berichtet, dass Ewerbeck in der Cabetschen Colonie ist, sehe ich an einem Exemplar, unterschrieben von Wendel-Kepler [muss heißen Hippler] (ebd., S. 141 f.).

29. April 1854 *RdA* „*Die Deutschen und die Juden*“ (Serie v. Adolph Douai) Die Deutschen haben, anders als die Franzosen – zu wenig Nationalgeschichte, um Nationalstolz zu entfalten. Sie sind ziemlich frei von Nationaldünkel und vaterländischem Muster, mit dem sie die Fremden messen. Das befähigt sie, andere Völker zu beherrschen, wie einige Millionen Deutsche in Österreich zwanzig Millionen Slawen; wie die Regeneration der Schweiz ist das Werk weniger Deutschen, die großen Einfluß gewannen, trotz ihrer Verachtung der unideellen, unphilosophischen und poesielos pfaffenhörigen Yankees. Das hat die Deutschen nicht gehindert, sich mit einander zu bekriegen und sich vor anderen Nationalitäten durchzuprügeln und Fremde den Deutschen vorzuziehen. Sie machen sich nicht die geringste Sorge um die Erhaltung der deutschen Sprache. Daß die Deutschen sind wie sie sind, ist in einer Beziehung ein Glück für die Welt und in anderer Beziehung ein Unglück für sie selbst gewesen. Der Mangel an Nationalität hat ihren Geist frei und offen gehalten für die Wahrheit. Er hat sie aber auch gehindert, selbst etwas zu werden (S. 139 ff., S. 147 ff., 162–164).

Mitte 1854 Weitling kündigt die *Logische Denk- und Sprachlehre* als achten von neun vorgesehenen Titeln seiner *Bibliothek der Arbeiter* an.

3. Juni 1854 *RdA* Weitling, Wahl des permanenten *Arbeiterkongress* „Aber jetzt ist es Zeit, nach den gemachten Erfahrungen zu wählen, da es nothwendig wird, eine Behörde zu haben, welche den Bund vertritt, wenn ich denselben nicht mehr vertreten kann.“ (Titelseite).

„Das Arbeiter-Parlament“: Die Kolumne vergleicht Erfahrungen der englischen Arbeiterbewegung mit den deutsch-amerikanischen. Die dortigen Arbeiter durchlaufen „dieselben Schulen der Erfahrung [und machen] dieselben Fortschritte in der Erkenntnis [...] welche in verjüngtem Maßstäbe wir durchlaufen“ bis „allmählich der Massenbewegung anstatt des politischen Parlamentes“ die Idee eines Arbeiterparlamentes kam, das „mit allen seinen Tendenzen, wie wir es seit 1850 in Amerika den Lesern in Aussicht stellten und

durch den ersten *Arbeiterkongress* in Philadelphia, im Jahr 1850, zu beweisen und [...] zu verwirklichen hofften.

„So sehen wir denn auch in England die Arbeiterbewegung auf demselben Boden und nach derselben Taktik kämpfen, mit der wir seit vier Jahren hier in Amerika kämpfen“.

Wenn wir „unsere gemachten Erfahrungen damit vergleichen“, müssen wir uns „gestehen, wie sehr die Entwicklung unserer materiellen Macht in die Hände einer uns feindlichen fremden Macht gegeben ist“, deren Begriffe alle Vorstellungen, „welche sich der gebildete, vernünftige, moralische und gerechte Mensch [...] macht, übersteigen.“ (Jg. 5, Nr. 23, S. 179 f.).

24. Juni 1854 *RdA Vorbild und Wirklichkeit*, Weitling erörtert das Spannungsverhältnis nicht nur zwischen dem in den „Garantien“ entworfenen Vorbild eines in sozialer und moralischer Beziehung möglichst vollkommen eingerichteten Staates, [...] sondern einer die ganze Menschheit umfassenden sozialen Organisation,“ das beträchtlich von den „kümmerlichen, mittellosen Versuchen von den herrschenden feindlichen Verhältnissen der Gegenwart abweicht.“ Ein solches Ideal setzt eine umfassende, „wahrscheinlich fünfzigjährige revolutionäre Reinigung“ mit Krieg und Revolution [...] und eine mit diesen Prinzipien erzogene Generation [...] voraus [...] die Schaffung einer Partei unseres Vorbilds. [...] Ein unter anderen Staaten sozialistisch organisierter Staat“ hätte „enorme Ausgaben zu einer Verteidigung“. Er müßte das Ausland mit Luxusgütern befriedigen, die er dem eigenen Volke entzieht; er verlöre jährlich durch Auswanderung 100.000 junge Menschen; Die socialistische Regierung müsste „zur Unzufriedenheit des Volkes für Grenzwälle, Grenzjäger die sozialen Vorteile eines „sozialistisch organisierten Staats“ schmälern.

„Wir wollen die Macht des Kapitals brechen. Aber wir müssen die Macht in allen unsern Transaktionen anerkennen. [...] Unsere Gegner, die Reichen, die Großhändler sehen sich im Vorteil solange wir nicht ebenso große Summen in den Handel stecken können, wie sie.“ Sie wollen sachkundige Kräfte bei uns finden, die ihnen zu Gebote stehen.“! „Wir wollen der Arbeit die Produkte zurückgeben [...] doch das Land, die Häuser die Maschinen müssen wir kaufen, wenn wir sie haben wollen.“ Wir wollen Lohn, Arbeit, Preise, „nach gleichen Verhältnissen regeln, aber die Marktpreise der Außenwelt zwingen uns ihre Standarte auf. Die Geldmacht weiß sich unter den Arbeitern Respekt zu ver-

schaffen [...] sie nimmt sie und schickt sie fort. Wir müssen uns ihren Forderungen wohl oder übel fügen (S. 201–204).

Eine Korrespondenz von Niels Lorentz Petersen ermutigt Weitling aus Zürich: „Oft wird nach Dir gefragt, das Evangelium etc. wandert noch von Haus zu Haus, von Hütte zu Hütte; [...], aber über alle Erwartung habe ich den Kanton Zürich als denjenigen gefunden, wo unsre Grundsätze am besten Wurzel gefasst haben. Vergesse Deine Freunde in Europa nicht, Du bist ja auch nicht vergessen. Schick doch einige Nummern der *RdA* hinaus, T. hat mich wiederholt deswegen gefragt. Öbom hat ihm seine Zeitung geschickt, die er aber nicht lobt (a.a.O., S. 205 f.).

Für Weitling beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Die praktische Bewegung der Arbeiter, die er stets als wichtigstes Element seiner sozialistischen Bestrebungen zum Durchbruch in eine bessere Ordnung begriff und begreifen wird, hat ihren in ersten Kämpfen gefestigten Verband: ein solides Netzwerk, bundeseigener Vereine, gesellige städtische Kulturzentren, ihre Altersversicherung und sie weiß, was sie will; sie ist selbständig geworden. Nun denkt er für ihr weiteres Wachstum, an den Bedarf weiterführender Literatur und an angefangene Vorhaben für ihre sozialtheoretische Ausrüstung. Hierfür braucht er Zeit und Ruhe. Längst verlangen begonnene und fortgeschrittene Arbeiten wie sein „*Weltsystem, seine Denk- und Sprachlehre*“ nach einer Veränderung seines unsteten Lebens. Für noch offene Fragen im Bereiche der Astronomie braucht er Kontakt mit Fachleuten. Er wünscht sich Frau und Kinder und ein mit alledem synchronisierbares harmonisches Zuhause. Die sozilliterarische Ausrüstung der Arbeiter kann er noch mit der Redaktions- und drucktechnischen Ausrüstung seiner Zeitschrift beginnen. Also setzt, druckt und verlegt er 1854 in der Druckerei der *RdA* die erste sozialistische Bibliothek der vorindustriellen deutschen Arbeiterbewegung. Er beginnt mit der Herausgabe vergriffener eigener Schriften, fährt fort mit der Erstausgabe eines eigenen Textes und dem Nachdruck zeitgenössischer sozialistischer Schriften. Schließlich wendet er sich angefangenen Studien zur Ausrüstung der Arbeiter mit einem universalwissenschaftlichen Weltbild zu, Hier weiß er sich mit seinen Studien der Astronomie seit langem im Rückstand. Ohne diese Studien bleibt seine universalwissenschaftlich angelegte Denk- und Sprachlehre lückenhaft. Das ersehnte Verständnis und die hierfür erforderliche häusliche Atmosphäre findet er vorerst im Hause von Christian Toedt und dessen Nichte Caroline. Sie verheißt ihm alles, was er sich seit langem wünscht. Ihr galten längst seine seit 1853 regelmäßigen Besuche im Hause Toedt.

Frühsummer 1854 fährt Weitling auf die Farm von Friedrich Toedt in Herkimer County, New York, vermutlich, um sich den Eltern Carolines als künftiger Schwiegersohn vorzustellen, jedenfalls heiratet Weitling im...

Sommer 1854 die älteste Tochter des Schmieds, die Schneiderin Dorothea Caroline Louise Toedt, geboren am 19. Juni 1832 in Wittenburg (Mecklenburg-Schwerin). 1852 war sie mit Eltern, ihrer Schwester Johanna und zwei Halbbrüdern in die USA gekommen. Ihre erste gemeinsame Wohnung beziehen sie in der Allenstreet 126, German Town, East Side, New York. Sobald die Zimmer möbliert sind und die Haushaltseinrichtung das erlaubt, folgt Carolines acht Jahre jüngere Schwester Johanna als erstes Familienmitglied.

15. Juli 1854 *RdA* Der letzte *Arbeiterkongress* bestätigt Weitlings Rücktrittsantrag von der Bundesleitung

15. Juli 1854 *RdA* Weitling nutzt das letzte Jahr der Redaktion seiner *RdA* zur Herausgabe einer ausgewählten *Bibliothek der Arbeiter* deren Lektüre die arbeitenden Klassen in belehrender und unterhaltender Form bilden soll. Der Bezug erfolgt in allen Städten, in denen der Bund Mitglieder hat, nach Ablieferung jedes ersten Exemplars. Alle übrigen Subscribenten haben 1 Dollar pro Nummer einzusenden. Jeder Bogen ab 35 Seiten für Subscription eines ganzen Werks im Taschenbuchformat wird mit 4 Cents berechnet.

Voranzeige der Schriften in dieser Reihenfolge:

29. Juli / 5. August 1854 *RdA*

1. Weitling, „*Ein Nothruf an die Männer der Arbeit und der Sorge*“ (Jg. 5, Nr. 31, S. 243–246, Nr. 32, S. 250 f.).

5. / 12. / 19. / 26. August / 2. / 9. / 16. September 1854 *RdA*

2. „*Das Evangelium der armen Sünder*“ v. Weitling, 5. Aufl. (Nr. 32–39, S. 252 f., 259–264, 266–271, 275–279, 283–287, 291–295, 298 f.).
3. *Die Garantien der Harmonie und Freiheit*, 4. Aufl., Preis 50 Cents.
4. *Der Katechismus der Arbeiter*, Preis 50 Cents, Erstausgabe.
5. *Die Menschheit wie sie ist und sein sollte*, 4. Aufl. v. W., Preis 10 Cents.
6. *Das tausendjährige Reich*, 3. Aufl. v. A. Dietsch, Preis 10 Cents.
7. *Das Evangelium der Freiheit*, Übersetzung von Esquiros, Preis 30 Cents.

8. *Logische Denk- und Sprachlehre* v. W., Preis 80 Cents.
 9. *Familienbilder aus dem Leben künftiger Generationen*, Preis 1 Dollar.

5. August 1854 *RdA* beginnt Weitling mit dem Abdruck seines *Evangelium der armen Sünder* (Jg. 5, Nr. 32, S. 252–256; Nr. 38, 16. September 1854, S. 298 f.) nebst Anhang über allgemeine christliche Moral und Kommunismus.

15. Juli 1854 *RdA* Annonce: Für Scherzer, Reininger und Nette eingegangen, 18 Dollar.

3. August 1854 *RdA Titelseite*. Äußerst wichtig und fast unglaublich! Hört! Hört!, Jeder, welcher bis zum 1. Januar 1858 seine Absicht, Bürger der Ver. Staaten werden zu wollen, schriftlich herausgenommen hat, wie überhaupt jeder, der Bürger der Ver. Staaten ist, soll in New-Mexiko, Kansas und Nebraska 160 Acker umsonst und das Eigenthumsrecht derselben haben, und zwar unter der Bedingung, dass dieselben bewohnt und wenigstens vier Jahre lang bebaut.“

12. August 1854 *RdA* Weitling ergänzt, Hundert und sechzig Acker in der Wildnis für umsonst. Die allgemeine Heimstättenbill ist diejenige, welche sich auf die ganze Union erstreckt, und nach welcher jeder [...] von der in irgendeinem Unionsstaat liegenden 160 Acker sich unentgeltlich nehmen kann, wenn er dieselben bebauen will.

Das jetzige Verfahren besteht darin, diese Ländereien zu verkaufen. [...] Zu dem, was wir gemeinschaftlich betreiben wollen, brauchen wir erfahrene Geschäftsleute. (Jg. 5, Nr. 33, S. 258).

26. August 1854 Korrespondenz August Witzlebens aus Bahia fragt: Was wird in Europa nach einer Revolution geschehen? [...] Was haben 1848 diese Jahns, Jordans, Arnnds u.a. getan? Nichts! „Ist es denn garnicht möglich, die Arbeiter gegen Irrwahlen zu rüsten, ihnen ein Programm zu geben, das sie von den Kandidaten verlangen und dessen Einhaltung sie erzwingen? Hierfür muss der *Arbeiterbund* sich vorbereiten. Was z.B., geschieht mit freiheitsfeindlichen Beamten? Was ist von der Selbstwahl der Offiziere zu halten? (Jg. 5, Nr. 35, S. 273 f.).

9. September 1854 *RdA* „Die Gefallenen“ Plädoyer für einen charaktervollen Journalismus, der seine Arbeit nicht zum Geschäft macht (Jg. 5, Nr. 37, S. 289–291).

16./23. September 1854 Die *RdA* veröffentlicht: *Die Menschheit wie sie ist und sein sollte* (Jg. 5, Nr. 38, S. 298–303; Nr. 39, S. 308–312).

„Der zweite Messias. Kommunismus in China.“ Die chinesische Revolution ist religiös und social zugleich. Götzen und Göttertempel sind zerstört. Die Zöpfe sind gefallen. Ihre Religion kennt einen himmlischen Vater als Schöpfer des Weltalls. Den zehn Geboten haben sie das Verbot von Tabak und Opium hinzugefügt. Nach der Einnahme der Stadt Nanking wurde alles Eigentum als gemeinschaftliches erklärt und alle aus gemeinschaftlichen Magazinen versorgt (Jg. 5, Nr. 39, S. 305).

30. September 1854 *RdA* druckt einen Auszug von Andreas Dietsch, *Das tausendjährige Reich* mit einer Vorrede Weitlings zur Glücksverheißung des Reichtums (Jg. 5, Nr. 40, S. 313–320).

7./14./21./28. Oktober 1854 Weitling veröffentlicht, den von Witzleben angeregten *Katechismus der Arbeiter* als 128-seitige Broschüre in der Druckerei der *RdA* (Jg. 5, Nr. 41–44, S. 323–328, 331–335, 338–342, 347–350).

Heines *Geständnisse* erscheinen in New York als Vorabdruck in der *Revue des deux Mondes und* auszugsweise in der *Criminalzeitung*. Heines Begründung seiner Abkehr vom Atheismus erregt Anstoß:

„Als ich aber merkte, dass die rohe Plebs, der Jan Hagel, ebenfalls die selben Themata zu discutieren begann, in seinen schmutzigen Symposien, wo [...] Schuster- und Schneidergesellen in ihrer plumpen Herbergssprache die Existenz Gottes zu leugnen sich unterfingen – als der Atheismus anfang, sehr stark nach Käse, Brantwein und Tabak zu stinken: da gingen mir plötzlich die Augen auf, [...] und mit meinem Atheismus hatte es, Gottlob! ein Ende“.

Unbehaglich erinnert sich Heine seiner ersten Begegnung mit Weitling am 20. August 1844 bei Campe in Hamburg, bei der „der Tagesheld und berühmte Schneidergesell ihm entgegnetrat und sich ihm als einen Collegen, ankündig-

te, der sich zu denselben revolutionären und atheistischen Doctrinen bekenne“. Heine erinnert sich etwas brüchigen Gewissens, an „den kollegialen Handwerksgruß des ungläubigen Knotenthums [...] „Was meinen Stolz am meisten verletzte, war der gänzliche Mangel an Respect, den der Bursche an den Tag legte, während er mit mir sprach. Mütze auf dem Kopf, und während ich stand, saß er [...] sein rechtes Bein in die Höhe haltend, so dass er mit dem Knie fast sein Kinn berührte; mit der andern Hand rieb er beständig dieses Bein [...] das in den verschiedenen deutschen Gefängnissen [...], gewöhnlich mit Ketten belastet worden sei; und [...] eine juckende Empfindung, veranlasst habe. [...] Ja, ich gestehe, ich wich einige Schritte zurück, als der Schneider dermaßen mit seiner widerwärtigen Familiarität von Loch! Schließer! Ketten! Sprach. Lauter fatale Coterieworte einer geschlossenen Gesellschaft, womit man mir eine schreckliche Vertrautheit zumutete [...] mich schreckte vielmehr das Nebeneinander gehenkt werden“. Jenseits der landesüblichen Ständementalität der deutschen Intellektuellen findet der jeder Lobhudelei unverdächtige Heine den Schneidergesellen „gebildet, geistreich, witzig“.

Dieser Weitling, der jetzt verschollen, war übrigens ein Mensch von Talent, es fehlte ihm nicht an Gedanken.“ (Heine, Geständnisse, S. 62).

4. November 1854 *RdA* Heinrich Heine und seine Copisten. Weitling kommentiert den zitierten Bericht Heines über beider Begegnung bei Campe und korrigiert zunächst Heines Darstellung, an die er sich nur dunkel erinnere. Ihn amüsiere Heines „witzige und satyrische Einkleidung“ so einfacher Begebenheiten. Sein Geständnis erinnere ihn zwar an so etwas wie aristokratischen Dichterstolz in Heines Mienen. Doch Ketten an den Füßen habe ich nicht getragen, kann so etwas Heine also nicht gesagt haben. Zur Beurteilung Heines solle der Leser wissen, dass Heine seit Jahren gelähmt und blind sei. Er müsse einen Widerruf dessen, was er früher Gotteslästerliches geschrieben und jetzt zu Gott zurückgekehrt sei, Sekretären überlassen. „Heine amüsiert durch die originellen Witze, die die Verdauung der Schlemmer befördern, aber Gesetze künftiger besserer Institutionen lehrt er nichts (ebd., S. 356f.).

16. Dezember 1854 *RdA* „Entschuldigung“ zum vielfachen Bedauern der Leser über die angekündigte Einstellung der *RdA*“ erweist Weitling auf seine Überlastung durch Kommissionen, Hallenangelegenheiten, Hilfe für Zuge-reiste, Korrespondenz, das Blatt füllen, Manuskripte liefern. „Ich bin Agent, Redakteur, Buchführer und Expeditur; und all diese Geschäfte fordern Ord-

nung und Pünktlichkeit.“ Für alles arbeiten, ersucht er um Verständnis, habe ich mir dafür wöchentlich 6 Dollar und freie Wohnung ausgesetzt (Jg. 5, Nr. 46, S. 366).

16. Dezember 1854 *RdA* Korrespondenz v. Georg Kuhlmann v. 2. November aus Paris, meldet einen Schlaganfall von Frau Scherzer. Andreas Scherzer soll am 5. Oktober nach Belle-Ile verlegt werden. Weitling antwortet postwendend, dass das Geld am 10. Oktober abgegangen sei (a.a.O., S. 365).

Ende 1854 Weitling verlegt Redaktionsbüro und Druckerei der Zeitschrift nach Bowery 75.

1854 Die *Kansas-Nebraska-Bill* erlaubt: Im Widerspruch zum *Missouri-Kompromiss* in beiden Gebieten die Sklaverei und verschärft damit erneut den Konflikt zwischen Nord- und Südstaaten um die Sklaverei in den Grenzgebieten zwischen dem Norden und dem Süden der USA.

1854 Gründung der *Republikanischen Partei*, die sich auf die kleinen Farmer im Westen, im Nord- und Mittelwesten stützt und gegen die Sklaverei wendet.

1854 – 1856 Eine Weltwirtschaftskrise erfasst die USA, England, den europäischen Kontinent.

16. Dezember 1854 *RdA* veröffentlicht die üblichen Monatsberichte der Bundesgemeinden in Philadelphia, New York, Baltimore, New Orleans, Louisville, Washington, Detroit, Baton Rouge und Bahia.

1855

13. Januar 1855 *RdA* Weitling, „Ein belehrender Rückblick“ „Das Elend klopft mit gewaltigen Fäusten [...] an die Tore der Öffentlichkeit [...] Auf Betteluppen [...] ist Amerika gekommen. Wir haben die 1850 günstige Geschäftszeit benutzt, um eine allgemeine Vereinigung aller Arbeiter, [...] für eine Arbeiterbank zum Vorteil aller Beteiligten [...] mit gemeinschaftlichem Kapitalfond zu gründen. Für die Massen haben wir in den Wind gesprochen. Isolierte Versuche scheiterten und hatten Entmutigung zur Folge.“

„Aus den Trümmern der großen 1850er Bewegung retteten wir nur eine kleine Schar Entschlossene. Ich sammelte auf einer Rundreise durch die Staaten die Reste der einst großen Arbeiterbewegung. Ein neuer Zuzug in die Kolonie *Communia* verband sich mit den alten Siedlern gegen mich, um mir die Generalvollmacht zu erpressen, um *Communia* zum Zentrum des Bundes zu machen. Beim Anschluß an den *Arbeiterbund* wollten die Siedler dies auch [...] Ein Stein fiel mir vom Herzen, als ich in Dubuque den größten Teil der von mir und Kreter angelegten Gelder [...] und [...] den Pensionsfond gerettet fand...“

„Doch die Hetze und Verdächtigungen haben ihre Wirkung nicht verfehlt [...] Neue Kräfte wollten alte Fehler wiederholen. Ich bin dabei, die Zahl der vollberechtigten Mitglieder zu ermitteln, wenn wir den Mitgliedern den Pensionsfond auszahlen, bleiben uns noch gegen 6.000 Dollar übrig. Hinzu käme der Erlös des Verkaufs der Kolonie und wenn wir die 8.000 Dollar irgendwo für 10 oder 15% anlegen so ist 1862 der Pensionsfond für die ersten vier Mitglieder verfügbar. Eine Commission müsste das verwalten [...] Ich kann nicht mehr – doch eine knappe Referenz dieser beiden Rechenschaftsberichte schicke ich, sobald sie vorliegen.“ (a.a.O., S. 1–3).

13. Januar 1855 „*Der jetzige Standpunkt des Arbeiterbundes*“. Weitlings Rechenschaftsbericht widerlegt Verdächtigungen und Befürchtungen eines vermeintlichen finanziellen Bankrotts des *Arbeiterbundes*. Der Propagandafond des Bundes von 5.000 Dollar ist größtenteils in der Kolonie angelegt. Die Auflösung der Kolonie und der Ankauf derselben erbrächte dem Bund einen Zuschuss von 10.000 Dollar. Einige Familien könnten dort ihren Unterhalt finden. Die Eigentumsrechte des Bundes sind unumstritten (a.a.O., S. 7).

Er, Weitling, will im Bunde nur noch einfaches zahlendes Mitglied sein. „Er müsse sich [...] um seine Existenz nicht sorgen [...]. Da stehe ich, zwanzig Jahre unter dem Joche eines Handwerks und 14 Jahre unter den Entbehungen und Verfolgungen der Propaganda für die Rechte der Arbeiter zugebracht, nach so manchen glücklichen und vergeblichen Versuchen wiederum mit der Aussicht auf das nahende Ende eines vielversprechenden, planmäßig geordneten Wirkungskreises [...] mit dem Glauben an die Möglichkeit, von allen verlassen zu werden und sehe dieser Möglichkeit ruhig ins Gesicht...“

„Die Besitztitel von *Communia* sollen also in den Händen gewählter Trustes auf den Namen des ganzen Bundes ausgestellt sein, oder – wenn das nicht gleich zu

machen ist – sollen sie durch Papiere gesichert sein. Dafür entschied sich der ganze Bund! Dem entgegen entschieden sich die Neuen; und darum widersetze ich mich ihnen [...], aufs äußerste, weil ich ehe, dass dadurch unsere Pensions- und Bundeszwecke dem Familien- Egoismus der Kolonisten geopfert würden...“ (a.a.O., S. 4–6).

17. Februar 1855 *RdA* „Ein Bild aus dem Herzen“ Weitling veröffentlicht anonym seinen Traum von einem Aufruhr derer, „die in Europa kein Vaterland mehr hatten, [...] und Amerika zu dem gemacht haben, was es ist und die [...] auf amerikanischem Festland [...] die künftig rechtlosen Heloten der Republik des Geldsacks sein werden“, Sie also belagern „City Hall“ in seinem Traum wie im Februar 1848 französische Revolutionäre das Hotel de Ville (Jg. 6, Nr. 2, S. 9 f.).

17. März 1855 *RdA* Die kommunistische *Kolonie Ikarien* [...] hat einen Zuwachs von 100 Personen erhalten, darunter ausgezeichnete Kräfte, erwarb 200 Acker in Iowa, Mahl- und Sägemühle und zählt jetzt 460 Köpfe; veröffentlicht eine Reihe Broschüren in französischer und deutscher Sprache, und die Zeitschrift *Colonie Icarienne*. Kurz, die Kolonie beginnt nach tausend glücklich überstandenen Kämpfen und Stürmen auf dem Boden allseitiger Entwicklung Fuß zu fassen (Jg. 5, Nr. 3, S. 17–20).

18. April 1855 *RdA* letzte überlieferte Ausgabe kündigt noch drei weitere Ausgaben an. Seine Druckapparatur überlässt Weitling Gustav Struve, dem vom *Arbeiterbund* in New York, beauftragten Redakteur, Eigentümer und Herausgeber der Sozialen Republik bis Januar 1859 (Nr. 144).

1855 *RdA die letzte verschollene Ausgabe*, Weitling: „Solch ein trauriges Leben habe ich nirgends in Deutschland zu führen brauchen, als hier. Tausende geduldig führen müssen. Und das Traurigste ist, ohne Hoffnung auf Revolution müssen sie es führen. Wenn man nun einmal so unglücklich sein muß, dann lieber in Paris, der großen Revolutionsstadt, so unglücklich sein, in Paris, wo Elend und Reichtum sich in Blusen berühren, wo niemand so arm werden kann, dass ihm auch noch die Hoffnung genommen werden könnte, einst im Kampfe gegen seine Bedrücker zu sterben.“ Es wendet sich einem das Herz im Leibe herum [...] und doch – was taten hier die Arbeiter für die Besserstellung ihrer Lage? Was taten sie in guten Zeiten? Was tun diejenigen jetzt dafür, welche nicht so tief gesunken sind?“ (Dokumentiert bei Schlüter, Anfänge S. 124) [*Weitling* Bd. II, S. 1530 f.].

April 1855 gesteht Heine seinen Zwiespalt: „mit Grauen und Schrecken denke ich an die Zeit, wo jene dunklen Ikonoklasten (Bilderstürmer) zur Herrschaft gelangen werden [...] in meiner Brust sprechen zwei Stimmen [...] die erste dieser Stimmen ist die Logik – [...]: wenn alle Menschen das Recht haben, zu essen, so muß ich mich auch allen Folgerungen fügen – [...] Und die zweite [...] ist die des Hasses den ich jenem gemeinsamen Feinde widme, [...] – ich rede von der Partei der sogenannten Vertreter der Nationalität in Deutschland, von jenen falschen Patrioten, deren Vaterlandsliebe nur in einem blödsinnigen Widerwillen gegen das Ausland und die Nachbarvölker besteht [...] Aus Haß gegen die Nationalisten könnte ich schier die Communisten lieben. Wenigstens sind sie keine Heuchler, die immer die Religion und das Christenthum im Munde führen; die Communisten, es ist wahr, besitzen keine Religion, [...] aber in ihren obersten Prinzipien huldigen sie einem Cosmopolitismus, einer allgemeinen Völkerliebe, einem Weltbürgertum aller Menschen, welches ganz übereinstimmend ist mit dem Grunddogma des Christenthums, so dass sie in Wesen und Wahrheit viel christlicher sind als unsre deutschen Maulchristen, die das Gegentheil predigen und üben.“ (Entwurf der Vorrede zu *Lutèce, Heine Säkularausgabe*, Bd. 19, S. 142/143).

1855 Anzeige für eine *Allgemeine Denk- und Sprachlehre, nebst Grundzügen einer Universalsprache der Menschheit*. Auf der Suche nach einem Prüfungsmittel der Wahrheit meint Weitling den Schlüssel hierfür in der Übereinstimmung von Objekt, Begriff und sprachlicher Bezeichnung gefunden, erkennt jedoch bald, dass solche universalwissenschaftliche Enzyklopädie kein Einzelner bewältigen kann (Erstausgabe; Lothar Knatz, 1991).

21. Juli 1855 kündigt Weitling den Abonnenten brieflich an, dass sie anstelle der *RdA* vorübergehend Bogen seiner *Denk- und Sprachlehre* erhalten sollen.

Juli 1855 Der letzte *Arbeiterkongress* bestätigt nochmals Weitlings Rücktritt vom Bundesvorsitz.

Weitling nannte seine Söhne nach Persönlichkeiten, die sein eigenes Leben und Denken prägten. Seinen ersten Sohn nannte er, nach einem Bericht über „Chinese Socialisme“ in Chambers Journal vom Oktober 1855 nach einem chinesischen „Reformator“ des 11. Jahrhunderts, der eine ganze Bewegung elektrisierte, namens Wanganschi. Ich zitiere Weitlings autobiographische Aufzeichnungen 1856–1870, (Erstveröffentlichung, Jahrbuch der Geschichte, Bd. 38, Akademie Verlag Berlin,

1989 v. J. Rokitjanski und W. Seidel-Höppner) als Weitlings *Aufzeichnungen*, – als Memorandum für seinen ersten Sohn gedacht (a.a.O., S. 122 f., note, S. 137) erlauben sie Einblick in die letzten bitteren Jahre des zunehmend Schwerkranken: Notizen Weitlings werden zitiert als *Aufzeichnungen*.

7. November 1855 Geburt des ersten Sohnes William Wanganschi (Wang-ganschi) Weitling. Er erhielt vierzehnjährig ein Stipendium der Firma Poppenhausen und Koenig, leitet später u.a. als Vizepräsident eine Bank und als Präsident des Poppenhausen-Instituts für Bildung. Ruhm erwirbt er sich als Sponsor zahlreicher wissenschaftlicher und kultureller Bildungseinrichtungen, insbesondere als Präsident des *Lincoln Memorials* (*Aufzeichnungen*, S. 122 f., note 137).

1855–1862 arbeitet Weitling im Hafeneinwanderungsbüro, während die beiden Frauen im Verlagssystem für zunehmend geringeren Stücklohn Herrenwesten nähen. Das erlaubt ihnen, ihren Ältesten neben der öffentlichen auf eine Privatschule zu schicken.

1856

1856–1861 James Buchanan ist Präsident der USA, verächtet die Sklaverei.

17. Februar 1856 Heinrich Heine stirbt in Paris.

Februar 1856 In New York erscheint Weitlings Studie *Der bewegende Urstoff in seinen kosmo-electro-magnetischen Wirkungen – ein Bild des Weltalls, den Akademien der Wissenschaften hochachtungsvoll zur Prüfung vorgelegt*. Der mit dem Wissenschaftsbetrieb unvertraute Weitling, dem es um den Nachweis der universellen Selbstbewegung alles Seienden geht, schickt seine naturphilosophische Studie zwischen 1856 und 1866 nicht an philosophische, sondern an naturwissenschaftliche Institute in den USA, Frankreich, England, Österreich und Preußen. Die erwarten experimentelle Beobachtungen und Berechnungen, für die einem Hobbyforscher die instrumentelle Ausrüstung fehlt.

29. März 1856 Die letzte, verschollen gewählte Ausgabe der durch Adolf Douais Kampf gegen die Sklaverei berühmten *San Antonio Zeitung* (Nr. 144) suchte und fand der amerikanische Forscher Steve Rossignol.

Mai 1856 Gustav Schleicher, Ingenieur, Unternehmer, Rechtsanwalt und Politiker aus Darmstadt und Mitglied der „*Gesellschaft der Achtundvierziger*“ (Eingewanderte Gründer der Kommune *Bettina* in Llano County, Texas), kauft die *San Antonio Zeitung* von Douai und gibt sie bis 1859 mit Heinrich Dresel als *San Antonio Staats-Zeitung* heraus.

Mai 1856 Der Druck von Weitlings *Denk- und Sprachlehre* beginnt. Der Aktionsradius ihrer Rezeption ist ungewiss.

Mai 1856 Weitling bleibt mit Friedrich Adolf Sorge und anderen alten Freunden in Kontakt. Deren, nicht nur in seinen Augen politisch sterilen *Kommunistenbund* – eine politisch nutzlose Keimzelle marxistischen Denkens in den USA – mag er propagandistisch nicht unterstützen.

Mai 1856 – August 1866 Zehnjähriger Briefwechsel Weitlings mit Joseph Henry, dem Sekretär des Smithsonian Instituts in Washington. Henry archiviert Weitlings Einsendungen, respektiert sein urwüchsiges Sachinteresse und geht auf seine Fragen ein. Doch verweist er den besessenen Laienastronomen behutsam, doch zunehmend deutlicher darauf, dass dieser sich unweigerlich in Spekulationen verstricken müsse, je weiter er sich ohne die für empirische Prüfung seiner Hypothesen unverzichtbare technische Ausrüstung auf dem Gebiet der astronomischen Theorie vorwage. Angesichts der Schranken seiner Möglichkeiten rät er ihm schließlich, Talent und Können nutzbringender einzusetzen. Der Reiz des Forschens, die Freude an neuen Einsichten und die seinen astronomischen Untersuchungen zugeordnete Sinnggebung lassen Weitling nicht mehr los. Unvermeidlich verrennt er sich (dokumentiert von Knatz, *Utopie und Wissenschaft*, Knatz/Marsiske, „*Die Wilhelm Weitling Papers*“).

1. Juni 1856 Die Kolonie *Communia* wird gerichtlich aufgelöst.

13. Oktober 1856 Das bewegliche Eigentum von *Communia* wird versteigert. Das Land bleibt Bundeseigentum und wird an ehemalige Siedler verpachtet.

25. Juni – Oktober 1856 Weitling bietet von Juni bis Oktober im *Boston Investigator* seine beiden Schriften *The Gospel of the Poor Sinners: a Rational and Communistical Commentary on the New Testament, with Arguments from two thousand Bible Texts* zu 30 Cents sowie *To The Men of Labor and Sorrow: A Cry of Alarm!* zu 10 Cents zum Kauf an.

1857

1857 Schwere Wirtschaftskrise in den USA.

25. Oktober 1857 Gründung des New Yorker *Communist Club* durch den mit Weitling befreundeten Friedrich Adolph Sorge (1828–1906). Weitling hält zu Sorge Kontakt ohne den Bund propagandistisch zu unterstützen, bedeutsame Keimzelle der marxistischen Strömung in den USA.

19. Dezember 1857 Statuten: Die Mitteilung der Gründung von Friedrich Kamm an Karl Marx in London bleibt auch von Marx unbeantwortet (*International Institute for Social History* [IISG], Amsterdam, Marx-Engels-Nachlass, Dign., S. 6/Q3).

Februar 1858 Aus Milwaukee, Wisconsin, schreibt Joseph Weydemeyer an Marx in London „[...] Im Allgemeinen ist das Feld außerordentlich ungünstig hier in Amerika für proletarische Propaganda; die Arbeiter hier sind angehende Bourgeois und fühlen sich als solche [...] Ich habe mich in New York vergebens abgemüht, eine permanente Organisation zustande zu bringen [...]. Hanswurst Weitling schrie blutdürstig nach Barrikaden [...] In diesem Jahr erschien an der Spitze der deutschen Arbeiter neben Hanswurst Weitling der Schmarotzer Seiler (Weydemeyer an Marx, 28. Februar 1858, *MEGA* 2, Bd. 3/9, S. 79).

1858

Anfang/Mitte 1858 Während Carolines zweiter Schwangerschaft erhält Weitling durch Vermittlung von Freunden aus der Demokratischen Partei eine feste Anstellung in der Einwanderungsbehörde in Castle Garden. Seine Beherrschung dreier Sprachen erleichtert ihm das Abfassen der Jahresberichte und die Registratur der Passagiere, aus Großbritannien und Deutschland.

Oktober 1858, New York, „Der Junge (Wanganschi) ist nahezu 3 Jahre alt. Der Name ist unter seinen Gespielen bekannt geworden und hat, soviel ich weiß, keinen Anstoß erregt ...“ (*Aufzeichnungen*, S. 123).

21. Oktober 1858, New York, „Am 18. Juni vormittags wurde mir ein zweiter Knabe geboren, welcher den Namen Grachus Babeuf Weitling führen soll – Grachus war ein Römer, „welcher die gleiche Verteilung der öffentlichen Ländereien zu Gunsten der Armen verteidigte [...] Ähnliches verteidigte Babeuf in der französischen Republik von 1797“ [...] „Solche Männer sind Helden. Sie kämpfen offen für ein Prinzip (*Aufzeichnungen*, S. 125).

1859

1859 Charles Darwin veröffentlicht sein bahnbrechendes Werk *Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl*.

März 1859 Gründung der *Vereinigten Pianomacher von New York*. Als Vertreter des Zentralkomitees der deutschen Gewerkschaft im amerikanischen Industriekongress vertrat Weitling weiterhin vorrangig die Interessen der deutschen Schneider. Nach Bericht seines jüngsten Sohnes Terijon verhalf er 1859 dem Streik New Yorker Pianobauer gegen die Firma Steinway zum Erfolg. Weitling ermutigte sie, in Brooklyn eine *Klavierbauer-Genossenschaft* zu gründen, die sich auf dem Instrumentenmarkt glänzend behauptete. Dem erfolgreichen Arbeitskampf entwuchs eine Freundschaft der Familie Weitling mit den dem Klavierbauer Toaspern, die Weitlings Tod überdauern wird. Von Toaspern wird Caroline erstmals erfahren, wie viel nicht nur die deutsch-amerikanische Arbeiterbewegung ihrem Mann verdankt. Die Klavierbauer wiederum verhelfen dem ältesten Sohn William zu jenem ersehnten Instrument aus Meisterhand, das ihnen hilft, die folgenden vier Krisen- und Bürgerkriegsjahre leichter zu ertragen (Bericht Terijon Weitlings an Wittke, *The Utopian Communist*, S. 288 f.).

August 1859 Erster Petroleumfund in Pennsylvania.

16. – 18. Oktober 1859 Aufstand John Browns bei Harpers Ferry (Virginia), Der von ihm ausgelöste bewaffnete Aufstand der schwarzen Sklaven unterliegt, mobilisiert jedoch die weißen Gegner der Sklaverei.

1860

18. November 1860 Abraham Lincoln wird als Kandidat der Republikanischen Partei und Gegner der weiteren Ausdehnung der Sklaverei zum Präsidenten gewählt.

November 1860 – Februar 1861 Elf Südstaaten trennen sich von den Vereinigten Staaten (Sezession).

13. Dezember 1860, New York vermerkt Weitling, „Ich habe neben meinen Amtspflichten (als Registrator in Castle Garden) zwei wichtige Arbeiten verfolgt [...] In meiner astronomischen Theorie habe ich wichtige Fortschritte gemacht und bin zu so erfreulichen Resultaten gekommen, dass mir alles, was nicht unbedingt der Wohlfahrt meiner Familie nothwendig, Nebensache ist.“ (*Aufzeichnungen*, S. 126 / 127).

Ende 1860 klagt, Weitling, er habe sich seit fünf Jahren schon das dritte Mal vergeblich um ein Patent bemüht. In zwei Fällen hat seine Erfindung vorliegende Modelle zu geringfügig oder überhaupt nicht überboten. Er braucht Jahre, um den Feinheiten der geforderten graphischen Darstellung zu genügen. Zur Prüfung der Funktion einer Apparatur verlangt das Patentamt ein funktionstüchtiges Modell, das ist aufwendig, kostspielig und bedarf der Hilfe eines Mechanikers. Weitling entwickelt eine originelle Stick- und Knopfloch Apparatur, (mit denen man maschinell sticken oder plissierte Seidengarnituren anfertigen kann), eine Technik, die er schon in Wien und London entwickelt hatte.

10. Dezember 1860 „... endlich war ich mit allem fertig und habe das Modell nebst Beschreibung und Zeichnung [...] selbst ausgefertigt nach Washington geschickt.“

Es ist in 5 Jahren das dritte Mal einen Versuch zu machen auf eine Erfindung ein Patent zu bekommen [...] wozu eine komplizierte Maschine nötig ist, die man nicht selbst machen kann“.

Man kann „mittels einer kleinen Vorrichtung [für einen Dollar Unkosten] jede Nähmaschine so vervollkommen, dass man damit grade Linien und krumme

machen kann, ohne Zeichnungen zu machen [...] Meine dritte Erfindung bezweckt, Knopflöcher auf Nähmaschinen zu machen“. Doch das Patentamt verlangt, dass „das Modell ein arbeitendes sei“.

Einst sprach ich mit meiner Frau über die Schwierigkeiten meiner astronomischen Theorie [...] Da sagte sie: „Könntest Du nicht eine Knopflochmaschine erfinden?“ Ich schüttelte den Kopf [...] 14 Tage danach machte ich die erste Eingabe [...] mehrere Jahre darauf die achte. Nun war ich bankrott. Singer (American), Buttonhole Co. Braunsfiewld etc. machten die Erfindung nach, Ich hatte Niemand, um einen Advokaten nehmen zu können.“ (*Aufzeichnungen*, S. 127 f.).

Im **März 1897** schreibt die *New Yorker Volkszeitung* „Zum Kampfe um Singer's Millionen“ berichten: „Die Nähmaschinen-Fabrikanten jener Zeit, [...] hörten von der Weitling'schen Erfindung und suchten den Erfinder auf, um ihn um Überlassung seines Patents zu ersuchen. Sowohl Howe als auch Singer kamen selbst damals zu Weitling, aber nicht allein, sondern in Begleitung von Experten, die sich die Erfindung ansahen, ihre Besonderheiten merkten [...]“ und sie für Singer profitabel auf den Markt brachten. Die schließlich vor Gericht angebotene Abfindung mit 500 Dollar statt der geforderten 5.000 Dollar lehnt Weitling empört ab. Auch seine Frau wird sich nie darauf einlassen.

1861

1861 – 1865 Sezessionskrieg in den USA

1861 Amnestie in Preußen.

9. Februar 1861, Montgomery, Alabama Konstituierung der sklavenhaltenden Südstaaten als *Konföderierte Staaten* mit Jefferson Davis als provisorischem Präsidenten.

12. – 13. April 1861 Angriff der Konföderierten auf Fort Sumter (South Carolina) eröffnet den Sezessionskrieg.

1861 Einführung des Papiergeldes durch den Finanzminister der Union, Salmon P. Chase. Er versuchte die anfallenden Kriegskosten durch die Emission von ver-

zinslichen *Treasury Notes* und unverzinslichen *Demand Notes* (bei Bedarf in Hartgeld eintauschbar) zu decken.

29. Oktober 1861 Weitling erhält das erste Patent auf eine technische Erneuerung von Nähmaschinen. (Patent-Nr. 33,619). Von 1861 bis 1872 erlangt er insgesamt sieben Patente für Nähmaschinen. Allerdings sind die Modelapparaturen für das Patentamt teuer. Für eine von seiner Frau angeregte Konstruktion einer kombinierten Knopfloch- und Stickmaschine musste er sich von Christian Friedrich Tag 2.000 Dollar leihen.

1862

7. Februar 1862 am Freitag Nachmittag um 5 Uhr wurde sein dritter Sohn Tycho Brahe Edward Weitling geboren. „Ich benannte ihn nach dem berühmten dänischen Astronomen des 16. Jahrhunderts, dessen Forschungen Weitling viel verdankt.“ (vgl. Weitling, *Theorie des Weltsystem*, S. 14; *Auffassungen*, S. 128).

9. Februar 1862 Jefferson Davis wird Präsident der *Konföderation der Sklavenhalterstaaten*.

25. Februar 1862 Verabschiedung des *Legal Tender Act* durch den US-amerikanischen Kongress. Das erlaubte dem Finanzministerium erstmals, zum Zwecke der Kriegsfinanzierung ein ungedecktes Papiergeld zu emittieren, das gleichzeitig als gesetzliches Zahlungsmittel für alle Schulden diente.

20. Mai 1862 *Homestead Act* (Heimstättengesetz). Es sichert Ansiedlern gegen geringfügige Zahlung den Rechtstitel auf 65 Hektar Staatsland, das sie fünf Jahre lang bebauen. Bis 1900 erhalten Farmer 81 Mio. Hektar Land. Das Gesetz fördert die Besiedlung der Westgebiete.

11. Juni 1862 Administrative Kündigung der Tätigkeit Weitlings als Registrator im New Yorker *Einwanderungsbüro*. Der überzeugte Gegner jedweden Kriegs, der nicht der Befreiung der Arbeitssklaven jeder Hautfarbe dient, widersetzt sich hartnäckig der Anordnung, die irischen und deutschen Ankömmlinge als Freiwillige für die *Unionsarmee* zu rekrutieren. Die Familie verliert ihr einziges zuverlässiges Einkommen.

Seit August 1862, trägt Weitling nach, habe er vieles Interessante erlebt: „Astronomie und Knopflochmaschine fesselten mich die ganze Zeit hindurch. Der Werdegang war ein in seinen Resultaten höchst glücklicher zu nennen, noch mehr so der in der Astronomie, weil darin ich allein arbeiten konnte, während mir in der Mechanik ein Mechaniker“ sich „seine Lehrzeit von mir bezahlen ließ [...] Zudem hatte ich keine Ahnung von der Art und Weise, in der das Patentamt die Zertifikate geliefert haben wollte (*Aufzeichnungen*, S. 129f.).

17. September 1862 Sieg der Nordstaaten Armee bei Sharpsburg.

22. September 1862 Präsident Lincoln erlässt die *Sklavenbefreiungs-Proklamation*. Sie verheißt vier Millionen Sklaven in den Gebieten der Konföderation die Freiheit und tritt am 1. Januar 1863 in Kraft. Diese Emanzipationserklärung ermöglicht im Sezessionskrieg die Rekrutierung von Schwarzen für die Armee der Nordstaaten.

1863

1.–4. Juli 1863 Die Nordstaaten siegen bei Gettysburg (Pennsylvania).

1863 Weitling und seine Frau werden Mitglieder des *Schutz- und Unterstützungs- Verbandes der Schneidergesellen*.

1864

7. Januar 1864 Geburt des vierten Sohnes Charles Frederic, vermutlich nach dem Freund Karl Friedrich Tag benannt, der die Familie jahrelang finanziell unterstützt (vgl. Annoncenteil der *RdA*).

Weitling, seine Frau und ihre Schwester Johanna, bestreiten den Unterhalt der siebenköpfigen Familie höchst notdürftig mit der Anfertigung von Westen zu Stücklohn.

28. September 1864 In der Inauguraladresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation begreift auch Marx – wie Weitling zuvor – die Kooperativbewe-

gung der Arbeiter „auf nationaler Stufenleiter“ als „politische Ökonomie der Arbeiterklasse“ und meint dies nicht bloß als eine „praktische Errungenschaft“, – sondern als „Segen des Prinzips, einen Sieg der politischen Ökonomie der Arbeit über die politische Ökonomie des Kapitals“ aufzufassen. „Der Wert dieser großen Experimente Kooperativbewegung dieses Werk weniger kühnen Hände“ kann nicht überschätzt werden.“ Durch die Taten nicht durch Argumente beweisen sie, dass Produktion auf großer Stufenleiter im Einklang mit dem Fortschritt moderner Wissenschaft vorgehen kann. (*MEW*, Bd. 16, S. 11 ff.).

1865

1865 Weitling wird Mitglied der von ihm mitbegründeten *Deutschen Arbeiter-Union*.

3. Januar 1865 Weitling erhält das Patent Nr. 45,777 für seine Nähmaschine.

9. April 1865 Die konföderierten Truppen der Südstaaten unter General Robert E. Lee kapitulieren im Appomattox Court House (Virginia). Den Bürgerkrieg bezahlen in den Nordstaaten 360.000 und in den Südstaaten 258.000 Soldaten mit ihrem Leben.

14./15. April 1865 Lincoln wird von einem Fanatiker angeschossen und stirbt am Folgetag.

Dezember 1865 Der 13. Verfassungszusatz verbietet die Sklaverei auf dem gesamten Gebiet der Vereinigten Staaten.

Ende 1865 In den Südstaaten entsteht der Geheimbund *Ku-Klux-Klan*.

Ende 1865 Weitling, seine Frau und ihre Schwester Johanna Toedt verdienen ihren Unterhalt weiterhin notdürftig durch Anfertigung von Westen im Stücklohn. Weitling bestätigt ein halbes Jahr später: „Seit einem Jahr erhält meine Frau sich und meine Schwägerin und beide uns alle durch Westearbeit. Wir arbeiten für *Brocks Brothers*. [...] Wir nähen fast nur weiße Westen. Diese sind bezahlt: Männerwesten 1 Dollar. Jünglingswesten 0,75 Dollar. Knaben-

westen 0,65 Dollar. Der gewöhnliche Verdienst ist 100 Dollar per Monat, wenn wir allein arbeiten, ohne Hülfe nähen, [...] Die Haushaltskosten betragen 223,84 Dollar“ notiert W. am Dienstag, dem 7. Juni 1866 (*Aufzeichnungen*, S. 130).

30. Dezember 1865 Der einflussreiche Redakteur Charles Dana antwortet bedauernd auf ein Ersuchen Weitlings. ..

Seit 1865 unterstützt der Schneider Conrad J. Müller die Familie.

1866

7. Juni 1866 „Heute [...] bin ich bei der Vollendung meiner Maschinenzeichnung: „Ich war nie so vollkommen überzeugt von der Superiorität meiner Maschine in jeder Beziehung über jede andere als seit diesen letzten Wochen. Ich halte es fast für unmöglich, dass ich mich durch fernere Improvements übertreffen kann, was ich jetzt in Zeichnung vor mir sehe. Ebenso vollkommen zufrieden bin ich mit meinen astronomischen Arbeiten, welche seit einigen Monaten ruhen. Der Plan zur Construction einer Mechanik celeste, welche Theorie repräsentiert, ist mir vollkommen gelungen. Da stehe ich nun in meinem 58. Jahr mit zwei der wichtigsten Erfindungen des Jahrhunderts und komme nicht vorwärts. Carl Friedrich Tag hat mir zwar 2.000 Dollar geliehen, weigert sich aber, mehr zu geben und will auch gar nicht mehr sehen was ich erfunden.“ (*Aufzeichnungen*, S. 131 f.).

6. Juli 1866 „Nachmittags 5 Uhr wurde mein fünfter Sohn Terijon geboren. Ich nannte ihn Terijon oder Terignion zur Ehre meines Vaters.“ (ebd.)

Terijon interessiert sich später für Architektur, wird ein erfolgreicher Exportmanager (*Aufzeichnungen*, S. 132).

1867

1867 Adolf Friedrich Sorge gründet in New York die Soziale Partei. Weitling wird als Kandidat für das sechzehnköpfige Exekutivkomitee nominiert, muss – wegen der häuslichen Notlage – die Wahl abschlagen.

15. Oktober 1867 Weitling erhält, 59-jährig, die US-amerikanische Staatsbürgerschaft.

24. Dezember 1867 Weitling wird das Patent für seine Nähmaschine unter der Nr. 72,574 zugesprochen.

Die Anfertigung der Modellapparaturen für seine Patentanträge hat ihn ruiniert und in 3.396,50 Dollar Schulden gestürzt (*Aufzeichnungen*, S. 500 f.).

1868

1868 Der 14. Zusatz zur Verfassung der USA, der Schwarzen volles Bürgerrecht zuspricht, stößt auf starken Widerstand.

1868 – 1878 Aufstände in Cuba gegen Spanien. Der Bürgerkrieg endet mit spanischem Sieg. Cuba wird Spanien weitgehend gleichgestellt und erhält eine Vertretung in den spanischen Cortes, jedoch keine Autonomie.

1868 Weitling wohnt mit seiner Familie in Manhattan, New York City. Der Eintrag lautet: „Weitling William, h r 126 Norfolk“. City Directories, New York 1868, S. 1088.

Frühjahr und Sommer 1868 Weitling sucht fieberhaft aber fruchtlos finanzielle Hilfe bei alten Freunden und Bekannten und schreibt unter anderem Otto von Ruedgisch, Freiherrn von Schleinitz und Dr. Borutteau. Letzterer rät ihm – die siebenköpfige Familie außer acht lassend – die Amnestie von 1861 in Preußen zu nutzen.

Borutteau an Weitling, ermuntert Weitling, die Amnesty zur Rückkehr nach Preußen zu nutzen, er ist überzeugt: „die ganze Partei werde [...] einem Veteranen des ökonomischen Befreiungskampfes [...] das Gefühl tiefen Dankes nicht versagen“ (*Die Wilhelm Weitling Papers*, S. 72, Nr. 33; Dok. v. Knatz/Marsiske. S. 72, Nr. 33; *Weitling* Bd. II, S. 1519).

Der verfügbare Lohn reicht für den Familienunterhalt nicht mehr. Der Familie droht die Exmittierung. Weitling leidet seit Jahren an einem noch nicht diagnostizierbaren Diabetes. Sein allgemeiner Gesundheitszustand verschlechtert sich.

2. Februar 1868 Weitling an das Exekutivcomitee New York [der Sozialen Partei, Zur Nominierung in das Exekutivcomitee]: „Da meine Verhältnisse mir nicht gestatten, an Ihren Verhandlungen teilzunehmen, so bitte ich Sie, meinen Platz durch Ergänzungswahl auszufüllen. Überhaupt spricht meine dreißigjährige Erfahrung, dass dem Einzwängen von Mitteln und Zwecken einer erhabenen Sache in parlamentarischen Formenkram auch geschadet wird.“ Ergebenst Wm. Weitling. (Karl Marx Haus, Trier, *Friedrich Adolf Sorge Papers*, S. 5; *Weitling* Bd. II, S. 1524f.).

10. Oktober 1868 notiert Weitling: „Es sieht mal wieder sehr trübe aus in meinen Lebensverhältnissen. Ich bin vor Armuth fast so characterlos geworden, wieder um meinen Platz in Castle Garden anzuhalten. Die Westenschneiderei nährt uns nicht mehr, das steht fest. Allein die Miete stieg seit 1866 um drei Dollar auf monatlich 28 Dollar und die Monatsmiete verschlingt fast den Wochenlohn von 21 Dollar für zehn Westen. Insgesamt erbringt die Näherei 12 Dollar weniger als 1866, während die Miete um fünfeinhalb Dollar stieg. „Wir kämpfen also gegen ein Defizit von mindestens 20 Dollar per Monat.“ (*Aufzeichnungen*, S. 132 ff.).

25. Oktober 1868 gebiert Caroline in der Norfolk Street 126 die einzige Tochter. Das Mädchen heißt nach Mutter und Tante Caroline Johanna und besucht zunächst mit den Brüdern Frederik und Terijon bis 1882 die öffentliche Grundschule und kann sodann am New Yorker Huter College ein Pädagogikstudium absolvieren. Nach erfolgreichem Abschluss lehrt sie drei Jahrzehnte an der Schule Nr. 63 in der East Third Street“ (Schlegel, *American families of German amnesty*, S. 71) Weitlings einzige Tochter erwähnt er in seinem Notizbuch nicht mehr.

Winter 1868 Weitling stolpert und stürzt auf dem vereisten Hinterhof. Ein verletzter Zeh entzündet sich abnorm und heilt nicht. Ein zweiter Arzt kann auch nicht helfen. Der Wundbrand verschlimmert seine Gesamtverfassung. Der dramatische

Verlauf verrät rückblickend die damals noch nicht erkennbare und nicht behandelbare Diabetes.

Dezember 1868 bedenkt Weitling, dass sein Ältester bald “mit der Jugend New Yorks in Berührung kommt“ [...] und dass die Zeit kommt, „wo er seinen Geschlechtstrieb bekämpfen muß, wenn er ein glücklicher kräftiger Mensch werden soll. Bei mir ist das alles durch Religiosität erreicht worden [...] sein kindliches Gemüt ist bis zu seinem 12. Jahre religiös gebildet worden. Ich weiß nicht, in welche Schulen und Kirchen die Knaben geschickt werden und was ich tun soll [...], welche Religion [...] ihnen als Stütze dienen wird [...] aber ich weiß, [...] dass wir beide – ich und meine Frau – werden darüber einig sein werden...“

“So viel ich weiß, hat er [Wanganschi] bis heute von meinen Büchern nichts mit Vorliebe gelesen, als das englische Lexikon. Die Bibel habe ich ihm besonders vorgelegt. Er hat nur einmal darin gelesen und seit zwei Jahren nicht mehr.“ (*Aufzeichnungen*, S. 123).

„Wanganschi ist auch ohne Religion recht gut geworden. Er lügt und stiehlt nicht, weil er das für charakterlos hält (*Aufzeichnungen*, S. 126).

21. Dezember 1868 notiert Weitling düster: „Das Patent wird verloren gehen da ich keine Hilfe bekomme. Macht nichts mehr, gehe ich doch selbst sehr bald verloren. Ich fühle es. Der Pulsschlag ist ein kranker. Ich glaube, das Übel sitzt in der Gegend des Magens. Ich könnte noch eine Weile leben, wären wir nicht so arm.“ [Augenscheinlich musste Weitling vorübergehend in eine billige Wohnung in New Jerusalem, Kantonstr. umziehen] Hier schreibt er gegen Ende Dezember: Die Miete koste monatlich nur 26 Dollar. Der Lohn der Familie nicht mehr für den Lebensunterhalt der nun siebenköpfigen Familie. Über seine Notlage notiert er: „Wir müssen jetzt Shopwesten nähen, für [d.h. 37,5 Cent] und Kundenarbeit für 15 Schillinge [1,8 Dollar]. Er fügt eine Liste mit sechs Adressen hinzu, die man im Fall seines Todes benachrichtigen solle (*Aufzeichnungen*, S. 133).

Diese düstere Botschaft scheint alte Freunde mobilisiert zu haben, die wahrscheinlich dafür sorgten, dass er seine nächsten Notizen wieder in der alten Wohnung zu Papier bringen konnte. Die Verwirrung der Dezemberdaten und die beschriebenen Probleme deuten darauf. Die Datierung in den Aufzeichnungen scheint am 21. Dezember 1868 unzuverlässig. Darauf deutet seine extrem unterschiedliche Lage und mentale Verfassung der unter gleichem Datum beschriebenen Situation.

1869

1869 Aufständische verkünden die Verfassung der Republik Cuba.

1869 Weitlings gesundheitlicher Zustand verschlimmert sich unaufhaltsam. Dennoch bemüht er sich um Vollendung seiner *Klassifikation des Universums*.

Sommer 1869 Weitling wendet sich mit einem verzweifelten Hilferuf an seinen alten Freund Schilling.

1870

Winter 1870 Alle Weitlings hungern und frieren, es fehlt an Kohle, Mehl, Kartoffeln. Die Gewerkschaft entbindet die Familie von der Beitragszahlung.

1870, New York, notiert der schwerkranke Weitling zornig: „Einige neue Auflagen von Conservationslexikons sind mir zur Einsicht gekommen und haben mich empört, ich sage es frei heraus“ (*Aufzeichnungen*, S. 134f.). Vermutlich bezieht sich sein Zorn auf den ihn betreffenden Artikel in der Realencyclopädie, Bd. 16, S. 369. Dort liest man: Weitling (Wilh.), ein deutscher Communist, geb. 1908 zu Magdeburg, ging als Schneidergeselle mit dürftiger Bildung ausgestattet, auf die Wanderschaft. In Paris trat er in communistische Verbindungen ein und empfing hier die Lehren, die er später auszubilden und zu verbreiten bemüht war. Er wandte sich von da an in die Schweiz [...] Er siedelte später nach Nordamerika über, wo er für seine Zwecke wieder tätig war, aber kein Aufsehen erregte, noch ehe er starb, verschollen war [...]“ Weitling erinnert sich verbittert: „W. Weitling kommt gegen Ende 1849 hier wider an, findet hier die ganze revolutionäre Intelligenz brachliegen [...] Da lieh jemand W. Geld für die erste Nummer der *Republik der Arbeiter* [...] Er lief selber herum, ein lebendiger Prospectus. In wenigen Monaten war die ganze Stadt in Bewegung [...] Über zwanzig Gewerbe hatten sich zu einer Centralisation verbunden. Der Common Council der Stadt New York hatte ihnen den großen Saal im Gebäude der City Hall überlassen, wo ihnen unter Kronleuchtern und auf dickem Carpet [Teppich] erlaubt war, gegen die Reichen zu donnern (*Aufzeichnungen*, S. 136, vgl. *Weitling* Bd. II, S. 1535).

1871

1871 Weitling wohnt mit seiner Familie wieder in Manhattan, New York City. Der Eintrag lautet: „Weitling, William, h 178 Stanton“ (*City Directories, New York* 1871, S. 127).

22. Januar 1871 Totkrank aber glücklich schleppt Weitling sich zur Festversammlung der deutschen, französischen, tschechischen und englischen Sektionen der *Internationalen Arbeiter-Assoziation* von New York.

„**Am 22. Januar 1871** war Weitling da und sprach“ vermerkt der amerikanische Sozialist Frederic Clark erfreut (*A neglected socialist*, S. 79).

Friedrich Adolf Sorge erinnert sich: „Weitling nahm innigen Anteil an dem schönen Feste, hörte dem Reden aufmerksam zu und sagte mir im Verlaufe des Abends mit herzlichen bewegten Worten: „Ihr habt das Rechte getroffen. Er freute sich außerordentlich über die schönen Erfolge, welche die junge Verbindung bis dahin errungen hat und erwartete Großes von ihr.“ (Sorge, *Erinnerungen, IISG; Nachlass Hermann Schlüter*, S. 13–44, 171).

25. Januar 1871 Aus Amerika berichtet *Der Volksstaat*, das Organ der Eisenacher Partei über das Verbrüderungsfest: die Arbeiter betreuten das Fest selbst. „Die Reden wurden in deutscher, englischer, französischer und tschechischer Sprache gehalten“ Von den Anwesenden erwähnt der Bericht neben Sorge nur Weitling: „Der alte Knabe Weitling war da und entzückt über den Verlauf.“ (*Der Volksstaat*, Jg. 3, Nr. 14, 5. Februar 1871).

25. Januar 1871, Mittwoch Sechs Uhr trifft Weitling ein Gehirnschlag, dem er abends um 10 Uhr erliegt. Weitling stirbt in 1 Stanton Street, New York City, am

29. Dezember 1871 wird er auf dem Green-Wood Cemetery in Brooklyn, New York, beigesetzt.

Nachrufe

27. Januar 1871 Zwei Tage nach seinem Tod würdigt der erste Nachruf in der *New York Times*: *Wilhelm Weitling – An Inventor of Prominence – A Remarkable Career*. Im Titel und Text vergegenwärtigt das erste Blatt New Yorks umfassend Weitlings Werk und Wirken vom Werdegang des kreativen Erfinders, des exzellenten Organisators und hervorragenden Führers einer einheitlichen kooperativen Arbeiterbewegung. Ins Licht rücken deren Voraussetzungen: früh ausgeprägter Wissensdurst, Belesenheit, Aneignung der englischen und französischen Sprache, seine Kreativität als Denker, Erfinder und Organisator. Seine Mitkämpfer schätzten seine Kreativität auch im Dingen eigenständiger kooperativer Formen, in Produktion Handel und Verwaltung, seine konstruktive Haltung im politischen Kampf gegen Kapitalmacht, die sich bereits in seinen frühen Selbsthilfformen und Zeitschriften in der Schweiz und seiner politischen Einflussnahme auf demokratischen Kongressen während der Revolution 1848/49 bewährte. Nicht unerwähnt bleibt die Tragik der letzten Jahre. Seine Freunde verweisen auf die ertragslosen Patente und das unveröffentlichte astronomische Werk. Unter den Verfassern begegnen wir wieder jenem Peter Rödel, der Weitling mehrfach in öffentlichen Versammlungen gegen Schmähungen Weydemeyers verteidigte [*Weitling* Bd.II, S. 1544/45].

27. Januar 1871 rühmen die New Yorker *Staats-Zeitung* und die deutschsprachigen *New Yorker Nachrichten* den kreativen, scharfsinnigen Kopf und bekannten Journalisten; das *Belletristische Journal* erinnert an den „begnadeten Denker und Begründer des deutschen Kommunismus“. Am 1. Februar 1871 ehrt Karl Heinzen seinen alten Opponenten in seinem in Boston hrsg. Pionier „als einen Mann von Talent, Redlichkeit und Mut, der mehr Respekt verdient als Marx.“ (*Wittke*, S. 314 ff.).

30. Januar 1871, New York Aufruf: „Wilhelm Weitling, der am 25. d.M. starb, wurde am Sonntag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung zu seiner letzten Ruhestätte begleitet. Nach der Beerdigung wurde eine Versammlung organisiert, um über Mittel und Wege zur Unterstützung der in äußerst bedrängten Verhältnissen befindlichen Familie des Verstorbenen [...]“ (gz. P.C. Rödel – Ph. Koch – W.B. Weber).

Februar 1871 *Die Reform*, Hamburg würdigt in ihrem Nachruf ihren Autor den „bekanntesten kommunistischen Schriftsteller und Führer der Arbeiterbewegung“; sie erwähnt die politischen Verfolgungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz und betont seine Verdienste um eine „Arbeiterbewegung, die sich über die ganzen Vereinigten Staaten ausdehnte“ Sie verweist auf seine intellektuellen Fähigkeiten, seine technischen Erfindungen sein Interesse für Astronomie und erinnert an die in Europa erschienen Schriften.

Genf, *der Vorbote* veröffentlicht Sorges Aufruf zur Sammlung für die hinterbliebene Familie.

Die Leipziger *Illustrierte Zeitung* bringt am 25. Februar 1871 (Nr. 1443, S. 130) in ihrer Totenschau eine Notiz über Leben und Werk von Wilhelm Weitling.

Das in New York erscheinende *Belletristische Journal* würdigt Weitling als „begnadeten Denker und Begründer des deutschen Kommunismus“.

1. März 1871 erinnert der *Sozial-Demokrat* in einer Notiz an Weitlings Leben und Werk (Nr. 143, S. 130).

11. März 1871, Aus Amerika, New York „Am Abend des 25. Januar 1871 verschied, von einem Schlagfluß getroffen Wilhelm Weitling, geboren am 5. Oktober 1808. Heute über sein Leben und Wirken [...] nur eine schuldige Bemerkung, dass er überzeugungstreu ein revolutionärer Arbeiter bis an sein Ende geblieben und fern engherzigen Patriotismus dem und der Internationalen seine höchste Anerkennung zollte. Er hinterlässt eine Frau mit sechs unversorgten Kindern [...] zu den Gunsten einige Gewerkvereine und einige Parteigenossen eine Sammlung veranstaltet haben [...] (*Der Volksstaat* Jg. 3, Nr. 27, April 1871, S. 3).

November 1885 heißt es bei Friedrich Engels „... zur Bedeutung des Weitlingschen Kommunismus als erste selbständige theoretische Regung des deutschen Proletariats unterschreibe ich noch heute Marx' Worte im Pariser „Vorwärts!“ von 1844. Wo hätte die (deutsche), Bourgeoisie – ihre Philosophen und Schriftgelehrten eingerechnet – ein ähnliches Werk wie Weitlings, *Garantien der Harmonie und Freiheit* in bezug auf die Emanzipation der Bourgeoisie – die politische Emanzipation – aufzuweisen? Vergleicht man die nüchterne, kleinlaute Mittelmäßigkeit der deutschen politischen Literatur mit diesem maßlosen und brillanten Debüt der deutschen

Arbeiter; vergleicht man diese riesenhaften Kinderschuhe des Proletariats mit der Zwergenhaftigkeit der ausgetretenen politischen Schuhe der Bourgeoisie, so muß man dem Aschenbrödel eine Athletengestalt prophezeien.“ (Friedrich Engels, „Zur Geschichte des Bundes der Kommunisten. *MEW*, Bd. 21, S. 209).



Weitlings Grab auf dem Greenwood Cemetery, Brooklyn, New York

Was bleibt?

Der frühproletarischen Bewegung im 19. Jahrhundert verdankt die Gesellschaft unserer Tage ihr erstes Programm eines selbstbestimmten Lebens ohne Krieg, Hunger und Fron. Weitlings Entwurf für den Bund der Gerechtigkeit erschien 1838 unter dem Titel *Die Menschheit, wie sie ist und wie sie sein sollte*. Zehn Jahre vor dem Ausbruch der bürgerlichen Revolution in Deutschland werfen Arbeiter den herrschenden Klassen ihre Forderung nach einer sozialen Republik in die politische Waagschale. Sie verlangen direkte Wahl von sachkundigen und abrufbaren Abgeordneten und Beamten, gleichen Anspruch für Männer und Frauen auf politische, soziale und kulturelle Rechte; Bildung, Gesundheits- und Daseinsfürsorge inbegriffen. In zeitgenössischer kommunistischer Literatur bahnbrechend, will es für Mehrleistung Anspruch auf individuellen Luxusbedarf und für Gelehrte wie Erfinder zugunsten ihrer Kreativität freie Wahl ihrer Arbeitszeit gewähren.

Ihrem *Arbeiterbund* verdanken deutsche Frühproletarier auf zwei Kontinenten erste sozialistische Bildungsvereine, Bibliotheken und selbstverwaltete Speise- und Kulturhäuser. Eigene Zeitungen ermutigen Arbeiter zu gegenseitiger Verständigung und politischer Mitsprache. Internationales Aufsehen erregt Ende 1842 Weitlings Hauptwerk *Garantien der Harmonie und Freiheit*. Theoretisch bricht es mit überliefertem, auf Naturrecht gestütztem Gesellschaftsverständnis naturgegebenen, ewig gültiger Menschenrechte samt gottgewollter Askese und bejaht gleichen Anspruch aller auf Errungenschaften der modernen Zivilisation.

Die hierfür erforderliche Umwälzung begründet Weitling aus historisch-ökonomisch gereiftem Bedürfnis nach wissenschaftlicher Leitung politischer, sozialer und kultureller Prozesse. Das erfordert Abschaffung überholter, aus der gesellschaftlichen Arbeitsteilung hervorgegangener Übel wie der herrschenden Eigentums-, Geld-, Handels-, Klassen- und Knechtschaftsverhältnisse samt dazugehöriger Übel wie Erbschaft, Krieg, Sklaverei, Staat, Recht, Moral, Religion und Sitten.

Das alles muss im gemeinsamen Interesse aller geändert werden. Künftig sollten sowohl die individuellen Bedürfnisse mit entsprechenden Fähigkeiten als auch die persönlichen Interessen mit dem Gemeininteresse harmonisieren. Zum dafür erforderlichen bargeldlosen Austausch von Leistung und Entgelt entwirft Weitling sein

Kommerzbuch (Scheckbuch).

Weitlings Adaption linksricardischer Ökonomie, seine historisch ökonomische Rechtfertigung sozialer Umwälzungen, sein Ja zu persönlichem Interesse und individuellen Ansprüchen, die ihre Grenze nur an gleichen Freiheitsrechten der andern findet; seine Verteidigung der Errungenschaften der Zivilisation, die sich bereits 1838 in seiner Ablehnung der Maschinenstürmerei bekundet, verrät mehr als frühe Lektüre des Hauptwerks von Adam Smith.

Weitlings Abkehr vom Naturrecht, von gottgewollter Askese und kriegsbedingter Gleichmacherei der Babouvisten ebenso von linksjakobinischer Revolutionsstrategie, die Reiche köpft und Reichtum schont, belegen Kenntnis des Hauptwerks von John Francis Bray.

Seine epochenübergreifend gewonnenen Einsichten frappieren Intellektuelle wie Heinrich Heine oder Émile de Girardin ebenso wie den russischen Linkshegelianer Michael Bakunin und die Redakteure der Londoner *Times* und den Züricher Republikaner Julius Fröbel. Im November 1843 rühmt Friedrich Engels Weitling in *The New Moral World* und verweist auf sein beträchtliches politisches und historisches Wissen; 1844 feiert ihn die Denkschrift *Young Germany* als „the founder of German Communism and leader of the party“.

Im *The Communist Chronicle* erklärt sich der Owenist Goodwyn Barmby von Weitlings markanter Persönlichkeit ebenso beeindruckt wie von dem brillanten Theoretiker. Anders als deutschen Interpreten imponiert dem Redakteur der Freidenkerzeitschrift *The Movement*, Jacob Holyoake, Weitlings Interpretation des Urchristentums als frühgeschichtliche Form des Kommunismus.

Auf dem im September 1844 zu Weitlings Empfang veranstalteten Londoner Bankett feiern ihn englische, französische und deutsche Sozialisten als berühmten Internationalisten. Im gleichen Jahr rühmt der junge Marx Weitlings „geniale Schriften“. Beide Freunde haben ihre frühe Anerkennung nie zurückgenommen.

Auch Ludwig Feuerbach weiß sich erfreut von Weitling verstanden. Auf dem Londoner Gründungsfest der *Fraternal Democrats* im September 1845 erntet sein Aufruf zu Frieden und Völkerfreundschaft Ovationen. 1846 empfiehlt der belgische Herausgeber von *Le Peuple*, Prosper Esselens, Weitling als berühmtesten deutschen Sozialisten. Für die demokratische Erziehung der Franzosen hält er die von ihm

besorgte französische Ausgabe der *Garantien* für wirksamer als sämtliche Freiheitsreden. Ähnlich begründet Sylvius Landsberg 1879 die amerikanische Ausgabe dieses Werks.

In seinem Kommentar zur New Yorker Ausgabe der *Garantien* erinnert der berühmte Altenburger Pädagoge und frühe Verbreiter des Marxschen *Kapitals* in den USA, Adolf Douai, die deutsche Sozialdemokratie an die theoretische Mitgift, die sie Weitlings früher Kenntnis des Wertgesetzes und seiner Scharfsicht der Mängel des liberalen Parteienparlamentarismus verdankt.

Das epochale Aufsehen der Schriften Weitlings lebt von ihrer Modernität seiner Sondierung internationaler Spitzenleistungen mehrerer Disziplinen: Vom Demokratieverständnis Babeufs bewahrt er die soziale Komponente plebejischer Kämpfe ohne deren kriegsbedingte Gleichmacherei; von der linksjakobinischen Revolutionsstrategie verwirft er den kurzschlüssigen Kampf gegen die Reichen, der den Reichtum schont. Am Werk Buonarrotis schätzt er die differenzierte Haltung zu Priestern. Französische Enzyklopädisten wie Rousseau, Voltaire, Holbach schätzt er ebenso wie den deutschen Philosophen Ludwig Feuerbach, der den Hegelschen Weltgeist und den Gott der Christenheit im schöpferischen Potenzial der Menschheit aufhebt. Dem englischen Klassiker der Ökonomie, Adam Smith, entlehnt er den Stimulus persönliches Interesses. Den bahnbrechenden Einsichten des Linksricardianers John Francis Bray entlehnt er Grundpositionen seines syndikalistischen Programms. Die Absage an Naturrecht und an Robinsonaden entwächst Brays geschichtlichem Herangehen; desgleichen die Einsicht in von der historischen Übergangsfunktion der Kooperative, in denen individuelle Interessen sich mit Gemeinschaftsinteresse reibungslos verflechten. In seinem *Kommerzbuch* bargeldlosen ausbeutungsfreien Austauschs erfährt linksricardische Arbeitswerttheorie 1842 ihre frühe deutsche Adaption. Der rationale humanistische Geist seines *Evangelium des armen Sünders* verwebt die historische junghegelsche Bibelkritik eines David Friedrich Strauß, mit der sozialrevolutionären Energie der Neobabouvisten und der von Bruno Bauer vermittelten materialistischen Haltung Holbachs und Ludwig Feuerbachs. Weitlings rationale und säkulare Symbiose dieser Strömungen zu einem Christentum der Befreiung und sein Bündnis mit radikalen Demokraten und Linksliberalen büßen Weitling 1843, bald auch Julius Fröbel, im Züricher Gefängnis.

In den Vereinigten Staaten bevorzugt Weitling angesichts der Kleinproduzentenstruktur und -mentalität von Emigranten und einheimischen Arbeitern von Anbe-

ginn die Genossenschaftsstrategie der britischen Arbeiterkongressbewegung. Existenzgründer warnt er vor ruinösen Praktiken des Bankkapitals, des aufkommenden Verlagssystems und der Bodenspekulation, die nicht nur die Mieten verteuert. Als Selbsthilfeprojekt empfiehlt er überregional mit einer zentralen Arbeitertauschbank vernetzte Produktionsgenossenschaften. 1864 begreift auch Marx diese kooperative Strategie als proletarische Ökonomie. Engels schätzt sie als praktischen Beweis der Entbehrlichkeit des Kapitals (siehe Anhang bzw. *MEW* Bd. 16, S. 12).

Gegen das brutale kapitalistische *Storepaysystem*, das den Ärmsten kein Bargeld für ihren Krankenkassenbeitrag läßt, kämpft Weitlings frühsozialistische Strategie einer solidarischen Krankenversicherung des *Arbeiterbunds* auf verlorenem Posten. Von 30 städtischen Bundesgemeinden der ersten nationalen Arbeiterorganisation in den USA überleben 1852 noch 20.

Dennoch überliefert uns kürzlich der amerikanische Forscher Steve Rossignol aus dieser Krisenzeit des *Arbeiterbundes* ein im August 1852 von Weitling handschriftlich ausgestelltes Mitgliedsbuch des Gründers der Bundesgruppe San Antonio, Johann Conrad Beckmann aus Hannover. Deren Gründungsdatum vom 2. August 1852 signalisiert inmitten der vom *Storepaysystem* verursachten Niedergangsphase Zuwachs bewährter Mitglieder. Weitlinganhänger hatten schon vor Adolf Douais Ankunft und der von ihm 1852 herausgegebenen und soeben von Steve Rossignol aufgefundenen *San Antonio Zeitung* mit Flugblättern gegen die Sklaverei gekämpft. Die Geburtsurkunde dieser Bundesgruppe vom Mai 1852 kann als politisches Indiz zäher Selbstbehauptung gegen die unaufhaltsame Erosion der sozialen Basis des *Arbeiterbundes* gelten. Damals konnte niemand wissen, dass die Bundesgemeinde San Antonio 1852 nur eine derjenigen in 23 Bundesstaaten ist, die noch das dramatische Krisenjahr 1854 überleben und der sozialen Erosion der Kleinproduzentenbasis des Bundes trotzen. Wie lange, und ob sie sich in der folgenden Bewegung wiederfindet, kann uns irgendwann allenfalls ein Sozialhistoriker wie Steve Rossignol berichten.

Zur Verabschiedung der Bundesverfassung braucht Weitling 3.000 Stimmen. 1852 beziffert sich die Mitgliederstärke des Bundes in 23 Bundesstaaten auf etwa 300 zuverlässige Mitglieder. Ein Jahr später sind es 500! Für Anfang 1855 zählt Marsiske 1.014! Wider alle düsteren Prophezeiungen behauptet sich die überregionale solidarische Krankenversicherung des *Arbeiterbundes* als leistungsstarker Verbund.

1891 wendet sich der kompetente Zeitzeuge der deutsch-amerikanischen Arbeiter-

bewegung, Friedrich Adolf Sorge, erneut gegen Verketzerung der Weitlingschen Tauschbankpläne. Er korrigiert das von Hermann Schlüter gezeichnete Zerrbild der Belanglosigkeit, das noch Historikern vom Format eines Franz Mehring und Karl Obermann den Blick auf Weitlings theoretische, politische und organisatorische Verdienste in den USA trübte.

Sorge erlebte die deutsch-amerikanische Arbeiterbewegung von 1850 bis 1860 historisch, sachlich und personell mit Weitling verknüpft. Unter den Initiatoren der künftigen regulären Gewerkschaftsbewegung entdeckt er erfreut die Tischler aus Weitlings *Arbeiterbund* und begreift dies als personelle Nabelschnur zwischen Weitlingscher und moderner Arbeiterbewegung.

Schärfer als der Presseforscher und verdienstvolle Weitling-Biograph Carl Wittke markiert der amerikanische Sozialhistoriker Morris Hillquitt Weitlings realistischen Begriff des Klassengegensatzes zwischen Arbeit und Kapital, der die ältere deutsche Emigration ihren fourieristischen und owenistischen Träumen entriss und erstmals in einer straff organisierten politischen Arbeiterpartei erfasste. An Weitlings Organisation schätzt Hillquitt deren frühe internationale Dimension und Bündnispolitik mit bürgerlichen Radikalen. Historisch postiert er Weitlings Theorie und Politik auf der Schwelle des modernen Sozialismus in den Vereinigten Staaten.

In der jüngsten amerikanischen Nationalbiographie würdigt die Historikerin Karen Nissen Weitling treffend als Theoretiker und Praktiker der Cooperativbewegung. Sie betont seine hervorragende Position als Bindeglied zwischen utopischem und Marx'schem Sozialismus.

In der jüngeren deutschen Forschung gelang es vorurteilsfreien Dokumentationen und Analysen der Prof. Drs., Werner Kowalski und Ahlich Meyer sowie der, Drs. Alexander Brandenburg und Wolfgang Meiser, frühproletarische Theorie und Bewegung geschichtsgerecht einzuordnen. Gleiches glückt im theoriegeschichtlichen Vergleich mit zeitgenössischem Standardwissen Dr. Lothar Knatz. und Dr. Hans-Arthur Marsiske.

Weilings Zeitgenosse Carl Frederick Clarc erklärte die Wirkungsmacht Weitlingscher Schriften aus der Symbiose von französischem Sozialismus und deutschem Humanismus. Dem ist zumindest Weitlings frühe Kenntnis der linksricardischen Ökonomie und Holbachs Materialismus hinzuzufügen.

Wenn einst die Geschichte verschiedene Tatsachen aus dem Leben eurer Propaganda aufzeichnen wird: so wird diese knickerige furchtsame Welt Mühe haben, daran zu glauben. (Weitling, *Evangelium*, S. 123.)

Anhang

Ergänzungen, Korrekturen, Anregungen bitte per e-mail an:
zeittafel@wilhelm-weitling.de

Während der Herstellung der Weitling-Bände verloren gegangene Texte.

Ursprünglich von der Autorin vorgesehener Titel (fiel einer nachgewiesenen Fälschung zum Opfer). „*Freiheit für alle*“

Widmung der Autorin für ihren 2007 verstorbenen Ehemann

Für Jochen.
Er lieb mir sein Augenlicht.
Er sah die vergilbten Hand- und Druckschriften nochmals durch,
die der fortschreitende
Verlust meiner Sehkraft
mir zu entziffern versagte.
Ohne ihn wäre diese meine letzte Arbeit
nicht zustande gekommen.

Weitlings Weg durch die Unionsstaaten

Eingangsdatum in Leipzig: 00188 Weitling 08.03.2013, 13:20
Tabellen und Karten der 27 Städte und 23 Bundesgemeinden,
die Weitling 1851 / 1852 besuchte.
Zusammengestellt von Frau Katja Behm.

Dies ist die Korrektur der falsch wiedergegebenen Fassung
im *Weitling* Bd. II, S. 1738 / 39 bzw. 1736 ff.

1851

Die Städte, die Weitling 1851 besuchte, sind durchnummeriert. Wenn Weitling eine Stadt mehrmals besucht hat, trägt diese entsprechend mehrere Ziffern, damit die Reihenfolge nachvollzogen werden kann.

Nr.	Stadt und Datum, zu dem Weitling die Stadt besuchte	Bundesstaat
1	Cincinnati: 7. Juli	Ohio
2	Bridgeport: 24. Juli	Connecticut
3	Troy: 2. August	New York
4	Rochester: 10. August	New York
5	Buffalo: 16. August	New York
6	Kolonie der Ebenezer (Zoar): 23. August	Ohio
7	Cleveland: 25. August	Ohio
8	Detroit: 31. August	Michigan
9	Louisville: 31. August	Kentucky
10	Chicago: 6. September	Illinois
11	Kalamazoo: im September	Michigan
12	Milwaukee: 13./24. September	Wisconsin
13	Madison: 24. September	Wisconsin
14	Galena: 25. September	Illinois
15	Kolonie Kommunian: 5. Oktober	Iowa
16	Dubuque: 8. September	Iowa
17	Galena: 11. Oktober	Illinois
18	Nauvoo (Ikarion): 20. Oktober	Illinois
19	Louisville: 25. Oktober	Kentucky
20	St. Louis: 30. Oktober	Missouri
21	Cincinnati: 9./12. November	Ohio
22	Davenport: um den 12. November	Iowa
23	Pittsburgh: 20. November	Pennsylvania
24	Economy (Rappsche Kolonie): 21. November	Pennsylvania
25	Cincinnati: 2./6. Dezember	Ohio
26	Galena: 7. Dezember	Illinois
27	Louisville, 12./14./24./28. Dezember	Kentucky

von Frau Katja Behm autorisierte Originalfassung



Städte, die Weitling 1851 (1-27) und 1852 (a-r) besuchte, sowie Bundesgemeinden.²

² Der Abbildung liegt die Karte »Free and slave areas 1854« aus dem *United States history atlas* (Maplewood, N.J., 1977) zugrunde.

von Frau Katja Behm autorisierte Originalfassung

2. Weitlings Weg durch die Unionsstaaten

Für die Zusammenstellung gebühren Katja Behm und Daniel Neuhaus Dank.



in *Weitling Bd. II*, S. 1736 veränderte Druckfassung

Die Städte, die Weitling 1852 besuchte, sind mit Kleinbuchstaben bezeichnet. Wurde eine Stadt mehrmals besucht, trägt sie die entsprechenden Buchstaben, damit die Reihenfolge nachvollzogen werden kann.

Sigle	Stadt und Datum, zu dem Weitling die Stadt besuchte	Bundesstaat
a	New Orleans: 22./23./28. Januar	Louisiana
b	Baton Rouge	Louisiana
c	New Orleans: 3. Februar	Louisiana
d	Natchez: 7. Februar	Mississippi
e	Vicksburg: 11. Februar (Kolonie Bethels: 11. Februar)	Mississippi
f	Louisville: 24. Februar	Kentucky
g	Pittsburgh: 5. März	Pennsylvania
h	Baltimore: 9./12. März	Maryland
i	Philadelphia 15./16. März	Pennsylvania
j	Pittsburgh: 30. März	Pennsylvania
k	Philadelphia: 27. Mai	Pennsylvania
l	Dubuque: 1. Juni	Iowa
m	Cincinnati: 4. Juni	Ohio
n	St. Louis: 15. Juni	Missouri
o	Galena: 20. Juni	Illinois
p	Kolonie Kommunia: 23. Juni / 2./23./27./30. Juli	Iowa
q	Hannibal: 5. August	Missouri
r	Kolonie Bethels: 12. August	Mississippi

Die Städte, die Weitling 1852 besuchte, sind mit Kleinbuchstaben bezeichnet. Wurde eine Stadt mehrmals besucht, trägt sie die entsprechenden Buchstaben, damit die Reihenfolge nachvollzogen werden kann.

Sg	Stadt und Datum	Bundesstaat
a	New Orleans: 22./23./28. Januar	Louisiana
b	Baton Rouge	Louisiana
c	New Orleans: 3. Februar	Louisiana
d	Natchez: 7. Februar	Mississippi
e	Vicksburg: 11. Februar (Kolonie Bethels: 11. Februar)	Mississippi
f	Louisville: 24. Februar	Kentucky
g	Pittsburgh: 5. März	Pennsylvania
h	Baltimore: 9./12. März	Maryland
i	Philadelphia 15./16. März	Pennsylvania
j	Pittsburgh: 30. März	Pennsylvania
k	Philadelphia: 27. Mai	Pennsylvania
l	Dubuque: 1. Juni	Iowa
m	Cincinnati: 4. Juni	Ohio
n	St. Louis: 15. Juni	Missouri
o	Galena: 20. Juni	Illinois
p	Kolonie Kommunia: 23. Juni, 2./23./27./30. Juli	Iowa
q	Hannibal: 5. August	Missouri
r	Kolonie Bethels: 12. August	Mississippi

in *Weitling Bd. II, S. 1738* veränderte Druckfassung

Bundesgemeinden

Bundesgemeinden werden mit Großbuchstaben von A bis G in der Reihenfolge ihrer Gründung bezeichnet. Bundesgemeinden, die auch auf Weitlings Reiseroute lagen, tragen als Bezeichnung die Nummern/Kleinbuchstaben ihrer Erstnennung.

Sigle/Nr.	Bundesgemeinde	Bundesstaat
i	Philadelphia	Pennsylvania
A	Nashville	Tennessee
1	Dubuque	Iowa
a	New Orleans	Louisiana
b	Cleveland	Ohio
7	St. Louis	Missouri
B	Newark	New Jersey
C	New York	New Jersey
22	Davenport	Iowa
D	St. Antonio	Texas
4	Rochester	New York
9	Louisville	Kentucky
1	Cincinnati	Ohio
d	Natchez	Mississippi
23	Pittsburgh	Pennsylvania
E	Trenton	New Jersey
14	Galena	Illinois
h	Baltimore	Maryland
8	Detroit	Michigan
b	Baton Rouge	Louisiana
F	Williamsburg	Virginia
G	Washington	Washington
(-)	Bajia	(Brasilien)

Bundesgemeinden werden mit Großbuchstaben von A bis G in der Reihenfolge ihrer Gründung bezeichnet. Bundesgemeinden, die auch auf Weitlings Reiseroute lagen, tragen als Bezeichnung die Nummern/Kleinbuchstaben ihrer Erstnennung.

Sg/Nr	Stadt und Datum	Bundesstaat
i	Cincinnati: 7. Juli	Philadelphia
A	Bridgeport: 24. Juli	Nashville
1	Troy: 2. August	Dubuque
a	Rochester: 10. August	New Orleans
b	Buffalo: 16. August	Cleveland

Sg/Nr	Stadt und Datum	Bundesstaat
7	Kolonie der Ebenezer (Zoar): 23. August	St. Louis
B	Cleveland: 25. August	Newark
C	Detroit: 31. August	New York
22	Louisville: 31. August	Davenport
D	Chicago: 6. September	St. Antonio
4	Kalamazoo: im September	Rochester
1	Milwaukee: 13./24. September	Ohio
d	Madison: 24. September	Mississippi
23	Galena: 25. September	Pennsylvania
E	Kolonie Kommunia: 5. Oktober	New Jersey
14	Dubuque: 8. September	Illinois
h	Galena: 11. Oktober	Maryland
8	Nauvoo (Ikarien): 20. Oktober	Michigan
b	Louisville: 25. Oktober	Louisiana
F	St. Louis: 30. Oktober	Virginia
G	Cincinnati: 9./12. November	Washington
(-)	Davenport: um den 12. November	Brasilien)

in *Weitling Bd. II, S. 1738/39* veränderte Druckfassung

Errata

Weitling-Band 2, S. 1700 (Titel 10): „Unsere Parthei“ *RdA*, Jg. 2, Nr. 10, 21. Juni 1851, S. 79
ist kein Dubiosum.

Weitling-Band 2, S. 1730 (Titel 4): Seidel-Höppner, Waltraud, „Wilhelm Weitling – der erste deutsche Theoretiker und Agitator des Kommunismus“. Dietz Verlag, Berlin, 196: muss heißen: [1961]

Weitling-Band 2, Abschnitt Jüngere Literatur, S. 1820 unten (letzter Titel):

Poschmann, Henri, „Heinrich Heine bei Hoffmann & Campe“, S. 161–166. In: *Unzeit des Biedermeiers. Historische Miniaturen zum Deutschen Vormärz 1830 bis 1848*. Hrsg. von Helmut Bock und Wolfgang Heise. Leipzig, Jena, Berlin 1985, S. 161–166.

Korrektur: Einrückung als zweiter Titel der darüber stehenden Pepperle, Ingrid [anstatt Poschmann]
Kurzfassung genügt!

Bezugsquelle

PDF-Version online zum Download unter www.wilhelm-weitling.de

